General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123 Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a, Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 291 — 41. Jahrgang. Dienstag den 13. Dezember 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Besoldungsreform vor dem Reichstage.

Zweite Lesung.

VDZ Berlin, 13. Dez. (Funkspruch.) Auf der Tagesordnung des Reichstags stand die zweite Beratung des Besoldungsgesetzentwurfs. Präsident Löbe machte auf die Mitteilung des Reichsfinanzministers, daß den Beamten die Auszahlung vor Weihnachten nur dann gewährleistet werden könne, wenn die Reichstagsbeschlüsse zur Besoldungsreform spätestens am Mittwochabend vorlägen. Darum müsse die Beratung heute und morgen in längeren Sitzungen als sonst erledigt werden.

Abg. Lucke (Wirtsch. Ver.) beantragte die Mitberatung eines Antrages seiner Freunde, wonach die Erhöhung der Ministerialgehälter, die für die Abgeordneten-Diäten bestimmend sind, in diesem Falle nicht zu einer Erhöhung der Diäten führen soll.

Präsident Löbe erklärte dazu, alle Fraktionen seien sich darüber einig, daß der Besoldungsneuordnung automatisch eine Aenderung des Diätengesetzes folgen müsse. Eine Verbindung mit dieser Beratung sei aber nicht zweckmäßig.

Der Mitberatung des Antrages der Wirtschaftlichen Vereinigung wurde aus dem Hause widersprochen.

Die Beschlüsse des Haushaltsausschusses.

Abg. Steinkopf (Soz.) erstattete den Bericht über die Verhandlungen des Haushaltsausschusses. Danach haben die Beratungen 30 Sitzungen in Anspruch genommen, in denen 806 Anträge gestellt und durch Abstimmung erledigt wurden. Der Gedanke, für den Ausbau der neuen Besoldungsordnung grundsätzlich das bestehende Besoldungssystem von 1920 zugrundezulegen, wurde abgelehnt. Aenderungen in dem in der Regierungsvorlage enthaltenen Ausbau wurden nur insofern vorgenommen, als an die Stelle von pensionsfähigen Zulagen für große Gruppen von Beamten eine Beförderungsgruppe gesetzt wurde. In der Besoldungsordnung B wurden die Ministerialdirigenten als künftig wegfallend bezeichnet. Die Reichsgerichtsräte und Reichsanwälte wurden um eine Gruppe gehoben, und die Senatspräsidenten beim Reichsgericht erhielten eine pensionsfähige Zulage von jährlich 1000 Mark. Dafür fallen bei diesen Beamten des Reichsgerichts die Ministerialzulagen fort. Der von verschiedenen Seiten berührte Gedanke des Einbaues der Ministerialzulagen in das Gehalt wurde mit Rücksicht auf den in Aussicht genommenen Abbau der Reichsministerien fallen gelassen. Eine Erhöhung der Ministerialzulage durch den kommenden Etat ist durch einstimmigen Beschluß des Ausschusses abgelehnt worden. Allerdings hat die Reichsregierung erklären lassen, daß sie sich zu dieser Erhöhung doch gezwungen sähe, wenn Preußen an der am 1. April 1927 erfolgten 50prozentigen Erhöhung der preußischen Ministerialzulage festhalte. Obwohl die Besoldungsordnung im Reiche und in Preußen in den wichtigsten Bestimmungen übereinstimmen sollte, so haben sich doch verschiedene Unterschiede herausgestellt. Beim Wohnungsgeldzuschuß hat Preußen die Bestimmung, daß ledige Beamte nach Vollendung des 45. Lebensjahres den vollen Wohnungsgeldzuschuß ihrer Besoldungsgruppe erhalten, nicht übernommen, das Reich hat die Kinderzuschläge auf 20 Mark festgesetzt. Preußen hat die Kinderzulage für die ersten beiden Kinder auf je 20 Mark, für das dritte und vierte Kind auf je 25 Mark und für jedes weitere Kind auf je 30 Mark festgesetzt. Während im Reich die Wartegeldempfänger vom 1. Oktober 1927 ab in die neue Besoldungsordnung eingestuft werden sollen, will Preußen ihnen die für die Pensionäre vorgesehenen prozentualen Zuschläge gewähren.

Als zweiter Berichterstatter des Haushaltsausschusses nahm

Abg. Dr. Quaatz (DN.)

das Wort: Er wies auf die schwere Belastung der Reichsfinanzen durch die Reparationsverpflichtungen hin. Der Ausschuß habe sich eingehend mit der Finanzlage des Reiches beschäftigt und dabei auch geprüft, ob der Vorwurf einer verschwenderischen Wirtschaft im Inneren berechtigt sei. Dabei sei festzustellen, daß diese angebliche innere Verschwendung mit der Reparationslast nichts zu tun habe, denn das Geld bleibe im Lande, auch wenn es falsch verwendet werde. Von keiner Seite habe auch der begründete Vorwurf einer Verschwendung zum Schaden der Reparationspflicht erhoben werden können. Immerhin sei der Ausschuß darin einig, daß im eigenen deutschen Interesse sparsame Wirtschaft notwendig sei, vor allem in der Verwaltung. Die Verwaltungsreform müsse sich erstrecken auch auf die Reichsbetriebe.

Volkspartei gegen Schulgesetz.

Baldiger Wahlkampf?

In Stuttgart hat der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Cremer eine überaus scharfe Rede gehalten, in der er rundweg erklärte, das Reichsschulgesetz sei in seiner jetzigen Gestalt für die Deutsche Volkspartei unannehmbar. Er führte weiter aus, daß die Volkspartei ohne jede Bindung nach links oder rechts in den Wahlkampf ziehen werde und trat für eine baldige Reichstagsauflösung und Ausschreibung von Neuwahlen ein. Daß die Deutsche Volkspartei, wie übrigens alle Parteien, den Wahlkampf ganz selbständig durchfechten will, ist schon längst kein Geheimnis mehr. Aus der Rede des Abgeordneten Cremer wird aber in politischen Kreisen geschlossen, daß zumindest bei einem Teil der deutschvolksparteilichen Abgeordneten nicht mehr der Wunsch vorhanden ist, die jetzige Koalitionsgemeinschaft noch lange fortzusetzen. Dr. Cremer, der auch in der „Liberalen Vereinigung" eine Rolle spielt, hat immer zu dem linken Flügel seiner Partei gehört und vielfach sogar als dessen Flügelmann gegolten. Seine Ausführungen sind aber trotzdem als symptomatisch für die bei der Deutschen Volkspartei herrschenden Stimmung überaus beachtenswert. Man vergleiche hierzu auch die Ausführungen der „Kölnischen Ztg." über die neue große Koalition, die wir gestern wiedergaben.

Der Nachfolger General Reinhardts

Kreß von Kressenstein.

BV. Kassel, 12. Dez. General Kreß von Kressenstein wurde zum Nachfolger des am 1. Januar 1928 in den Ruhestand tretenden Führers des Reichswehrkommandos II Kassel, General Reinhardt, ernannt. Wie dessen Vorgänger, General von Mochl, kommt General von Kressenstein aus München. General Reinhardt wird seinen Wohnsitz nach Berlin verlegen.

(Nachdr. verb.) Copyright by Anglo-American Newspaper Service.

Die russische Luftmacht.

Sowjetrußland wird 3000 Kriegs- und 7000 Fracht-Aeroplane besitzen. Binnen zwölf Stunden wird jeder Angreifer vernichtet.

Von Joseph W. Stalin,
Generalsekretär der kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Vorbemerkung der Redaktion.

Wir veröffentlichen die Mitteilungen des obersten Herrschers der Sowjetunion im Hinblick auf ihre sensationelle politische und militärische Bedeutung. Unseres Wissens geschieht es zum erstenmal, daß der mächtigste Mann der russischen Politik, der Herr über den ganzen Regierungsapparat der bolschewistischen Diktatur, sich über die Kriegsmacht seines Staates äußert mit der deutlichen Absicht, Furcht einzuflößen und die Suprematie der eigenen Luftflotte, die Möglichkeiten des Schreckens im chemischen Kriege der ganzen Welt bekanntzugeben. Was Stalin hier sagt, ist der Ausdruck einer inneren Gereiztheit, die tief hineinblicken läßt in die Hintergründe der großen Krise zwischen Rußland und England. Es ist ein seltsamer Kontrast zwischen der frohlockenden Darstellung der absoluten Überlegenheit von Rußland in der Luft und dem Vorschlag von Litwinow, alles, was überhaupt nach Militär aussieht, mit Stumpf und Stiel auszurotten. Aus beiden aber blickt die Furcht der russischen Machthaber, ein Krieg, auch ein siegreicher, würde sie stürzen.

•

Moskau, 9. Dez. Die Sicherheit Sowjetrußlands wurde von seiten Englands ernst bedroht, und das zwang uns, eine starke Luftflotte zu errichten. Kraft dieser werden wir in wenigen Monaten mit vollem Recht behaupten können: „Rußland beherrscht den Himmel." Wir übernahmen die Grundlagen unserer Flugzeugtechnik von Deutschland. Bis vor sieben oder acht Jahren wurden noch viele unserer Aeroplane in deutschen Werkstätten gebaut. Aber heute konstruieren wir unsere Flugzeuge in unseren eigenen Fabriken, mit unseren eigenen Arbeitern, nach unseren eigenen Entwürfen, Plänen und Modellen. Zur Zeit besitzen wir 1521 Kampfflugzeuge, deren Zahl in acht Monaten auf 3000 erhöht sein wird, und jedes dieser Flugzeuge wird besser ausgeführt, besser ausgestattet und besser gelenkt sein als irgendein Kampfflugzeug der englischen Luftflotte. Außer dieser Flotte an Kampfflugzeugen haben wir noch eine Reserve an Passagier- und Frachtäroplanen, deren Zahl in sechs Monaten auf 7000 angewachsen sein wird. Bei einem eventuellen Kriegsausbruch würden sie automatisch als Hilfstruppe unserer Kampfluftflotte zu verwerten sein.

Die Schulkinder werden trainiert.

Die Führer des russischen Staates waren die ersten, welche den Wert einer solch großen Luftflotte erkannten. Vor neun Jahren legten die technischen Sachverständigen, die unserem Kriegsdepartement beigegeben sind, Lenin dar, daß die Unbesiegbarkeit Rußlands durch den raschen Ausbau einer Luftbereitschaft garantiert sei. Kein anderes technisches Kampfmittel ist so dazu geeignet, die weiten Grenzen Rußlands zu schützen und zu verteidigen, wie das Kampfflugzeug. Vor ein paar Jahren, als wir uns selbst mit dem Studium der Aviatik zu befassen begannen, machten wir es auch in den Schulen zum obligaten Lehrfach. An jede Schule, die von Kindern über zehn Jahren besucht wird, haben wir ein kleines Flugzeugmodell verteilt. Zweimal in der Woche werden die Schulkinder an Hand dieser Modelle mit den Grundbegriffen der Aerodynamik vertraut gemacht. Wir bemühen uns, Herz und Geist zu fesseln und den jugendlichen Enthusiasmus unserer Kinder zu entflammen, so daß es ihnen zur Selbstverständlichkeit wird, wenn sie erwachsen, fliegen zu lernen.

Beinahe 20 000 Luftgesellschaften.

Unter den Erwachsenen werden die organisierten freiwilligen Luftgesellschaften für unsere Interessen. Der Erfolg dieser Werbetätigkeit ist, daß wir heute in ganz Rußland 19 588 aeronautische Gesellschaften mit einer Mitgliederzahl von über vier Millionen Menschen geschaffen haben. Jedes Mitglied zahlt an seine Gesellschaft einen Beitrag von 18 Rubel. Sie besitzen heute zusammen bereits 204 Flugzeuge.

Die Todesdrohung der Chemie.

Rußland hat auch die bestgeleiteten Werkstätten für die Erzeugung chemischer Kampfmittel. Die von ihnen erzeugten Mengen an giftigen Gasen werden es möglich machen, die Nation, die es wagen sollte, uns anzugreifen, zwölf Stunden nach ihrer Kriegserklärung ausgerottet zu haben. Vor sechs oder sieben Jahren noch pflegte die englische und die kontinentale Presse sich über unsere Anstrengungen, die Begeisterung für das Fliegen in die russischen Massen zu tragen, lustig zu machen. Aber gerade der Bauer ist heute der eifrigste Anhänger des Flugzeugs. Er hat am eigenen Leibe erfahren, welchen Segen es für ihn bedeutet. Einige wenige Aeroplane können dadurch, daß sie die Aecker überstreichen und Giftgase über sie versprengen, die Heuschreckenschwärme in wenigen Minuten ausrotten, die früher seine Weizenfelder in Wüsten verwandelten.

Die englischen Petroleumquellen bedroht.

Eine Londoner Zeitung brachte kürzlich eine Nachricht, daß die britische Regierung in den Besitz von Informationen über unsere Luftrüstungen und über die Größe unserer Luftflotte gekommen sei, unter dem Titel „Das rote Luftkomplott". Als England seine Flotte baute, sprach es davon, daß es „die Wogen beherrschen" wolle zum Heile der Zivilisation. Aber wenn wir eine Luftflotte errichten, um unsere Sicherheit zu schützen, manifestieren wir „eine Verschwörung", um die Welt zu zerstören. England unterschätzt seine Feinde und seine Freunde niemals. Es muß zu seinem Bedauern feststellen, daß wir „die Herren der Luft" geworden sind, und das steigert seinen Haß gegen uns. England ist sich dessen bewußt, daß wir durch diese Beherrschung der Luft, mit unseren 72 Flugstationen, die über das ganze russische Territorium verteilt sind, mit den Bataillonen unserer Luftflotte unweit der persischen Grenze, in der Lage sind, seine Petroleumquellen, von denen die Macht des britischen Reiches ganz und gar abhängt, zu zerstören. Die Sowjetluftflotte wurde aber nicht gebaut, um Angriffe zu eröffnen. Sie ist nur eine Waffe zu unserer Verteidigung, die unseren Frieden und unsere Sicherheit verbürgen soll, und wenn sie jemals in Aktion tritt, so wird es nur deshalb sein, weil kein anderer Ausweg offenbleibt. Wir werden fürs erste sogar noch den Frieden höher schätzen als die nationale Würde. Aber selbst die Sowjetgeduld hat ihre Grenzen.

Revolutionsweihnachten.

Vom General Groener.*)

Was konnten wir zunächst für Ziele haben? Das erste war, daß das Heer aus der Atmosphäre der Revolution möglichst herauskam. Ob das gelingen würde, war natürlich sehr fraglich. Am 10. abends haben wir uns zunächst verständigt für die nächsten Tage. Wir haben immer abends zwischen 11 und 1 Uhr telephonisch miteinander verkehrt, zwischen der Reichskanzlei und dem Großen Hauptquartier, immer im Einvernehmen mit dem Generalfeldmarschall, und haben von Tag zu Tag, je nach der Entwicklung der Dinge, uns besprochen. Wir hatten einen getrennten Draht, der nicht durch die Telephonzentrale ging — das war am 23. Dezember sehr wichtig —, sondern verflochten, ohne daß ein anderer dabei mithörte. Zunächst hat es sich darum gehandelt — und das war mein Gedanke und das nächste Ziel —, in Berlin die Gewalt den Arbeiter- und Soldatenräten zu entreißen. Zu diesem Zwecke wurde eine Unternehmung geplant: der militärische Einzug von zehn Divisionen in Berlin. Der Volksbeauftragte Ebert war durchaus damit einverstanden. Ein Offizier wurde nach Berlin geschickt, der über die Einzelheiten dieses Vorhabens verhandeln sollte, auch mit dem preußischen Kriegsminister, der natürlich nicht ausgeschaltet werden konnte. Es gab da eine Reihe von Schwierigkeiten. Ich darf nur darauf hinweisen, daß von seiten der Unabhängigen Regierungsmitglieder, der sogenannten Volksbeauftragten, aber auch von seiten, ich glaube von Soldatenräten — ich kann das im einzelnen so aus dem Stegreif nicht sagen —, gefordert wurde, daß die Truppen ohne scharfe Munition einrücken. Wir haben selbstverständlich dagegen sofort Front gemacht, und Herr Ebert hat selbstverständlich zugestimmt, daß die Truppen mit scharfer Munition in Berlin einrücken.

Wir haben für diesen Einmarsch, der zugleich die Gelegenheit bringen sollte, wieder eine feste Regierung in Berlin aufzustellen — ich muß jetzt unter meinem Eide aussagen, die Herren haben mich gefragt, infolgedessen muß ich in Gottes Namen reden, was ich bisher immer aus guten Gründen nicht getan habe —, ein militärisches Programm aufgearbeitet, für die Einzeltage. In diesem Programm war tageweise enthalten, was zu geschehen hätte: die Entwaffnung Berlins, die Säuberung Berlins von Spartakisten u. s. w. Das war alles vorgesehen, tageweise für die einzelnen Divisionen. Das war auch durch den Offizier, den ich nach Berlin geschickt hatte, mit Herrn Ebert besprochen worden. Ich bin Herrn Ebert dafür besonders dankbar und habe ihn auch wegen seiner absoluten Vaterlandsliebe und restlosen Hingebung an die Sache überall verteidigt, wo er angegriffen wurde. Dieses Programm war durchaus im Einvernehmen und Einverständnis mit Herrn Ebert abgeschlossen. Das Ziel war, eine feste Regierung in Berlin zu erreichen.

Nun kamen die Divisionen nach Berlin. General Lequis war mir besonders für eine solche Unternehmung empfohlen worden, und er war darum mit der Leitung betraut worden. Die Leute wurden in Vororten einquartiert, natürlich nicht in öffentlichen, militärischen Gebäuden — sonst wären sie wahrscheinlich eines Tages von den Spartakisten ausgehoben worden. — Dieser Einmarsch hat äußerlich eine gewisse Würde gezeigt, aber innerlich hat er das nicht gebracht, was wir beabsichtigt hatten. Die Truppe entwickelte nämlich einen derartigen Drang nach Hause, daß mit diesen zehn Divisionen absolut nichts anzufangen war, und daß das ganze Programm der Säuberung Berlins von bolschewistischen Elementen, der Waffenabgabe usw. überhaupt nicht ausgeführt werden konnte. Es haben sich natürlich auch manche sonstige Widerstände gezeigt. Jedenfalls aber wurde der Plan, den ich vorhatte und mit dem Herr Ebert einverstanden war, nicht ausgeführt.

Es kam der 23. Dezember, der Tag vor dem Heiligen Abend. Wir hatten nur noch wenige Reste von unseren Divisionen in der Hand, etwa 1800 bis 2000 Mann. Es können auch ein paar hundert mehr oder weniger gewesen sein. Das tut nichts zur Sache. Am 23. Dezember abends, es mag gegen 9 Uhr gewesen sein, wird einer meiner Herren von Berlin aus der Reichskanzlei von dem damaligen Volksbeauftragten Ebert, der im Reichskanzlerhause seinen Sitz hatte, auf dem erwähnten geheimen Telephon antelephoniert. Herr Ebert teilte mit, daß er von den Matrosen gefangen gesetzt sei. Die Matrosen hätten das Reichskanzlerhaus in Besitz genommen und ihn eingesperrt, glücklicherweise in sein Arbeitszimmer. Sie hätten wohl die Telephonzentrale besetzt, aber nicht daran gedacht, daß aus seinem Arbeitszimmer ein geheimer Draht an die Oberste Hee-

*) Diese überaus interessante Zeugenaussage des Generals Groener aus dem Münchener Dolchstoßprozeß entnehmen wir dem aufschlußreichen Werk „Die deutsche Sozialdemokratie und die Auflösung der nationalen Einheitsfront im Weltkrieg" von Privatdozent Dr. H. Herzfeld. Das Werk gibt neben einer Untersuchung über das Verhalten der Sozialdemokratie im Weltkrieg die wichtigsten Zeugenaussagen im Münchener Prozeß im Wortlaut wieder. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. 437 Seiten.

resleitung geht. Er lasse bitten, Truppen zu schicken, um ihn zu befreien.

Wir haben sofort das Generalkommando Lequis alarmiert und Truppen in Bewegung gesetzt, um ihn zu befreien. Und er wurde auch befreit. Nun — ich muß vollkommen unter meinem Eide alles aussagen — ereignete sich eine kleine Zwischenepisode. Nachdem Herr Ebert befreit war, haben wir uns telephonisch über die Sache unterhalten. Vorher war mir schon mitgeteilt worden, daß, nachdem die Truppen des Generals Lequis ihn von den Matrosen befreit hatten, die Truppen die Matrosen totmachen wollten; selbstverständlich, denn sie waren geholt worden, um ihn zu befreien, sie hatten den Gegner herausgeworfen und hatten alle Lust, diese Matrosen abzumurksen. Da ist Herr Ebert dazwischengetreten — was seinem Herzen absolute Ehre macht und was ich ihm nicht im mindesten verdenke, — und hat verhindert, daß die beiden Parteien mit den Waffen aufeinander losgegangen sind. Er wolle kein Blutvergießen, er sei wieder frei, die Matrosen sollten hingehen nach der einen Seite, wohin sie wollten, und die Infanterie nach der anderen Seite. Ich habe es für nötig gehalten, noch in der Nacht Herrn Ebert zur Rede zu stellen und habe ihm gesagt: Herr Ebert! Wir haben ein Bündnis geschlossen miteinander. Das Bündnis beruht darauf, daß wir von der geringen Macht, die wir haben, auch wirklich Gebrauch machen. Wenn Sie gefangengesetzt sind und von der Truppe befreit werden, muß die Truppe auch die Möglichkeit haben, die Gegner, die Sie festgesetzt haben, nach Kriegs- und Standrecht zu behandeln. Wenn so etwas noch einmal vorkommt, kann ich mit Ihnen nicht weiter zusammengehen, denn dann verderben Sie uns die Truppe. Darauf hat Herr Ebert gesagt, davon sei gar keine Rede, daß er irgendwie schwächlich oder weichlich in der Sache sei. Er habe nur den absoluten Wunsch gehegt, daß wegen seiner Person nicht ein großes Blutvergießen in der Wilhelmstraße vor dem Reichskanzlerhaus vor sich gehe. Ich habe das durchaus verstanden. Ich habe gleichzeitig gebeten, er möge nunmehr sein Einverständnis dazu geben, daß am 24. Dezember die Matrosen im Schloß und im Marstall angegriffen würden von den Truppen, die wir noch in Berlin zur Verfügung hatten. Er hat dann um ½1 Uhr oder 1 Uhr nachts telephonisch sein Einverständnis gegeben, daß dieser Angriff gegen Schloß und Marstall mit Tagesanbruch einsetze. Er ist dann auch erfolgt, leider mit einem Mißerfolg, das heißt, das Schloß wurde leicht genommen, der Marstall war aber zu stark. Die Geschütze, die wir hatten, konnten die Tore nicht sprengen. Es gelang nicht, den Marstall zu erobern. Die Schloßinsel war abgesperrt durch verbesserte Unteroffiziere, durch Unteroffiziers-Kompagnien. Es war Nachmittag geworden, und vom Norden kamen die Arbeitermassen gegen das Schloß, die seit dem frühen Morgen die Kanonen in der Stadt donnern gehört hatten. Was ich jetzt auslage, beruht auf dem Bericht des Generalkommandos Lequis. Nun trat etwas ein, was, ich kann nur sagen, nur in Deutschland möglich ist und anderswo nicht. Am Nachmittag erklärte die Kompagnie: Heute abend ist Weihnachten, wir wollen zu Frau und Kindern nach Hause. Dann drängte sich die Arbeiterschaft heran mit Frauen, Kindern und Verwundeten und vermischte sich mit der Truppe. Es wurde dann so eine Art Waffenstillstand geschlossen. Die Einzelheiten sind mir nicht mehr erinnerlich, tun auch nichts zur Sache. Ich wollte nur beweisen, wie wir von Etappe zu Etappe unser Ziel gesetzt haben. Nachdem wir mißtrauisch geworden waren, dies für uns die Frage: Was hat da zu geschehen? Es war das sehr schwierig. Wir hatten aber unterdessen die freiwilligen Truppen formiert, und etwa vom 29. ab konnte in Berlin ein Kreis von freiwilligen Truppen eintreffen, mit denen man dann Berlin zur Ruhe bringen konnte. Die freiwilligen Truppen wurden aufgestellt nach Anordnung der Obersten Heeresleitung, nachdem ich gesehen hatte, daß mit den aktiven Truppen, mit den letzten Truppen des Heeres, nichts mehr zu machen war. Die neuen Truppen sollten auf Freiwilligkeit von Menschen beruhen, die entschlossen waren, ihr Leben in die Schanze zu schlagen für Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. Als Schlagwort wurde damals natürlich die Regierung Ebert-Haase bezeichnet. Ich war mir aber nie darüber im Zweifel, daß diese Firma Ebert-Haase nur nach außen und nur pro tempore gelten konnte und durfte. Nun kam die schlimmste Zeit. Es war das vom 24. Dezember abends bis zum 28./29. Dezember. Ich habe am 24. abends mit Herrn Ebert telephonisch gesprochen. Er hatte immer einen gesunden Humor und sagte damals: Was wollen wir tun? Ich erwiderte ihm darauf: Vor dem 28./29. können unsere freiwilligen Truppen nicht eintreffen. Bis dahin müssen wir sehen, wie wir über die Schwierigkeiten hinwegkommen. In Berlin waren etwa noch 150 Mann, wenn ich nicht irre, von der Garde-Kavallerie-Schützendivision. Das Oberkommando kam fort und kam wieder nach Wilhelmshöhe.

Am 24. abends sagte mir Ebert folgendes: Wissen Sie, jetzt gehe ich fort und lege mich drei Tage schlafen. Ich habe es dringend not, denn ich habe fast keine Nacht geschlafen. Ich verschwinde jetzt aus dem Reichskanzlerpalais, gehe zu Bekannten und lege mich schlafen. Ich werde auch sorgen, daß im Reichskanzlerhaus niemand ist außer dem Pförtner, daß die übrigen Herren weggehen. Denn wenn die Liebknechttruppe die Gelegenheit benützt, jetzt die Regierung an sich zu reißen, so kann niemand sie daran hindern, weil keine Truppe in Berlin ist. Wenn aber nichts vorgefunden wird, wenn vor allem ich nicht gefunden werde und wenn sonst in der Reichskanzlei nichts vorgefunden wird, dann machen sie einen Luftstoß, dann sind wir in der Lage, nach einigen Tagen, sobald unsere Truppen heran sind, unsere Regierung wo anders aufzumachen, in Potsdam, Zossen oder Döberitz. Ich habe ihm damals vorgeschlagen, ob er nicht nach Kassel kommen wolle und dort die Regierung aufschlagen. Er meinte aber, es sei das allerbeste, er gehe jetzt schlafen. Das hat er denn auch getan, und nun kommt das Merkwürdige, was mir Spaß macht. Auch die Herren Liebknecht und Genossen haben Weihnachten gefeiert und haben den ganzen Tag, wo in Berlin nicht das mindeste an Truppen war, sich vollkommen ruhig verhalten. Das war auch wieder eine Merkwürdigkeit unserer deutschen Revolution.

Ein „Genf der Wirtschaft".

Zunächst muß die Kohlenkrise beseitigt werden. — Forderungen Loucheurs.

TU Paris, 13. Dez. (Funkspr.) Der stellvertr. Vorsitzende des internationalen Wirtschaftsausschusses, Loucheur, machte dem Genfer Vertreter des „Excelsior" Ausführungen über die Bedeutung und die Rolle dieses neuen Ausschusses. Er unterstrich besonders die enge Verbindung der wirtschaftlichen und politischen Probleme zu einer Zeit, wie der unsrigen. Alle Vierteljahre träfen sich in Genf, so meinte er, die Staatsmänner und Diplomaten, um ihre Gedanken auszutauschen. Er hoffe, daß von jetzt an periodisch in Genf auch die Vertreter von Handel und Industrie und Landwirtschaft Fühlung nehmen würden. Diese Begegnungen seien unentbehrlich in einer Zeit, wo die geringsten wirtschaftlichen Fragen über die Landesgrenzen hinausgingen und eine internationale Seite hätten. Die Wichtigkeit der Rolle des neuen Ausschusses ergebe sich schon aus der Zahl seiner Mitglieder. 55 Mitglieder würden alle Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und alle bisher bestehenden großen Organisationen vertreten. Die wichtigste Frage sei die Kohlenfrage, die in den letzten Jahren einen Krisencharakter angenommen, aber noch keine Fortschritte gemacht habe, weil man sich in jedem Lande ausschließlich vom nationalen Standpunkte mit ihr befasse. Das Problem müsse studiert werden, indem man allen Interessen Rechnung trage. Europa habe eine Gesamterzeugung von etwa 700 Millionen Tonnen Kohle, die aber nicht beständig sei, sondern Schwankungen unterliege, die die Ursache alles Übels seien. Angesichts dieser Schwankung von 20 bis 30 Millionen Tonnen beschäftige die Krise mehrere Länder. Um eine so geringe Ziffer sollte eine internationale Abmachung verhältnismäßig leicht hergestellt werden können. Bei dem metallurgischen Problem liege der internationale Charakter nicht weniger offen zutage und man finde hier dieselben Tatsachen. Es wäre vielleicht nützlich, meinte Loucheur zum Schluß, eine Umbildung und Ausbildung des Stahlkartells ins Auge zu fassen.

Die Schüsse in Arensdorf vor dem Richter.

WB. Frankfurt (Oder), 12. Dez. Der heutige Beginn des Prozesses gegen die Schmelzer, Vater und Sohn, aus Arensdorf wegen versuchten Totschlages und Anstiftung, begangen an Mitgliedern des Berliner Reichsbanners, bedeutet für das Gericht in Frankfurt einen „großen Tag".

Da der Raum des Schwurgerichtssaales infolge der Anwesenheit von sechs Nebenklägern, zahlreichen Sachverständigen und annähernd 70 Zeugen sehr beschränkt ist, kamen nur etwa 30 Zuhörerkarten zur Ausgabe. Charakteristisch für das Aufsehen, das dieser Prozeß in der ganzen Gegend erregt, ist die Tatsache, daß man für diese Zuhörerkarten Preise bis zu einigen 100 Mark geboten hat.

Den Zeugen hielt der Vorsitzende eine Ansprache, in der er auf den politischen Hintergrund dieses Prozesses hinwies und die Zeugen ersuchte, von allen politischen Gesichtspunkten abzusehen. Dann wurde in die Personalvernehmung der beiden Angeklagten eingetreten. August Schmelzer, der 28 Jahre alt ist, wohnt bei seinem Vater, der seit 1924 in Arensdorf eine Wirtschaft betreibt. Er ist der älteste von mehreren Geschwistern, wurde im Kriege schwer verwundet und bezieht eine 20prozentige Rente. Er erklärte, daß er durch seine Verwundung nervenkrank geworden sei. Der 54jährige Vater, Paul Schmelzer, bewirtschaftet einen Besitz von rund 206 Morgen.

Mit tonloser, sehr schlecht verständlicher Stimme schilderte dann August Schmelzer die

Vorgänge am 25. Juni 1927

in Arensdorf: „Ich stand mit meinem Vater an dem Abend vor der Haustür und trug wie immer meine Stahlhelmmütze. Da kamen mehrere Autos mit Reichsbannerleuten durchgefahren, die wie die Wilden schrien und mit Fäusten zu uns hinüberdrohten. Neben dem letzten Auto fuhr der Werwolfmann Zemke mit seinem Fahrrad. Nach einiger Zeit kamen Zemke und ein zweiter, Hoffmann, zurückgelaufen und hinter ihnen eine ganze Schar von Reichsbannerleuten, die auf die beiden mit Gummiknüppeln einschlugen. Ich stand ganz ruhig da und tat nichts, aber trotzdem fielen drei Reichsbannerleute über mich her. Während ich noch sah, daß Zemke mit den Stiefeln getreten wurde, schlugen sie mich mit Gummiknüppeln über den Kopf und Rücken und mit einem Schlagring auf die Nase, so daß sie blutete. Da wurde ich wütend und wußte nicht mehr, was ich tat. Ich lief in das Haus und holte mir meinen alten Säbel, um dazwischen zu schlagen. Aber die Reichsbannerleute hielten den Säbel fest und bogen ihn krumm. Darauf holte ich mir das Gewehr meines Vaters aus dem verschlossenen Schrank, eilte wieder in die Dorfstraße, und als die Leute riefen: „Schieß doch", schoß ich erst zweimal in die Luft und dann noch zweimal. Ich war ganz unzurechnungsfähig."

Der Vorsitzende erläuterte dann an Hand eines Planes die Situation und ging auf die Einzelheiten näher ein. Vors.: War Ihnen nicht klar, daß, wenn Sie auf solche kurze Entfernung mit Schrot schossen, der eine oder andere daran glauben mußte? Angekl.: Ich dachte, es wäre feiner Schrot und er würde sie nicht so schwer verletzen. Vors.: Das behaupten Sie heute zum ersten Male, daß Sie glaubten, es wäre feiner Schrot.

Darauf wurde der Vater Schmelzers vernommen. Er erklärte, er habe die Forke geholt, um den Leuten aus dem Dorfe heraus zu helfen. Als die Reichsbannerleute sich zurückgezogen hatten, sei er ihnen in kurzer Entfernung von den anderen Dorfbewohnern gefolgt, um ihnen „noch eins zu langen". Er behauptete, seinem Sohn zugerufen zu haben, daß er nicht schießen solle. Die Flinte habe er versteckt gehalten, da sein Sohn wiederholt gedroht habe, daß er die ganze Familie über den Haufen schießen könnten. Im Gegensatz zu seinem Sohne, der behauptet hatte, daß er aus einem Zimmer im Erdgeschoß das Gewehr geholt hatte, erklärte der Vater, das Gewehr habe im oberen Stockwerk gehangen. Darauf gab auch der Sohn zu, daß er das Gewehr aus dem oberen Stockwerk geholt habe. Auf die Frage, ob er zum Ehrenmitglied der völkischen Freiheitspartei ernannt worden sei, antwortete der alte Schmelzer mit ja, auf die Frage, weshalb er dies geworden sei, behauptete er, das nicht zu wissen; er wisse überhaupt nicht, was die völkische Freiheitsbewegung sei.

Rechtsanwalt Juliusberger: Der geistige Führer des Deutschvölkischen Freiheitsbundes ist Herr v. Alvensleben. Ich beantrage, ihn als Zeugen über die Ziele des Bundes zu hören.

Dann wurde in die Beweisaufnahme eingetreten, und es wurden die sechs Nebenkläger vernommen, die sämtlich Mitglieder des Reichsbanners sind und auf dem Auto fuhren.

Der erste ist der 22jährige Rohrleger Fritz Böttcher aus Berlin, einer der zirka 55 Insassen des Lastautos, auf dem die Reichsbannerleute zum Gautreffen nach Frankfurt fuhren.

Vors.: Waren Sie schon vorher irgendwie aufmerksam auf Arensdorf gemacht worden?

Zeuge: „Nein, ich kannte das Dorf gar nicht. Wir kamen abends um ½9 Uhr durch. In einiger Entfernung hinter uns fuhr einer unserer Leute auf dem Rad. Bei der Wegbiegung kamen uns zwei Radfahrer entgegen, einer mit einem Knüppel, der andere mit der Armbinde, so daß ich noch sagte: „Seht mal den Stahlhelm an mit der roten Armbinde!" Plötzlich war unser Radfahrer verschwunden. Wir hörten seine Hilferufe und rannten sofort hin. Er war von den beiden niedergeschlagen worden, die schleunigst die Flucht ergriffen, als wir ankamen. Den einen kriegten wir bald zu fassen. Er bekam eine anständige Ohrfeige, vielleicht auch noch eine, riß dann aber aus, fiel auch wieder mal hin und rannte schließlich weg. Wir haben ihn weder mit Gummiknüppeln noch mit Schlagringen, sondern mit der bloßen Hand geschlagen. Das Rad ließ er im Stich, und wir wollten es nach Frankfurt zur Polizei mitnehmen, damit er es sich dort abholen könnte. Mit einem Mal hörten wir aus dem Schmelzerschen Gehöft den Ruf: „Sensen raus!" Da kamen auch schon die Leute heran, vorneweg die beiden Schmelzer, der alte mit der Sense in der Hand. Ein Reichsbannerkamerad wurde an der Hand verletzt, und im nächsten Augenblick setzte ein Steinhagel auf uns ein. Mein Kamerad Busch kriegte gleich ein ordentliches Ding ins Kreuz. Nun wollten wir wieder zurück zum Auto. Der alte Schmelzer, den ich heute morgen gleich wiedererkannt habe, rief seinem Sohn zu: „Schieß doch", während andere ihm das Gewehr wegnehmen wollten. Als wir weiter in der Richtung auf das Auto gingen, fiel plötzlich ein Schuß. Neben mir schrie einer auf: „Au, ich bin getroffen. Ich drehte mich um und sah gerade, wie Schmelzer sofort wieder anlegte. Der zweite Schuß ging aus zirka 100 Meter Entfernung in den Wagen hinein, der gleich darauf anfuhr. Der dritte Schuß krachte wieder in uns hinein, und unsere Leute schrien auf. Es war gräßlich mitanzuhören. Dann krachte der vierte Schuß. Da wurde ich auch getroffen und dachte: nun bin ich fertig. Das Auto fuhr rasch weiter, wir schrien vor Schmerz, und bald hinter Arensdorf fuhr ein Auto mit Musik an uns vorbei. Diese Kameraden hatten nicht bemerkt, was passiert war."

Der Führer des Reichsbanner-Transports, der Metallschleifer Wilhelm Schmidt, erzählte ebenfalls in ähnlichem Sinne den Hergang. Er behauptete, der Radfahrer habe die Binde so getragen, daß das Hakenkreuz nicht zu sehen war und man glauben mußte, einen „roten Frontkämpfer" vor sich zu haben.

Der 21jährige Ernst Klemowicz, der Reichsbanner-Radfahrer, schilderte den Ueberfall durch die Werwolfleute. Ein Mann mit einer Stahlhelmmütze habe ihn mit einem dicken Stock bedroht. Um ihn abzuwehren, sei er vom Rad gesprungen, habe aber gleich darauf von hinten einen Schlag über den Kopf erhalten von einem Manne, den er zuerst für einen Rotfrontmann gehalten habe.

Der Zeuge Reichsbannermitglied Gerhard Balling hat die beiden Werwolfleute in das Dorf hinein verfolgt. Bei der Schlägerei erhielt er einen Schlag über den Kopf, wobei er sich mit einem Trommelstock zur Wehr setzte. Einer habe ihn mit der Heugabel in den Leib stechen wollen.

Ueber die Verwendung des Säbels äußerte sich der Zeuge Ramm. Er habe August Schmelzer die Klinge krumm gebogen und sich dabei in die Hand geschnitten. Die Waffe habe er ihm nicht entreißen können, weil im gleichen Augenblick sein Vater ihn mit der Mistgabel bedrohte. August Schmelzer behauptete, er sei, bevor der Zeuge in den Degen gegriffen habe, schon mit einem Schlagring blutig geschlagen worden. Der Zeuge erklärte, keinen Schlagring gehabt zu haben und ist im übrigen der Meinung, daß schon der erste Schuß Schmelzers, der aus 35 bis 40 Meter Entfernung abgefeuert worden sei, scharf gewesen sei.

Hierauf beantragte der Rechtsanwalt Dr. Juliusberger, den bisher auf freiem Fuß befindlichen Paul Schmelzer (Vater) wegen Verdunkelungsgefahr in Haft zu nehmen. Die Angaben der beiden Angeklagten seien in wesentlichen Punkten unwahr, sie hätten sich offenbar verabredet, gemeinsam das Gericht irrezuführen. Bedauerlich sei, daß der Untersuchungsrichter nicht von sich aus der Verdunkelungsgefahr durch Verhaftung auch des Vaters vorgebeugt habe. Oberstaatsanwalt Dr. Rothe widersprach dem Antrag, indem er erklärte, daß Schmelzer (Vater) nach seiner Auffassung bis auf einen Punkt durchaus nicht die Unwahrheit, sondern mit größter Wahrscheinlichkeit die Wahrheit gesagt habe. Verdunkelungsversuche seien auch deshalb nicht zu erwarten, weil ja der Sohn in Haft sei. Das Gericht lehnte nach kurzer Beratung den Antrag ab, indem es zur Begründung u. a. anführte, es sei ein moderner Zug der Strafrechtspflege, die Untersuchungshaft nicht weiter auszudehnen als unbedingt notwendig sei. Die Verhandlungen wurden dann auf Dienstag früh vertagt.

Italien für einen Schiedsspruch in der Handelsvertragskrise?

TU. Rom, 13. Dez. (Funkspr.) Unter dem Eindruck deutscher Pressestimmen nimmt die „Tribuna" in sachlicher Weise zu der deutsch-italienischen Handelsvertragskrise Stellung. Sie betont, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß die unterbrochene Aussprache zwischen Deutschland und Italien wieder aufgenommen werden könne. Wenn die deutsche Regierung das Schiedsgericht anrufen wolle, würde Italien zur Annahme des Schiedsgerichts bereit sein, da es sich seines Rechtes gut bewußt sei.

•

Nach dieser Auslassung der „Tribuna" kann man damit rechnen, daß die italienische Regierung dem freundschaftlichen Vorschlag der Reichsregierung, im beiderseitigen Interesse das Schiedsgericht anzurufen, zustimmt. Eine amtliche Bekanntgabe der Entschließung der italienischen Regierung liegt allerdings noch nicht vor.

Beamtenbesoldung und Verwaltungsreform.

Vereinbarung der Regierungsparteien zur Erzielung von Ersparnissen. — Organische Beamtenverminderung. — Zentrumsantrag auf Hinaufsetzung der Altersgrenze auf 68 Jahre.

Berlin, 13. Dez. Die „Germania" teilt mit, daß es gestern unter den Regierungsparteien zu wichtigen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Besoldungsfrage gekommen sei. Es sei Uebereinstimmung dahin erzielt worden, daß eine Reihe von Bestimmungen, die den Zweck haben, durch eine organische Beamtenverminderung Ersparnisse zu erzielen, in das Gesetz über die Besoldungsreform aufgenommen werden soll. Danach solle jede dritte freiwerdende Stelle nicht wieder besetzt werden, außer mit besonderer Genehmigung des Finanzministers, der darüber jedes halbe Jahr dem Haushaltsausschuß Mitteilung machen müsse. Diese Bestimmung solle auch Auswirkung auf die Länder, die Gemeinden und die Organe des öffentlichen Rechtes erhalten. Dazu eine Entschließung vorgelegt werden, die sich werde auf die Verwaltungsvereinfachung beziehen. Dabei handle es sich um die Zusammenlegung von Behörden und um Bestimmungen über die Neueinteilung von Behörden. Auf diese Weise sollen auch Unterlagen für den neuen Finanzausgleich gewonnen werden.

Das Zentrum seinerseits werde in einer Erklärung noch einige Wünsche zum Ausdruck bringen, die sich auf die Hinaufsetzung der Altersgrenze bei der Pensionierung von 65 auf 68 Jahre sowie der Frage der Pensionskürzung bei Nebeneinkommen beziehen. Eine Regelung in diesem Punkte soll durch das neue Pensionsgesetz erfolgen.

Wie der „Lokal-Anzeiger" mitteilt, wollen die übrigen Regierungsparteien nur die Forderung nach Hinaufsetzung der Altersgrenze unterstützen.

•

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion in Braunschweig hat beschlossen, die Regierung ohne Anlehnung an eine andere Partei zu bilden.

Wilhelm II. gegen Piscator.

Das Urteil wird am Donnerstag verkündet.

Vor der Zivilkammer des Landgerichts I fand Montag mittag die mündliche Verhandlung über die einstweilige Verfügung statt, die der frühere Kaiser gegen die Piscator-Bühne erwirkt hatte. In dieser einstweiligen Verfügung war der Piscator-Bühne die Darstellung Wilhelms II. verboten worden.

Die Rechtsanwälte des früheren Kaisers beantragten Aufrechterhaltung der einstweiligen Verfügung. Sie wiesen darauf hin, daß die Art, in der der frühere Kaiser dargestellt würde, kränkend sei und die berechtigten Interessen Wilhelms II. durch die Darstellung verletzt würden. Schon die Tatsache, daß er in starken Kontrast mit Kaiser Franz Josef und den Zaren Nikolaus gebracht sei, beweise, daß es Piscator darauf ankomme, Wilhelm II. herabzusetzen.

Zur Sache selbst trugen die Anwälte der Piscatorbühne vor, daß die einstweilige Verfügung schon um deswillen aufgehoben werden müsse, weil Piscator persönlich verklagt worden sei, und nicht das Piscator-Theater, das allein die Sache angehe. Von einer Kränkung des früheren Kaisers durch die Darstellung könne überhaupt keine Rede sein. Die Darstellung sei äußerst zurückhaltend. Wilhelm II. seien auf der Bühne nur Worte in den Mund gelegt, die er im Leben tatsächlich gebraucht habe. Dafür, daß von einer kränkenden Darstellung nicht die Rede sein könne, berief sich der Beklagte auf ein Gutachten des Präsidenten der Bühnengenossenschaft, Karl Wallauer, auf den Schriftsteller Emil Ludwig und auf die Kritiken von Monty Jacobs, Herbert Ihering und Alfred Kerr. Wenn die Darstellung des früheren Kaisers verboten würde, so bedeute das eine Verletzung der Reichsverfassung, durch die die Freiheit der Kunst gewährleistet sei.

Zum Schluß der Verhandlung, die sich bis in die späten Nachmittagsstunden hinzog, wurde der Schauspieler Kriwatt vernommen, der die Rolle Wilhelms II. zu spielen hatte. Er erklärte, daß er die Rolle nicht übernommen hätte, wenn in seinem Spiel eine Kränkung des früheren Kaisers hätte erblickt werden können.

Nach den Schlußvorträgen der Anwälte setzte das Gericht den Termin für die Verkündung der Entscheidung auf Donnerstag, 3 Uhr, fest.

Teilreform der Landgemeindeordnung.

In der Montagsitzung des preußischen Landtages wurde die von den Regierungsparteien beantragte Teilreform der Landgemeindeordnung angenommen, die besonders die Auflösung der Gutsbezirke bringt und außerdem noch Bestimmungen über Eingemeindungen sowie über Umwandlung der Landbürgermeistereien in der Rheinprovinz in Amtsbürgermeistereien enthält.

Weiter verabschiedete das Haus noch ohne Debatte endgültig den Gesetzentwurf, der eine Landesrentenbank einrichten will, die durch Ausgabe von Pfandbriefen den Siedelungsgedanken mehr als bisher in die Tat umsetzen will. Schließlich entwickelte sich noch eine längere Aussprache über einen kommunistischen Antrag, der eine Verhinderung der Stillegung in der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie und die Erzwingung des Achtstundentages für die dortigen Arbeiter fordert. Bei schwacher Besetzung des Hauses waren allein die Stimmen der Antragsteller sowie der Sozialdemokraten und Demokraten ausreichend, dem Antrage zur Annahme zu verhelfen.

Die rumänischen Studenten wüten weiter.

Noch immer Studentenausschreitungen in Rumänien.

WTB. Budapest, 12. Dez. Wie die Blätter melden, ereignen sich noch immer Ausschreitungen rumänischer Studenten in den siebenbürgischen Städten. So wurde z. B. in Klausenburg der ungarische Dichter Hanal von einem rumänischen Studenten hinterrücks mit einem Stock zu Boden geschlagen. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß die Verletzung sehr schwerer Natur ist.

Wie aus Großwardein gemeldet wird, hat die Staatsanwaltschaft die Verhaftung des noch immer zwischen Leben und Tod schwebenden Besitzers des Park-Hotels, Bayslowito, angeordnet, weil dieser sich mit einem Dolchmesser gegen rumänische Studenten zur Wehr setzte. Ein Verhör Bayslowitos durch den Staatsanwalt wurde vom Spitalarzt verboten. Vor dem Krankenzimmer stehen seit gestern vier rumänische Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr.

WTB. Budapest, 13. Dez. (Funkspr.) In der Presse wird gefordert, daß die ungarische Regierung wegen der Mißhandlung Hanals bei der rumänischen Staatsregierung vorstellig werde. Wie „Nemzeti Ujsag" erfährt, hat die ungarische Regierung bereits Schritte unternommen.

Alle Ausschreitungen haben einen stark judenfeindlichen Charakter. Synagogenkleider werden geraubt und in den Zügen profaniert.

Lokales

Auch eine weihnachtliche Frage . . .

Reif bedeckte heute in der Frühe das Stadtbild, und schon in den letzten beiden Tagen haben die optimistischen Natur- und Sportfreunde behauptet, es gäbe Schnee. Die Einkäufe, die das Christkindchen an Rodelsachen und was so dazu gehört, gemacht hat, sollen ja sehr lebhaft gewesen sein.

Und ebenso lebhaft ist bei vielen der Wunsch nach Schnee. Selbst Leute, die jene nicht gerade sympathischen Begleiterscheinungen des Schneewetters in der Großstadt gegen diesen rodelburstigen Wunsch ins Gefecht führen, sollen nicht abgeneigt sein, für die Weihnachtszeit eine Ausnahme zu machen. Ja, sie finden es selbst nicht in der Ordnung, wenn wir anstatt weiße, grüne Weihnachten haben, der alten Bauernregel gedenkend, daß grünes Christfest gewöhnlich weiße Ostern vorausjagt. Ob das wirklich an dem ist, interessiert den Städter weniger als den Landmann. Jedoch ist auch er durchschnittlich der Meinung, daß Weihnachten im Schnee die Feststimmung wesentlich erhöht.

Vor allen Dingen natürlich die Stimmung der Jugend, die in unerschütterlichem Optimismus trotz vorausgegangener Enttäuschungen den Wunschzettel mit Rodelschlitten, Schiern, Schlittschuhen, und dem dazu gehörenden Sportdreß bedacht hat. Es ist ja auch zu nett, wenn man gleich, nachdem das Christkind beschert hat, im Glanze der neuen Sachen hinausziehen kann in die winterliche Welt. Doppelt nett, dann frischdurchweht und mit einem Bärenhunger ins weihnachtliche Heim zu kommen, um nach frohem, lustigem Sport sich ganz der romantischen Stimmung unterm strahlenden Lichterbaum hinzugeben.

Auch die Erwachsenen sind nicht abgeneigt, an einem der Feiertage einen Spaziergang in den winterlichen Wald zu unternehmen, unterwegs dem Rodelvergnügen zuzusehen, selbst eine fröhliche Fahrt ins Tal zu wagen. Die schöne Umgebung der Wuppertalstädte hat ja in Schnee und Eis ihren besonderen Reiz und die schwarz-weißgrünen Fachwerkhäuser wirken dann nicht minder lustig und freundlich, als im Sommer.

In den milden Tagen der Vorwochen, in den eben verflossenen betriebsamen Verkehrstagen hat man dieser Frage kaum gedacht. Der Reif, der Frost haben sie wieder aktuell gemacht. Die Wünsche, die erfüllten und die noch unerfüllten, hoffen wieder: man wird sich doch nicht umsonst die ganze Schihaserl-Ausrüstung gewünscht haben?!

„Kalt genug wär's jetzt bei uns", meinen die Hoffnungsreichen, „und geregnet hat's auch gerade genug im Wuppertal — da könnte es nun wirklich einmal mit Ausdauer schneien!" Zu dieser Wunschgilde gehört natürlich — sie vor allem — die Schuljugend.

Das ist die Frage: schneit's oder schneit's nicht? Weiße Weihnachten, trockene und sonnige — oder wird der Wuppertaler Wettermacher wieder die alte, abgeleierte Platte auflegen: „Ist alles trüab, ist alles trau-aurig, dieweil es sooo am Pläßtern ist . . ."

Nachklänge zu den Radweltmeisterschaften.

Der „Sozialdemokratische Pressedienst" schreibt unter der Ueberschrift „Radweltmeisterschafts-Skandal" u. a. folgendes: „Köln, Elberfeld und der Nürburgring waren im Sommer Schauplatz der Weltmeisterschaften im Radsport. Der Bund Deutscher Radfahrer hat sich nicht wenig darauf eingebildet, daß die Union Cycliste Internationale Deutschland für würdig hielt, als Organisator dieses Weltsportereignisses zu wirken, und ihn mit der Durchführung der Meisterschaften beauftragte. Aber schon kurz danach schwirrten allerlei Gerüchte umher, die auf die Weltmeisterschaften und vor allem auf ihre finanzielle Ausbeutung ein bezeichnendes Licht werfen. Man wollte allerdings nicht glauben, daß bei einer Radsportorganisation wie dem BDR. so etwas vorkommen könne. Das scheint aber doch der Fall zu sein.

Was ist geschehen? Die Städte Köln und Elberfeld haben große Zuschüsse für die Weltmeisterschaften ausgeworfen: Elberfeld 30 000 Mark, Köln gar 40 000 Mark. Wohlgemerkt: für die Weltmeisterschaften. Was hört man nun? Nicht der Bund Deutscher Radfahrer, sondern zwei prominente Persönlichkeiten, ein Kölner und ein Berliner, waren als Privatleute Veranstalter der Weltmeisterschaften auf den Radrennbahnen in Köln und Elberfeld. Sämtliche drei Renntage — die Bahnen waren sozusagen ausverkauft — waren ein glänzendes Geschäft. Nutznießer dieses Geschäftes waren die Privatveranstalter. Man sagt nicht offen, wieso das gekommen ist. Tatsache ist aber, daß diese beiden, Herr Stevens in Köln und Herr Schwarz in Berlin als Gewaltiger der Bahn in Elberfeld, nur diese Profitveranstaltungen auf ihre Kappe nahmen, nicht etwa auch die Rahmenveranstaltungen, bei denen man von vornherein mit einem Defizit zu rechnen hatte."

*

Nach unseren Informationen verhält sich die Angelegenheit folgendermaßen: Der Bund Deutscher Radfahrer hat die Veranstaltung der Weltmeisterschaft übertragen bekommen und sie auch tatsächlich unter seinem Namen zur Ausführung gebracht, der Vorstand war vollzählig bei allen Rennen und festlichen Gelegenheiten vertreten, und die Behörden der beiden Städte haben lediglich mit dem Bund als solchem zu verhandeln gehabt. Allerdings konnte und wollte der Bund Deutscher Radfahrer mit Rücksicht auf seine mageren Kassenverhältnisse und im Hinblick darauf, daß die kostspieligen Veranstaltungen unter freiem Himmel stattfanden und somit auf Gedeih und Verderb von der Witterung abhängig waren, das finanzielle Risiko nicht übernehmen. Er trat an die beiden Pächter der in Frage kommenden Radrennbahnen, die Herren Stevens und Schwarz, heran, und diese fanden sich zur Uebernahme der Veranstaltungen auf eigene Kosten bereit. Der Bund war somit seine Sorge, gleichzeitig aber die Möglichkeit, eventuell einen Gewinn machen zu können, los. Der Bundesvorsitzende war damals an dem Freitagnachmittag, wo es im Wuppertal in Mulden vom Himmel goß, und wo zwei Stunden später die Vorläufe im Stadion stattfinden sollten, wie er sich damals äußerte, heilfroh, „daß er für das Risiko den Kopf nicht ins Loch zu stecken brauche". Hätte es am Abend weiter geregnet und gar auch am Sonntag, so wäre dem Pächter Schwarz zweifelsohne ein riesiger Schaden erwachsen. So aber hat er Glück gehabt. Er hat die Rennen bei trockenem Wetter und sehr gutem Besuch unter Dach gebracht und somit wohl noch ein gutes Geschäft gemacht, das, wie gesagt, bei größerer eigener Initiative der Bund selbst hätte machen können.

Weiter haben unseres Wissens Stevens und Schwarz von den Einnahmen ca. 40 Prozent an die Union Cycliste Internationale abführen müssen, die dann ihrerseits wieder mit dem Bund Deutscher Radfahrer als Unternehmerfirma für die Weltmeisterschaften verrechnet haben wird. Die ganzen Vorgänge sind somit also eigentlich eine interne Bundesangelegenheit, der sich zu den ihm gemachten Vorwürfen wohl noch äußern wird.

Was die Stadt Elberfeld anbetrifft, so hat sie nicht 30 000, sondern 25 000 Mark aufgewandt; die Mittel sind seinerzeit von der Stadtverordnetenversammlung bewilligt worden. Das Geld ist zum Teil dem Bund als Unterstützung zugeflossen, zum Teil ist es für Repräsentationskosten, Werbemittel usw. verausgabt worden. Was nicht bekannt geworden ist, ist die Höhe der Summe, die der Stadt Elberfeld für die überaus gut besuchten Veranstaltungen im Stadion vom Bund Deutscher Radfahrer zurückgeflossen ist. Da die Angelegenheit nunmehr in der Oeffentlichkeit besprochen wird, wäre es erwünscht, wenn hierüber eine Darlegung von Verwaltungsseite erfolgen würde.

5 Pfennig für Jugendherbergen.

e. Der Verband für Deutsche Jugendherbergen erläßt an die deutschen Städte und Gemeinden einen Aufruf, in den Haushalt von 1928 fünf Pfennig auf den Kopf der Bevölkerung für Jugendherbergen einzusetzen. Der 5-Pf.-Betrag wird in Westfalen seit 1925 auf Befürwortung des Westfälischen Städtetages fast restlos von den Städten gegeben. Auch der Pommersche Städtetag empfahl seinen Mitgliedern angelegentlichst die Gewährung des 5-Pf.-Satzes, da es nicht genüge, daß Städte eigene Jugendherbergen am Orte schaffen, sondern ein regelmäßiger Beitrag erforderlich sei, um in den am stärksten besuchten Gebieten Jugendherbergen zu bauen. Das werdende Reichsherbergsnetz, so heißt es in dem Aufruf, ist nicht nur ein großer Volksjungborn, sondern auch eine Volkssparkasse, darum berufen, kraftvoll dem unheimlichen Anschwellen der Lasten für Fürsorge und Heilung entgegenzuwirken.

Elberfeld

e.— **Neue Fluchtlinien für die Platzhof- und Rheinischenstraße.** Der Plan über die Abänderung der Fluchtlinien der Platzhof- und Rheinischenstraße an der Einmündung in die Kaiserbergerstraße liegt im Rathause, Plankammer, zu jedermanns Einsicht offen.

e.— **Alte Elberfelderin.** Die Witwe Christian Köster, Oststraße 70 wohnhaft, begeht heute (Dienstag) in seltener Rüstigkeit ihren 85. Geburtstag. Sie liest noch jeden Abend mit Interesse den General-Anzeiger.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die bekannte Firma Wolf & Bamberger, Elberfeld, Holzau, Fabrik in Knaben- und Burschen-Ga derohen, kann am Donnerstag (15. Dez.) auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Durch den Grundsatz der Firma, nur das Beste zu liefern, hat sie sich den heutigen Ruhm erworben; sie zählt mit zu den bedeutendsten und geachtetsten Firmen der Branche.

e.— **Neue Handwerksmeister.** In der Zeit vom 1. bis einschl. 30. November haben die Meisterprüfung abgelegt der Fleischer Peter Röttgen, Bohwinkel, Hochstr. 15; der Stellmacher Wilhelm Schaber, Haan-Rhld.; der Schneider Alois Wielacher, Bohwinkel, Gustavstr. 25.

e.— **Die Weihnachtstöpfe der Heilsarmee.** Man schreibt uns: Wie in jedem Jahre zur Weihnachtszeit, so auch jetzt wieder stehen die Heilssoldaten an den „Weihnachtstöpfen", um die Bürger unserer Stadt zu bitten, ihr Scherflein hineinzutun. Am Montag dem 19. Dezember, abends 8 Uhr, sollen im Evang. Jugendhaus an der Bergstraße 350 bis 400 der Aermsten Elberfelds, in erster Linie alte und gebrechliche Leute, alleinstehende Mütter mit einer größeren Zahl Kinder unter den strahlenden Christbäumen eine glückliche und frohe Stunde verleben. Ein Weihnachtspaket, enthaltend Lebensmittel, natürlich auch einen schönen, echten Weihnachtsstollen sollen sie mitnehmen, um an den Weihnachtstagen wenigstens ohne die ewigen Nahrungssorgen sich freuen zu können. Wer je einmal in die dankbaren, strahlenden Augen dieser Aermsten der Armen geschaut hat an einem solchen Weihnachtsfest, der ist in jedem Jahre wieder bereit, sein Teil dazu zu tun, um dieses Fest zu ermöglichen. Aber auch Kleidungsstücke besonders für Kinder, sind dringend erwünscht, da außer diesem Weihnachtsfest im Jugendhaus eine Bescherung von weit über 100 Kindern stattfinden soll.

e.— **Eine Kranke bestohlen.** Aus der Wohnung einer bettlägerigen Frau in der Luisenstraße hat ein unbekannter Dieb in den letzten Tagen einen Geldbetrag in Höhe von 300 Mk. entwendet.

e.— **Kollektenschwindlerin.** Die Kriminalpolizei warnt vor einer Betrügerin, die in den letzten Tagen unbefugt Gelder bei Privaten einsammelte. Die Schwindlerin, die angibt, daß die Sammlung für das städtische Waisenhaus bestimmt ist, befindet sich in hochschwangerem Zustande. Sie ist 25—30 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, hat volles, gesundes Gesicht, trug blaues Jackenkleid und wahrscheinlich dunklen Samthut. Bei ihrem weiteren Auftreten tut man gut daran, umgehend die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

e.— **Feuer in einer Vernichtungsanstalt.** Heute morgen um 3 Uhr wurde die Feuerwehr fernmündlich nach dem Höchsten 7 gerufen. Beim Eintreffen der Wehr standen der Fußboden und die Einrichtung einer Vernichtungsanstalt in Brand. Das Feuer wurde mit einer Schaumleitung von der Motorspritze und vom Hydranten nach kurzer Zeit gelöscht und auf den vorgefundenen Herd beschränkt. Mit den Aufräumungsarbeiten hatte die Feuerwehr noch zwei Stunden zu tun.

e.— **Ein Nachtschlüsseldieb** verschaffte sich am 9. ds. Mts., gegen 6¼ Uhr abends, Eingang in die Wohnung eines Anwohners der Wiesenstraße, aus der er einen Gabardineanzug, einen Cutaway, einen neuen Gabardinemantel und ein Jackenkleid im Gesamtwerte von etwa 300 Mark entwendete. Tags zuvor war die Türe eines Hauses in der Feldstraße ebenfalls mit einem Nachtschlüssel geöffnet und aus einem Arbeitszimmer war eine Kassette mit einem Zwanzig-Dollarschein, einem Zehn-Dollarschein, einem Zwanzigmarkschein sowie mehreren Anleihen- und Gebühren-Aufstellungsscheinen gestohlen worden.

e.— **Fahrraddiebe** sind immer noch an der Arbeit. Neuerdings wurde aus dem Flur eines Hauses in der Hochstraße ein Herrenfahrrad entwendet.

Barmen

Ein 85 jähriger Arbeitsveteran.

Nach 70jähriger Tätigkeit pensioniert.

b. Vor einigen Tagen ist der langjährige Wiegkammer- und Garnmeister der Firma Molineus & Co., Wilhelm Brons, Barmen, Oberbörnerstraße 100, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Geboren am 15. Juni 1843, stand er seit dem 12. Juli 1858 in ununterbrochener Tätigkeit fast 70 Jahre treu zu dem Hause. Sechs verschiedene Chefs waren während dieser Zeit tätig. Der im 85. Lebensjahr stehende, geistig und körperlich rüstige Meister hat bis zum Tage seines Austritts seinen verantwortungsvollen Dienst noch voll versehen, um nunmehr auszuruhen von einem arbeitsreichen Leben. Im vergangenen Jahre zeichnete der Reichspräsident den Veteranen von 1864/66 und 1870 durch Verleihung einer Urkunde und eines Bildes mit persönlicher Unterschrift für seine seltene Pflichttreue besonders aus. Für ein auskömmliches Dasein bis zu seinem Tode hat die Firma gesorgt.

b.— **Unterbarmen und die Verkehrswoche.** Im Unterbarmer Bürgerverein sprach gestern abend der Leiter des städtischen Verkehrsamts, Dr. Falldix über Verkehrsprobleme und moderne Großstadt. Im Anschluß daran entspann sich eine rege Debatte über die letzte Verkehrswoche, bei der eine große Unzufriedenheit darüber zutage trat, daß Unterbarmen bei derartigen Veranstaltungen vernachlässigt werde. Besondere Veranstaltungen sollten wenigstens einmal in jedem Bezirk stattfinden, damit auch die Außenbezirke nicht geschädigt würden. U. a. wurde ausgeführt, daß die Geschäfte in Unterbarmen im letzten Jahre eine Mindereinnahme von 20 bis 30 Prozent gegen das Vorjahr gehabt hätten. Weitere Wünsche Unter-Barmens gingen dahin, auch einmal bei Siedlungsbauten berücksichtigt zu werden.

b.— **Städtischer Fischmarkt, Barmen.** In dieser Woche kosten: Bratschellfische 25, grüne Heringe 30, Rotbarsch 40, Seelachs im Schnitt I 35, Kabeljau im Schnitt I 45, Schellfisch im Schnitt 45, Schellfisch ohne Kopf, bester, im Schnitt 65, Angel-Schellfisch mit Kopf 55, Fisch-Filet hell 60, große Schollen 70, Rotzungen 70, Heilbutt im Schnitt 1.35, Zander 1.10, Fettbückinge 50, 2-Pfund-Dose Gelee-Heringe 95, 2-Pfund-Dose Kronsardinen 95, 2-Pfund-Dose Rollmops 95, 2-Pfund-Dose Bratheringe 95, 2-Pfund-Dose Bismarckheringe 95, 2-Pfund-Dose Rollmops in Remoulade 1.60, Weihnachts-Spiegel-Karpfen, lebend, 1.50, Flußhecht 1.15, große Bresen 75, Barsche 70 Pfg.

b.— **Vermißt** wird seit dem 8. ds. Mts. die 13jährige Schülerin Maria Windgassen, Große Flurstraße 43 wohnhaft. Ueber die Gründe ihres Verschwindens können Angaben nicht gemacht werden. Sie ist etwa 1,55 Meter groß, kräftig, hat roten Bubikopf und graublaue Augen. Bekleidet war sie mit einem graukarierten Kleid und schwarzen Schnallenschuhen.

b.— **Liköreiebe und Hehler.** Wegen fortgesetzten Diebstahls von Wein und Likören im Werte von mehreren hundert Mark zum Schaden einer Likörfabrik in Barmen wurden ein Kraftwagenführer und ein Arbeiter aus Barmen in Haft genommen. Dasselbe Schicksal ereilte zwei Ehefrauen aus Barmen, die sich in dieser Diebstahlssache der Hehlerei schuldig gemacht haben.

b.— **Eigentumsvergehen eines 17jährigen.** Am 3. ds. Mts. ging bei der Kriminalpolizei eine Anzeige ein, nach der aus einem Heim in der Weststraße vier Geldbörsen aus den an einer Garderobe hängenden Mänteln gestohlen worden waren. Als Dieb ist ein 17jähriger Handwerkerlehrling aus Barmen ermittelt und festgenommen worden, der außerdem in den letzten Tagen in der Dieder- und Freudenbergstraße Einbruchsversuche unternommen hat. Ferner hat er seinem Arbeitgeber in den letzten Tagen 15 Kilogramm Garn entwendet, die er zerschnitten und an einen Rohproduktenhändler verkauft hat.

b.— **Verhaftung eines Rechtsverleg.** Auf Grund eines Funkspruchs einer bayerischen Polizeibehörde wurde ein in Barmen wohnender Gärtner aus Haumsletten wegen Einmiete- und Zechbetruges festgenommen.

b.— **Margarinediebstahl.** In den letzten Tagen wurden vom Hof eines Geschäftsvertreters in der Allee 16 Pfund Margarine im Werte von 25 Mark entwendet.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Anderweitiger Aufführungsverpflichtungen wegen konnte trotz des außergewöhnlichen und sich täglich steigernden Erfolges die Revue-Operette „Drei arme kleine Mädels" nur noch bis Freitag, 16. Dezember, auf dem Spielplan bleiben. Zur Vorbereitung befindet sich „Die Försterchristel". Am Mittwoch und am Samstag, jeweils um 4 Uhr, finden die beiden letzten Märchenvorstellungen („Dr'Chlom hoch dicht") statt, bei ganz kleinen Preisen.

e.— **Im Salomonder** gelangt wegen des großen Erfolges heute (Dienstag) „Der lachende Erbe" zur Aufführung. Die für diesen Dienstag vorgesehene Aufführung „Blick vom Nachbar" wurde auf einen anderen Tag verlegt. Am Mittwoch kommt zum ersten Male die Neuheit „Der selige Cyprian" zur Aufführung.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— **Film-Palast, Elberfeld, Lipdorf.** „Der Fluch der Vererbung" läuft hier seit Freitag. Das Manuskript schrieb Dr. Kurt Thomalla. Seine Autorität auf dem Gebiete der Vererbungslehre gibt auch diesem Film eine besondere Note. Der Stoff behandelt ein neues Gebiet. Es ist kein wissenschaftlicher Film, sondern eine spannende Spielhandlung, ein mit besten deutschen Kräften besetzter Film, der die Folgen menschlicher Schwächen, der Leichtsinn der an erblichen Krankheiten Leidenden, das grausame Schicksal der unschuldig Krankgewordenen und die furchtbaren Gewissenskonflikte derjenigen schildert, die, trotzdem sie sich ihrer Fehler und Krankheiten bewußt sind, dennoch heiraten und schuld tragen an weiterem Elend und Siechtum. Der zweite Film, „Den Teufel im Herzen", zeigt Typen des norwegischen Fischervolkes. Den Höhepunkt des Films bilden die Bilder aus dem Kampf der Fischerboote mit dem aufgewühlten Meer.

b.— **Der Filmpalast Westfalia, Barmen,** erfreut in diesen Tagen durch eine Groß-Varieté-Woche. Das russische Künstler-Theater „Arlekin" bringt in einer Reihe von Programm-Nummern Ensemble- und Einzelbilder packender Art. Schwermütige russische Volksweisen werden abgelöst durch Vorträge auf der Balalaika, Volkssänge und sonstige Darbietungen. Ein humorvoller Auftritt trägt zur Erheiterung bei. Die Truppe Marabas wartet mit indischen Tanz- und Gaukelkünsten auf, die drei Groschettis überraschen durch außerordentlich schwierige Akrobaten-Akte. Der zur Vorführung gelangende Film: „Die Tänzerin des Zaren" versetzt nach dem alten zaristischen Rußland. Er gibt in dramatischen Szenen die Erlebnisse wieder, die einer jungen Tänzerin am Hofe des Großfürsten Sergius beschieden sind. Ein Kulturfilm, der aus dem Leben der Tierwelt bemerkenswerte Aufnahmen vermittelt und die Bildberichterstattung der Deulig-Woche vervollständigen das Programm.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Eix; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Anzeigenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Die Galerie Walter Westfeld
Elberfeld
Wall 24, Eingang Herzogstr., eröffnete ihre große Weihnachtsverkaufsausstellung: Bedeutende Malerwerke der Früh- und Spätromantik, der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, Barbizonmeister und alte Niederländer. Ferner gerahmte Graphik, Aquarelle usw. Zwanglose, freie Besichtigung, auch Sonntags.

Bitte ausschneiden! Keine Filialen!

Fernruf 3080



Fernruf 3080

Zum Weihnachtsfest

das Beste billigst!

Bitte lösen Sie Ihre Einkäufe so früh wie möglich, damit wir Sie bestens bedienen können.

Aepfel! Kauft deutsche **Aepfel!**

Guter Koch- und Eß-Apfel ..... 5 Pfd. 60 Pfg.
Guter Weihnachtsapfel ..... 5 Pfd. 1.— Mk.
Jäger-Apfel, gelb-rotfarbig ..... 5 Pfd. 1.25 Mk.

Bessere Sorten wie Boskop, Landsberger, Mairenetten u. s. w. billigst.

Birnen köstliche ..... Pfund **15** und **40** Pfg.

Apfelsinen, nur beste Früchte, Stück 5, 7, 10, 12 und 15 Pfg. **Citronen** Stück 5 und 10 Pfg.

Nüsse dünnschalige Haselnüsse . . 70 Pfg.
Barbets (Walnüsse) 80 Pfg.

Erdnüsse, beste frisch ger. 50 Pfg. — Kandierte Erdnußkerne, ½ Pfund-Packung 25 Pfg. — Prinzeßmandeln Pfd. 1.40 Mk.
Traubenrosinen in Packungen.
Mandarinen, lose ausgewogen und in schöner Kleinpackung.

Feigen Barri . . . . . Pfd. 35 Pfg.
Smyrna . . . . . Pfd. 47 Pfg.
Weihnachts-Packung!
Smyrna-Edelfeigen 50 und 75 Pfg.

Muskat-Datteln ..... Karton **60** und **78** Pfg.

Weintrauben schwarze und weiße u. s. w. **Frische Ananas** in ½- u. ¼-Früchten u. s. w.

Ananas

feinste Hawai in eigenem Saft . . 2 Pfund-Dose **1.40**
gestückte Früchte 2 Pfd.-Dose 1.70, kleinere Packung 60 u. 95 Pfg.
Erdbeeren 1 Pfund-Dose 90 Pfg., 2 Pfund-Dose 1.50 und 1.90.
Stachelbeeren 2 Pfund-Dose 1.65. — Rheinische Pflaumen 2 Pfd.-Dose 65 Pfg. — Weinbergpfirsichen 1 Pfd.-Dose 50 Pfg.
Himbeeren Dose 1.50. — Aprikosen und Pfirsiche Dose 1.50.

Himbeersaft

allerfeinster, garantiert rein, Flasche 1 Liter 2.— Mk.
½ Liter 1.10, einschließlich Flasche.
Erdbeersaft, allerfeinster, gar. rein . . 1 Liter-Flasche 2.50 Mk.
Feinster Schleuderhonig (Marke Fresenia) 1 Pfund-Glas Mk. **1.30**

Schokolade unsere Hausmarke, 50 Gr.-Tafel 22 Pfg.
feinste Milch-Nuß, 6 Tafeln 1.— Mk.

Gekochter Schinken

feinster pommerscher Marke Schmidthals **2** Pfd.-Dose **2.90**

Eisbein tafelfertig, ohne Knochen, Marke Bölte, Dose, Inh. 3 Pfd. **3.30**
Nußschinken, Lachsschinken
Feinst. westf. **Knochen-Schinken** Rund-Schnitt Pfund Mk. **2.—**
Försters echte Halberstädter Würstchen
3 Paar-Dose 55 Pfg. 6 Paar-Dose 1.00 Mk. — Feinste Schinkenwurst, Cervelatwurst, Fleckwurst, Thüringer Hausschlachter-Rotwurst, Teewurst u. s. w.

Käse in Kleinpackungen für den Weihnachtstisch u. Korb.

Gänse garantiert feinste bayer. Hafermast. Pfd. Mk. **1.50**
ab 20. täglich eintreffend. Verbandteilung erbeten.

Brat- und Suppen-Hühner
von 2 bis 6 Pfund schwer, junge Hähne, Kapaunen, Poularden, alles entdarmt, Puter, Enten. 1234

Stangen-Spargel feinster kalifornischer, dicke Stangen .... 2 Pfund-Dose Mk. **3.—**
Spargelköpfe stehend . . . . . 1 Pfund-Dose Mk. 2.—

Mayonnaise u. Remoulade in Gläsern **48** ₰ **80** ₰ u. Mk. **1.—**

Champignons, deutschen Ernten, unerreicht fein, I. Wahl Dose 65 Pfg., 1.25 u. 2.30 Mk., II. Wahl 1 Pfd.-Dose 1.90 Mk.
Pfifferlinge feinste Harzerwaldfrüchte, 1. Auswahl 2 Pfd.-Dose Mk **1.20**

Frisch ger. Weihnachts-Aale ½ bis 3 Pfd. schwer, Pfd. **4.30**
ab 20. frisch eintreffend, das Beste vom Besten.

Kieler Sprotten ab 21. Dezember
Geschenkpackung (Rauchen) . . . . . 50 bis 70 Pfg.

Fischmarinaden nur das Beste, trotzdem äußerst billig,
in 2-Pfund-Dosen. Gelee-Heringe, Bismarckheringe, Rollmöpse, Ostsee-Delikateß-Sardinen Dose 1.00 Mk. Bratheringe 55 Pfg. Senfheringe 1.30, Saccai 1.70, Rollmops u. Bismarckheringe in Mayonnaise 1.85, Kleinpackungen, hübsche Dosen, Nordsee-Krabben 70 u. 1.30, Salm 90 u. 1.55, Appetit-Sild 50 Pfg., Anjovis 1.00, Gabelbissen 90 Pfg., Pfleharde 1.25, Kraftheringe in Tomaten 1.00, echter Thunfisch 1.70, Kippered-Herring 90 Pfg., Rheinaal in Gelee 1.50, Geleeheringe 50 Pf., Filetheringe in Remoulade (Stücke) 65 Pf. ovale Dosen feinste Filetheringe in Rem. 55 u. 1.50, echt. Lachs (Marke Rheinkrone), Dose 95, 1.55 und 4.00 Mk., Lachs-Ersatz (beste Marke), Dose 60, 90, 1.60 u. 3.00 Mk., Seelachs Kaviar grobkörnig, Dose 70, 1.20, u. 2.20 Mk., Glas 80 Pfg. u. 1.50 Mk.
Oelsardinen nur ausgesucht feinste Marken, Dose 45, 60, 90 Pfg., 1.20 und 2.90 Mk.
in Papierpackung 50, 90 Pfg., 1.50 Mk
Sardellen nur echte feinste Holländer (Brabanter) ½ Pfd. 45 Pfg. dieselben ohne Gräten . . . . . Glas 50 Pfg.
Königskrebs (wie Hummer) feinste Marke, Dose Mk. **2.30**
Capern Stuhrs feinste Capern
Röhrchen 15 Pfg. Fläschchen 30 und 50 Pfg.
Salz- und Essig-Gurken, Karoten u. s. w.

Salzheringe feinste Holländer, vollfett,
nur Milchner . . . 10 Stück 70 Pfg.
Milchner und Rogen . 10 Stück 55 Pfg.

Alle Preise in den Schaufenstern.

Bitte diesen Inserat zu Ihrer Uebersicht aufzubewahren. Für pünktliche aufmerksame Bedienung ist Sorge getragen.

Mehr denn je modern ist in der neuen Saison der Pelzmantel für die Dame

Unsere Auswahl ist groß und abwechslungsreich. Sie enthält Pelze edelster Art. In allen Preislagen finden Sie fesche Pelzmäntel und Jacken in zeitgemäßen, vornehmen Formen

Seal-elektric-Mäntel
Seal-Bisam-Mäntel
Persianer-Mäntel
Echt Nutria-und Nutriette-Mäntel
Echt Breitschwanz-Mäntel
Bueno Breitschwanz-Mäntel
in grau, beige und schwarz
Maulwurf Mäntel
Nerz Murmel-Mäntel
Grau gestreifte Slinks-Mäntel



Alle Mäntel in Zusammenarbeit erster Kürschner und Schneider in eigener Werkstatt hergestellt.

Freudenberg

ELBERFELD · WALLY HERZOGSTR.

Passende Weihnachts-Geschenke:
Brillen, Kneifer, Stielbrillen, Opern-Gläser, Feldstecher, Barometer in groß. Auswahl zu jed. Preislage
Rudolf Herbeck
Tel. 4104 ELBERFELD Gegr. 1864
Kolk 13 — Moltkestraße 2.

Berichtigung
In der Reklame des 923
Baten-Spezialgeschäftes
Siegmund Alsberg
vom Samstag muß es statt „Elberfeld, nur Erholungstr. 15" heißen:
Elberfeld Erholungstr. 15 — Barmen Bertholdstr. 87

Sämtliche
Mode-Strickwaren
billig und gut.
Barmen, Hochstraßerstr. 70.

Haltbare Tafel- und Tafel-
Aepfel
versend. in Holzw.-Packung in 4 verschieden. Sorten zu ca. 80 Pfd. à 10 Pfg., desgl. zu ca. 25 Pfd. à 11 Pfg. Kinderäpfel (2 Größe) per Nachnahme. d14.6
Obstgut Breichhof b. Bickheim a. Rh.

Elberfeld

Mehrere tausend Meter Stoffe

für Herren-Ulster, Paletots, Anzüge, Hosen usw.
das Allerneueste, fast nur reine Wolle
sehr — sehr billig
per Meter . . **3.00 5.00 8.00 10.00 12.00 15.00**

Wunderbare Damen-Stoffe

die schönsten Qualitäten in unglaublich großer Auswahl, nur moderne, wollene Gewebe, wie Ottoman, Ripa, Tuche, Popeline, Velour de laine usw., 130—140 cm breit
per Meter . . **2.50 4.00 6.00 8.00**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Elberfeld, Herzogstr. u. Walter-Rathenaustr., gegenüber d. General-Anzeiger.

Das Schreiben Brauns an die Eisenindustrie

Die Grundlagen für einen Aufschub der Dreischichtenverordnung in Ausnahmefällen.

Drahtbericht.

W. Berlin, 12. Dezember. Auf die bekannte Eingabe der Großeisenindustriellen zur Verordnung über die Arbeitszeit in der Großeisenindustrie vom 16. Juli 1927 hat der Reichsarbeitsminister am 12. Dezember, wie schon kurz gemeldet, geantwortet:

Nach eingehender Prüfung der vorgebrachten Bedenken gegen das Inkrafttreten der Verordnung am 1. Januar 1928 bin ich nicht in der Lage, dem Antrage auf eine Hinausschiebung des Inkrafttretens für die Gesamtheit der durch die Verordnung betroffenen Werke zu entsprechen. Es muß vielmehr bei der Durchführung der Verordnung zum 1. Januar 1928 sein Bewenden haben.

Ich habe zunächst die von Ihnen betonten Schwierigkeiten auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes und des Wohnungswesens nachprüfen lassen und auf Grund der Berichte der Landesämter für Arbeitsvermittlung festgestellt, daß die

Arbeiterschwierigkeiten überwindbar sein werden.

Ungleich ernster als die auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes und des Wohnungsmarktes liegenden Schwierigkeiten sind die Gründe allgemein wirtschaftlicher Art, die in Ihrer Eingabe geltend gemacht werden. Aber auch diese können nicht zu einem allgemeinen Aufschub des Inkrafttretens der Verordnung führen. Insbesondere sehe ich keinen Anlaß, bei den Thomas-Stahlwerken und den ausschließlich oder zu einem erheblichen Teil von ihnen gespeisten Walzenstraßen, soweit sie die Erzeugnisse der Thomaswerke in einer Hitze weiterverarbeiten, von der Durchführung der Verordnung zum 1. Januar 28 abzusehen. Ein Ausbau dieser Werke ist mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwand möglich und könnte bei rechtzeitiger Inangriffnahme am 1. Januar 1928 im wesentlichen beendet sein. Den genannten Werken wird die Einführung des Dreischichtensystems anstelle des Zweischichtensystems dadurch wesentlich erleichtert werden, als es nach der Bundesratsverordnung betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe nunmehr zulässig sein wird, die

sonntägliche Betriebsruhe auf 12 Stunden zu beschränken.

Soweit in diesen Werken unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage und ohne Überschreitung des notwendigen Ausmaßes von der Sonntagsarbeit tatsächlich Gebrauch zu machen sein dürfte, muß den Tarif- und Schlichtungsverhandlungen überlassen bleiben.

Ebensowenig wie bei den Thomaswerken und den zu ihnen gehörigen warmeinsetzenden Walzenstraßen kann bei den kalteinsetzenden Walzenstraßen, gleichviel ob sie aus Thomas- oder Martinstahlwerken gespeist werden, sowie den Hammer- und Preßwerken eine Hinausschiebung der Verordnung in Betracht kommen, zumal bei dem gegenwärtigen Stande der Technik der jetzige Umfang der Erzeugung sich in der Regel auch bei achtstündiger Arbeitszeit aufrechterhalten lassen wird, wenn unter Anwendung der in der Arbeitszeitverordnung vorgesehenen Möglichkeiten in zwei Schichten gearbeitet wird.

Anders liegen die Verhältnisse bei denjenigen Werken, die zu einer grundlegenden Betriebsumstellung durch Umbau der Martinöfen, Elektro- oder Tiegelstahlöfen schreiten müssen, für die größere Kostenaufwendungen und längere Bauzeiten erforderlich sind. Ich bin gern bereit, für diese Stahlwerke und die von ihnen in einer Hitze gespeisten Walzwerke, soweit sie nicht wegen gleichzeitiger Belieferungen durch die Thomaswerke, die hinzuzurechnen sind, einen Aufschub in dem unbedingt erforderlichen Maß zu bewilligen.

Ich setze dabei voraus, daß die Umbauarbeiten bereits in Angriff genommen oder doch soweit vorbereitet sind, daß sie spätestens am 1. Februar 1928 aufgenommen sein werden und daß ihre Vollendung mit allen Kräften betrieben wird, um sie, wenn irgendmöglich, noch vor dem Beginn der sommerlichen Hitze des Jahres 1928 zu erreichen. Die Gewerbeaufsichtsbeamten werden angewiesen werden, die Inangriffnahme und den Fortgang der Umstellungsarbeiten zu überwachen. Andernfalls könnte ein Aufschub nicht in Frage kommen. Betriebe, die von dieser Ausnahme Gebrauch machen wollen, haben ihre Anträge unter eingehender Darlegung der Verhältnisse alsbald dem zuständigen Gewerbeaufsichtsamt einzureichen. Dabei ist besonders auch anzugeben, in welchem Umfange ein Umbau geplant ist, ob die Umbauten bereits begonnen sind oder falls dies noch nicht der Fall ist, zu welchem Zeitpunkt die Inangriffnahme erfolgen wird, welche Produktionsänderung und im Zusammenhang damit, welche Ersparung von Arbeitern aus dem Umbau zu erwarten ist und bis zu welchem Zeitpunkt der Umbau bei äußerster Beschleunigung durchgeführt sein wird. Die Gewerbeaufsichtsbeamten werden die Anträge nach Prüfung und Begutachtung durch Vermittlung ihrer Landesregierungen dem Reichsarbeitsministerium zur Entscheidung zuleiten. Hiernach wird mit einer größeren Anzahl von Anträgen, insbesondere für die Martin-Stahlwerke, zu rechnen sein. Da ich auf eine eingehende Prüfung der Verhältnisse in jedem Einzelfall Wert lege, wird die Entscheidung kaum so rechtzeitig erfolgen können, daß ihre Durchführung vom 1. Januar 1928 ab den Betrieben zugemutet werden kann.

Ich sehe mich daher genötigt, für diejenigen Martin-Elektro- und Tiegel-Stahlwerke einschließlich der zugehörigen Walzwerke, für die bis zum 31. Dezember 1927 Anträge auf Hinausschiebung des Inkrafttretens bei den Gewerbeaufsichtsbeamten eingegangen sind, schon jetzt einen Aufschub von einem Monat zu bewilligen. Ob und in welchem Umfange dieser Aufschub über den 31. Januar 1928 hinaus verlängert werden muß, wird dann in der Entscheidung über die einzelnen Anträge festgestellt werden.

Dieser Bescheid verschafft den Parteien und dem Schlichter die nötige Klarheit über den am 1. Januar 1928 eintretenden Rechtszustand und ermöglicht damit die schnelle Beendigung des anhängigen Schlichtungsverfahrens.

Eine Erklärung des Metallarbeiterverbandes.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WB. Berlin, 12. Dezember. Im Rahmen einer Pressekonferenz suchte der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Georg Reichel (Stuttgart), die Argumente zu erläutern, aus welchen die Gewerkschaften im gegenwärtigen Eisenkonflikt an ihren Forderungen nach Einführung des Dreischichtensystems in den Walzwerksbetrieben zum 1. Januar 1928 und an ihren Lohnforderungen glauben festhalten zu müssen. Aus der unbestreitbaren Tatsache, daß der Export der Eisenindustrie auf 651 Millionen Mark im Jahre 1926 gegenüber 798 Millionen Mark im Jahre 1913, also im ganzen um 17 Prozent, zurückgegangen sei, während sich die Eisenproduktion im gegenwärtigen Reichsgebiet im Jahre 1927 auf 17 Millionen Tonnen gegenüber 12,3 Millionen Tonnen im Jahre 1913, also um 41 Prozent gesteigert habe, glaubt Reichel den Schluß ziehen zu können, daß sich innerhalb der deutschen Eisenindustrie ein struktureller Wandel vom Exportcharakter zum Inlandcharakter vollzogen habe, und daß es deshalb nicht von entscheidender Bedeutung sein könne, daß Belgien, Frankreich, Luxemburg und andere Konkurrenzländer zur Zeit etwas geringere Gestehungskosten haben, als die deutsche Eisenindustrie.

Reichel meint, die von den Gewerkschaften beantragte Erhöhung des Tarifstundenlohnes um 10 Pfennig auf 80 Pfennig, könne man nicht als hoch bezeichnen. Das durchschnittliche Jahreseinkommen der Hüttenarbeiter betrage 1800 Mark, während der Index auf 150,0 Prozent stehe.

Nicht ganz klar erscheint die Kostenfrage. Während die Vereinigten Stahlwerke mit einem Mehraufwand von 100 Millionen Mark für die gesamte deutsche Eisenindustrie (für die Vereinigten Stahlwerke selbst mit 50 Millionen Mark Mehraufwand) glauben rechnen zu müssen, bedingt nach Ansicht Reichels die restlose Erfüllung der Forderungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes, also auch der Lohnforderungen, nur etwa 37 Millionen Mark. Reichel

Die Wohnungsbeschaffung für die neu einzustellenden Arbeiter biete keine Schwierigkeiten. Im Baugewerbe und in anderen Betrieben befänden sich genug ehemalige Hüttenarbeiter, die nur auf eine günstige Gelegenheit warteten, um zu ihrer alten Beschäftigung zurückzukehren. Nur zu einem ganz geringen Prozentsatz müßten neue Wohnungen beschafft werden, die man ja ohnehin werde bauen müssen. Auch der Facharbeitermangel wird von Reichel in Abrede gestellt. In den Thomas-Stahlwerken und den dazu gehörigen Walzenstraßen werde heute schon 24 Stunden lang gearbeitet. Die Ausbildungsmannschaften seien also vorhanden. Man habe nur nötig, von den qualifizierten Arbeitern den zweiten Mann in die erste Stelle für die dritte Schicht aufrücken zu lassen.

Besonderes Gewicht glaubt Reichel ferner der von ihm erwarteten 10prozentigen Produktionssteigerung infolge der Vermehrung der Produktionsstunden beilegen zu können.

Genug der Worte! Hier die Tat!



ohne Mundstück
und mit
Goldmundstück

Eine neue Zigarette? — Ja und nein! Massary-Privat wird seit Jahren im eigenen Haus- und Familiengebrauch als Freundes- und Gästezigarette mit besonderer Liebe gepflegt. Nun wirbt sie um die Gunst der Öffentlichkeit. An ihrer Geburtsstätte Berlin und weit über die Grenzen der Reichshauptstadt hinaus hat sie in diesen Wochen durch ihre überlegene Güte rasch alle Herzen gewonnen. Tatsächlich bietet diese 4-Pfennig-Zigarette auch dem verwöhntesten Raucher Genuß. Wir empfehlen sie Ihrer Aufmerksamkeit und bitten Sie, weil auch noch andere „Privat"-Zigaretten im Handel sind, den Ton auf Massary-Privat zu legen.

Das ist Tabak!

(Urteilen Sie selbst!)

Ein Berliner Büro des Völkerbundes.



Im Januar wird in Berlin ein Völkerbundsbüro eröffnet werden, das der deutschen Abteilung des Nachrichtenamtes im Völkerbund-Sekretariat unterstellt wird. — Unser Bild zeigt das Haus in der Hedemannstraße, in dem das Büro untergebracht wird.

Zum Konflikt Kultusminister—Studenten.

Die Pressestelle des Verbandes Deutscher Akademiker schreibt uns:

In seiner Landtagsrede hat Minister Becker versucht, seine bisherige Haltung im Kampfe gegen die Studentenschaft zu begründen. Er hat dabei ausgeführt, daß die Akademikerschaft gegen Staat und Republik eingestellt sei, daß sie aus rein antisemitischen Tendenzen handle, daß sie die Freiheit vernichten wolle. Das Werk der Kriegsstudentengeneration sei vernichtet. Demgegenüber bedarf es einer gründlichen Klarstellung. Die studentische Verfassung wurde 1920 mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Sie hatte damals wie heute denselben gänzlich eindeutigen Sinn, der der damaligen linksgerichteten preußischen Regierung bekannt war. Trotzdem hat sie die Studentenschaft anerkannt, da nach der Reichsverfassung jeder Deutsche das Recht freier Koalition hat. Die Weihnachtsbotschaft des Ministers im vorigen Jahre hat demgegenüber den Streit vom Zaune gebrochen. In dieser und in seinen folgenden Aeußerungen verlangt er eine völlige Umgestaltung der Verfassung nach Maßgabe der augenblicklich in Preußen herrschenden politischen Mehrheit. Er verlangt, daß die preußischen Studentenschaften die Koalition mit den österreichischen, die auf völkischer Grundlage aufgebaut sind, lösen, das heißt, er sprengt damit die Deutsche Studentenschaft, da er genau weiß, daß eine solche Umbildung in Oesterreich infolge der zahlreich naturalisierten Ausländer unmöglich ist. Das Ergebnis der Urabstimmung der preußischen Studentenschaften hat gezeigt, daß der Minister auch die Stimmen verloren hat, auf die er bestimmt rechnen zu können glaubte. Er führt das auf die „reaktionäre" Gesinnung der Akademiker, besonders der Altakademiker, zurück. Er vergißt dabei, daß die Studenten keine Schulbuben mehr sind, und daß, wo die akademische Freiheit in Gefahr ist, die politische Gesinnung keine Rolle mehr spielt. Auch vergißt er zu sagen, daß nicht die Studenten die Freiheit vernichten wollen — sie verlangen ja nichts weiter als das Selbstbestimmungsrecht —, sondern daß der Angriff auf die Freiheit von ihm selbst ausgeht und nur malerisch mit einigen Schlagworten verkleidet wird.

Neue deutsche Konsulate.

Die zunehmende Ausdehnung der internationalen Handelsbeziehungen erfordert einen weiteren Ausbau der konsularischen Auslandsvertretungen des Reichs. Es sind deshalb für 1928 zehn neue deutsche Konsulate vorgesehen, und zwar für Samsun, Buschier, Changscha, Soeul, Osaka, St. Paul, Philadelphia, Amazonas-Gebiet, Bilbao und Skoplje (Uesküb).

Städteschnellbahn und Reichsbahngesellschaft.

Sie wollen sich zusammenfinden.

WTB. Essen, 12. Dez. (Drahtb.) Heute fand hier eine Zusammenkunft namhafter Persönlichkeiten des Rhein—Ruhr-Gebietes, darunter mehrerer Oberbürgermeister und des Verbandsdirektors des Ruhrsiedelungsverbandes, mit Vertretern der Presse des gesamten Gebietes statt. Sie diente einer Aussprache über die immer drängender werdende Frage der Schaffung eines modernen Bezirksschnellverkehrs. Veranlassung dazu gab das kürzlich von der Reichsbahn veröffentlichte Ausbauprogramm für den hiesigen Bezirk, mit dem sie diesem Zweck dienen will und durch das sie gegen das seit Jahren verfolgte Projekt einer Städteschnellbahn auftritt. In der angeregten, fast dreistündigen Aussprache wurde das Für und Wider beider Projekte eingehend erörtert. Es war die einmütige Auffassung aller Anwesenden, daß nur der Plan zur Ausführung gelangen dürfe, der in jeder Beziehung den Bedürfnissen des hiesigen Gebietes genüge und vor allem wirtschaftlich die beste Lösung darstelle. Die Zusammenkunft klang dahin aus, daß die Schnellbahninteressenten und die Reichsbahngesellschaft baldigst zu einer gemeinsamen Behandlung der beiderseitigen Projekte sich zusammenfinden sollten, und daß auch die Reichsbahn hierzu die Hand bieten müsse. Dann würde auch dem über den beiden Parteien stehenden Reichsverkehrsminister die Möglichkeit gegeben sein, diese notwendige Entscheidung zu treffen, um zu verhindern, daß durch weitere Verzögerung und einseitige Maßnahmen dem Gebiete Schaden erwächst.

Der Geschäftsverkehr vor dem Weihnachtsfeste.

a. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Kreisgeschäftsstelle Elberfeld, hat bei der Polizeibehörde den Antrag gestellt, für den 24. Dezember die Schließung der Geschäfte wie folgt anzuordnen: Konfektions- und Manufakturwarengeschäfte sowie Möbelhandlungen und Goldwarengeschäfte um 5 Uhr abends, Lebensmittelhandlungen und Kleinhandelsgeschäfte im Stadtzentrum um 6 Uhr abends, in den weiter gelegenen Gebieten: um 7 Uhr abends, unter der Bedingung, daß die Angestellten bereits um 6 Uhr abends beurlaubt werden. In der Begründung wird auf die starke Inanspruchnahme von Personal und Geschäftsinhabern sowie darauf hingewiesen, daß die Einkäufe in den genannten Geschäften um die erwähnte Zeit restlos erledigt seien, es könne sich nur noch um Aufräumungsarbeiten handeln. Auf die gewohnheitsmäßig erst in letzter Minute einkaufenden Leute sei keine Rücksicht zu nehmen; das wäre unsoziales Verhalten gegenüber den Angestellten in den Geschäften.

Der Regierungspräsident zu Düsseldorf hat an die ihm nachgeordneten Behörden folgende Verfügung erlassen: „Durch meine Rundverfügung vom 25. 3. 1927 habe ich es für die Zukunft den örtlichen Polizeibehörden überlassen, im Rahmen der im § 105b Abs 2 der RGO vorgesehenen sechs Ausnahmesonntage nach eigenem, pflichtmäßigem Ermessen und nach Anhörung der in Frage kommenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände selbständig Entscheidung zu treffen. Sofern die Ortspolizeibehörden von dieser Befugnis vor Weihnachten an mehreren Sonntagen Gebrauch machen, ersuche ich ergebenst darauf hinzuwirken, daß die beteiligten Arbeitgeber ihren Angestellten im Falle der Bewilligung von zwei Ausnahmesonntagen einen halben Werktag und bei drei Ausnahmesonntagen zwei halbe Werktage als Ersatz für die Sonntagsarbeit freigeben, und zwar möglichst in der auf die Ausnahmesonntage folgenden Woche."

Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei der Post.

a. Es empfiehlt sich, mit der Versendung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammendrängen und ohne Verzögerung in die Hände der Empfänger gelangen. Es wird dringend geraten, die Pakete unter Verwendung guter Verpackungsstoffe recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Namen des Bestimmungsortes unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket auch die vollständige Anschrift des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind die Päckchen recht haltbar zu verpacken und zu verschnüren; Hohlräume sind mit Holzwolle oder anderem Füllmaterial auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können.

Auch der Verkehr am Jahreswechsel wickelt sich glatter ab, wenn die Neujahrsbriefsendungen möglichst frühzeitig aufgeliefert und mit vollständiger Anschrift des Empfängers (Straße und Hausnummer mit Gebäudeteil und Stockwerk, Postbezirk und Zustell-Postanstalt) versehen werden. Durch die Angabe der Zustell-Postanstalt auf den Briefsendungen nach Berlin und anderen Großstädten wird deren Ueberkunft wesentlich beschleunigt. Es wird auch empfohlen, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern schon früher einzukaufen, damit im Schalterverkehr keine Stockungen eintreten.

Am Samstag dem 24. Dezember werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. U. a. werden die Postschalter im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittags offen gehalten werden. Im Telegramm-Annahme- und Fernsprechdienst treten Beschränkungen nicht ein.

Konnersreuth vom ärztlichen Standpunkt.

Ueber dieses Thema sprach am 6. Dezember auf Einladung des Elberfelder Aerztevereins der Nervenarzt Dr. Aigner aus Freiburg. Der dichtgefüllte Saal in der Gesellschaft „Verein" bewies, welch großem Interesse auch heute noch diese vielumstrittenen Fragen begegnen. Dr. Aigner hat während mehrerer Tage in Konnersreuth die Therese Neumann beobachtet. Nach seiner Ansicht ist es geradezu eine ärztliche Standesangelegenheit geworden, endlich in dem Streit der Meinungen mit dem Rüstzeug ärztlicher Wissenschaft die dringend gebotene Klarheit zu schaffen. Die Frage, ob in Konnersreuth Wunder geschehen, kann heute eindeutig dahin beantwortet werden, daß von einer Durchbrechung der Naturgesetze keine Rede sein kann. Aber ebensowenig kann von Schwindel gesprochen werden, vielmehr zeigt sich täglich deutlicher, daß bei Therese Neumann nervöse Veränderungen vorliegen, wie sie in dieser Großartigkeit von keinem Psychiater der Gegenwart bisher beobachtet werden konnten. Die Wundmale sind echte organische Veränderungen in Form von umschriebenen Blutungen, die durch die Einwirkung des Geistes auf den Körper, durch die Auswirkung einer Vorstellung auf den Organismus entstanden sind. Die ärztliche Wissenschaft kennt solche Vorgänge, auch hat man experimentell durch Suggestion solche lokale Blutungen der Haut erzeugt. Demnach sind die Wundmale der Therese Neumann, die dem Wunsche entspringen, dem Gekreuzigten zu gleichen, einmalig und in dieser Ausdehnung seit fünfzig Jahren nicht mehr beobachtet.

Das Blutweinen hat sich gleichfalls als ein echter psychologischer Vorgang erwiesen, indem statt der Tränenflüssigkeit an den Freitagen zu bestimmten, von der Kranken gewünschten Stunden in der Ekstase Blut abgesondert wird. Der Anblick dieser Blutungen auf dem einer Totenmaske gleichenden Gesicht wirkt auf die Beschauer derart erschütternd, daß die furchtbare Erregung, die Tausende in Konnersreuth durchmachten, vollkommen begreiflich erscheint.

Die Annahme, daß Therese Neumann in der Ekstase aramäisch spreche, ist auf die Behauptung eines Theologen zurückzuführen, der wahrscheinlich Beobachtungsfehler gemacht hat. Aerztlicherseits können diese Behauptungen nicht bestätigt werden.

Am meisten beschäftigt die Oeffentlichkeit die Frage des Stoffwechsels der Therese Neumann. Seit Weihnachten 1926 soll sie weder Nahrung noch Flüssigkeit zu sich genommen haben. Die Protokolle über eine vierzehntägige Beobachtung durch vier Krankenschwestern, wobei Therese Neumann keine Sekunde allein gewesen ist, sagen aus, daß während dieser Zeit nicht das Geringste an Nahrung oder Flüssigkeit genommen wurde, daß das Gewicht im ganzen unverändert blieb, nur vorübergehende Schwankungen erfolgten, daß ferner kein Stuhl ausgeschieden wurde und nur ganz geringe Harnmengen entleert wurden. Dieser Harn nun zeigte

Neuzeitlicher Übersiedlung.



Im Gebäude der Reichsschuldenverwaltung in Berlin findet auf höchst praktische Art ein Umzug von Akten statt. Durch eine schlauchartige Gleitbahn wird das Schleppen der schweren Aktenstücke erspart.

Veränderungen, die für den Hunger-Harn charakteristisch sind. Er enthielt Aceton und Acetessigsäure. Für eine ärztliche Begutachtung reicht diese Untersuchung noch nicht aus, doch ist der Arzt im Falle Neumann heute tatsächlich vor das Problem gestellt, ob eine geistige Beeinflussung das vegetative Nervensystem so verändern kann, daß die Stoffwechselvorgänge in einer nie geahnten Weise umgestaltet werden.

Nur eine wissenschaftliche exakte, länger dauernde Beobachtung durch Aerzte kann hier die gebotene Klarheit schaffen. Es erscheint eine soziale Pflicht des Aerztestandes, dieser öffentlichen Forderung nachzukommen.

Dem Vortrag folgte eine längere Diskussion, in der eine größere Zahl der anwesenden Aerzte ihrer Meinung dahin unzweideutig Ausdruck gaben, daß die ärztliche Wissenschaft den vielverbreiteten Wunderglauben entschieden ablehnen und im Falle Konnersreuth die natürliche Erklärung endlich geben müsse. Eine Verbringung in eine Anstalt würde die meiste Gewähr für eine gründliche Beobachtung bieten, doch besteht zweifellos die Möglichkeit, daß ein Wechsel der Umwelt die Krankheitserscheinungen beseitigt, ganz besonders, wenn mit diesem Wechsel die Wünsche der Kranken nicht mehr befriedigt werden. Zweifellos besteht ein Wille zur Krankheit oder sogar eine Flucht in die Krankheit, so daß eine Zwangsneurose als Ursache der zunächst rätselhaft erscheinenden Vorgänge anzusehen ist. Bei geeigneter Behandlung würden demnach alle diese Aufsehen erregenden Symptome zu beseitigen sein.

Schwere Unwetter in Südfrankreich.

WB. Paris, 13 Dez. In Südfrankreich ist gestern ein heftiges Gewitter niedergegangen. In Toulon wurde das Dach eines Marine-Arsenals abgedeckt und hierbei zehn Arbeiter verletzt. In Marseille ging ein außerordentlich heftiges Unwetter nieder. Fast sämtliche Keller standen unter Wasser. Der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Zahlreiche Bäume und Häuser wurden umgerissen. Es ist großer Schaden angerichtet worden. Selbst die größten Schiffe konnten nicht ausfahren.

Umfangreiche Kobaltläger in Frankreich entdeckt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 13 Dez. In der Gegend von Arpens bei Remiremont sind umfangreiche Kobaltläger entdeckt worden, und zwar sollen die Läger 20 Prozent Metall enthalten. Die Funde sollen so groß sein, daß sich eine ergiebige Ausbeute lohnt.

Die große Welle

Roman von Gustav Ring

80] (Fortsetzung.)

Für Alix waren das qualvolle Minuten. Der da hilflos lag, war ihr Mann. Jetzt hob der Geheimrat den Arm, prüfte, zeigte eine feine Linie, die sich auf der Innenseite entlang zog, einen feinen roten Fleck in der Handfläche. Der junge Arzt beugte sich vor und nickte.

„Ein ähnliches Bild werden wir wahrscheinlich an den Fußsohlen finden." Er ging wieder zu Alix. „Gnädige Frau, ich versichere Sie, daß keine Lebensgefahr besteht. Lassen Sie uns die Untersuchung allein beenden."

Mit allen anderen ging sie auf den Hof hinaus, stand da einen Augenblick, überlegte. Bog, als Landskron auf sie zukommen wollte, rasch ab, und stieß die Eisentür einer der großen Hallen auf. Zum ersten Male stand sie heute in dem Werk ihres Mannes und konnte die Spannung, die mächtig in ihr aufstieg, nicht unterdrücken. Hier waren seine Gedanken zu eisernen Kesseln, zu Maschinen, zu mannesstarken Röhren geworden, in denen es unaufhörlich arbeitete. Hier lebte er — und sie, die ihm am nächsten stehen mußte, wußte von alledem nichts.

Sie dachte an die Tante Konsistorialrat, die jeden Sonntag in der Kirche saß — weit draußen in der Provinz — und die Predigt ihres Mannes anhörte. Er weiß, daß ich da bin, pflegte sie zu sagen. Es mag eine Einbildung sein, aber es ist mir, als gebe ihm mein Glaube an ihn Kraft, daß er die rechten Worte finde. Denn nur rechte Worte gehen zum Herzen. Und so, meine ich, teilen wir alles miteinander.

Damals war ihr das altmodisch und kleinlich erschienen, heute fand sie eine Größe darin.

Die Maschinen bedrückten sie. Da lebte etwas, und sie wußte doch nicht, wo es lebte und wie es lebte. Sie sah nur runde Kessel, die in dem Hause zur Decke strebten, sah eiserne Treppen, Galerien und hoch oben ein offenes Dach. Durch eins der Fenster flutete breit und mächtig ein Sonnenstrahl ein, zog einen scharfen Strich und teilte von sich aus die Dämmerung in zwei Mächtigkeiten: in Licht und Schatten.

Irgendwo ging ein Mensch, klopfte an eins der Rohre, blieb stehen, nahm ein Glas auf, das an dem Kessel befestigt war und hielt es ans Licht. Eine trübe Flüssigkeit schwamm am Boden.

Jetzt ein Rasseln, ein Fauchen, ein Kolben setzte sich in Bewegung und zerriß mit seinem rhythmischen Stampfen die Stille. Sie fühlte, daß ein anderer hinter ihr stand, drehte sich um und sah in die klugen, forschenden Augen des Menschen, der vorher neben dem Arzt gestanden hatte.

Der verbeugte sich. „Sie haben mir die telephonische Nachricht gegeben?"

„Weil der bedauerliche Unglücksfall in meinem Arbeitsgebiet passiert ist. Ich komme eben von drüben. Der Geheimrat untersucht, eine Viertelstunde noch, meint er. Wenn ich die gnädige Frau in unser Konferenzzimmer führen darf?"

„Nein", sie wollte nicht wieder mit ihren Gedanken allein sein. Wenn man sie jetzt doch nicht brauchen konnte, dann wollte sie die Gelegenheit benutzen und das nachholen, was sie in all den Jahren versäumt hatte.

„Erklären Sie mir die Fabrik."

Erdmann sah sie verwundert an. Alix sprach hastig weiter. „Nicht das Mechanische, das Wesenlose, ich möchte die Seele kennen lernen, den Kern. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen."

„Ich verstehe sehr gut, gnädige Frau. Das hier ist grobe Arbeit, Maschinerie, Eisen gewordenes System. Wenn Sie gestatten —", er ging voran, wieder über den Hof. Sie wunderte sich nicht einmal, daß sie ihm willenlos folgte, Treppen hinaufstieg, über Gänge schritt, Türen öffnete, Türen schloß.

In einem großen, hellen Raum, in dem auf vielen Gestellen unzählige bunte Gläser standen, machte ihr Führer halt. Ein paar Männer arbeiteten an den Tischen, nahmen die Retorten, schwangen sie gegen das Licht, prüften. Frauen hatten Tropfflaschen in der Hand und zählten, ohne aufzublicken, die Tropfen in Gläser. Eine regulierte die Heizung unter einem kleinen Ofen. Die sah plötzlich auf.

Alix erschrak. Das Gesicht kannte sie doch?

„Hier kontrollieren wir den ganzen Betrieb", klang die Stimme ihres Führers an ihr Ohr. „Hierher kommen die Proben aus allen Fabrikationsbetrieben."

Sie trat dicht neben ihn. „Wer ist die Frau dort?"

Seine Brillengläser blickten erstaunt. „Wahrscheinlich eine neue Hilfsarbeiterin."

„Bitte, fragen Sie nach dem Namen."

Er kam sofort zurück. „Sie heißt Helene Wenzel, ist aus Altehütte. Sie wissen, gnädige Frau, da ist unser Schacht. Sie ist erst kurze Zeit hier."

Also hatte sie sich doch nicht getäuscht. Daran erkannte sie die Fürsorge ihres Mannes, der nicht duldete, daß man einem Mitglied ihrer Familie einen Vorwurf machen konnte. Sie trat dicht an Lene heran.

„Ich kenne Sie doch?"

„Ja, Frau Kansberg."

„Und — und — Sie — man sagte mir . . .", die sonst so gewandte Alix wußte nicht, wie sie sich ausdrücken sollte. Dann energisch. „Herr Lansing weiß, daß Sie hier sind? Er hat Ihnen den Posten besorgt?"

„Herr Lansing nicht", sagte das Mädchen leise und abweisend. „Herr Kansberg selbst —"

Sie wußte nicht, warum die elegante Frau sie plötzlich stehen ließ und sich brüsk abwandte. „Kommen Sie, Herr Doktor."

Zuletzt standen sie in dem wissenschaftlichen Laboratorium. Erdmann erklärte und vergaß in seinem Eifer völlig, daß er die Frau da neben sich nur ablenken sollte. Daß er keine Schülerin, nicht einmal eine interessierte Besucherin vor sich hatte.

Die scharfe Klingel des Telephons riß ihn aus seinem Vortrag.

„Gnädige Frau, der Arzt."

In der Unfallstation sah es jetzt anders aus. Steen Kansberg lag ruhig unter den Decken, man hatte ihm ein weißes Hemd, wie es gerade zur Hand war, übergezogen, das Haar geordnet, den Kopf verbunden. Er schien zu schlafen. Der Geheimrat wusch sich noch die Hände, der junge Arzt war verschwunden.

Leise und schonend sprach Pfeifer. „Wir haben eine genaue Untersuchung vorgenommen, gnädige Frau. Das Herz ist durch den plötzlichen Schreck stark angegriffen, das Nervensystem ist in Mitleidenschaft gezogen. Die Kopfwunde ist unbedeutend, die Verbrennung gering. Trotzdem haben wir eine Lähmung des linken Armes konstatieren müssen und wahrscheinlich eine Funktionsstörung — eine vorübergehende Funktionsstörung, wie wir das nennen — der Sprachmuskeln und des Gesichts angenommen. Das sind Hypothesen, gnädige Frau, die umgeworfen werden können, wenn unser verehrter Patient das Bewußtsein wieder erlangt."

„Das ist noch nicht geschehen?" Ihr war, als habe sie das nicht selbst gesagt, als spräche eine fremde Stimme aus ihr.

„Noch nicht, gnädige Frau."

„Und mein Mann wird gelähmt und — stumm bleiben?"

„Das hoffen wir nicht. Herr Kansberg ist eine gesunde und starke Natur, er wird den Schlag überwinden. Was bisher getan werden konnte, ist geschehen. Nun noch die alten Altheilmittel, Ruhe, keine Aufregung, Herr Kansberg muß von allen Geschäften ferngehalten werden."

Merkwürdig, gerade heute, in dieser Stunde, wo sie ihrem Manne so nahe war wie noch nie. Sie hatte ihn ja noch nie hilflos gesehen. Alles, was zwischen ihnen stand, war vergangen. Sie legte ihm behutsam die Hand auf den Kopf.

Der Geheimrat lächelte. „Wir lassen den Patienten bei Ihnen in bester Pflege zurück." Dann wieder sachlich. „Ich habe einen Krankenwagen bestellt und werde mir erlauben, den Transport zu leiten."

„Doch nicht in eine Klinik?"

„Herr Kansberg wird am schnellsten in seinem Heim gesunden."

Wieder standen ein paar Neugierige draußen, als der Wagen mit dem Genfer Kreuz heranrollte, und als die Sanitäter die Bahre hinaustrugen. Wieder drängte Doktor Erdmann sie zurück.

Alix folgte den Trägern.

„Sie wollen mit im Krankenwagen fahren?"

Die Leute klappten die Notsitze neben der Bahre herunter, Alix und der Geheimrat nahmen Platz, der Wagen zog an.

XIX.

Als der Geheimrat am anderen Tage seinen Patienten in der Villa in Westend besuchte, fand er das ganze Haus für ihn verändert. Steen Kansberg lag in dem großen Gartensalon, dessen Türen weit geöffnet standen, und in den der Duft der vielen Blumen, die Alix hatte setzen lassen, hineinwehte.

„Das Schlafzimmer im ersten Stock erschien mir nicht geeignet", erklärte Alix. Sie hatte eine erfahrene Krankenpflegerin zu Hilfe genommen, saß aber selbst viel neben dem Patienten. Pfeifer erinnerte sich an einen Fall, den er in einer der großen Etagen am Kurfürstendamm erledigt hatte. Auch da war der Hausherr plötzlich schwer erkrankt, und seine Frau benutzte mit Begeisterung die Gelegenheit, eine neue Sensation des Lebens auszukosten, die der Diakonissin auf Zeit. Das Zimmer war kein Raum für einen Kranken mehr, sie hatte eine chirurgische Klinik daraus gemacht, mit einem Glastisch, auf dem die Instrumente lagen, mit Fieberthermometern und wichtig aussehenden Flaschen mit allerlei Mixturen. Dazwischen die Frau des Hauses selbst im Diakonissenkleid und koketten Manschetten. Nur den Ausschnitt hatte sie nicht wegfallen lassen.

Keine Spur von alledem bei Frau Alix. Sorgfältig gekleidet wie immer, hatte sie den Geheimrat empfangen, hatte während der Untersuchung die Handgriffe, die eine Schwester besser ausführen konnte, dieser überlassen und saß nun mit ihm in dem Nebenzimmer.

Pfeifer strich leise mit der Hand über die Armlehne des Sessels. „Ich bin zufrieden."

(Fortsetzung folgt.)

Goetzels Reklametage

Jeden Mittwoch

Große Extra-Auslagen

enorm billig.

Goetzel & Co., Barmen, Werthestr. 1.



Daß Stolper Camembert-Fabrikate auf höchster Stufe stehen, wird durch zwei bedeutungsvolle ausländische Auszeichnungen bewiesen. Im Herkunftslande der Camembert, Frankreich, erhielten die Stolper Feinkäse auf der diesjährigen internationalen

Ausstellung zu Paris die Goldene Medaille u. das Ehrenkreuz.

Einige Wochen später D1017

wurde den Stolper Erzeugnissen auch in Rom die gleiche hohe Auszeichnung zuerkannt.

Molkerei-Genossenschaft Stolp, Pommern

Die Stolper Feinkäse sind in einschlägigen Feinkostgeschäften erhältlich.

Generalvertreter und Lagerhalter: Alfred Kubitz, Elberfeld, Kölnerstr. 13a, Telephon 1048.

Derselbe errichtet weitere Verkaufsstellen und übernimmt regelmäßige Versorgung dieser mit frischer Ware.

Unsere 11mal prämiierte allerfeinste D39

Molkerei-Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfd. (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfd. portofrei Nachn. Mk. 7.25. Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — Bitzer A.-G., Oberschwäb. Gemk.-Molkerei, Biberach 22 a.d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — C., W.-Rathenaustr. 50.

Füllfederhalter

mit echten Goldfedern von 3 Mk. an, passende Spitzen für jede Hand.

Briefpapiere

einfache und elegante in allen Preislagen mit Namendruck oder Prägung.

Photo-Einklebe-Alben, Schreibmappen, feine Bücher und Alben in großer Auswahl.

Rob. Girardet, Elberfeld, Bergstr. 7

No 4711. Kölnisch Wasser

Zu Weihnachten „4711" zu schenken, ist Tradition.

Seit vielen Jahrzehnten gehört „4711" zu jenen Aufmerksamkeiten, die man zum Weihnachtsfest nicht vergessen darf. „4711" bereitet immer von neuem Freude als reizender Schmuck des Gabentisches.

Weihnachts-Geschenkpackungen zu RM 2.40, 3.30, 3.50, 4.50

Original-Flaschen zu RM 1.40, 2.50, 3.—, 3.75

Original-Kistchen zu RM 7.50, 11.25, 15.—





No 4711 Kölnisch Wasser-Seife * No 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Für die Blindenfürsorge.

Konzert in der Elberfelder Stadthalle.

Für das Programm des diesjährigen Konzerts zum Besten der Blindenfürsorge war Heinz Anrath, der temperamentbeschwingte Leiter des Elberfelder Kammerchors, verantwortlich, und die starke Anziehungskraft des Abends, der den Gelben Saal der Stadthalle bis auf den letzten Platz füllte, zeugte für die glückliche Wahl der Darbietungen wie der ausübenden Kräfte. Vom Chore selbst hörte man nicht weniger als zehn Weihnachtsgesänge aus allen Lagern der gerade auf diesem Gebiete reichhaltigen Literatur von Praetorius bis Reger oder, wenn man so will, von Georg Schumann (Wiegenlied mit dem von Karl Kathmann leichtschwebend hingesetzten Sopransolo; Huldigung beim Jesuskinde) bis zu Hubert Pfeiffer und seinem zu eigentönender Satzweise fortschreitenden Schüler Willi Joerges. Die alten Sätze sind ohne Zweifel dankbarer und verständlicher für Sänger und Hörer gesetzt als die dem eigenen Ich abgelauschten Weisen der Neuzeit, offenbar geschlossener die feine chortechnische Reife, zu der Anrath mit unbeirrbarer Zielstrebigkeit seine nun schon auf letzte Heilung eingestellten Soprane und Alte, Tenöre (ja, sie setzen sich durch, ohne stark aufzutragen) und schmiegsamen Bässe hinführt. In den alten Krippenliedern (Regers Begleitung ist uns nicht lieber als der volkstümliche Satz) liegt eine Welt von Heimlichkeiten im sinnlichen Klang der Harmonie beschlossen.

Das besinnliche Element in Pfeiffers imponierend aufgebauter „Geweihter Nacht" setzt das Ohr allmählicher, ohne sich dem gründlosen Schwung der Melodielinien entziehen zu können. Joerges (Hymne an die Nacht) geht noch einen Schritt weiter als sein Meister und setzt seinen stimmtechnisch alles voraussetzenden Chor instrumental, in weitausholenden Horizontalen. Bei Pfeiffer findet sich eine Reihe von wohlvorbereiteten dynamischen Höhepunkten, die dem Hörer Staunen und Bewunderung entlocken und in der restlos sauberen Ausführung des Kammerchors dem Dirigenten herzliche Anerkennung eintrugen. Daß man den Chor, der in kürzester Zeit das anspruchsvolle Programm bewältigt hatte, gleichfalls lebhaft feierte, versteht sich von selbst.

Hubert Pfeiffer spielte im ersten Teil des Konzerts seine große e-moll-Sonate, zu deren Verständnis und aparter Mischung der Klangfarben man bei öfterem Hören mühelos eine positive Einstellung gewinnt. Ein liebenswürdiger Brahms, dem in der Violinsonate g-moll ein Wurf im vollen Blütenschmuck neuromantischen Schönheitsbegriffs gelungen ist, ein Werk, das sich leichter durchsehen wird als die mit enharmonischen Verwechslungen und eigenwachsenden Modulationen reichbedachte Klaviersonate. Kein Geringerer als Anton Schoenmaker setzte seine reife Kunst für die Violinsonate ein, und damit war der Erfolg auch dieser Arbeit gewährleistet; der Komponist und der in der geschlossenen Männlichkeit seines Spiels so sympathische Geiger konnten sich immer wieder für den aus vollem Herzen kommenden Beifall der großenteils erblindeten Zuhörer bedanken. P.

Christuskirchenchor, Elberfeld.

Wie ein Symbol der freundlichen Helle der Christuskirche am Grifflenberg mutet die Sauberkeit und Ausgeglichenheit des gemischten Chors an, den Ewald Fleckenhaus leitet. Sonderlich in der von freudiger Erwartung erfüllten Adventszeit ist der Zuhörer für solche zartgetönten Gaben (Geistlicher Dialog von Ahle, Motette von Grell) recht empfänglich. Die Zug um Zug sorglich enthüllten Melodiegänge („Ehre sei Gott" von Bortniansky) lassen in ihrer Schlichtheit dem gläubigen Gemüt Raum, sich in dieser „gnadenreichen Zeit" dem Geheimnis von der Krippe in Bethlehem zu nähern. Artverwandt dem Wesen des Chores und seiner als Begleiter auf diesem ihm so vertrauten Orgelwerk trefflichen, weil sachlich und persönlich abwägenden Führers, die Vortragsweise der Sopranistin Martha Heinemann; die liebliche Stimme (Oeffne dich, mein ganzes Herz; Er weidet seine Herde) geht in der Atemschwellung wie im Kraftausdruck nirgends über ein Mittelmaß hinaus, doch erwirbt gerade dieses wohlberechnete Gleichmaß (Vorsicht in der begrenzten Höhe) und ein gepflegtes Piano (Christkindlieder von Ballmann) ihr die Zuneigung der Hörer. Willkommene Ergänzung des Programms bot ein Streichquartett bekannter Liebhaber (Zwei Sätze aus Telemanns A-Moll-Suite), in Manstebinis Pastorale ergänzt durch Violoncelli. Beidemale löste das stärker atmende Spiel der Streicher die Empfindung räumlicher Dehnung und Weite aus; der Zuhörer mochte sich auf dem nächtlichen Felde vor Bethlehem wähnen. Das Herz öffnet sich, Hirten blasen die Schalmei, der Engel verkündet die Geburt des Heilands — — eine echte und schlichte deutsche Adventsfeier von verhaltener Innerlichkeit. P.

Karl Riedel-Feier in Cronenberg.

Der bekannte Gründer und langjährige Leiter des Leipziger Riedelvereins ist ein Kind der singenden Berge. 1827 ist er in der alten Apotheke zu Cronenberg geboren, und zum Gedächtnis seines hundertsten Geburtstages hat man im Saale des evangelischen Vereinshauses in Cronenberg eine geistliche Musikaufführung veranstaltet. Artur Kolbach hatte mit dem reformierten Kirchenchor außer zwei Mendelssohnschen Psalmen eine Reihe von Riedelschen Chorsätzen mit Sorgfalt vorbereitet (Christkindleins Bergfahrt, Weihnachtswunder, Maria im Dornwald), die in der Führung der Stimmen recht anspruchsvoll, in der Entwicklung der Melodie keine besondere Ursprünglichkeit der Erfindung verraten. Glücklicher war Riedel in der Bearbeitung alter Volkslieder; die Proben aus den „altböhmischen Weihnachtsliedern" stellten auch das sichere Können des Kirchenchors in ein günstiges Licht, der trotz geringer Kopfzahl über eine erfreuliche Ausdruckskraft verfügt. Ein Neffe des Gefeierten, Apotheker A. Schneider, vermittelte ein fesselndes Lebensbild Karl Riedels. Außer einer Reihe interessanter Einzelzüge (ursprünglicher Beruf Seidenfärber, erster Musikunterricht bei Karl Wilhelm), wußte der Vortragende die wesentlichen Verdienste des Musikers Riedel in den Mittelpunkt der Betrachtungen zu stellen, seine wahrhaft imponierende Tätigkeit als Schöpfer (1854) und Organisator des weltbekannten gemischten Chors (vom Soloquartett in wenigen Jahren auf die stattliche Höhe von zweieinhalbhundert Sängern), dessen gesamte Verwaltung gleichfalls in seinen nimmermüden Händen lag, und die Neubelebung in Vergessenheit geratener, wertvoller alterkirchenmusik. Schütz, Frank, Eccard, Praetorius verdanken Riedel ihre Auferstehung im deutschen Musikleben. 1859 wagte man sich bereits erfolgreich an Bachs H-Moll-Messe, und nicht weniger als siebzehn Aufführungen der „Missa solemnis" überzeugten die Welt von der Darstellbarkeit des Beethovenschen Glaubensbekenntnisses. Eine Großnichte Riedels, die im Wuppertal bereits rühmlich eingeführte Sopranistin Gertrud Schneider, verschönte die Feier mit dem frischbelebten Vortrag einiger Bach- und Händelarien und der sinnigen Weihnachtslieder des Peter Cornelius. — Die Stadt Leipzig hat das Andenken des bedeutenden Sohnes unseres Bergischen Landes durch Gedächtnisfeiern großen Stils geehrt, und ein Schwiegersohn Riedels, Prof. A. Lehnert, fertigte eine Plakette des 1888 Verstorbenen an, die die Wesenszüge seines Charakters in treffender Weise wiedergibt. P.

Curtius Schulten-Ausstellung in Köln.

Lebendig blickt die Welt uns an aus den Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen von Curtius Schulten, einem geborenen Elberfelder, der, meist in der Eifel hausend, hier in Köln zum ersten Male geschlossen ausstellt. Die Domgalerie hat recht, uns mit diesem noch jungen Künstler bekannt zu machen. Manche Arbeit Schultens neigt in Farbe und Rhythmus noch zum Dekorativen, doch wer zu wählen weiß, der wird hier bereits reife und süße Früchte greifen können. Ein Spätsommermorgen, in dem der Künstler das Gelände abtastet und in die Tiefe stuft, ist sehr gesunde Malerei. Glücklichste Dinge finden sich unter seinen Skizzen aus Spanien und Italien. Wer Kunstwerke nicht mit dem Zollstock mißt, wird gerade von diesen farbig wie zeichnerisch gleich empfindlichen persönlichen Aeußerungen aus Vertrauen zu dem Künstler fassen. — Bei Abels sind es vor allen Dingen einige ältere Werke, die uns reizen. Darunter eine Fernsicht von Fernberg, eine der typischen Munthe'schen Regenstimmungen, eine Anekdote des alternden Spitzweg. Mit dem wohl allzu behaglich in den Bahnen eines Ludwig Richter wandelnden Rolf Richter kann man sich weniger befreunden. Immerhin schränkt eine Landschaft „Feldberg im Taunus" manche Vorbehalte wieder ein.

Von den deutschen Hochschulen.

GA. **Bonn**, 12. Dez. Am Samstag feierte der Chirurg der Bonner Universität Geh. Rat Prof. Dr. Garrè seinen siebzigsten Geburtstag. Geh. Rat Garrè wurde am 10. Dezember 1857 in Rogaz geboren und promovierte in Bern. In Basel habilitierte er sich 1886. Er wurde 1907 nach Bonn berufen. 1926 erfolgte seine Emeritierung. Seither hat er noch die Chefarztstelle der chirurgischen Abteilung des Johannis-Hospitals inne. Garrè ist ein Chirurg von Weltruf. Er vereinigt in sich die Fähigkeiten eines großen Operateurs, eines hervorragenden Lehrers und exakten Forschers. Sein Wirkungskreis als geschätzter und viel gesuchter Arzt geht weit über die Grenzen seiner engeren Arbeitsstätte hinaus. Eine große Zahl seiner Schüler ist in angesehener leitender Stelle an großen Kliniken und Krankenhäusern tätig.

Der Kopf der Königin Nefretete. **Berlin**, 12. Dez. Ueber die Lage des Streites um den Kopf der Königin Nefretete wird mitgeteilt, daß vor 15 Jahren bei einer vorgenommenen Teilung der damaligen ägyptischen Altertumsfunde James Simon der Kopf der Königin zugeteilt worden ist. Die Teilung war von ägyptischen Beamten vorgenommen und von der ägyptischen Regierung bestätigt worden. Simon hat den Kopf den staatlichen Museen überwiesen. Es besteht kein Zweifel, daß beide Vorgänge rechtmäßig sich abgespielt haben, sowohl die Erwerbung durch Simon wie die Erwerbung durch den preußischen Staat. Die ägyptische Regierung erkannte auch an, daß an dem Rechtsanspruch nicht zu rütteln sei; sie behauptet aber, einen moralischen Anspruch an den Fund zu haben. Der ägyptische Beamte, der damals die Teilung vorgenommen hatte, war ein Gelehrter von Ruf. Es liegt nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vor, daß Aegypten jetzt einen moralischen Anspruch auf diesen Fund hat. Die deutsche Regierung hat aber nichts dagegen einzuwenden, daß zu einer mündlichen Besprechung ein Vertreter der ägyptischen Regierung nach Berlin kommt.

Neues vom Büchermarkt.

Otto Cramer: **Die innere Politik Ludwigs XI. von Frankreich.** Verlag von Artur Roske, Köln am Rhein.

Ludwig XI. Charakterspaltig schwankt in der Geschichte. Der Kluge, der von 1461 bis 1483 regierte, gilt als Gründer des neuen französischen Staates, der absoluten Monarchie. Ihm leuchtete der Erfolg und der Erfolg weist ihn als Meister der Politik aus. Als „Teufelsgestaltung" verabscheut und als „wahre Größe" gepriesen, in der neueren Geschichtsschreibung nicht seiner Bedeutung entsprechend gründlich behandelt, reizte es den Verfasser der Schrift, zu einer tiefer schürfenden Untersuchung. Cramer hebt in kühligem Nachforschen das Zweispältige im Wesen des Königs, sein Grundprinzip der Ordnung und den leidenschaftlichen Machtwillen als die Kräfte dar, die sein Tun und seine Erfolge bestimmten. Durch die vielen, aus den Quellen erschlossenen Einzelheiten, die der in Haag lebende Verfasser sachkundig verwertet und in Gruppen zusammengefaßt, gewinnt er ein anschauliches Bild von der Bedeutung der inneren Politik und von der Gestalt Ludwigs XI., die gerade in letzter Zeit auch mehrfach in der Literatur behandelt wurde.

Romane.

Bei der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart ist ein Roman von Heinrich Schäfer erschienen, der in fremdes und von vielen Deutschen aufgesuchtes Land führt. „Unterm Kreuz des Südens" heißt er und vermittelt an der Hand geschichtlicher Begebenheiten Kenntnis vom Brasilien der Vergangenheit und ebenso von Land und Leuten der Gegenwart. Heinrich Schäfer, jetzt Sechziger, ist brasilianischer Berufskonsul, lebte längere Jahre in Bremen und vertritt nun in Hamburg sein Geburtsland Brasilien, über das er an der dortigen Universität auch Vorlesungen hält. Seine Vorfahren waren Deutsche, die in der neuen Heimat an der deutschen Sprache festhielten. Mit eingehender Kenntnis der spanischen und portugiesischen Geschichte und der brasilianischen Vergangenheit verbindet er eine tiefe Liebe zum Volk unterm Kreuz des Südens. Diese Voraussetzung führt ein eigenartiges Ehepaar aus vier Sternen, das als Wahrzeichen Brasiliens gilt, über dem es am Himmel leuchtet. Es verbaut auch bei der Entdeckung dem Lande zum Namen: Wahres oder heiliges Kreuzland. Unter diesem Kreuze lebte der Glaube, daß dort Jesus wiedergeboren werde. Nikolas Jesus Renatus kommt auch dort zur Welt, der Held des Romans, der Kaiser Nicolao I. von Paraguay, ein natürlicher Sohn des spanischen Königs, der ersehnte neue Messias, der am Kreuze endete und seinem Mörder verzieh. Die klugen und aufreibenden Geschehnisse aus der Mitte des 18. Jahrhunderts sind packend geschildert, von der europäischen Soldateska, vom Wirken der Jesuiten an bis zum Glauben und Aberglauben der Roten, Schwarzen und Weißen; sie bieten die Gelegenheit, die Seele all dieser Völker bloßzulegen und das merkwürdige Mischvolk Brasiliens mit seiner ganzen Denk- und Anschauungsweise, so wie es auch heute noch unter dem Kreuz des Südens in der herrlichen Landschaft ist, uns näher zu bringen und liebenswert zu machen. Das von Heimatliebe durchglühte, von menschlichem Verstehen erfüllte Buch mit seinen lebhaften Schilderungen, der Roman mit ernstem geschichtlichen Untergrund ist geeignet, eine Brücke des Verständnisses von Deutschland nach Brasilien hinüber zu schlagen.

Kalender, Almanache, Technik.

Wie alljährlich hat der Hutel-Verlag, Leipzig, seinen Almanach auf das Jahr 1928 mit wertvollen Beiträgen ausgestattet, darunter solche von Scheffler, Hermann-Holenia, Timmermanns, Ricarda Huch, Carossa u. a. Der Züricher Verlag Orell Füßli (Generalvertretung Müller & Co., Potsdam, Viktoriastr.) hat ebenfalls einen illustrierten Almanach 1928 mit Beiträgen von Kerr, Pirandello, Mitterholzer, u. a. herausgegeben. Sehr hübsch ist auch der „Düsseldorfer Almanach" im Verlag des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf. Walter Cohen schreibt über den Maler-Jubilar Ernst v. Peerdt, das Büchlein enthält ferner Aufsätze von Schmidtbonn, Hatfeld, Wilhelm Schäfer, Eulenberg, Gustav Timmermann, Otto Albert Schmidt u. a.

Auch eine Reihe Kalender liegen vor. Ein bisdatz schöner Alpenkalender 1928 im Verlage Paul Müller, München, der dem Bergsteiger besonders willkommen sein wird. Er enthält 111 prächtige Photos, sechs Kunstblätter und vier Aufstiegsblätter mit belehrendem, zum Teil recht launigem Text. Das praktische Taschenbuch für Jäger 1928 im Verlag Neumann, Neudamm, enthält alles Wissenswerte für Hubertusjünger und ist „wetterfest" gebunden. Köhlers Kolonial-Kalender 1928 im Verlag von Wilhelm Köhler, Minden i. W., bringt Südsee-Abenteuer, exotische Erzählungen, Beiträge von Reichsminister Külz, Gouverneur Schnee u. a. Auch Köhlers Flottenkalender im gleichen Verlag enthält Aufsätze bekannter Fachleute und Forscher, wie v. Levetzow, Walter von Molo, Colin Roß u. a. Der Adler-Verlag Emil Thimm, Barmen, gibt das Adler-Jahrbuch 1928 als Heimatkalender für das bergische Land heraus. Hermann Bäcker hat dafür einige schöne Aufsätze geschrieben.

An Büchern aus der Welt der Technik nennen wir „Der moderne Metallarbeiter", ein Ratgeber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer mit erläuternden Beispielen, Skizzen und Abbildungen von Otto Schwenn im Verlage Edmund Hermann, Berlin; ferner zwei Bücher aus der Franckh'schen Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, „Radio für Jungen", ein Experimentier- und Bastelbuch von Hanns Günther, mit 172 anschaulichen Abbildungen und Beschreibung von sechs verschiedenen Apparaten; dann der „Praktische Modellflieger", ein Bastelbuch für Modellflugzeugbau, herausgegeben von H. Günther, P. Hirsch und Fr. Thiele. Charles A. Lindbergh erzählt in dem Buche „Wir zwei", das bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschien, seine Lebensgeschichte und Entwicklung zum Atlantikflieger.



Das Weihnachtsfest rückt näher

Sie kennen unser Haus
Sie kennen unsere große Leistungsfähigkeit
Sie kennen unsere große Preiswürdigkeit
Sie kennen unsere große Auswahl
Sie kennen unsere guten Qualitäten

In Allem
seit über 100 Jahren bewährt

Wollen Sie also Geschenke machen, die Freude bereiten, besuchen Sie uns, wir stellen Sie zufrieden

Unsere 39 Schaufenster
erleichtern Ihnen Ihre Wahl

2414

S. & R. WAHL, BARMEN

Bergisch Land

Nr. 291 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 13. Dez.

„Autobus überfahren!"

Sanitäts-Nachtübung in Hasten.

WG. Remscheid-Hasten, 12. Dez. Der zweite Zug (Hasten) der Freiwilligen Sanitätskolonne Remscheid wurde am Samstagabend zu einer Nachtübung alarmiert, die an dem Bahnübergang Stockderstraße in Hasten stattfand. Der Uebung lag der Gedanke zugrunde, daß der Remscheider Autobus, der von Hasten zum Hauptbahnhof fährt, am Bahnübergang vom Zuge erfaßt, eine Strecke mitgeschleift und schwer beschädigt wurde, wobei mehrere Personen schwere Verletzungen verschiedener Art erlitten. In tiefer Dunkelheit rückten die Hastener Sanitäter mit fünf Tragen und einer fahrbaren Trage auf dem Unglücksplatze an und begannen mit Hilfe hell brennender Karbidlampen die Verwundeten zu suchen, die auf dem Geleise und dem abschüssigen Bahndamm verstreut lagen. An Ort und Stelle wurde den Verletzten je nach ihrer Verwundung die erste Hilfe zuteil. Mit größter Sorgfalt wurden Notverbände angelegt, wobei auch der alte Ehren-Zugführer Büdicker, der mit Hermann Selve zusammen zu den Gründern der Kolonne gehört und den Hastener Zug 26 Jahre geführt hat, kräftig mithalf. Dann wurden die Verletzten in schonender Weise auf die Tragen gehoben und nach der Halle des Hastener Turnvereins geschafft. Auch die Schutzpolizei war alarmiert worden, die in wenigen Minuten auf dem Platz erschien und in umsichtiger Weise die Unglücksstelle absperrte. In der Turnhalle hielt der Zugarzt, Dr. Fraederich, Kritik ab, und der Vorsitzende der Kolonne, Stadtverordneter Luck, sprach dem Zugführer Maul hohe Anerkennung für das tadellose Arbeiten des Zuges aus.

„Feuer im Pflegeheim Landhaus Linde."

WG Bohwinkel, 13. Dez. Am Samstag ließ Bürgermeister Dr. Landwehr die Freiwillige Feuerwehr mit der obenstehenden Meldung unvermutet alarmieren. Der erste Löschzug traf genau zehn Minuten nach dem ersten Alarmziehen auf der mehr als zweieinhalb Kilometer vom Feuerwehrdepot entfernten Brandstelle ein, nach weiteren vier Minuten waren durch die Feuerwehr zwölf Kinder aus den oberen Stockwerken des Pflegeheims, dessen Treppen unpassierbar waren, mittels Rettungsschlauches gerettet. Während dann die Rettung der übrigen weniger gefährdeten Personen vorgenommen wurde, griff der inzwischen eingetroffene zweite Löschzug das Feuer mit zwei gewaltigen Wasserstrahlen aus der Motorspritze an. Eine Abteilung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz leistete bei einigen Kindern, bei denen Verletzungen angenommen waren, erste Hilfe.

Buchwoche in Bohwinkel.

WG. Bohwinkel, 12. Dez. Am Samstag wurde in der Städtischen Berufsschule die vom Ortsausschuß für Jugendpflege und der Stadtbücherei veranstaltete Jugendbuchwoche eröffnet, die außerordentlich reich und erlesen beschickt worden ist. In dem weihnachtlich geschmückten Raum findet der Besucher nur wertvolles, von berufener Hand gesichtetes und für alle Jugendaltersstufen geordnetes Buchgut, das höchst übersichtlich zur Schau und zum Kauf gestellt ist. Mit dem guten Buch vereint die Ausstellung künstlerischen, billigen Wandschmuck.

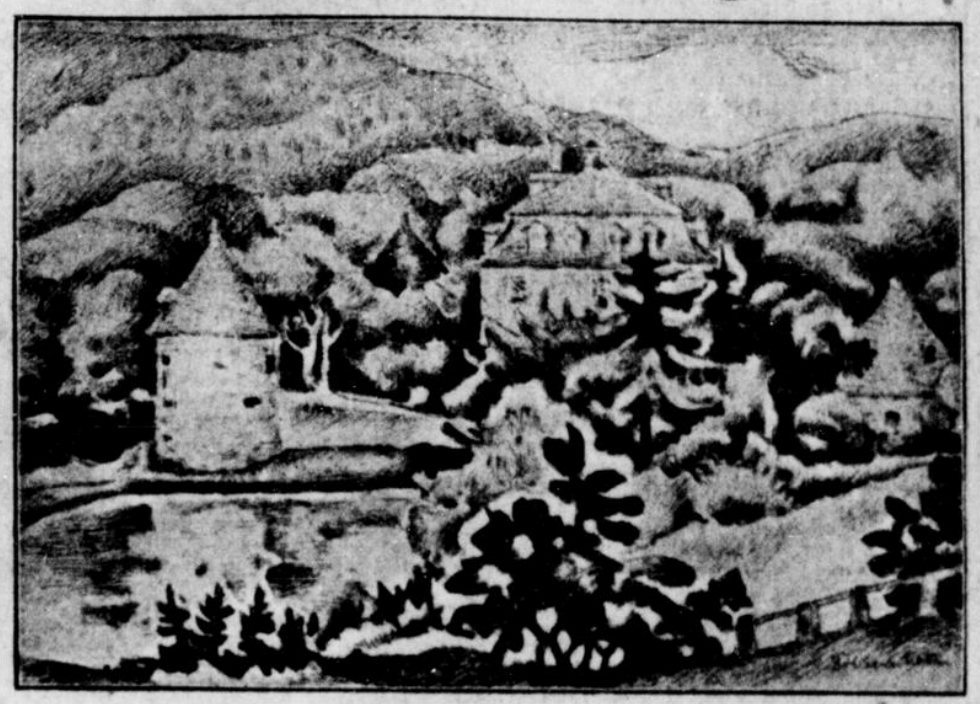
Verkehrsverbesserungen.

* Velbert, 13. Dez. Die Reichsbahn hat sich dazu entschlossen, an Wochentagen einen durchgehenden Zug von Bohwinkel über Velbert—Kettwig nach Essen fahren zu lassen. Seine Einrichtung entspricht einem seit langer Zeit gehegten Wunsche der Bürgerschaft, und es wäre nur zu begrüßen, wenn die Reichsbahn dazu übergehen wollte, auch die übrigen Züge bis Essen durchzuführen bezw. in Essen beginnen zu lassen. Das würde zweifellos eine beträchtliche Frequenzsteigerung auf der Strecke Bohwinkel—Kettwig zur Folge haben.

Neue Schießstände.

Velbert, 12. Dez. Der hiesige Schützenverein faßte in seiner letzten Generalversammlung den Beschluß, sofort mit der Errichtung neuer moderner Schießstände zu beginnen. Das Projekt wurde von dem Düsseldorfer Architekten Ludorf entworfen. Es sieht Stände in zwei Etagen vor mit je fünf Schießständen. Die Baukosten werden auf rund 9000 Mark veranschlagt.

Schloß Hardenberg.



Unser Bild nach einer Zeichnung Eduard Dellerschells zeigt die alten und neuen Teile des Schlosses Hardenberg bei Neviges. Das Schloß war seit 1145 im Besitz der Grafen von Hardenberg, dann der Grafen von Berg, der Herren von Lützenrade, von Bernsau; von 1655—1697 kam es unter das Regiment zweier Frauen, der Anna von Bernsau und der Isabella Margarete von Schaesberg, und bis 1811 unter die Herren von Wendt. Zeit 1877 befand sich das Schloß im Besitz der Grafen von Marchand-Ansembourg. Es wurde nach Aufgabe eines älteren Bergschlosses erst im 14. Jahrhundert im Tale erbaut. Auf unserem Bild sieht man deutlich die runden Zuckerhuttürme der älteren Vorburg und den massigen Würfel des Haupthauses mit dem gebrochenen Mansardendach. Die Einfügung des Ganzen in Berge, Wälder und Wasser ist von ungewöhnlicher Schönheit.

Weihnachtsfeier der Technischen Nothilfe, Remscheid.

WG. Remscheid, 12. Dez. Die Ortsgruppe Remscheid der Technischen Nothilfe veranstaltete am Samstag im Saale der Wirtschaft Lüttemeyer ihre Weihnachtsfeier, die einen schönen und harmonischen Verlauf nahm. Der Ortsgruppenführer, Hauptmann a. D. Braun, begrüßte die Nothelfer und Nothelferinnen, insbesondere den Leiter des Landesbezirks Rheinland-Westfalen, Elster-Düsing-Düsseldorf, den Beigeordneten zur Hellen als Vertreter der Stadtverwaltung, Telegraphendirektor Osten und die Vorstandsdamen des Vaterländischen Frauenvereins. Er gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem die Ortsgruppe einen Zuwachs von mehr als 100 Mitgliedern verzeichnen konnte, und ließ seine Worte ausklingen in ein Hoch auf Heimat und Vaterland. Musik, Vorträge und Bühnenspiele umrahmten die Feier.

Wieder ein Brand in Haan.

—l— Haan, 13. Dez. Feuer wütete in der vergangenen Nacht wiederum in unserem Städtchen. Kurz vor 1 Uhr wurde diesmal die Feuerwehr durch die Sirene nach der Bleichstraße gerufen, wo ein Brand in der Werkstatt des Schuhmachermeisters Ermeling entstanden war. In verhältnismäßig kurzer Zeit hatten die Flammen auf das angrenzende Wohnhaus, das aus Fachwerk besteht, übergegriffen. Die Feuerwehr hatte nach zweistündiger Arbeit den Brand auf seinen Herd beschränkt, trotzdem die Kälte die Löscharbeiten stark beeinträchtigte. An Inventar ist wenig gerettet worden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt; die Brandursache noch nicht geklärt.

Großer Fabrikdiebstahl in Wald.

Ein Fabrikant um 25 000 Mark geschädigt.

WG Wald, 13. Dez. Riesige Fabrikdiebstähle wurden fast ein Jahr lang bei dem Hornwarenfabrikanten Baumgarten in Wald ausgeführt. An den Diebstählen war ein großer Teil der Arbeiterschaft und sogar ein Meister beteiligt. Der Bestohlene beziffert den Schaden auf 25 000 Mark; wahrscheinlich wird er aber noch höher sein. In einzelnen Posten wurden Hornmaterialien aus dem Werk geholt und zu zwei Walder kleinen Fabrikanten geschafft, die die gestohlenen Waren abnahmen. Elf Leute hatten sich wegen der Diebstähle gestern vor dem Solinger Schöffengericht zu verantworten. Nach fünfstündiger Verhandlung beantragte der Staatsanwalt gegen die Angeklagten eine Gesamtstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus.

Das Gericht verurteilte den Haupthehler zu einem Jahre Zuchthaus und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 10 Monaten bis zu einem Monat abwärts. Einige kamen auch mit Geldstrafen davon.

Das Krankheitsbild von Wald in Zahlen.

WG Wald, 13. Dez. Der Haushaltsplan der Walder Allgemeinen Ortskrankenkasse soll nach dem Vorschlag der Kassenverwaltung in Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1928 auf 1 020 000 Mark festgesetzt werden. Die Zahl der Mitglieder erhöhe sich um 650 Personen. Interessant ist die Aufstellung der Ausgaben. So würden für ärztliche Behandlung 176 000 Mark, für zahnärztliche Behandlung 35 000 Mark, für Arznei- und Heilmittel 84 000 Mark eingesetzt. An Krankenhauskosten berechnete die Kasse 120 000 Mk. und für Krankengeld 309 000 Mark. Die Verwaltungskosten sind mit rund 55 000 Mk. veranschlagt.

Schnellzugverkehr Düsseldorf-Lennep.

Auswechslung des Eisenbahngleises auf der Müngstener Brücke.

WG. Solingen, 12. Dez. Zurzeit wird auf der Müngstener Brücke und den anschließenden Teilen des Bahnweges der Unterbau und das Schwellen- und Schienenmaterial erneuert. Zu diesem Zwecke wird die Strecke vom Windselner Viadukt bis zur Remscheider Seite des Wuppertales zurzeit nur eingleisig befahren. An Stelle der bisherigen Schienen von 18 Meter Länge werden solche von 30 Metern verwendet. Um eine stärkere Erschütterung der Brücke zu verhindern, werden hier die Schienen auf größere Entfernungen auch zusammengeschweißt. Die jetzigen Arbeiten scheinen der Absicht zu entspringen, auf der Strecke Lennep—Düsseldorf Schnellzüge verkehren zu lassen.

Aufsehenerregende Verhaftung.

× Linden-Dahlhausen, 12. Dez. Ein halbes Dutzend Landjäger umstellte früh morgens das Haus des Metzgermeisters Kollmann und nahm den ältesten Sohn fest. Dann wurde der etwa 500 Meter entfernt wohnende zweite Sohn verhaftet, und aus Köln kommt die Meldung von der Festnahme des dort studierenden dritten Bruders. Die Verhaftungen erfolgten auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Essen hin und werden mit dem Morde an dem Knappschaftsbeamten Küper-Kupferdreh in Verbindung gebracht. Ein in derselben Sache und gegen dieselben Personen eingeleitetes polizeiliches Verfahren wurde seinerzeit mangels genügender Unterlagen eingestellt.

Der Vorgang hatte sich im Juni dieses Jahres in unmittelbarer Nähe des Knappschaftsgebäudes in Kupferdreh nachmittags 3 Uhr abgespielt. Die Täter haben den Kassenbeamten, der über 20 000 Mark Lohngelder bei sich trug, kurzerhand niedergeschossen und beraubt und im Auto die Flucht ergriffen. Kurz vor der Ruhrfähre erlitten sie eine Panne, stiegen aus und entkamen auf der Fähre ans jenseitige Ufer. Der Knappschaftsverein und die Behörden haben 8000 Mk. Belohnung auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Unfall des D-Zuges 1 Köln-Berlin.

WTB. Essen, 13. Dez. (Funkspr.) Der D-Zug 1, der auf der Strecke Köln — Berlin verkehrt, ist im Bahnhof Essen-West heute vormittag 8¼ Uhr auf eine Bau-Lokomotive gefahren, ohne aber zu entgleisen. Ein Reisender des D-Zuges wurde leicht verletzt. Nach Auswechslung der Lokomotive konnte der D-Zug seine Fahrt fortsetzen.

Die Geflügelinspektorin.

WG Opladen, 12. Dez. Als Geflügelinspektorin des Landkreises Solingen ist Fräulein Hewel eingestellt worden. Sie soll eine Rationalisierung der Geflügelzucht und Eierproduktion herbeiführen. Durch reinrassig gute Legehennen ist eine bedeutend höhere Leistung herauszuholen. Im Kreise Solingen beträgt der jährliche Durchschnitt der Legetätigkeit nur 70 bis 80 Eier, während er bei produktiver Wirtschaft auf 140 Eier gesteigert werden kann.

Erster Spatenstich zur neuen Kirche.

WG Wiesdorf, 12. Dez. Der Sonntag war für die katholischen Bewohner des Ortsteils Küppersteg ein Freudentag, galt es doch, den ersten Spatenstich zum Neubau der Kirche zu tun. Rektor Stausberg konnte auf dem Bauplatz die Rektoratsgemeinde und besonders den Pfarrer Dr. Louis sowie den Bürgermeister Dr. Claes und die Beigeordneten Wagner und Lützenkirchen begrüßen. Rektor Lausberg wies auf die Bedeutung des Kirchenbaus hin. Nach Gebet und Segen tat dann Pfarrer Louis den ersten Spatenstich. Anschließend sprachen dann noch der Bürgermeister sowie Beigeordneter Wagner und Pfarrer Dr. Klinkenberg (Wiesdorf).

Der Haushalt von Rönsahl.

—o— Rönsahl, 12. Dez. Die Gemeindevertretung prüfte in ihrer letzten Sitzung die Gemeinderechnung von 1926 und setzte dieselbe auf eine Einnahme von 62 709,36 Mk. und eine Ausgabe von 70 715,50 Mk. fest. Der Rechnungsvorschuß von 8006,14 Mk. wird 1927 gedeckt. Die Schulkassenrechnung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 9095,38 Mk.

Spurlos verschwunden.

× Hattingen-Ruhr, 12. Dez. Die 24jährige Tochter des Kaufmanns Vogel, Heggerstraße, ist seit sechs Tagen spurlos verschwunden. Die Eltern befürchten, daß sie sich ein Leid angetan hat. Von ihrem Weggange hat sie keinen Menschen benachrichtigt.

STAATL. FACHINGEN

Blutauffrischend, reinigt die Organe usw

Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Bochum. Tel. Elb. 467, 459 und 482; Tel. Bochum 4506, 4507 u. 4508.

Weihnachten u. Silvester:

Schultz Grünlack Sekt

SCHULTZ GRÜNLACK SEKT

rassige Geschenk-Neuheit

Cuvée Freiherr von Schorlemer-Lieser

General-Vertretung und Lager für Elberfeld und Barmen (Feinkosthändler, Drogisten und Kondit.): Robert Lohrenbeck, Aue 10, Tel. 4080; (Großhandel etc.): W. Schürholz, Blumenstraße 35, Telef. 3256.

FÜR 10 PFENNIG

erhalten Sie den zweifarbigen

WAND-KALENDER

des General-Anzeigers für Elberf.-Barmen für das Schaltjahr 1928

Erhältlich in unsern Hauptgeschäftsstellen Elberf., Rathenaustr. 30, Barmen, Neuerweg 87, bei unsern Filialen und bei den Zeitungsboten

GENERAL-ANZEIGER

FÜR ELBERFELD-BARMEN

Zur Aufschließung des Oberbergischen

—o— **Cürten**, 12. Dez. Auf Veranlassung der örtlichen Eisenbahnausschüsse von Cürten, Olpe und Thier fand gestern eine öffentliche Kundgebung statt, um zu dem Eisenbahnbau Wipperfürth — Berg.-Gladbach Stellung zu nehmen. Bürgermeister Carl-Cürten schilderte die wirtschaftliche Notlage in dem zwischen B.-Gladbach und Wipperfürth liegenden Teile des Kreises Wipperfürth und die Notwendigkeit der Aufschließung durch die Weiterführung der Eisenbahn durch jenes Gebiet.

Die Ausführungen deckten sich im wesentlichen mit dem Inhalte einer vom Eisenbahnausschuß gezeichneten Denkschrift, die das Augenmerk noch einmal auf den „weißen Fleck" auf der oberbergischen Eisenbahnkarte hinlenkt: 500 Quadratkilometer Gebiet ohne Eisenbahn! Die Folgen sind: eine langsam verkümmernde Landwirtschaft, die ihre Produkte nicht absetzen kann, ferner nur noch geringe Ueberreste einer ehemals blühenden, heimischen Industrie; die weiteren Folgen: Landflucht und kulturelle Zurücksetzung. Zum Schluß wird noch einmal die Wirtschaftlichkeit der Bahn erörtert.

Es sprachen noch eine Reihe Teilnehmer aus den verschiedensten Bezirken und Bevölkerungsgruppen zugunsten des Bahnbaues, u. a. Landrat Huttrop und Bürgermeister Dr. Graf-Wipperfürth, Beigeordneter Geiser-B.-Gladbach, Pfarrer Hüsch-Cürten usw., so daß die ganze Tagung sich zu einer kraftvollen Kundgebung für den Bahnbau gestaltete, die zum Schluß in einer entsprechenden Resolution endete.

Die hohen Strompreise für Kleinabnehmer.

Bürgerverein Haßlinghausen-West.

WG. **Haßlinghausen**, 12. Dez. Am Samstag hatte sich der Bürgerverein Haßlinghausen-West zu einem Bürgerstündchen im Lokale Haas zusammengefunden. Es entspann sich eine lebhafte Debatte über die hohen Kraftstrompreise für Kleinstromabnehmer. Der anwesende Vertreter des Bandwirkermeister-Verbandes erläuterte zahlenmäßig die Auswirkung dieser hohen Strompreise gegenüber Barmen. Er brachte zum Ausdruck, daß der Mehrpreis, der dem Kreiswerk Schwelm gezahlt wird, bei dem kleinsten Betrieb mindestens den Wert eines neuen Anzuges und Ueberziehers pro Jahr ausmacht. Das Kreiswerk hat im verflossenen Jahre einen Ueberschuß von 400 000 Mk. herausgewirtschaftet. Da nach dem Tarif des Kreiswerkes der Strompreis für Großabnehmer ca. 6 Pf. pro Klw. und für Kleinabnehmer 18 Pfg. pro Klw. beträgt, liegt es doch auf der Hand, daß der Ueberschuß größtenteils von den Kleinabnehmern erbracht wird. Man versteht wirklich nicht, weshalb das Kreiswerk trotz der vielen Eingaben des Bandwirkermeister-Verbandes den Preis nicht schon längst heruntergesetzt hat, denn gerade die Hausbandwirker haben so schon genug unter Steuern und Abgaben zu leiden. Sind sie doch in gewissem Sinne auch nur Lohnarbeiter, müssen aber, gegenüber dem Arbeiter in fremden Betrieben, außer Einkommensteuer auch noch Gewerbesteuer, Betriebssteuer usw. aufbringen. Alle diese Extraausgaben müssen, wie der Vertreter des Bandwirkermeister-Verbandes schilderte, durch Mehrarbeit wieder ausgeglichen werden.

Da war es kein Wunder, daß unter Punkt „Verschiedenes" der Antrag gestellt wurde, eine Versammlung, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen werden sollen, einzuberufen mit der Tagesordnung: „Wie stellen wir uns zu einer Eingemeindung nach Barmen". Man einigte sich jedoch dahin, daß der Punkt noch einmal zurückgestellt werden sollte bis zur nächsten Monatsversammlung.

Sodann wurde noch gerügt, daß der Autobus Barmen — Dortmund an der Haltestelle Schmiedestraße meistens glatt durchfahre, wenn die Fahrgäste nicht schon auf der Straße bereit ständen. Es ist schon öfters vorgekommen, daß Leute, die sich bei schlechtem Wetter untergestellt hatten, nicht mitgekommen sind. Es genüge doch schon, wenn der Autobus eine Minute halte und vor der Abfahrt ein längeres Signal gebe. Das soll denn auch beantragt werden.

„Gasfernversorgung Mittelrhein."

WG. **Koblenz**, 13. Dez. (Eig. Drahtber.) Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Gemäß der von der letzten Stadtverordnetenversammlung erteilten Ermächtigung ist der Vertrag zwischen der Stadt Koblenz, der Gasversorgungsgesellschaft Koblenz m. b. H. (rechtsrheinisch) und der Thüringer Gasgesellschaft über die Gründung einer G. m. b. H. endgültig abgeschlossen worden. Die Gesellschaft trägt die Firma „Gasfernversorgung Mittelrhein G. m. b. H." Ihr Sitz ist Koblenz.

Kleine Bergische Chronik.

WG **Bohwinkel**, 13. Dez. Der Bohwinkler Konsumverein veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer seine Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr 1296/27. Sie schließt mit 35 029 Mk. ab und zeigt ein flüssiges Bild. Neben einem Kassenbestand von 1867 Mk. werden unter den Aktiven auf dem Monatskonto der Bohwinkler Stadtsparkasse 12 282 Mk., auf dem Scheckkonto derselben Kasse 6043 Mk. ausgewiesen. Der Warenbestand ist mit 10 289 Mk. eingestellt. Den Aktiven stehen an Passiven gegenüber das Geschäftsguthaben der Mitglieder mit 6977 Mk., die Lieferantenschulden mit 10 551 Mk., die Rücklagen mit 2800 Mk und der Sparrabatt mit 12 360 Mk. Der Mitgliederbestand betrug am 30. Sept. 757 mit 6977 Mk eingezahlten Geschäftsanteilen und 15 140 Mark Haftsumme.

Langenberg, 13. Dez. In der Bonsfelderstraße wurde gestern nachmittag ein acht Jahre alter Junge von einem Kraftwagen überfahren. Das Kind trug schwere Verletzungen davon.

Velbert, 13. Dez. Gestern abend wurde in der Hohenzollernstraße ein neunjähriges Mädchen von einem Personenkraftwagen überfahren. Das Kind war trotz der Warnungsrufe der Straßenpassanten vor den Wagen gelaufen. Der Führer, den kein Verschulden trifft, sorgte für die Ueberführung des Kindes ins Krankenhaus.

WG **Wald**, 13. Dez. Ein vierjähriger Junge wurde von einem Motorradfahrer überfahren und so schwer am Kopfe verletzt, daß kurze Zeit nach der Einlieferung in das Krankenhaus der Kleine gestorben ist.

+ **Remscheid**, 13. Dez. Gestern abend 5,30 Uhr verunglückte ein 23jähriger lediger Arbeiter aus der Neustraße in einer Werkzeugfabrik in Vieringhausen dadurch, daß eine Schmirgelscheibe zersprang und ihn an der Brust schwer verletzte. Er mußte dem städtischen Krankenhaus zugeführt werden.

WG **Wiesdorf**, 12. Dez. Hier wurde beim Entleeren einer Grube die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die Leiche hat anscheinend schon einige Monate dort gelegen. Die durch die Kriminalpolizei angestellten Nachforschungen führten zur Festnahme einer in demselben Hause wohnhaften Arbeiterin, die dem Amtsgericht Opladen zugeführt wurde.

WG **Dieringhausen**, 13. Dez. Ernst Timper bestand seine Meisterprüfung im Friseurgewerbe mit „Sehr gut".

Wetterbericht.

Dienstag den 13. December. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	753.5	NW mäßig	heiter	1
Hamburg	753.4	WSW frisch	Nebel	1
Swinemünde	752.5	SSW leise	Nebel	1
Danzig	750.1	SW schwach	bedeckt	1
Aachen	756.2	ONO leise	Nebel	1
Frankfurt-M.	755.9	NNO leise	bedeckt	1
Hannover	753.2	W leise	wolkig	1
Berlin	753.3	W leicht	bedeckt	1
Breslau	754.1	still	Nebel	1
München	754.9	NNO leise	Nebel	1
Zugspitze *)	715.7	WNW schwach	Schnee	-1
Brocken *)	683.2	NNW mäßig	klar	-1
Kahler Asten	665.0	S leicht	heiter	-1
Clermont	756.3	S leicht	bedeckt	1
Brüssel	758.5	SSW leise	bedeckt	1
London	758.1	N leise	bedeckt	1
Valmouth	757.0	WNW schwach	bewölkt	1
Plymouth	758.3	still	bewölkt	1
Paris	757.2	NNO leicht	bedeckt	1
Toulouse	756.0	WNW mäßig	Regen	1
Madrid	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—
Genf	753.4	O leise	bedeckt	1
Lugano	760.3	N leise	wolkig	1
Genua	747.4	NNO stürmisch	wolkig	1
Rom	747.0	SSO schwach	Regen	11
Mailand	753.9	WSW mäßig	heiter	10
Wien	757.3	OSO leicht	bedeckt	-1
Budapest	753.9	still	bedeckt	-1
Warschau	754.2	still	Nebel	-1
Kopenhagen	749.0	WSW schwach	bedeckt	0
Stockholm	747.7	NNW leise	bewölkt	-6
Haparanda	749	NNO schwach	bedeckt	-14

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.9	754.0	754.8
Temperatur	1.7	-2.3	-3.2
Wind	SO leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 1.7
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . -4.5

Während das Hochdruckgebiet über Osteuropa weiter abgenommen und das Tiefdruckgebiet über Skandinavien sich südwestwärts über Dänemark ausgebreitet hat, dringt vom hohen Norden her wieder ein kräftiges Hochdruckgebiet vor, das sich über Island und Großbritannien nach Westdeutschland erstreckt. Ueber Frankreich besteht ein flaches Tiefdruckgebiet fort. Heute früh herrschte in Deutschland bei 1 bis 5 Grad Frost ziemlich trübes und vielfach nebliges Wetter, vereinzelt mit leichten Schneefällen. Der Kahle Asten meldet leichten Südwestwind, heiteres Wetter und 4 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Meist bewölkt mit leichten Schneefällen. Frost an Stärke nachlassend.

*

Die Wintersportverhältnisse.

Berichte vom 13. Dezember morgens.

Die Wintersportmöglichkeit ist in den süd- und westdeutschen Gebirgen infolge dauernden Schneemangels fast gänzlich unmöglich, im Thüringer Wald bei 7 bis 10 Zentimeter Schneehöhe im allgemeinen nur mäßig; im Erz- und Riesengebirge ist etwas Neuschnee gefallen. Die Schneehöhe schwankt hier zwischen 10 und 20 Zentimeter; Sportmöglichkeit mäßig bis gut.

Alpen: Garmisch-Partenkirchen: Schneefall, — 3 Grad, Schneehöhe 10, Neuschnee 3 Zentimeter, Pappschnee, Sportmöglichkeit mäßig; Mittenwalde: Schneefall, — 3 Grad, Schneehöhe 7, Neuschnee 3 Zentimeter, Pappschnee, keine Sportmöglichkeit.

Der Tarif der Bergischen Kleinbahnen.

Die Klagen der ständigen Fahrgäste.

Aus Kreisen der ständigen Fahrgäste der Bergischen Kleinbahnen erhalten wir folgende Zuschrift:

Der neue Tarif der Bergischen Kleinbahnen hat bei der Bevölkerung wenig Anklang gefunden. Sie erwartete von ihm vor allen Dingen eine Senkung der bisherigen hohen Preise. Das ist aber nur in geringem Umfange eingetreten. Es ist durch Vergleichung einer Anzahl Teilstrecken festgestellt worden, daß für 33 Prozent der Tarifstrecken die Preise unverändert geblieben sind, für 36 Prozent die Preise um ein geringes billiger wurden, während sie für 31 Prozent gestiegen sind. Eine Verbilligung der Preise ist demnach überhaupt nicht zu verzeichnen. Von Dalbecksbaum bis Heiligenhaus kostet heute eine Fahrt 30 statt 25 Pfg., von Neviges nach Heiligenhaus 90 statt 85 Pf., von Neviges nach Hattingen 90 statt 85 Pf., von Schule Heidhausen bis Velbert 40 statt 35 Pf.

Die gleichen Verhältnisse ergeben sich bei den Monatskarten. Z. B. kostet diese jetzt von Dalbecksbaum nach Heiligenhaus 15 statt 13 Mk., von Nierenhof nach Hattingen 20 statt 17 Mk., von Nierenhof nach Zeche Heinrich 20 statt 19 Mk., von Velbert bis Schule Heidhausen 20 statt 15 Mk. Diese Verteuerung liegt daran, daß der Tarif von der 4. Teilstrecke ab für die Berechnung der Monatskartenpreise zu sehr zusammengefaßt ist.

Ebenso liegen die Verhältnisse bei den Schülermonatskarten, wo eine Zusammenfassung der Teilstreckenpreise in gleicher Weise erfolgte. So kostet eine Schülerkarte Velbert — Heiligenhaus 6 statt 5 Mk., Zeche Heinrich — Nierenhof 6 statt 5 Mk., Heiligenhaus — Neviges 8 statt 7 Mk., Velbert — Kamillushaus 6 statt 4.50 Mk.

Die größten Klagen werden mit Recht über die Tarifgestaltung der Arbeiterwochenkarten laut, wenn es sich hier auch nur um Groschen handelt, mit denen aber der Arbeiter heute rechnen muß. Wenn ihm statt einer erwarteten Verbilligung des Tarifs eine Verteuerung der Wochenkarte auferlegt wird, so wird diese Verbilligung doppelt hart empfunden. Heute kostet eine Arbeiterwochenkarte Velbert — Heiligenhaus 3 statt 2.80 Mk., Heiligenhaus — Neviges 5.40 statt 5.25 Mk., Zeche Heinrich — Nierenhof 3 statt 2.28 Mk., Elberfeld — Ronsdorf 3.60 statt 3.50 Mk., Heidhausen — Velbert 2.40 statt 2.10 Mk. usw. Die Mehreinnahmen aus dieser Erhöhung können nicht derart sein, daß sie die eingetretene Beunruhigung der Arbeiterschaft rechtfertigen.

Eine wesentliche Verschlechterung besteht ferner darin, daß künftig Wochenkarten außer Arbeitern nur Angestellte mit einem Monatseinkommen von unter 200 Mk. erhalten, wodurch besonders die Angestellten mit Familie benachteiligt werden. Gerade hierdurch wird die monatliche Ausgabe für die Straßenbahn ganz erheblich verteuert. Die Festsetzung der Einkommenshöchstgrenze auf 200 Mark erscheint unsozial und sollte wenigstens auf 300 Mk. erhöht werden.

Ebenso ist es, sozial gedacht, ein Mißstand, daß eine Schülermonatskarte wohl an Gymnasiasten bis zu 20 Jahren, nicht aber an Büro- und Fabriklehrlinge ausgegeben wird, die sich doch ebenfalls in der Ausbildung für ihren künftigen Beruf befinden, und die infolgedessen wie Erwachsene Wochenkarten lösen müssen.

Neben diesen Mißständen weist der Tarif an vielen Stellen Unebenheiten auf dadurch, daß Tarifgrenzen an Haltestellen gelegt wurden, an denen kein Mensch ein- und aussteigt. Vielfach liegen die Tarifgrenzen kurz vor den Hauptverkehrspunkten. Eine derartige Einteilung liegt auch nicht im Interesse der Bahn, da sie geeignet ist, das Publikum von der Bahn abzukehren, während ein den Verhältnissen angepaßter Tarif den Kreis der Fahrgäste vergrößert und den Unwillen der Bevölkerung fernhält. Es wäre zu wünschen, wenn die Bergischen Kleinbahnen oder die Aufsichtsbehörde hier Wandel schaffen würden.

Köln wünscht das Rundfunk-Monopol.

Der Langenberger Sender soll von der OPD. Düsseldorf der OPD. Köln übertragen werden.

Die Oberpostdirektion Köln stellte den Antrag, den Rheinland-Westfalen-Sender in Langenberg, der von der zuständigen Oberpostdirektion Düsseldorf errichtet worden ist, jetzt der Oberpostdirektion Köln zu unterstellen. Köln begründet seinen zunächst etwas eigenartig anmutenden Antrag, der in die Zuständigkeit der Oberpostdirektion Düsseldorf eingreift, im wesentlichen wie folgt:

Der Sender, der im Bezirk Düsseldorf liegt, hat für die technische Leitung der Post nur eine untergeordnete Bedeutung. Die Hauptaufmerksamkeit erfordern die Kabelzuleitungen. Nach der Fertigstellung der Zwischensender in Köln und Aachen werden die Kabelleitungen von Langenberg, Köln und Aachen in Köln zusammenlaufen. Aus diesem Grunde erscheine es zweckmäßig, die Verwaltung des gesamten Rundfunkbetriebes einschließlich des Rheinland-Westfalen-Senders in Langenberg der Oberpostdirektion Köln zu übertragen.

Welche Stellung die zuständigen Stellen zu dem Antrage einnehmen werden, steht noch nicht fest.

*

Rund um den deutschen Rundfunk.

Bekanntlich entsteht in Zeesen bei Königswusterhausen ein neuer Deutschlandsender. Während im Innern der Gebäude die Sende- und Maschinenanlage ihrer Vollendung entgegengeht, ist jetzt auch die Luftdrahtanlage fertiggestellt. — Die Antenne erhält eine T-Form, das heißt, die Zuleitung zur Aparatur wird vom Mittelpunkt der zwischen den Stützpunkten ausgespannten fünf Bronze-Seile abgezweigt. Diese Zuleitung besteht gleichfalls aus drei Bronze-Seilen, die sich kurz vor der Einführung ins Senderhaus vereinigen. Die Spannweite zwischen den Türmen beträgt etwa 380 Meter und die Entfernung der äußersten Bronze-Seile in der Breitenrichtung 12 Meter. — Ein Modell der fertigen Anlage und ihrer näheren Umgebung war übrigens auf der Großen Deutschen Funkausstellung zu sehen. — Seit einigen Tagen ist mit den Abstimmversuchen begonnen worden, so daß bald mit der Aufnahme des Probebetriebs gerechnet werden kann.

Unter einer Reihe von Vorbehalten, die in acht Punkte gegliedert sind, hatte sich das Interalliierte Oberkommando mit der Errichtung eines Rundfunksenders in Aachen vor einigen Monaten einverstanden erklärt. Von den Bedingungen sei mitgeteilt, daß der Betrieb lediglich als der eines Telephonie-Zwischensenders unter Ueberwachung der belgischen Besetzungsbehörde geführt werden darf. Ferner soll die Sende-Energie 1,5 kw, die Wellenlänge 600 Meter nicht überschreiten. Der militärische Nachrichtendienst und die Sicherheit der Truppen dürfen durch den Betrieb nicht beeinträchtigt werden; auch sind bei Nichteinhaltung des obigen Strafbestimmungen vorgesehen, die bis zur Aufhebung der Anlage führen können. Da nunmehr auch das belgische Armee-Kommando den Errichtungsplänen zugestimmt hat, hofft man wie bereits mitgeteilt, daß der Aachener Sender bereits Mitte Dezember in Betrieb genommen werden kann.

Ebenso wie in Aachen, soll auch ein neuer bayrischer Zwischensender in Kürze sein Detektorpublikum beglücken, der in Kaiserslautern aufgestellt wird. Beide Sender erhalten eine Leistung von 0,75 Kilowatt. Der Aachener wird auf der Welle 400 Meter, der bayrische auf der Welle 204,1 Meter seine Darbietungen weiterleiten.

Rundfunk am Mittwoch.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.15 Köln: Ewis Borkmann: Frauenstunde.
4.15—5.00 Köln: H. V. M.: „Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule". Leitung: Dr. Hammer.
5.00—5.30 Köln (nur für Lo): Dr. K. Blume: Bücherfunk.
5.00—5.30 Dortmund (für Do, Mü): Bücherstunde.
5.30—5.50 Köln: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Beigeordneter Dr. Schwering-Köln: „Die Arbeiten eines Jugendamtes".
6.00—7.00 Düsseldorf: Josef Haas-Stunde. Am Flügel: Der Komponist. Gesang: Gisela Derpsch.
7.15—7.40 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant G. Hardt liest „Aus der Biographie eines Arbeiters".
7.45—8.10 Düsseldorf: K. Worm: Deutsche Plastik des Mittelalters, 1. Bamberg.
8.15 Köln: Oesterreichischer Abend. Mitw.: Mitglieder der Opern- und Schauspielgemeinschaft, des Chors und Orchesters des Westd. Rundfunks. Musikalische Leitung: Buschkötter. Sprecherteil: Rieth. Chöre: Zimmermann.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik: Oesterreichische Tänze. Leitung: Eysoldt.

Stadtgespräch in Elberfeld-Barmen.

Von den Frauen wird es nicht geheimgehalten, daß zur Haarwäsche bei Kindern wie bei Erwachsenen das Lavarensalz ausgezeichnete Dienste leistet. Aerzte, Apotheker und Drogisten empfehlen es warm, denn Lavarensalz wäscht das Haar nicht nur, es pflegt es auch. b37



a22g

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 291 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 13. Dez.

Scharfes Ansteigen der Arbeitslosigkeit.

Zunahme der Vollerwerbslosen um 53 Prozent.

Die saisonmäßige Verschlechterung des Arbeitsmarktes, die in jedem Winter einzutreten pflegt, macht sich jetzt in vollem Umfang bemerkbar. Der Zugang an Arbeitslosen kommt in der Hauptsache von den Außenarbeitern in den Saisonberufen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug am 30. November rund 605 000 (männlich 507 000, weiblich 98 000) gegenüber 395 000 am 15. November. Sie ist also um rund 210 000 oder um 53,2 Prozent gestiegen. Wesentlich geringer ist mit 16,7 Prozent die Zunahme in der Krisenunterstützung. Hier stieg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 126 000 am 15. November auf 147 000 (männlich 120 000, weiblich 27 000) am 30. November.

Verein der Märkischen Kleineisenindustrie Hagen.

Mit Rücksicht darauf, daß des 25jährigen Bestehens des Vereins im Jahre 1922 in der Inflationszeit nicht gedacht werden konnte, hat der Verein beschlossen, den Tag des 30jährigen Bestehens zum Anlaß einer besonderen Veranstaltung zu machen, die am 14. Dezember in Hagen stattfinden soll. Ueber die Gründung und Entwicklung des Vereins werden Max Gerstein-Hagen und Alexander Post-Hagen, über die wirtschaftliche Lage der Kleineisenindustrie Paul Ferd. Peddinghaus-Gevelsberg und Oscar Funcke-Hagen berichten.

Aenderung der Zinslasten aus der Industrie-Belastung.

WO. Aus interessierten Kreisen hören wir, daß man damit rechnet, daß noch im Laufe des Dezember eine Verordnung über Aenderung der Zinslasten aus der Industriebelastung für 1928 veröffentlicht wird. Während die Umlegung bisher nach der Vermögenssteuerveranlagung für 1924 erfolgte, dürfte der Umlegung für 1928 die Vermögenssteuerveranlagung für 1927 zugrunde gelegt werden. Weiter wird erwartet, daß gleichzeitig die provisorische Umlegung für 1926 und 1927 durch Festsetzung der definitiven Belastung richtig gestellt wird.

Gründung eines Schrauben- und Muttern-Verbandes.

Nach langen Verhandlungen wurde in Düsseldorf ein neuer Verband unter der obigen Bezeichnung errichtet. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Verbandes wird noch von einem bevollmächtigten Ausschuß festgesetzt werden. Bis dahin bleibt die bisherige Handelsschraubenvereinigung Düsseldorf in Tätigkeit.

Deutsch-englischer Filmaustausch.

Zwischen der größten englischen Filmgesellschaft, der Gaumont British Pictures Co., und der Ufa ist eine Interessengemeinschaft abgeschlossen worden, die vorsieht, daß ein bestimmter Prozentsatz der Filmproduktion der Ufa in England von der Gaumont-Gesellschaft auf den Markt gebracht wird, während die Ufa sich verpflichtet, auch einen bestimmten Prozentsatz der englischen Produktion in Deutschland zu zeigen. Die Ufa und die Gaumont-Gesellschaft wollen auch gegenseitig Regisseure und Künstler austauschen bezw. zusammen engagieren.

Aufhebung des Sichtvermerkszwanges.

Mit dem 1. Januar 1928 kommt der Sichtvermerkszwang für deutsche Reichsangehörige bei der Einreise nach Großbritannien und Irland und für britische Staatsangehörige bei der Einreise nach Deutschland in Fortfall. Diese Erleichterung gilt auch für die Einreise von Reichsangehörigen nach Kanada, Neuseeland, die südafrikanische Union, Neufundland und Süd-Rhodesien. Für die Einreise deutscher Reichsangehöriger nach Australien und Britisch-Indien wird der Sichtvermerkszwang noch nicht aufgehoben. — Ferner bleiben die für Deutschland einerseits und Großbritannien und Irland sowie die vorgenannten britischen Dominions, Kolonien und Schutzgebiete bestehenden fremden-polizeilichen Bestimmungen, insbesondere über Aufenthaltsgenehmigungen und dergleichen unberührt.

Ein europäisches Flachsspinnerei-Kartell

Die Mitte November zwischen den deutschen, belgischen, französischen und südslawischen Flachsspinnereien aufgenommenen Besprechungen über Schaffung eines Kartells zur Preisstabilisierung stehen, wie uns mitgeteilt wird, vor dem Abschluß.

Italien unterwirft sich dem Schiedsgericht.

In seiner Besprechung der deutsch-italienischen Handelsdifferenzen erkennt der „Corriere della Sera" an, daß die deutsch-italienische Handelsbilanz in den ersten acht Monaten des Jahres einen Ausfuhrüberschuß von 204 Millionen Lire zugunsten Italiens aufweist. Das Blatt bestätigt, daß die italienische Regierung bereit ist, die Entscheidung eines Schiedsspruches anzunehmen, falls eine solche von der deutschen Regierung angerufen würde. Die den italienischen Zollbehörden gegenüber erhobenen Vorwürfe, daß sie die deutschen Waren einer besonders strengen Kontrolle zur Erschwerung ihrer Einfuhr unterzögen, seien nicht zutreffend. Auch der deutsche Delegierte sei von der loyalen Erfüllung der Bestimmungen zur Regelung des deutsch-italienischen Handelsvertrages durch die italienischen Zollämter überzeugt worden.

Die Finanzierung des Wohnungsbaus 1928.

Das Ziel, den Wohnungsbau wie vor dem Kriege mit privaten Mitteln aus dem Ertrag unserer Volkswirtschaft, ohne Inanspruchnahme öffentlicher Hilfe, zu finanzieren, liegt noch sehr fern. Die Erfahrungen des Jahres 1927 haben dies besonders gezeigt. Als die Vorbereitungen für das diesjährige Wohnungsbauprogramm getroffen wurden, war man allgemein optimistisch gestimmt. Der Geldmarkt war außerordentlich flüssig, der Kapitalmarkt zeigte zu Anfang des Jahres in seinen Zinssätzen nahezu Vorkriegsverhältnisse, und vor allem schien der rege Absatz der Hypothekenpfandbriefe um die Jahreswende Perspektiven für den Wohnungsbau zu eröffnen, die sich schon nach einigen Monaten als weit übertrieben erwiesen. Denn als sich die Finanzierungsmöglichkeiten verschlechterten, zeigte es sich, daß man die projektierten Bauvorhaben überschätzt hatte. Ein Teil blieb infolge fehlenden Baukapitals in der Ausführung stecken, oder konnte nur durch Gewährung von Zwischenkrediten weitergeführt werden, während ein anderer überhaupt nicht in Angriff genommen werden konnte. 100 Millionen RM. Baugeldkredite konnten schließlich im Auslande aufgenommen werden, so daß alles in allem in diesem Jahre kaum mehr Neubauten erstellt werden dürften, als 1926. Damals wurden etwa 200 000 Neuwohnungen mit einem ungefähren Kapitalaufwand von 2 Milliarden RM. errichtet.

Heute, wo die Vorbereitungen für das nächstjährige Wohnungsbauprogramm im vollen Gange sind, erscheinen die Aussichten für 1928 auf eine spürbare Linderung der Wohnungsnot bedeutend ungünstiger als noch vor Jahresfrist, und man ist bezüglich der Möglichkeit, ob sich die bisherige Zahl der erstellten Neuwohnungen überhaupt wird erreichen lassen, sehr skeptisch. Die Frage der Finanzierung bereitet daher die größten Sorgen. Der Kapitalmarkt hat sich erheblich versteift, die Emissionstätigkeit liegt danieder, ebenso ist der Absatz von Pfandbriefen seit Monaten völlig zum Stillstand gekommen, so daß die Hypothekenbanken ihre Tätigkeit nicht selten eingestellt haben. Der Diskontsatz der Reichsbank ist von 5 Prozent im Verlauf dieses Jahres auf 7 Prozent gestiegen und entsprechend haben sich die privaten Zinssätze verteuert. Die Pfandbriefinstitute, die zu Anfang des Jahres vereinzelt dazu übergingen, sogar einen 6proz. Pfandbrieftyp herauszubringen, kehren neuerdings zum Teil wieder zum 8proz. Typ zurück.

Unter diesen Umständen erscheint es nach der gegenwärtigen Lage der Dinge problematisch, woher die notwendigen Kapitalien kommen sollen, um die obige Zahl an Neuwohnungen, die wohl als Mindestzahl bezeichnet werden kann, zu erreichen. Rechnet man etwa 600 bis 700 Millionen RM. aus den Erträgen der Hauszinssteuer, die als zweite Hypothek gegeben werden, ferner 500 bis 600 Millionen, die Sparkassen und Hypothekenbanken zur Verfügung stellen dürften, wobei angenommen wird, daß sich die Einlagenentwicklung bei den Sparkassen auch im folgenden Jahre so günstig gestaltet wie 1927, nimmt man ferner an, daß seitens der privaten und öffentlich-rechtlichen Versicherungsgesellschaften sowie Baugenossenschaften, wie aus privaten Mitteln höchstens 300 Millionen bereitgestellt werden, so ergibt dies eine Summe von 1500 Millionen RM., die für Neubauwohnungen im nächsten Jahre zur Verfügung stehen dürfte. Nimmt man an, daß sich die durchschnittlichen Baukosten pro Wohnung allen Vereinfachungs- und Verbilligungsmethoden zum Trotz auch im nächsten Jahre nicht unter 10 000 RM. stellen werden, so wäre mit einem Zuwachs von 150 000 Neuwohnungen zu rechnen, also etwa 50 000 Wohnungen weniger als im laufenden Jahre. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß die Hypothekenausleihungen der Sparkassen ziemlich hoch veranschlagt sind, wobei die neueste preußische Statistik als Grundlage für obige Schätzung gedient hat. Danach haben die preußischen Sparkassen im ersten Halbjahr 1927 annähernd 200 Mill. RM. Hypothekenkredite gewährt, gegenüber 306 Mill. im ganzen Jahre 1926, während die Hypothekenbanken im laufenden Jahre erst durch die Einräumung eines Teils aus der Auslandsanleihe von 100 Mill. RM. für Wohnungsbauzwecke in die Lage versetzt wurden, für die Finanzierung des Wohnungsbaues etwas zu tun. Natürlich handelt es sich bei den 200 Mill. Hypothekengeldern der Sparkassen nicht ausschließlich um Neubauhypotheken. Legt man nun das Bauprogramm von 1927 auch für das nächste Jahr zugrunde, so verbleibt ein Fehlbetrag von reichlich ½ Milliarde RM., wofür keine Deckung vorhanden ist.

Es ist vorerst gar nicht daran zu denken, diesen Fehlbetrag aus eigenen Mitteln aufzubringen. Der einzige Ausweg bleibt tatsächlich die ausländische Kreditinanspruchnahme.

Berücksichtigt man, daß nach den Ergebnissen der Reichswohnungszählung vom 16. Mai d. J. ein Fehlbedarf von über 900 000 Wohnungen vorhanden ist, rechnet man weiter, daß im Jahre 1928 durch Eheschließungen ein Bedarfszuwachs von etwa 480 000 Wohnungen erwächst (in den Jahren 1925 und 1926 betrug die Zahl der Eheschließungen über 482 000), dagegen durch Tod und Scheidung etwa 200 000 Wohnungen frei werden, so wird nicht einmal der Jahresbedarfszuwachs gedeckt, vielmehr ergibt die Rechnung, falls 1928 nicht mehr als 150 000 Wohnungen gebaut werden sollten, eine Ziffer von 130 000 Wohnungen, um die der Jahresbedarf unterschritten werden dürfte.

Es ist die Frage, ob die beteiligten Kreise einen solchen Rückschritt überhaupt verantworten können; denn statt der 150 000 Wohnungen müßten 280 000 gebaut werden, ehe überhaupt der festgestellte Fehlbedarf zurückgeschraubt werden kann. Mittel und Wege müssen unter allen Umständen gefunden werden, um die Finanzierung des Mindestbedarfs sicher zu stellen. Nach der gegenwärtigen Lage der Dinge bleibt allerdings als einziger Ausweg die ausländische Kreditinanspruchnahme. Dieser Weg ist aber mit Bedenken der Unproduktivität gepflastert. Abgesehen davon, daß dieser Einwand zum mindesten sehr umstritten ist, da gerade durch die Bautätigkeit andere Wirtschaftszweige starke Impulse empfangen, so sollte doch zu bedenken sein, ob die Frage der Devisenproduktion höher im Werte steht, als die sittlichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Werte, die unvermeidlich eine Einbuße erleiden müssen, wenn das Wohnungselend durch den Rückschritt noch größer wird.

Zunehmende amerikanische Einfuhr von Kunstseidengarnen.

Deutschland an dritter Stelle.

Die Einfuhr der Vereinigten Staaten an Kunstseidengarnen belief sich in den ersten zehn Monaten dieses Jahres auf 13 162 000 Pfund, während sie in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres nur 8 139 000 Pfund, und im ganzen Jahre 1926 10 126 000 Pfund erreichte. Der Gesamtbetrag dieses Jahres wird also mit annähernd 16 Millionen Pfund die Einfuhr des Vorjahres um 50 Prozent übersteigen. Etwa die Hälfte dieses Quantums entfällt auf italienische Erzeugnisse, an zweiter und dritter Stelle kommen in geringem Abstand Frankreich und Deutschland als Lieferanten. Im Oktober betrug die amerikanische Einfuhr deutscher Kunstseidengarne etwas über 250 000 Pfund, wozu noch eine ungewöhnlich große Lieferung von Kunstseidenabfällen im Umfang von über 100 000 Pfund kam.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Auf den rheinischen Rohseidenmärkten war das Geschäft in der Berichtswoche angeregter. Die Fabrikanten haben zum Teil eingesehen, daß die heutige Preislage außerordentlich günstig und die Gelegenheit zur vorteilhaften Eindeckung gegeben ist. Es wurde denn auch eine Reihe von Abschlüssen auf Lieferung nächsten Jahres, teilweise sogar bis Oktober, gemacht, hauptsächlich in Webgrége, die nach wie vor den Vorrang hat. Es fehlte aber auch nicht an Bedarf in gezwirnter Seide, worin Grenadine wieder bevorzugt blieb. Der November-Verbrauch an Seide war so hoch wie im Vormonat. Die Preise auf dem Krefelder Markt stellten sich wie folgt: Mail. Grége Grand Exquis, Markenware 11-13: 66 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 11-13: 66 Fr.; Mail. Grége Exquis 13-15: 62 Fr.; Mail. Organsin Exquis 19-21: 72,50 Fr.; Mail. Organsin Extra 19-21: 71,50 Fr.; Mail. Organsin Exquis 26-30: 71 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 66 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 62,50 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 66 Fr.; Turiner Organsin Exquis, Markenware 20-22: 63 Fr.; Japan-Grége Triple Extra gelb 13-15: 60,50 Fr. (frei Krefeld, 30 Tage netto).

Mailand. Während die ersten zwei Tage des Berichtsabschnittes in der schwachen Haltung der Vorwoche verliefen, zeigte sich Ende letzter Woche auf dem hiesigen Rohseidenmarkt ein unerwarteter Widerstand bei den Spinnern und sogar Aufschlag. Der Grund dieser kleinen Hochgangsbewegung ist hauptsächlich in dem Aufschlag in Japan zu suchen, wo die Preise von 1270 auf 1300 Yen sprangen, heute jedoch wiederum auf der Grundlage von 1280 Yen für 1½ 13-15 stehen. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit. 220.— für Grége Exquis I 13-22 do. Lieferung Januar; Lit. 210.— für Grége Exquis II 13-22 Lieferung Januar; Lit. 195 bis 205 für Grége Extra 13-22 Lieferung Januar; Lit. 180 bis 185 für Grége Classique 13-22 Lieferung Januar; Lit. 250.— für Grége Organzin Exquis 19-21 do.

Zürich. Die letzten Tage der verflossenen Woche brachten eine Anzahl Geschäfte, hauptsächlich in Organzin und Krepp, aber auch in Webgrége wurden einzelne Abschlüsse gemacht. Die Stimmung hat sich infolge der Nachfrage ziemlich gebessert.

Lyon. Das Aussehen unseres Rohseidenmarktes hat sich nur wenig geändert. Die seit einigen Wochen sehr niedrigen Preise haben eine große Anzahl von Käufern angezogen und nach und nach Geschäfte von einem Umfang veranlaßt, der sich wesentlich von demjenigen der letzten Zeit unterscheidet. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cévennes extra 13-16: 340 Fr.; Gréges Cévennes 1er ordre 13-16: 315 bis 320 Fr.; Gréges Cévennes 2. ordre 13-16: 270 Fr.; Gréges Italie grand exquis 11-13: 345 Fr.; Gréges Italie extra 11-13: 315 Fr.; Gréges Italie realine 13-16: 305 Fr.; Gréges Syrie 1er ordre 9-11: 290 Fr.; Organzin Cévennes extra 20-22: 360 bis 365 Fr.;

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried), 474
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Nicator"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

Essener Börse vom 12. Dez. 1927

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haase	320	—
»Caroline	2050	—
»Caroline Magnus	8950	9200
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	180	210
Diergardt-Mev.	3200	3400
»Ewald	8250	9250
Glückaufsegen	3000	—
»Gottessegen	1650	
»Graf Schwerin	1600	800
[illegible]	80	100
Hermann I—II	—	—
»Joh. Deimelsberg	—	1700
»König Ludwig	15000	17000
»Langenbrahm	18000	19250
Trier I—II	7000	—
Westfalen		2300

Bergwerks- und Hüttenaktien		
»Adler Kohl	56	58
»Dahlbusch	125	127
»Ess. Bergw.	—	—
»Köln-Neuessen	141	143
»Lothringen	80.5	84
»Magdeb. Berg	—	—
»Mannesm.röhr.	—	—
»Mülheim Berg	129	—
Niederrh. Berg	70	74
»Phoenix	—	—
»Koddergrub.	100	—
Westf. Bergbau	—	—
Zukunft Brauns	175	178
Braunkohlenkuxe		
Hellerthammer	1450	1600
»[illegible]	4600	5000

»Glimmerode	1825	1875
»Gute Hoffnung	2200	—
Humboldt	—	1300
»Leonhardt	8200	—
Lacherberg	—	—
»[illegible]	9300	
[illegible]	—	400
»Vesta	3800	—
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaum Zus.	300	—
»Bernardshall	1650	—
Bliesenbach	—	—
ElsaZement-Akt.	135	—
Sachtleben-Akt.	194	200
Kali-Kuxe		
Alexandershall	260	300
Asse	3300	3500
»Beienrode	850	860
Bergmannssegen	11500	12500
Bernsdorf	600	
Burggraf	600	
Braunschw.-Lüneb.	2350	2400
»Burbach	2150	2225
[illegible]	—	

»Carlsfund	1650	
»Carlshall	—	—
»Desdemona	3350	—
Einigkeit	[illegible]	2700
Ericassegen	[illegible]	—
Felsenfest	1300	—
Friedrichroda	2400	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
»Glückauf-Sond.	7100	7600
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	1000	[illegible]
Habighorst	[illegible]	750
Hansa Silberberg	2925	3200
Hedwigsburg	330	360
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	675	725
Heldrungen I u. II	160	—
Heria-Neurode	1050	-
Heringen	—	-
Hermann II	—	—
»Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	7000	7600
»Hohenfels	[illegible]	8300

Hope	1900	2080
Hüpstedt	1300	—
Hugo	8000	—
Ilsenburg	110	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
»Johannashall	1000	—
Mariaglück	1900	—
Marie N.-Luise		
Max	170	190
[illegible]	220	
Neusollstedt	1025	1100
»Neustaßfurt	—	7700
Oberhof	3300	—
Ransbach	900	1000
Rastenberg	—	—
Reichskr.-Riebeck	—	—
[illegible]	120	140
Reinhardsbrunn	3300	—
Rössing Barnten	6000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
»Salzmünde	410	440
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I/II	2100	[illegible]

Siegfried Giesen	7000	7400
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2500	600
»Walbeck	500	[illegible]
Walter	400	—
»Wilhelmsh. And.	—	—
»Wilhelmsh. Geis.	575	625
»Wintershall	—	
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	60	64
Bank für Landw. Ummendorf	—	—
»Friedrichshall	151	153
»Hallesche Kali	138	—
Hannoversche Kali	51	54
Hellburg Vers.	72	74
»Kali-Industrie	169	173
»Krügershall	133.5	137.5
»Niedersachsen	108	110
»Ronnenberg	—	—
»Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	110	—
Steinförde	—	—

Teutonia	—	
»Wittekind	81.5	84.5
Verschied. Aktien.		
»[illegible] Maschin.	114	—
»[illegible] Glas	100	—
»D'dorf. Ba. Leon.	—	55
»Duisb. Hanover.	140	—
»[illegible]	—	26
»Ess. Akt.-Brau.	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tie	90.5	—
»[illegible]	60	
»[illegible]	156	160
»Köln. [illegible]	70	—
»[illegible]	—	—
»[illegible] Papier	—	—
»Rh.-W. Bod.-K.	—	—
» do. ungr.	—	—
»Rh.-W. elektr.	168	—
»Schles.-Scharp.	—	—
»Ver. [illegible]	—	142
»Waggonb. Uerd.	126	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr.	100	

Aa	8	—
Alberding	100	
Allg. Hochbau	78	83
Alsberg, Gebr.	118	119
Dtsch. Lastauto	—	46
Dortmund. Kabel	—	
Dortm. Vulkan	41	45
[illegible]	—	—
Enders	—	90
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	35	—
Getreide-Ind. u. Komm.	109	—
Hansa Lloyd	62	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
Karstadt	146	—
Köln-Lindenthal	—	—
[illegible]	35	—
Providentia	61	—
Remy Neuwied	90	—
Rhein. Linoleum	195	—
Rh.-W. Schamott.	—	—
Schiff Kerp	—	47
[illegible]	—	15

Schumann Gebr.	60	65
[illegible]	80	—
Ungewitter	40	—
Vesta	40	—
Westf. Lippstadt	200	—
Witt. Walzenm.	32	37
Anleihen		
»7% Duisb. St.-A.	—	—
»6% Krupp-Gold-Anl. 1924	86	—
do. 1927	84	—
»8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
»7% do.	100	—
»7% Ldbk. Gold-Komm.-Schv.	94.75	—
»Walzenw.-Anl. u. Getr.-Kom.	10.9	—
»6% Hoesch	96	—
»6% Klöckner	94.5	—
»6% Ver. Stahlwerke einschl.	92	—
» do. ausschl.	90	—


VOGUE
DAS MODEPARFUM / F. WOLFF & SOHN
a85

Organzin Italie 1er ordre 24-26: 340 Fr.; Organzin Syrie 1er ordre 20-22: 330 Fr.

Marseille. Der Markt verharrte in größter Ruhe, und man meldete keine Verkäufe während der letzten acht Tage.

Neuyork. Der Verbrauch der Rohseide belief sich im November auf 46 936 Ballen gegen 47 804 Ballen im Oktober.

Schanghai. Dank der Käufe für Europa sind die Preise für Ware auf Lieferung besser verteidigt. Niedrige Preise sind nur für einige greifbare Seiden interessant, die ihrer mittleren Qualität wegen nicht exportiert werden konnten. Die Preise für Gréges-China-Filaturen waren folgende: Double extra 9-11 greifbar 382,50 Fr.; Extra A 9-11 greifbar: 365 Fr.; Bayard extra et I 13-15 greifbar: 330 Fr.; Sun fish extra et I 13-15 greifbar: 280 Fr.; Minchew fil genre dragon fish 13-15 Lieferung Dezember-Januar 235 Fr.

Kanton. Der hiesige Markt ist viel lebhafter geworden aus Anlaß der Käufe von Europa und einiger Nachfrage von Amerika. Die Preise für Gréges-Kanton-Filaturen waren folgende: Extra 13-15 auf Lieferung: 270 Fr.; Chun sun hang 13-15 ankommend: 260 Fr.; Moon chop 13-15 Lief. Dezember: 250 Fr.; Best 1 favori 13-15 greifbar: 225 Fr.

Yokohama. Infolge der Organisation zur besseren Verteidigung der Preise sind diese steiger geworden. Die Verlangsamung der Herstellung während der letzten Monate hat den Vorrat erleichtert. Die Preise für Gréges-Japan-Filaturen waren folgende: Triple extra 13-15 greifbar: 305 Fr.; Double extra 13-15 auf Lieferung: 285 Fr.; Jaune Best I 13-15 greifbar: 230 Fr.

Die Amerikanisierung der Velberter Schloßindustrie.

WG. Ein Funkspruch meldet aus Neuyork: Wie die Schloßfabrik Yale and Towne Manufacturing Company mitteilt, sind die Verhandlungen zum Ankauf der Firma Damm & Ladwig in Velbert (Rhld.) zum Abschluß gelangt. Die Gesellschaft hat sich ferner maßgebenden Einfluß auf zwei angeschlossene Firmen, u. a. die Ver. Riegel- und Schloßfabriken, A.-G., Velbert, gesichert. Sie erließ ein Rundschreiben an die Aktionäre, in dem ausgeführt wird, daß das Schloßgeschäft der Yale and Towne Manufacturing Cy. in Altona-Elbe eine derartige Entwicklung genommen habe, daß weitere Investierungen sich als notwendig erwiesen hätten. Inzwischen habe sich Gelegenheit geboten, die Firma Damm & Ladwig anzukaufen. Voraussichtlich würden die Altonaer Anlagen nach Velbert verlegt und mit der dortigen Firma vereinigt werden. In dem Rundschreiben heißt es zum Schluß, daß die Firma von der Erwerbung der deutschen Fabrikanlagen eine wesentliche Erleichterung mit Rücksicht auf die Anforderungen erwarte, welche die sich ständig ändernden Verhältnisse auf dem Ausfuhrgebiete mit sich brächten. Man erhoffe von der Transaktion eine Verstärkung der Stellung auf dem Weltmarkt.

Otto Wolff und die Eisenlieferungen nach dem 1. Januar.

Wie dem DHD. von der Firma Otto Wolff-Köln mitgeteilt wird, entsprechen Nachrichten, nach denen die Firma Otto Wolff-Köln Eisen mit Lieferung nach dem 1. Januar 1928 auch bei Stillegung der deutschen Eisenindustrie mit etwa 5 RM. pro Tonne über dem heutigen Inlandspreis fest verkauft habe, nicht den Tatsachen. Otto Wolff hat mit Rücksicht auf die bekannte Lage der deutschen Eisenindustrie seine Lieferungsbedingungen nicht geändert. Die Lieferungen werden, mit den anderen Werksfirmen übereinstimmend, auf Grund der bekannten Anweisungen der Deutschen Rohstahlgemeinschaft eingeschränkt werden.

Schwelmer Eisenwerk, Müller & Co., A.-G., Schwelm. Die Hauptversammlung beschloß, nach 153 236 Mark Abschreibungen aus 325 204 Mark Reingewinn 10 Prozent Dividende auszuschütten, 100 000 Mark auf Neukonto zu überweisen und 140 748 Mark vorzutragen. Die Aussichten im laufenden Geschäftsjahr wurden als günstig bezeichnet.

Die Sanierung von Gebr. Schöndorf, A.-G., Düsseldorf. In der Aufsichtsratssitzung am Montag wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Während die Abteilung für Holzbearbeitung gut gearbeitet hat, wird in der Abteilung Waggonbau infolge der bekannten ungünstigen Verhältnisse ein erheblicher Verlust ausgewiesen. Der Gesamtverlust beläuft sich auf etwa 510 000 Mark, er erhöht sich durch Abschreibungen und Ausbuchungen um weitere 200—250 000 Mark. Um die Gesellschaft wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen und die in Anspruch genommenen Bankkredite abzulösen, wurde beschlossen, der auf den 7. Januar einzuberufenden Hauptversammlung eine durchgreifende Sanierung vorzuschlagen. Das Aktienkapital soll durch Zusammenlegung von 5:2 von 3,6 auf 1,44 Millionen Mark herabgesetzt und dann um 2,56 auf 4 Millionen erhöht werden. Die neuen Aktien sind von einer Bankengruppe fest übernommen worden, mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu pari im Verhältnis von 2:3 anzubieten. Die Verwaltung hofft, daß mit dieser durchgreifenden Maßnahme der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben wird, mit einer entsprechenden Rendite zu arbeiten.

Zu den weiteren Kapitalerhöhungsplänen im Ostwerke-Schultheiß-Patzenhofer-Konzern. Der DHD. erfährt, daß in einer morgigen Präsidialsitzung die Frage einer Kapitalerhöhung über das bereits vorgeschlagene Ausmaß von 5,5 Mill. RM. bei Schultheiß hinaus erörtert werden wird. Es verlautet, daß das Kapital von Schultheiß auf 50 Mill. RM. gebracht werden soll, wobei den Aktionären ein Bezugsrecht von 4:1 bei einem Ausgabekurs von 200 Prozent gewährt werden soll. Auch das Kapital der Ostwerke wird erhöht werden, wobei man von einem Bezugsrecht von 2:1 spricht.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse war zu Beginn überwiegend schwächer, und zwar um 2 bis 3 Prozent im Durchschnitt. Es lagen Verkaufsaufträge vor, die für Montanwerte angeblich aus dem Rheinland stammten, was man mit der Antwort des Reichsarbeitsministers auf die Eingabe der Eisenindustrie um Hinausschiebung der Arbeitszeitverordnung in Zusammenhang brachte, da sich der Arbeitsminister doch energischer gezeigt habe, als angenommen worden war. Dann schritt aber auch die Spekulation, die sich schon gestern im Verlaufe der Börse entlastet hatte, zu weiteren Abgaben, die man auf gewisse Schwierigkeiten bei der Reportgeldbeschaffung zurückführte. Tatsächlich mußten Nachzügler und kleinere Firmen für Reportgeld bis zu 9 Prozent bewilligen. Von Auslandskäufen hörte man heute zunächst nichts. Da gestern schon größere Engagements gelöst worden waren, war das Angebot heute aber nicht mehr so groß und wurde zu weichenden Kursen aufgenommen.

Noch im Verlaufe der ersten Börsenstunde wurde es dann, ausgehend von Elektroaktien, vor allem von Chade, und von Spritwerten, freundlicher und später ausgesprochen fest, wobei auf die Festigkeit von Elektrizitätsaktien an der Pariser und Brüsseler Börse verwiesen wurde. Die Spekulation kaufte per Ultimo zurück. Im Zusammenhang damit besserten sich auch die Mediokurse wieder. Das Geschäft wurde recht lebhaft. Angeblich wurden Tauschoperationen, Montanwerte gegen Elektrowerte und I.-G. Farbenaktien, für das Rheinland ausgeführt. Eine Anregung bot es im Verlaufe auch, daß der Privatdiskont, vorhergehenden Vermutungen entgegen, nicht erhöht wurde. Die heutige Prämienerklärung hatte kaum Einfluß auf die Kursgestaltung, da Prämiengeschäfte fast nur zu Ultimo laufen dürften. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a. folgende Mediokurse: Farbenindustrie 273,75 nach einem ersten Kurs von 270,25, Glanzstoff 567 nach 568, Bemberg 428 nach 425, Berliner Bankverein 138,75 nach 138.

Der Kassamarkt war ohne ausgesprochene Tendenz. Für unnotierte Werte überwogen die Kursabschwächungen.

Am Rentenmarkt ging Anleiheablösungsschuld auf 12,8 zurück, Schutzgebietsanleihe 7,20. Auch ausländische Renten wenig verändert. — Am Pfandbriefmarkt waren die Veränderungen im allgemeinen nicht groß; Landschaftliche Papiermarkpfandbriefe und Liquidationspfandbriefe eher etwas schwächer.

Am Devisenmarkt ist die Festigkeit der Peseta hervorzuheben.

Am Geldmarkt war tägliches Geld etwas leichter. Monatsgeld dagegen eher teurer. Man bringt die Flüssigkeit für tägliches Geld in Zusammenhang mit den Vorbereitungen der Banken zum Ultimo. Tägliches Geld 6,25 bis 8, Monatsgeld 18,75 bis 9,5, Geld über den Ultimo 9 bis 9,5, Warenwechsel 7,25 bis 7,37, Privatdiskont 6,75 Prozent bei zunehmendem Angebot.

Die Börse blieb bis zum Schluß fest, so daß man am Ende fast durchweg die höchsten Kurse hörte.

Berliner Freiverkehrskurse vom 13. Dezember

Adler Kohle	58.0	Kab. Rheydt	154	Stoewer	44.0	Wittekind	80.0
Allg. Hochbd	82.0	Lamberts S.	20.0	Trier Was.	55.0	Ausldn.- u. Kolonialw.	
Beck Stan	15.0	Lerche Nip.	76.0	Ufa-Film	90.0		—
Berg Lotas.	81.0	Linke-Hofm.	525	Winkelhau.	72.0	Sloman Salp	82.5
Conc.Bergb.	97.0	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Südseephos.	—
D. Gasolin	70.0	Müller Kab.	57.0	Ronnenberg	—	Diamond	18.0
D. Lastauto	40.0	Düser Bran.	104	Heldburg V.	75.0	Salitera	182
Döring & L.	150	Nienburg. B.	23.5	Niedersachs.	108	6% Chade-Bonds	401
Duxer Porz.	—	Oehring. Bg.	198	Krügershall	134		
Dyckerhoff	—	Pose Leder	7.0	Hallesche K.	—	dto. argent.	411
Frister & R	—	Rheinmetall	95.7	Hannov. K.	—	strgl.-W	
Hochfrequz.	152	Rog. R.-Bk.	143	Adler Kali	—		
C.T. Hüelich	67.5	Jul. Sichel	3.75	Kali-Indust	165	Dt. Petrol.	75.0

Kölner Börse vom 13. Dezember.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Barm. Bnkv.	140	140	Mand. Piano	56.0	58.0	Agripp. See	320	320
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	170	170
Rh. Bauernb	89.5	89.5	Rasquin Fb.	94.0	—	dto. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	56.0	57.0	Rh. Bauges.	50.0	50.0	Gladb. Feur.	—	625
basalt	86.0	88.0	Rh. A.V.f.Zu	110	110	Köln-Hagel	56.0	60.0
Bonn. B.u.H.	220	221	Rh. Ma. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	50.0	48.0
Braunk.Zuk	177	178	Rh. Wasser.	147	145	Köln Rückv.	660	665
Isola-Werk	11.5	11.5	Rhen.V.ch.F	51.0	51.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	127	127	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	2.50	2.50	Minerva Ret	355	360
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	141	142	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	120	122	Ver. v. d. Zy.	190	182	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	51.0	54.7	Viers.Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	132	132				Vaterl. Rhe.	460	460
Kölndampf.	248	—	Aach. Mün. F	360	369	Victor. Berl.	—	—
Köln. Guml.	63.0	63.0	Aach. Rückv	120	120			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	12. Dez. Geld	12. Dez. Brief	13. Dez. Geld	13. Dez. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.923	1.927	1.924	1.928
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.171	2.175	2.177	2.181
England 1 Pf. St.	20.433	20.473	20.418	20.458
Amerika 1 Dollar	4.1835	4.1915	4.1820	4.1900
Rio 1 Milreis	0.499	0.501	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	169.27	169.61	169.08	169.42
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.54	58.66	58.52	58.64
Danzig 100 Guld.	81.70	81.86	81.62	81.78
Finnl. 100 finn. Mk.	10.532	10.552	10.525	10.545
Italien 100 Lire	22.71	22.75	22.695	22.735
Süd-Slav. 100 Din.	7.371	7.385	7.368	7.382
Dänemark 100 Kr.	112.30	112.52	112.24	112.48
Lissabon 100 Escudo	20.68	20.72	20.68	20.72
Norwegen 100 Kr.	111.36	111.58	111.34	111.56
Frankreich 100 Fr.	16.47	16.51	16.465	16.505
Prag 100 Kr.	12.40	12.42	12.395	12.415
Schweiz 100 Fr.	80.79	80.95	80.765	80.925
Sofia 100 Lewa	3.024	3.030	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	69.65	69.79	70.28	70.42
Schweden 100 Kr.	112.91	113.13	112.91	113.15
Oesterr. 100 Schilling	58.98	59.10	58.99	59.11
Ungarn 100 Pengö	73.22	73.36	73.18	73.32

Züricher 11.40-Uhr-Devi. vom 13. Dez.: Paris 2038,50, London 2528,25, Neuyork 517,65, Belgien 7245, Italien 280,50, Spanien 8660, Holland 209,45,50, Berlin 123⅝, Wien 7302,50, Stockholm 139,25, Oslo 137,75, Kopenhagen 138,90, Sofia 374,50, Prag 1534,50, Warschau 5810, Budapest 9060, Belgrad 912,25, Athen 690, Konstantinopel 269, Bukarest 321, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,50, Japan 238,25.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 13. Dez. Berlin 5903, London 1207,25, Neuyork 247,17, Paris 973, Belgien 3459, Schweiz 4774,50, Italien 1339, Madrid 4138, Oslo 6570, Kopenhagen 6627,50, Stockholm 6672,50, Wien 3480, Prag 732,50, Helsingfors 621, Buenos Aires 105,75, offiz. Bankdiskont 4,50 Prozent.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 13. Dez. Neuyork 488,40, Amsterdam 1207,25, Paris 124,02, Brüssel 3488,75, Italien 8997, Berlin 2045,25, Schweiz 2528,50, Spanien 2921 Br., Kopenhagen 1820, Stockholm 1808,75, Oslo 1835, Lissabon 9887, Helsingfors 194, Prag 164[illegible], Budapest 2792,50, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 790, Konstantinopel 940, Athen 367, Wien 3465, Warsch. 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 567, Yokohama 1,1050, Montevideo 5012.

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	12. Dezember Geld	12. Dezember Brief	13. Dezember Geld	13. Dezember Brief
Warschau	46.90	47.10	46.85	47.05
Bukarest	2.594	2.606	2.589	2.601
Riga	80.63	80.97	80.58	80.92
Reval	1.128	1.129	1.128	1.132
Kowno	41.47	41.65	—	—
Kattowitz	46.85	47.05	46.875	47.075
Posen	46.845	47.045	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.725	47.125
dto. kl. St.	46.70	47.10	46.65	47.05
Lett. Lat.	80.27	80.93	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.23	41.57	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Dezbr.
(Mitgeteilt von der Deutschen Überseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47 [illegible] Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5 [illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 993 bis 994, März 994 gehand., Mai 994 bis 995, Juli 992, Oktober 970 gehandelt. Tendenz: Gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). März Sak. 1643, Mai Sak. 1689. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2510, Jan. Sak. 3220, Febr. Ashm. 2525, März Sak. 3250, April Ashm. 2575, Mai Sak. 3290.

Bremer Loko-Baumwolle vom 13. Dez.: 2072 (vom 12. Dez.: 2113).

Londoner Kolonial-Wollversteigerung.

WG. Bei der Wiederaufnahme der London. Kolonialwollauktionen am 12. Dezember ließ, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", die Kauflust nach. Von dem Totalangebot wurden 30 bis 40 Prozent wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Von dem Rest wurden nur 80 Prozent verkauft. Die Konkurrenz kam nicht über eine gewisse Mittelmäßigkeit hinaus, trotzdem sich die Preise auf der Eröffnungsbilanz halten. Das Hauptinteresse der deutschen Käufer konzentrierte sich auf Merino- und Kreuzzucht-Sorten. Frankreich kaufte hauptsächlich Merinos. Das Gesamtangebot dieses Tages belief sich auf 9329 Ballen, hiervon 1356 Ballen Neusüdwales und Queensland, 1205 westaustralische, 635 Viktoria, 460 südaustralische, 4083 Neuseeland, 682 Cape und 728 Ballen Falklandwollen. — Nachstehend einige Preisnotierungen vom 12. Dez.: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino-Kammwollen 39,5 bis 42,5, Clothings 36, Vliesswollen 25, Stücke 22, Lammwollen 28,5; Viktoria: Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 20 bis 27,5, Comebackwollen 27,5, westaustralische: scoured Merinostücke 23, scoured Merino-Kammwollen 39,5; Neuseeland: scoured Kreuzzucht-Kammwollen 28, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 15 bis 18, Lammwollen 14 bis 23,5, Slipe-Halbzuchtwollen 16 bis 19, Kreuzzuchtwollen 21 bis 27,5; Punta Arena: Merino-Kammwollen im Schweiß 17 bis 27, Genickwollen 17,5, Lammwollen 17 bis 23, Stücke 11 bis 21. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 12./13. Dezember.

	12. 12.	13. 12.	
Weizen märkischer	233.0—236.0	231.0—234.0	matter
Roggen märkischer	232.0—235.0	230.0—233.0	matt
Gerste märkische	230.0—268.0	225.0—267.0	schwächer
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	197.0—207.0	196.0—206.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	215.0—214.0	210.0—212.0	ruhig
Weizenmehl	30.75—34.25	30.75—34.00	matter
Roggenmehl	31.00—33.50	31.00—33.25	matter
Weizenkleie	15.00—15.25	15.00—15.50	still
Roggenkleie	15.00—15.25	15.00—15.50	still
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	22.00—26.00	22.00—26.00	
Rapskuchen	19.70—19.80	19.70—19.80	
Leinkuchen	22.60—22.80	22.60—22.80	
Trockenschnitzel	12.00—12.20	12.00—12.20	
Sagoschrot	21.30—21.90	21.30—21.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.30	24.00—24.30	

Berliner Metalle vom 14. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	91—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	80 1/4—81 1/2
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28 1/4
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 13. Dezember 1927. Kupfer: Jan. 121,75 Brief, 121,25 Geld, Febr. 121,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 121,50 Brief, dito Geld, April 121,75 Brief, 121,50 Geld, Mai 121,50 Brief, dito Geld, Juni 121,50 Brief, dito Geld, Juli 121,50 Brief, dito Geld, Aug. 121,50 bezahlt, 121,75 Brief, 121,50 Geld, Sept. 121,75 Brief, 121,50 Geld, Okt. 121,75 Brief, 121,50 Geld, Nov. 121,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 121,75 Brief, dito Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Blei: Jan. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Febr. 43,50 bezahlt, 43,75 Brief, 43,50 Geld, März 43,75 Brief, 43,50 Geld, April 44 Brief, 43,50 Geld, Mai 44 Brief, 43,75 Geld, Juni 44 Brief, 43,75 Geld, Juli 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld, Aug. 44,25 Brief, 44 Geld, Sept. 44,50 Brief, 44,25 Geld, Okt. 44,50 Brief, 44,25 Geld, Nov. 44,50 bezahlt, 44,75 Brief, 44,50 Geld, Dez. 44 Brief, 43 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 13. Dezember.

Kupfer per Kasse	59 [illegible]—59 [illegible]	Zinn Settlementspreis	267
„ per 3 Mon.	59 [illegible]—59 [illegible]	„ Banca	270
„ Settlementspreis	59 [illegible]	„ Straits	267 [illegible]
„ Elektrolyt	66 1/4—66 [illegible]	Blei prompt	21 [illegible]
„ best selected	65—66 [illegible]	„ entfernte Sichten	22 [illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	21 [illegible]
„ Elektrowirebars	66 [illegible]	Zink prompt	26 [illegible]
Zinn per Kasse	266 [illegible]—267	„ entfernte Sichten	25 [illegible]
„ per 3 Monate	263 [illegible]—263 [illegible]	„ Settlementspreis	26 [illegible]

Berliner Börse vom 13. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zs	12.12.	13.12.
Ablös-Schuld I	—	52.62	52.60
Ablös-Schuld II	—	52.62	52.60
do. ohne Auslos	—	13.00	12.80
Goldanleihe gr	—	91.00	91.00
Goldanleihe kl	—	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	7.15	7.15
Türk 400 Fr.-L.	—	27.50	27.50

Sachwert-Anleihen
Mit Zinsberechnung

	Zs	12.12.	13.12.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.7	106.5
Gold-Pf.Em.40	10	104.5	104.5
Gold-Pf.Em.41	8	98.50	98.50
Gold-Pf.Em.17	8	95.00	95.00
Prß.Zentst.G.4	10	104.0	104.0
Prß.Zentst.R.5	10	104.5	103.7
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.2
Prß.Zent.R.3,6	8	97.50	97.50
Prß.Zentst.R.9	8	97.50	97.50
PrßZentR.2,12	6	89.00	89.00
PrßZentR.1,13	5	85.00	85.00
Rheinpr.Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh-W.Bdkr S2	10	103.2	103.2
Rh.W.Bdkr S3	10	102.8	103.2
Rh-W-Bdkr S4	8	98.00	98.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	96.50	96.50
Rgg.Rtb.G.4-6	8	97.00	96.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	78.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	94.00	94.00
Westf.Pfdbr.I. Hansgrdstck.	7	94.00	94.00
Wstd.BodCred	10	103.1	103.1
Wstd.BodCred	8	96.00	96.00
Wstd.BodCred	7	90.50	90.50
Ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	10.26
Bd. Ld. Kohle	5	12.60	12.60
Elektro Kohle	5	4.12	4.12
Bv. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.15	10.15
Sä.Ld. Br.-Rogg	5	8.38	8.34

	Zs	12.12.	13.12.
Mekl Rogg. 1,3	5	8.01	8.10
Preußen Kali	5	6.46	6.52
Preuß. Roggen	5	9.16	9.16
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11		8.15	8.11
Reihe 12-18	5	7.99	7.97
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.10	9.10
Westfäl.Kohle	5	—	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	12.12.	13.12.
A.G. Verkehr	10	155.0	157.0
Schantungb.	0	7.30	7.30
KrefeldStraßb	0	—	—
Baltim Ohio	5	103.0	103.7
Canadabahn	0	109.5	107.5

Schiffahrts-Aktien

	Div.	12.12.	13.12.
Hamb. Paket	8	143.8	145.0
Hamb.-Südam.	8	215.5	215.0
Hansa Dampf	6	215.0	214.0
Nordd. Lloyd	6	149.7	149.0
Ver. Elbschiff.	5	72.87	69.00

Banken

	Div.	12.12.	13.12.
Allg. Dt. Cred.	10	141.0	138.5
Bk elek. Werte	10	160.0	158.7
Barm. Bankv.	10	140.0	138.5
Barm.Kreditb.	6	76.00	78.00
Bayr. Hyp. W.	10	164.0	164.0
Berg.Märk.Ind	0	96.25	96.25
Berl. Hand.-G.	12	241.5	241.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	210.0	210.0
Comm.u.Pr.-B.	11	173.7	172.5
Darmstädt. Bk	12	227.5	229.0
D.-Asiat. Bank	0	44.75	45.00
Deutsche Bk.	10	157.0	157.5
Disc. Komm.	10	152.0	151.5
Dresdn. Bank	10	154.7	153.2
Mittd.Kreditb.	10	213.5	214.0
Oldb. Leih.Sp	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Boden kreditb.	8	134.5	134.7
Preuß. Hyp.B.	8	151.0	150.0
Reichsbank	10	182.5	179.5

Brauereien

	Div.	12.12.	13.12.
Berlin. Kindl	18	488.0	491.0
Engelh. Berlin	10	225.0	223.0
Löwenbr. Berl.	12	290.0	295.0
Patzenh. Berl.	15	392.0	400.0
Boch. Viktoria	7	142.5	143.0
Aktbr. Dortm.	12	238.0	238.0
Union Dortm.	12	265.0	264.0
Dietrich Düss.	14	330.0	339.0
Hildebr. Düss.	12	172.0	175.0
Isenb. Brauer.	6	111.5	112.5
Leipz. Riebeck	10	148.2	150.0
Reichelbräu	20	288.0	293.5
Schlegelbräu	12	248.7	248.0
Schwabenbräu	14	255.0	—
v. Tuch. Brau.	10	159.5	160.0
Wick.-Küpper	12	250.0	247.0

Versicherungen

	Div.	12.12.	13.12.
Aach.Münch.F.	15	369.0	353.0
Allianz	9	287.0	287.0
Berlin. Feuer	2½	49.75	49.25
Frankf. Allgm.	6¼	172.0	157.5
Gladbach. Feu.	40	640.0	640.0
Magdebg. Feu.	5	102.5	103.2
NordsternAllg	4	87.50	87.25
Vaterl. Rhena.	30	464.0	461.0
Viktoria Allg.	60	2775	2760
ViktoriaFeuer	15	525.0	512.0

Industrie-Papiere

	Div.	12.12.	13.12.
Accuml. Hagen	8	149.5	151.0
AdlerPortland	10	144.7	143.0
Adl. Hütt.-Gl.	8	124.5	121.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	84.75	84.00
Alexanderw.	0	67.00	66.00
Allg.Elek.-Ges	7	160.0	159.7
Alsen Zement	14	229.5	228.0
Ammend. Pap.	15	230.0	228.7
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	103.7	103.0
Ankerwerke	10	181.7	181.7
Augsb. Nürnb.	5	106.0	104.2
Bachm. & Lad.	12	225.0	220.0
Balcke Masch.	6	116.0	118.0
Bamag-Meg.	0	30.00	30.50
Banning Mech.	0	24.50	25.00
Barop. Walzw.	0	106.0	107.5
Basalt A.-G.	0	88.00	88.00
Bayr. Motoren	12	196.5	194.5
Bemberg J.P.	8	428.0	428.0
Berg, Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	283.7	278.0
Bergm. Elekt.	8	188.0	187.2
Berl.Gub.Hutf.	16	345.0	346.0
Berl. Holzkom.	5	90.50	91.00
Berl.Karlsr.-I.	0	74.50	—
Berl. M. Schw.	0	118.0	118.0
Bet.u.Monierb.	9	—	118.5
Bing Nürnb.M.	0	120.0	—
Bösperde Wls.	5	70.00	70.00
Braunk. Brik.	10	178.0	178.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	—	—
do. Maschin.	4	66.00	68.00
Breitb. Portl.	9	145.0	141.5
Bremen B. Oel	0	75.00	75.00
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	140.5	140.5
Bremer Wolle	8	189.7	189.0
Buderus Eisen	0	94.50	92.50
Busch Optik	0	97.00	95.75
Busch Lütsch.	0	79.50	79.25
Busch Wagg.	0	70.00	70.00
Butzke Metall	7	113.0	111.0
Byk Guldenw.	0	85.00	86.00
Calmon Asbest	0	43.87	46.50
Caroline Brk.	12	188.0	193.0
Charlott.Wass	7	128.3	127.0
Chem. Buckau	5	100.0	104.0
Chm. v. Heyden	4	126.5	125.2
Chm.Milch&Co	0	42.00	43.00
Chem. ind.Gels	5	79.75	79.00
Chem.Wk.Alb.	6	131.0	129.0
Chillingworth	0	92.00	92.50
Concord.Spinn	10	139.0	137.2
Conti Coutsch.	0	118.0	116.7
Cröllw. Papier	10	—	138.0
Daiml Motor	0	84.00	84.00
Dessauer Gas	8	174.0	171.7
Dtsch.Atl.Tel.	0	105.0	102.0
Dtsch. Asphalt	6	150.5	149.2
Dtsch.ErdölAG	6	131.3	129.7
Dtsch.Gußst.K	0	104.5	104.7
Dtsch. Jute Sp.	0	146.0	144.0
Dtsch.Kabelw.	6	92.87	91.75
Dtsch. Linol.	15	236.7	237.7
Dtsch.Maschin	0	68.75	68.00
Dtsch.Schacht	4	99.00	99.00
Dtsch. Spiegel.	0	69.50	69.00
Dtsch.Steinzg.	12	243.0	247.0
Dtsch. T. Stein	10	146.0	146.0
Dtsch. Wollw.	0	50.00	51.50
Dtsch. Eisenh.	4	86.62	85.00
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Bauges.	5	86.50	90.62
Dresd. Gardin.	8	122.2	124.0
DürenerMetall	0	183.0	184.5
Dürkopp-Wk.	0	77.00	77.00
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Fammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	53.00	53.00
Dynamit Nob.	5	132.5	131.5
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	165.0	165.5
Eisenh. Verk.	8	134.7	129.5
Elberg Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	166.0	165.5
El. Licht u.Kr.	10	197.0	197.0
Erdmannsd.Sp	6	120.5	120.7
Eschw. Bergw.	8	192.0	193.0
Essen Steink.	8	140.5	136.5
Excelsior	6	105.0	105.0
Faber Bleist.	0	73.00	71.37
Fahlberg, List	10	134.0	134.0
Farbenindustr	10	274.0	273.0
Fein-Jute	4	—	—
Feldmühle	12	199.0	196.0
Felten-Guill.	6	123.2	127.0
Flensbg.Schiff.	0	—	110.0
Flöth. Masch.	4	—	99.00
Frankf. Mch.	0	74.25	75.00
Fraust. Zucker	8½	124.0	123.7
Freund Masch.	0	—	—
Friedrichshall	5	151.0	151.0
Frister Masch.	5	108.0	106.0
Gaggenau Eis.	0	35.12	36.00
Gas Wass.Elek	6	85.37	86.75
Gebhard & Co.	7	126.0	125.5
Gelsenk. Berg.	4	131.6	132.0
Genschow	0	103.5	105.0
German. Zem.	14	203.5	202.0
Gerresh. Glash	7	131.0	131.0
Ges. f. El.Unt.	10	272.0	275.0
Gildemeister	5	93.00	91.00
Girmes & Co.	16	239.0	240.0
Gladb. Wolle	12½	184.7	184.7
Glas Schalke	10	143.0	146.0
Glanz. Zucker	5	101.7	98.00
Glockstahl-W.	0	38.75	37.00
Goedh. Gebr.	5	134.0	135.0
Goldschmidt	5	114.0	113.5
Görlitz Wagg.	0	20.50	20.50
Gritzner Mch.	7	117.2	119.5
Gruschw.Text.	5	98.00	99.00
Gutmann Mch.	4	68.00	74.00
Haberm. Guck	0	80.00	81.00
Hackethal, Dr.	0	88.00	87.00
Halle Masch.	12	152.5	155.0
Hamb.Elek-W.	10	146.2	145.5
Hammersen	6	152.0	151.0
Hann.Masch.F.	0	63.50	63.00
Hansa Lloyd	0	—	—
Harb.Eis.u.Br.	8	112.5	111.7
Harb. Phönix	6	86.87	87.25
Harkort Berg	0	26.00	26.00
Harkort Brk.	0	115.0	115.0
HarpenerBerg	8	185.7	187.0
Hartmann M.	0	25.00	24.50
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	109.0	107.0
Hein, Lehmann	0	86.75	87.00
Held & Francke	0	60.00	59.87
Hemmoor Port.	15	239.0	237.5
Hilgers Verzk.	5	72.00	72.25
Hille-Werk	0	25.25	25.12
Hindr. Aufferm.	8	104.0	105.0
Hirsch Kupfer	0	108.0	107.7
Hirschb. Leder	6	117.0	117.0
Hösch Eisen	8	140.0	141.5
Hoffm. Stärke	4	73.50	74.25
Hohenl. Werk	7½	19.62	19.50
Ph. Holzmann	12	167.5	165.0
Horch Motore	0	108.7	108.5
Hotelbetrieb	11	176.5	179.0
Höxter-Godelh	0	53.50	54.00
Hubertus Br'k.	7	133.0	135.0
HumboldMsch.	0	32.00	33.00
Ilse, Bergbau	8	209.5	206.5
Industriebau	6	135.1	135.0
Jakobsen	5	69.00	69.00
John J. A.	10	130.0	129.5
Jüdel & Co.	8	163.0	163.0
Kahla-Porzell.	0	105.0	105.0
Kali Aschersl.	10	160.2	161.7
Kalker Masch.	0	35.50	32.00
Karlsr. Masch.	0	17.25	17.12
Rud. Karstadt	10	151.5	151.0
Kirchner & Co.	0	115.0	115.0
Klauser Spin.	7	90.12	90.87
Klöckner Wk.	7	120.5	120.5
Koch Nähm.	4	104.5	104.5
Köln-Neuess.	9	142.0	172.8
Köln Gas	6	96.75	100.0
Kölsch Walz.	0	59.00	60.00
Gebr. Körting	6	86.50	86.50
Kostheim Zell.	0	—	—
Köttitzer Led.	8	128.0	128.7
Krauß & Co.	0	58.00	56.00
W. Krefft	8	124.0	122.5
KronprinzMet.	0	106.0	108.2
Kunz-Treibr.	10	142.0	142.0
Küppersbusch	11	170.0	172.7
Kyffhäus. Hütt.	4	67.00	67.00
Lahmeyer	10	164.2	162.0
Laura-Hütte	0	79.50	80.25
Leipzig. Piano	10	147.7	146.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	90.00	89.00
LindesEismsch	10	153.5	151.0
LindenbgStahl	0	—	—
C. Lindström	10	316.0	319.0
Lingel Schuh	4	69.00	70.60
Löwe & Co.	10	245.2	248.0
Lorenz A.-G.	6	112.0	110.5
Luckau &Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	102.0	100.7
Mannesm Röhr	4	145.3	146.7
Mansf. Bergw.	7	115.0	114.5
Marie,k.Berg	0	—	42.00
Masch. u.Kran	0	19.50	17.50
Starke & Hoffm	5	59.75	59.12
Masch. Baum	5	104.2	103.5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	153.0	154.5
Maximilianh.	10	187.5	183.0
Mech. W. Lind.	15	236.5	235.0
Mech. W. Sorau	12	225.0	—
Mch.W.Zittau	4	99.00	99.00
Metallbank	8	137.5	136.5
Meyer Spritt	12	162.0	165.0
Miag	10	146.0	144.7
Mix & Genest	9	141.0	141.0
Motoren Deutz	0	60.00	60.50
Mülheim.Berg.	7	129.0	130.0
Müller Gummi	5	113.0	116.0
National-Aut.	6	100.0	101.7
Natronzellst.	10	143.0	143.2
N. S. U.	8	106.0	105.0
Niederl. Kohle	10	156.5	158.0
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	158.0	157.0
Nordd. Steing.	10	171.0	171.0
Nordd. Wollk.	10	165.0	165.5
Obschl. Eis.Bd.	0	88.00	90.00
Obschl. Koks	0	94.75	94.25
Oeking Stahl	0	—	30.00
Orenst & Kopp	4	129.0	127.2
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	346.0	352.0
Panzer A.-G.	8	62.00	61.50
Peipers	0	102.0	—
Peters Union	8	107.0	105.2
Phönix Bergb.	3	92.87	93.00
PhönixBraunk	6	91.50	92.00
Jul. Pintsch	5	157.0	158.0
Plauen Gard.	10	119.5	120.0
Plauener Tüll	0	78.00	77.00
Pöge Elektr.	8	115.0	114.5
Polyphon	9	197.0	198.5
Ponga Spinn.	0	42.25	42.75
Rasquin Farb.	0	93.50	95.00
Rathgb. Wagg.	0	76.00	73.00
Rauch Walser	0	81.00	85.00
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	75.00	75.00
Reisholz Pap.	12	245.0	244.7
Reiß & Mart.	0	74.00	72.00
Rheinfeld. Kr.	10	183.5	183.5
Rhein.Braunk.	10	232.0	229.0
Rhein. Cham.	0	—	—
Rhein. Elektr.	9	149.0	149.0
Rh. Möbelstoff	8	140.5	140.0
Rh. Spiegelgl.	12	179.0	178.0
Rh. Stahlwk.	4½	170.1	170.0
Rh.Textilfabr.	0	74.00	72.25
Rh.-W.Elekt.	8	170.0	171.5
Rh.-W.Kalkw.	6	128.5	128.0
Rh. Sprengst.	4	106.5	109.0
Rhenania	0	53.00	52.00
Riebeck Mont.	6	156.5	157.0
J. D. Riedel	0	43.50	43.50
Rockstroh-W.	4	117.0	117.0
Roddergrube	24	605.0	605.0
Rosenthal Prz.	5	115.0	115.0
Rositz Braunk.	4	—	—
Rositz Zucker	0	74.00	77.75
Roth-Büchner	10	294.0	298.0
Rütgerswerk	0	88.75	89.62
Sachsenwerk	6	112.0	112.0
Sächs. Webst.	8	152.5	150.2
Salzdetfurth	12	234.0	230.0
Sarotti Schok.	12	183.0	184.7
Scheidemand.	0	27.63	27.36
Schering chm.	0	220.0	220.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles.Lein Kr	0	80.00	78.00
H. Schneider	6	113.5	114.7
Schomburg	0	115.0	120.0
Schönebeck	5	75.00	73.00
Herm. Schött	0	56.50	56.50
Schub. & Salz.	15	331.2	326.0
Schuckert&Co.	0	173.0	176.5
Schulz Fr. j.	0	100.0	100.0
Schwanebeck	9	137.0	137.0
Schwelm Eis.	8	—	—
Fr.Seiffert&Co.	8	135.0	133.0
Sieg.-Sol. Guß	0	47.25	48.87
Siegersd. Wk.	6	110.0	112.0
Simon Glas	8	149.0	149.0
Siem.& Halske	10	275.0	279.7
Sondm.& Stier	0	70.25	70.50
Stettin. Vulk.	0	20.62	20.63
Stock & C.	0	71.75	—
Stöhr & Co.	6	157.0	155.5
StoewerNähm.	0	54.75	54.50
Stolberg Zink	8	—	—
Gebr. Stollwrk	8	143.5	143.3
Strals. Spielk.	12	258.0	257.0
Telef. Berlin	0	71.00	71.00
Terra	0	29.50	29.50
Thöris Oelfabr	6	102.0	100.0
Thüring. Elekt	7	—	—
Thür. Gasl.	8	139.0	139.5
Tietz Leonh.	6	172.5	175.0
Transradio	8	125.8	124.5
Tuchfb. Aach.	8	126.5	128.0
Union Chem.	4	71.25	74.50
Varziner Pap.	8	136.2	135.2
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver.Berl. Mört	6	145.0	145.0
Verchm.Charl.	10	164.0	163.0
Ver.Dt. Nickel	10	170.0	168.0
Ver. Glanzstoff	15	567.0	568.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	63.50	65.00
Ver.Schuhfabr	0	67.00	66.00
Ver SmyrnTep	0	145.5	144.2
Ver. Stahlwk.	3	100.5	100.2
Ver.Stahlw. Z.	8	185.0	185.0
Ver. Thür Met.	0	53.50	54.00
Ver.Ultramar.	10	135.2	140.0
Victoriawerk	6	100.0	98.25
Vogel, Tel.	6	95.00	94.25
Vogtl. Masch.	0	80.00	78.00
Vorw.Portld.	0	174.0	174.0
Wanderer W.	12	225.0	217.0
Warst.Grub.	8	136.0	138.0
Wass. Gelsenk	7	131.0	133.0
Wegelin Ruß	10	134.5	136.5
Wenderoth	7	88.00	89.50
Wessel Porz.	0	31.50	31.50
Westeregeln	10	170.0	169.5
Westf. Draht	5	81.00	81.50
Westf. Kupfer	0	76.50	77.00
Wicking Port.	10	154.0	150.2
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	137.0	138.0
Wittener Guß	0	45.00	46.00
R. Wolf	0	60.00	59.50
Wunderlich Co	10	143.0	144.7
Zeitzer Masch.	10	153.2	158.0
Zellst. Dresden	10	139.5	139.5
Zellst. Waldh.	12	257.8	255.5
Otavi	11	39.00	38.50



Hinter den Kulissen der Spionage.

Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst.

8. Fortsetzung.

Von W. O. Chr. L.

(Nachdruck verboten.)
Copyright 1927 by the Author.

Nicht der Spion, sondern sein Ankläger wird verhaftet!

Nach dem Zusammenbruch des zaristischen Regimes in Rußland wendete der englische Nachrichtendienst dem früheren Bundesgenossen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu. In den englischen Militärmissionen an den Grenzen in Reval wie in Kowno hatte er seine festen Stützpunkte. Auch hier waren es Offiziere, die Captain Sidney George Reilly, Captain Hill und Major Ally, die hervorragende Geheimdienstarbeit leisteten. Vor allem Reilly war ein Mann, der sich selbst neben General Badenowell sehen lassen kann. Er war der Sohn eines irländischen Kaufmanns und einer durch ihre Schönheit berühmten Russin und sprach fließend Russisch und Deutsch. Er war eine tollkühne Abenteurernatur,

ein verwegener Vabanquespieler, dessen glühendster Wunsch es war, auf möglichst romantische Weise getötet zu werden,

ein Wunsch, der auch schließlich in Erfüllung gehen sollte. Im Jahre 1900 finden wir ihn in der Mandschurei in Port Arthur, wo er das Holzgeschäft „Gründberg u. Reilly" begründete, um dann bald darauf Direktor der weltbekannten dänischen „East Asiatic Company" zu werden. Aber das waren alles nur Kulissen, hinter denen er seine Kundschaftertätigkeit für die japanische Regierung ausübte. Als Reilly jedoch eines Tages entdeckte, daß einer seiner Manager, den er selbst engagiert hatte, ein Agent der russischen Gegenspionage war, zog er es doch vor, eiligst aus Port Arthur zu verschwinden. Um keinen Argwohn zu erregen, entführte er bei dieser Gelegenheit gleich eine Dame, mit der er bisher geflirtet hatte, nach Japan, wo er eine große Summe für seine erfolgreiche Tätigkeit ausbezahlt erhielt. Nach dem russisch-japanischen Krieg begab er sich nach Petersburg, wo es ihm mit Hilfe der ihm befreundeten russischen Gräfin N. gelang, in den Kreis um Rasputin einzudringen, der für die russische Politik bekanntlich von maßgebender Bedeutung war.

Von dieser Zeit an scheint er für den britischen Geheimdienst tätig gewesen zu sein. 1916 erkundete er das russische Flugwesen und richtete sogar selbst einen Flugplatz ein. Während des Weltkrieges weilte er von 1917 ab zu Spionagezwecken in Deutschland. Ende 1918 befindet er sich in Moskau, wo es ihm gelang, zu einem einflußreichen Beamten der Sowjetregierung aufzusteigen. Als solcher war er in der Lage, sich die wichtigsten und vertraulichsten Sowjetdokumente zu verschaffen, die er manchmal direkt aus dem Zimmer Trotzkis und dem Büro der Dritten Internationale erhielt. Diese Dokumente beförderte dann sein getreuer Helfer Captain Hill nach London. Selbst über die geheimsten Beschlüsse des allrussischen Hauptvollzugsausschusses (Wcik) war die englische Regierung, schon kurz nachdem diese gefaßt worden waren, durch Reilly unterrichtet. Von geradezu weltpolitischer Bedeutung sollte

die durch ihn erfolgte Uebermittlung des berühmten Sinowjew-Briefes

sein, dessen Veröffentlichung in der englischen Presse zum Rücktritt des Kabinetts Mac Donald führte, das Zustandekommen des englisch-russischen Handelsvertrages vereitelte und als Endergebnis die Front der europäischen Staaten gegen Sowjetrußland zur Folge hatte. Als schließlich Reilly von einem aus England zurückkehrenden kommunistischen Agenten offen als englischer Spion bezeichnet wurde, verstand er es, sich so geschickt zu verteidigen, daß nicht er, sondern sein Ankläger wegen Spionageverdachts verhaftet wurde. Immerhin schien es jetzt doch an der Zeit zu sein, zu verschwinden. Nun war es klar, daß er doch ein Spion gewesen war. Ein hoher Preis wurde auf seinen Kopf gesetzt, sein Signalement über ganz Rußland verbreitet und sämtliche Beamte der G. P. U., der russischen Geheimpolizei, angewiesen, ihn niederzuschießen, sobald er ihnen vor die Augen komme. Trotzdem unternahm Reilly noch verschiedene verwegene Reisen in das verbotene Land. Bei seiner letzten Fahrt hatte er von der „vorläufigen zaristischen Regierung" in Paris den Auftrag erhalten, die Gesinnung der russischen Bauern zu erkunden. Als Bauer verkleidet wagte er nach wochenlangem Warten den Sprung über die Grenze und fand in dem Dorf Allekule eine Stellung, bis er sich hier eines Tages, es war der 28. September 1925, Beamten der G. P. U. gegenübersah, die ihn ohne weiteres niederknallten. Sein romantisches Schicksal hatte sich erfüllt. In London feierte man ihn als Helden, der für sein Vaterland gefallen sei.

•

Vergessen wir nicht, daß es im Weltkrieg Helden gab, deren Name weder in Marmor gemeißelt, noch in Bronze gegossen der Nachwelt überliefert wird. Helden, deren Opfertod höchstens eine kurze Zeitungsnotiz meldete, da es ihr Schicksal war, nicht auf dem Felde der Ehre zu fallen, sondern still und unbekannt im Dunkel zu verbluten. Zwei Auslandsdeutsche, Anton Küpferle und Fernando Buschmann, sind hier zu nennen, die in der Stunde der höchsten Gefahr sich ihrem alten Vaterlande für den gefährlichsten Posten zur Verfügung stellten.

Anton Küpferle wurde in der Nähe von Rastatt in Baden geboren. Schon im Alter von neun Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus, wo er in Brooklyn in noch jungen Jahren unter der Firma Küpferle & Co. ein Textilwarengeschäft eröffnete. Zu Beginn des Weltkrieges befand er sich gerade in der alten Heimat und trat als Unteroffizier ins Heer ein. Er machte die ersten Kämpfe an der Westfront mit und wurde beim Nahkampf durch einen Bajonettstich im Gesicht schwer verwundet. Dann finden wir ihn wieder in Amerika. Hier trat er mit dem deutschen geheimen Nachrichtendienst in Verbindung und wurde mit einer wichtigen Mission betraut. Da es den Engländern gelungen war, kurz vor Kriegsausbruch sämtliche in England tätigen deutschen Geheimagenten abzufangen, so tappte der deutsche Admiralstab bezüglich der englischen Flottenbewegungen völlig im Dunkeln. Und es mußte daher für die Oberste Heeresleitung von höchster Bedeutung sein, genaue Nachrichten über die englischen Schiffsbewegungen und vor allem über das englische Expeditionskorps zu erlangen.

Küpferle erhielt nun den Auftrag, sich nach England zu begeben und von dort seine Nachrichten an eine gewisse Adresse nach Holland zu senden.

Am 4. Februar 1915 trat er von Neuyork aus als harmloser amerikanischer Business man, versehen mit einem amerikanischen Paß, an Bord des Passagierdampfers „Arabic" der White Star Line seine gefahrvolle Reise an. Mitte Februar landete er in Liverpool. Aber schon nach Verlauf von fünf Tagen war ihm die englische Gegenspionage auf den Fersen. Einer seiner Briefe, den er an seine Auftraggeber nach Holland sandte, hatte bei der Londoner Postüberwachungsstelle, die mit größter Präzision von den ersten Tagen des Krieges an arbeitete, Verdacht erregt. Der Inhalt des Schreibens, der besagte, daß er sich in Geschäften nach London begeben werde und am Ende der Woche in Rotterdam einzutreffen hoffe, enthielt zwar nichts, was irgendwie Argwohn erregen konnte. Nur hatten die scharfen Augen des Zensors die

Spuren von Geheimtinte

kaum sichtbar zwischen den Zeilen entdeckt. Es gelang unschwer, diese Schrift sichtbar zu machen, und nun konnte man in deutlichen, braunen Schriftzügen eine Beschreibung der englischen Kriegsschiffe lesen, die dem Absender auf seiner Fahrt über den Atlantik begegnet waren. Der Geheimtext schloß mit den Worten: „Morgen in Dublin". Küpferle begab sich also nach Dublin, ohne zu ahnen, daß er bereits auf Schritt und Tritt von Detektiven aus Scotland Yard beobachtet wurde. Von hier aus schrieb er wieder einen Brief und ging nach London, wo er einige Tage nach seiner Ankunft verhaftet wurde.

Er kam vor das Kriegsgericht, das mit echt englischer Feierlichkeit im Old Bailey tagte. Der Lord-Oberrichter von England im Hermelin, die beiden ihn assistierenden Richter, die nach altem Brauch große Blumensträuße trugen, der Lord-Mayor von London in scharlachroter Amtsrobe und die zahlreichen Alderman und Sheriffs boten ein farbenprächtiges Bild. In der Anklagebank stand Küpferle im schwarzen, fest zugeknöpften Gehrock und blickte mit seinen kühnen blauen Augen gespannt auf die erlauchte Versammlung. Da man in seinem Besitz das gleiche Briefpapier wie das des inkriminierten Briefes, ferner eine angeschnittene Zitrone, eine Schreibfeder, an deren Spitze noch angetrockneter Zitronensaft klebte und ein Fläschchen mit Formalin gefunden hatte, so mußte

sein Fall von vornherein als hoffnungslos

gelten. Bevor es zum Urteil kam, erhängte sich Küpferle. Auf einer Schiefertafel hatte er eine letzte Botschaft hinterlassen, in der er u. a. schrieb: „Ich habe im Vereinigten Königreich eine anständige Untersuchung gehabt, kann aber die Aufregung nicht länger ertragen und nehme das Gesetz in eigene Hand. Ich habe manche Schlacht mitgemacht, der Tod ist nur eine Erlösung für mich. . . Ich sterbe nicht als Spion, sondern als Soldat. Meinem Schicksal habe ich als Mann gestanden, aber ein Lügner mag ich nicht sein und auch keinen Meineid schwören . . . Was ich getan habe, habe ich für mein Vaterland getan." Seine Leiche wurde in einem namenlosen Grabe auf dem Streatham-Park-Kirchhof beigesetzt.

(Forts. folgt.)



Gib ihr den Hoover

und Du gibst ihr das Beste

Weihnachten ist nur einmal im Jahr – einmal nur wirst Du sie so beschenken; laß es darum das Beste sein, gib ihr den HOOVER. Ihn schenken, heißt mit einer Liebesgabe die Haushaltungsführung praktischer und sparsamer gestalten; das Haus mit dem HOOVER rein halten, heißt für hygienisches Wohnen sorgen.

Der HOOVER KLOPFT und bürstet, wie er reinigt – in einem einzigen Arbeitsgange. Gründlicher und müheloser als die sorgsamste, fleißigste Hand, als jeder Staubsauger, reinigt der HOOVER. So werden alle Teppiche, alle Polsterungen usw. wie neu und halten viel länger. Denn gerade dem gefährlichsten Feind aller Teppiche, dem tief eingetretenen scharfkantigen Straßenschmutz, gilt der Kampf, den die Hausfrau ohne den HOOVER vergeblich führt.

Rufen Sie uns an, und wir werden Ihnen den HOOVER in Ihrem Heim, auf Ihren Teppichen kostenlos vorführen!

Straßmann & Co., Barmen, Neuerweg 58/60. Tel. No. 91.

Eckardt & Köttgen, Elberfeld, Herzogstr. 23. Tel. No. 5107, 8, 9.

b322

Der HOOVER

Er KLOPFT . . . er bürstet . . . er reinigt

Bilder und Einrahmungen

Rudolf Lieverz jr., Elberfeld,

Berlinerstr. 126, Ecke Wortmannstr.

4228

Winter-Tafeläpfel,

ausortierte Früchte, liefert in Kisten, 50 Pfund Netto-Inhalt, 4 verschiedene Sorten, zum Teil bis Mai haltbar, gegen Nachnahme von Mk. 12.50 pro Kiste, franko Bahnhof Elberfeld.

a54

Obstgut Sonnenhof, Ballendorf, Kreis Bitburg.

Tel. 3058 Kühler-Hauben :-: Auto-Heizungen Tel. 3338

Wilhelm Linder, Elberfeld,

Königstraße 21. 7241

Schenkt Bücher zu jedem Fest

aus der

Schatzkammer

125 Bände

Romane u. Novellen

aller Zeiten und aller Völker deutlicher Druck, bestes Papier

erstaunlich wohlfeile Preise

Jeder Band Ganzleinen in reicher Goldprägung 2.85

Jeder Band Halbleder in feinster Goldprägung 3.75

Besichtigung der Bände erbeten

Verlangen Sie das Verzeichnis mit Inhaltsangabe der Bände ferner empfehle ich

Reisebeschreibungen, Abenteuerbücher Atlanten, Erdgloben und Musikalien

Verlangen Sie meinen neuen Weihnachtskatalog

Buchhandlung B. Hartmann

Elberfeld, Rathenaustr. 38

b41

Zinkbleche

Walzblei Bleirohr

unter Verband

offeriert zu ganz besonders volle Schiffen bei derzeitiger Qualität zur prompten Lieferung

Salm & Co., G. m. b. H., Metalle.

Zentrale: Köln, Sachsenring 81. Tel. Ulrich 4558, Amt 5733.

Bleiwerk: Verdingen. Telefon 40139.

Zweigstellen: Mannheim, Telefon 33968. Frankfurt-Main, Telefon Taunus 2365.



Für's ganze Haus

Die Festtage nahen und auch das kleinste Heim soll in Reinheit erstrahlen. VIM putzt alles – Tische, Gestell, Herd, Geschirr und Besteck, Bad, Türen und Fliesen. Lassen auch Sie sich den Hausputz für die Festtage durch VIM erleichtern.

„Sunlicht" Mannheim



V131

932

Kötters Nährzwieback

delikat und wohlschmeckend, hergestellt aus feinstem Mehl mit Zusatz von frischen Eiern, Butter, Zucker und Sahnemilch, besitzt einen reichen Inhalt an blut- und knochenbildenden Ingredienzien, enthält die für den Aufbau des kindlichen Körpers unbedingt notwendigen Nährsalze, insbesondere Phosphate in ausreichender Menge. Jede sorgsame Mutter ist daher beim Einkauf eines Nährpräparates darauf bedacht, ein reelles und gutes Präparat zu kaufen und dieses erhält sie aus der Zwieback-Fabrik von

Fr. Kötter, Barmen-R. Telefon 1842.

8?b

Sport-Rundschau

Kein Ausland für Olympia-Spiele.

Nur zwei Probespiele: in Nürnberg und München.

Um Deutschlands Rolle im olympischen Fußballturnier sieht es trübe aus. Erst unzureichende Kurse, dann verlorene Länderspiele und jetzt Halbierung der Vorbereitungen. Anstelle der vier in Süddeutschland geplanten Uebungsspiele, werden jetzt nur noch zwei zum Austrag kommen. Grund: Urlaubsschwierigkeiten!

Es bleibt also bestehen, daß die deutsche Nationalmannschaft am 6. Januar in München und am 8. Januar in Nürnberg gegen Südbayern bezw. Nürnberg-Fürth antritt. Als Ersatz für die ausfallenden Generalproben in Mannheim und Frankfurt soll im April — also reichlich spät (Karfreitag) — noch ein Auswahlspiel stattfinden.

*

Der Bezirks-Meisterschaft entgegen!

Die Fußballmeisterschaft der westdeutschen Bezirke hat durch die Spiele des Sonntags eine weitere Klärung erfahren, so daß von den 118 erstklassigen Mannschaften nur noch knapp zwei Dutzend im Rennen liegen.

Im **Rheinbezirk** hat sich in der dritten Gruppe die Meisterfrage dadurch wieder verwirrt, daß BfR. Köln (rechts), dessen Lage als gesichert gilt, sich von Viktoria Rheydt mit 5:2 schlagen ließ und nun vom Dürener Spielverein noch geholt werden kann. Die Sülzer SpVgg. 07 festigte durch einen 5:0-Sieg über den Kölner BC. ihre Stellung in der zweiten Gruppe. Am Mittelrhein fiel die Entscheidung in dem Treffen FV. Koblenz-Neuendorf gegen SpVgg. Andernach, das Neuendorf mit 2:1 für sich entschied, um sich dadurch für die Rheinbezirksmeisterschaft zu qualifizieren.

Am **Niederrhein** setzte sich der Duisburger Spielverein, der in Ruhrort mit 4:2 gewann, endgültig durch. Seinen Dreipunkt-Vorsprung wird er zu halten wissen. Sein Mitbewerber, Preußen Krefeld, der über SpV. Meiderich mit 3:0 siegte, wird ihm im Endkampf um die Bezirksehren allerdings einen harten Strauß liefern.

Im **Berg.-Märk. Bezirk** schreiten die Favoriten von Sieg zu Sieg: Fortuna Düsseldorf gegen BC. 06 4:1 und Schwarz-Weiß Barmen gegen Turu Düsseldorf 3:2.

An der **Ruhr** kämpfen die voraussichtlichen Vertreter nicht sehr überzeugend: Schwarz-Weiß Essen gegen Essener Preußen 2:1 und Schalke 04 gegen Union Gelsenkirchen 1:1. Aber beide können sich mit ihren vier Punkten voraus schon etwas leisten.

In **Westfalen** scheint die Meisterschaft ebenfalls entschieden zu sein, wenn auch Borussia Rheine in Greven nur 1:1 spielte. Dafür gewann VfB. Bielefeld gegen Teutonia Lippstadt mit 5:0 um so überzeugender.

Bei den **Südwestfalen** leistete sich der Tabellenführer, Hagen 72, den Scherz, gegen Jahn Werdohl mit 2:3 zu verlieren, und steht nun mit dem Ortsgegner, Hagen 11, der über Hüsten mit 3:0 Sieger blieb, auf gleicher Punktzahl.

In **Hessen-Hannover** sicherte sich Kurhessen Kassel durch einen 3:1-Sieg über Hermannia schon jetzt die Gruppen-Meisterschaft. In der Südgruppe stehen SC. 03 Kassel, der mit 5:0 die Kasseler Turn bezwang, und Borussia Fulda jetzt nach Beendigung der Punktspiele gleich, so daß zwischen beiden ein Entscheidungskampf notwendig wird.

*

Berlin.

Abteilung A: Berliner SV. — Hertha BSC. 0:5. Blau-Weiß — Norden-Nordwest 1:6. Wacker 04 — Viktoria 1:3. BV. Luckenwalde — Tasmania 6:1. Corso — SV. Spandau 2:2. — **Abteilung B:** Tennis-Borussia — Alemannia 7:1. Kickers — Weißensee 2:0. 1. FC. Neukölln — Minerva 4:6. Union Oberschöneweide — Union Potsdam 3:0. Concordia Charlottenburg gegen Preußen 2:5.

Südostdeutschland.

Breslau: Sportfreunde — SC. 08 Breslau 1:3. VfR. — FV. 06 Breslau 3:4. Alemannia gegen Minerva Breslau 5:1. Hertha — Schlesien Kapth 1:1. Union Wacker — Vorwärts Breslau 2:2. Breslau 05 — Rasensport Breslau 3:1.

Mitteldeutschland.

Nordwest-Sachsen: Fortuna — Eintracht 5:0. Viktoria — Spielvg. 2:2. Arminia — VfB. 2:3. TuB. — S. Fr. Markranstädt 1:1. Sportfreunde gegen Wacker 1:1.

Ost-Sachsen: SC. Dresden — Guts Muts Dresden 1:0. Spielvg. — Fußballring Dresden 2:4. Brandenburg — VfB. 03 Dresden 3:3.

Mittel-Sachsen: Teutonia Chemnitz — Hellas Germania 4:0. BC. Chemnitz — SC. Harthau 7:0. National — Wacker Chemnitz 1:5. Preußen Chemnitz — Mittweida 99 7:1. Polizei — Sturm Chemnitz 2:10.

West-Sachsen: SC. Zwickau — Meerane 07 1:5. VfB. Zwickau — TuB. Werdau 2:1. SC. Planitz — VfL. Lichtenstein 4:0. VfB. Glauchau — VfL. Schneeberg 2:1. Zwickau 02 — Crimmitschau 06 1:8. SuBC. Plauen — SC. Markneukirchen 5:0. Konkordia Plauen — Sp.-Vg. Plauen 4:0. VfB. Plauen — Vogtländ. FC. 0:4.

Thüringen: Thüringen Weida — Wacker Gera 1:6. Polizei Gera — Konkordia Gera 3:3. Sp.-Vg. Jena — VfB. Apolda 0:6. VfB. Rudolstadt — SV. Kohla 5:3. Viktoria Weimar — SC. Apolda 5:1. E. Fr. Apolda — SC. Weimar 2:2. SC. Erfurt — Germania Ilmenau 6:0. VfB. Erfurt — Sportring Erfurt 6:1. Sp.-Vg. Erfurt — SC. Stadtilm 6:3. Arnstadt 07 — Schwarz-Weiß Erfurt 4:5.

Saale-Gau: Halle 96 — Borussia Halle 1:3. Halle 99 — Eintracht Halle 5:0. VfB. Neumark — E. Fr. Halle 1:4.

Elbe-Gau: Cricket Viktoria — Germania Magdeburg 5:1. Fortuna — Viktoria 96 Magdeburg 4:3 (Privatspiel). Preußen — SuSVg. Magdeburg 2:1 (Privatspiel). VfL. Neuhaldensleben — SV. b. Feuerwehr 3:4 (Privatspiel).

Norddeutschland.

Hamburg-Altona: Auswahlspiel Nord — Süd 7:1. Sperber — Ubl. Hertha 1:2. St. Pauli FC. — Normannia Harburg 14:2. Blankenese — SC. Wilstorf 3:1.

Bremen: Eintracht — Union Bremen 1:4. SV Wilhelmshaven — Stern Bremen 3:1. ADTS. Bremen — Woltmershausen 4:4.

Südhannover: Leu Braunschweig — Borussia Hannover 3:0. SC. Hannover — Konkordia Hildesheim 2:0. Linden 07 — Eintracht Braunschweig 3:1.

Bezirk Harburg: A-Klassen-Städtespiel Harburg — Hamburg 1:4.

Lübeck-Mecklenburg: LBV. Phönix Lübeck — Germania Wismar 2:0. VfL. Eutin — VfL. Schwerin 2:3. SC. Pircham — Rostock 95 1:0. Schwerin 03 — Unitas Hamburg 3:1 (Privatsp.).

Kiel: Kilia Kiel — BV. Gaarden 0:0. Hohenzollern Hertha — IIT. Kiel 1:1.

Schifreuden in den Dolomiten.

Die Ortsgruppe Barmen des Schiklubs Sauerland veranstaltet als letzten Vortragsabend in diesem Jahre einen Lichtbildervortrag, der am 14. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Löwenbräu in Barmen stattfindet. Der Schriftleiter Hans Helling-Düsseldorf spricht über Winter-Sonnentage in den Dolomiten. Der Redner wird nicht weniger als 160 ausgezeichnete Lichtbilder vorführen.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Wuppertaler Gau.

Handball.

In der Gruppe West der Gauklasse gelang es der Elberfelder Turngemeinde, nach hartem Kampf die Mittelbarmer mit 2:1 niederzuhalten. Somit hat sich die Turngemeinde ziemlich sicher die Teilnahme an den Spielen um die Gaumeisterschaft gesichert. In der Gruppe Ost gab es eine Ueberraschung insofern, als es dem Barmer Männerturnv. gelang, den Oberbarmer Tv. ziemlich sicher mit 3:1 zu schlagen. Danach nimmt der Männertv die zweite Stelle in der Tabelle vor Oberbarmen ein.

Die Tabellen gestalten sich nun wie folgt:

Gruppe West:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Elbf. Turngemd.	7	5	1	1	13:7	11
Vohwink. Tv.	5	4	—	1	16:7	8
Sonnborner Tv.	6	3	1	2	9:9	7
Mittelb. Tv.	4	1	—	3	6:9	2
Langenbg. Tv.	6	—	—	6	2:15	0

Gruppe Ost:

Unterb. Tb.	5	4	1	—	23:10	9
Barmr. Männtv.	5	3	1	1	14:22	7
Oberbarm. Tb.	6	3	—	3	33:28	6
Barm. Turngemd.	5	1	1	3	15:20	3
Tv Barm. 72	5	—	1	4	15:21	1

Elb. Turngemd. 1. — Mittelb. Tv. 1. 2:1 (1:1).

Mittelbarmen findet sich zuerst und bedroht durch flotte Angriffe das gegnerische Tor, aber ohne Erfolg. Dann macht sich die Turngemeinde frei, bringt den Ball vor und versucht ihrerseits durch scharfe Torwürfe zu einem Erfolg zu kommen. Doch alle Versuche werden eine Beute des sicher arbeitenden Mittelbarmer Hüters. Durch Strafwurf kommt Mittelbarmen zum ersten Tor. Kurz darauf kann die Turngemeinde ebenfalls durch Strafwurf ausgleichen. Nach dem Wechsel stellt die Turngemeinde durch einen Schnitzer des gegnerischen Torwarts das Ergebnis auf 2:1. Trotz verzweifelter Anstrengungen gelingt den Mittelbarmern der Ausgleich nicht mehr.

Barmer Männertv. 1. — Oberb. Tb. 1. 3:1 (1:0).

Oberbarmen hat zuerst entschieden mehr vom Spiel, arbeitet auch gute Torgelegenheiten heraus, aber — wie immer vor dem Tore — fehlt der entschlossene Wurf. Dann kommt allmählich der Männerturnverein auf und vermag nach schönem Durchbruch das erste Tor zu erzielen. Mit dem Ergebnis 1:0 geht es in die Pause. Nach dem Wechsel kommt Oberbarmen durch Strafwurf zu seinem einzigsten Treffer. Dann stellt der Männerturnverein durch zwei weitere Tore den Sieg sicher.

(Es wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß sämtliche Spielberichte Sonntagabends bis spätestens um 8 Uhr im Elberfelder Vereinshaus abgeliefert werden müssen. Später einlaufende Berichte können keine Berücksichtigung mehr im Sportbericht finden.)

Bergischer Gau.

In der **Gauklasse** fielen am vergangenen Sonntag zwei hochinteressante Vorentscheidungen, die den ganzen Tabellenstand in Unordnung bringen können. Im Stadtpark empfing der nur einen Punkt zurückliegende Verein Volksjugend den Spitzenführer Goldenberg 1., wobei bei äußerst flottem Kampf ein Unentschieden 1:1 gab.

Im Spiel Hasten 1. — A. T. V. 61 1. wurde gleichfalls ein typisches Meisterschaftstreffen geboten, das zuerst die Hastener in Front sah. Doch gelang es ihnen nicht, etwas Zählbares zu erringen. Dieses Treffen wurde mit 3:0 zugunsten des Remscheider Turnvereins entschieden, der damit punktgleich mit Goldenberg 1. wird. Der kommende Tabellenstand, der einen Umschwung bringen könnte, bleibt abzuwarten.

Tabellenstand der Gauklasse vom 11. Dez. 1927:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Goldenberg 1.	6	4	1	1	20:7	9
Remsch. Tv. 61 1.	6	4	1	1	19:8	9
Volksjugend 1.	6	3	2	1	16:10	8
Hasten 1.	6	2	0	4	21:23	4
Haddenbach 1.	6	2	0	4	9:21	4
Jahn 1.	4	0	0	4	6:22	0

Ergebnisse der unteren Klassen:

B.-Klasse, Gruppe 1: Goldenberg 2. — Vermelskirchen 1. 1:4 (0:3).

Jugendklasse: Wermelskirchen 1a — Hasten 1a 0:3 (0:2); Remscheider Turnerbund 1a — Volksjugend 1a 2:2.

Gesellschaftsspiele: Volksjugend 2. — Haddenbach 2. 0:7 (0:4); Dabringhausen 1. u. 2. — Rd. Turnerbund 2. 7:4; Burscheid 1. — Hebborn 2 1:2; Burscheid 1a — Hilgen 2. 4:3.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund

M.T.B. Elbf. 1. — Tv. Gut Heil Barmen 1.

Barmen hat Anspiel und zieht sofort vor das Elberfelder Tor, wo die Verteidigung erfolgreich abwehrt. Dann hat sich auch die Elf des Vereins gefunden, und wird dem Barmer Tor bedrohlicher gefährlich. In der 17. Minute gelang es dann dem Elberfelder Halbrechten Jungblut den einzigsten Treffer für seine Farben zu buchen. Kurz vor Halbzeit konnte Barmen ausgleichen. Mit 1:1 geht es in die Halbzeit. Nach der Pause wird von beiden Seiten hart um Sieg und Punkte gekämpft. Keiner Partei ist es jedoch vergönnt, den Siegestreffer anzubringen. Der Schiedsrichter Schwarz war dem Spiele ein gerechter Leiter.

Im Zeichen der IX. Olympiade 192



Deutschland hat im Langstreckenlauf noch viel zu lernen, um in der Welt bestehen zu können. Bis vor wenigen Jahren war Bedarff der einzige, der wenigstens annähernd mithalten konnte. Jetzt scheinen uns einige jüngere Talente zu erstehen, von denen mit weiteres erhoffen können, besonders von dem erst 20jährigen Kohn, der die 5-km-Strecke in 15:03 Minuten lief.

Herrenstoffe
für Anzüge, Ulster u. Paletots in neuesten Farben und Mustern.
Reste für Konfirmandenanzüge
in Längen von 1.80 m bis 2.40 m
Beste Fabrikate. :: Bekannt billige Preise.
Wohlgemuth
ELBERFELD
Erholungstraße 7, 1. Etage,
Ecke Walter-Rathenaustraße.
1181

PHOTO-HAUS EMIL JANSEN
BARMEN
WERTHERSTR. 8
Die Photo-Kamera als Weihnachtsgeschenk
In meinem seit fast 40 Jahren fachmännisch geleiteten Spezial-Geschäft finden Sie eine enorme Auswahl der besten deutschen Kamera-Modelle. Lassen Sie sich von meinen Fachleuten beraten und Apparate ohne Kaufzwang vorführen —
Für jede Kamera leiste ich Garantie.
Besonders bevorzugte Modelle:
Mk. 15.00 **Box-Tengor** die kinderleicht zu handhabende Rollfilm-Kamera f. Alle. 6×9
Mk. 22.50 **Ejot-Wochenend-Kamera** die kleine reizende Bilder liefernde Westentaschen-Kamera. 4×6,5
Mk. 75.00 **Voigtländer-Rollfilm** die moderne Rollfilm-Kamera f. d. fortgeschrittenen Liebhaber. Hervorr. Optik, 4,5 in Compur 5×8
Ejot-Schüler-Kamera äusserst gediegene, preiswerte Kamera mit I-Anastigmat 6,3. 9×12 Mk. 36.50
Voigtländer-Vag die bewährte Taschen-Kamera für Personen u. Landschafts-Aufnahmen. 6,5×6 Mk. 50.00
Voigtländer-Avus das Meisterstück d. deutschen optischen Industrie für den anspruchsvollen Amateur. 6,5×9 Mk. 70.00
Und dazu die tausendfach bewährten
Agfa Rollfilms, Platten, Filmpacks.
Jedem Käufer wird kostenlos Unterricht erteilt. • Fordern Sie illustrierte Prospekte!

Seide
Crêpe de chine, Crêpe georgette, Crêpe Satin, Veloutine, Futterseide,
Samt,
darunter ein Posten mit kl. Webfehlern
Grosse Auswahl zu auffallend billigen Preisen
Wohlgemuth
ELBERFELD
Erholungstraße 7, 1. Etage,
Ecke Walter-Rathenaustraße.
1181

Die schönsten Weihnachts-Geschenke



2035



In allen Weinhandlungen und Feinkostgeschäften zu haben.
In jeder guten Gaststätte auf der Karte:
Deinhard Kabinett – Deinhard Hochgewächs – Deinhard Lila
Deinhard & Co. gegr. 1794, Schloßkellerei, Koblenz am Rhein u. Mosel. Über 130 Jahre bestehendes Familienunternehmen.

523 Generalvertreter: Eugen Zimmermann, Elberfeld, Theaterstraße 3, Telefon 1041.

Paul Söngen
Elberfeld · Kerstenplatz 1

führt zu anerkannt billigen Preisen und besten Qualitäten in moderner geschmackvoller Ausführung

Brillantschmuck
Goldwaren
Trauringe
Silberwaren
Silber-Bestecke
Alpacca-Bestecke 90 g Silber-Auflage Führende Fabrikate

Fachmännische Bedienung · Reichhaltige Auswahl



L. H. Schnitzler
Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke
ELBERFELD
POSTSTR. 10
1862

Asthma
Chron. Bronchialkatarrh, Verschleimg. d. Atmungsorgane u. veraltet. Husten. 9 Jahre schwer daran gelitten alle vers. Mittel waren erfolglos, bis ich selbst ein Pulver zum Einnehmen erfunden habe, das mir sofort geholfen. Aerztl. empf. Tausende v. Dankschreib. Jeder Leidende erhält bei Einsend. v. Mk. 1.05 (Briefmarken) eine Probe durch meine Versand-Apotheke zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugt. a75
Paul Breitkreutz, Berlin SO 36.



Die älteste deutsche Schnellwaage.
Vertretung: H. Löwer, Tel. 7280
Barmen, Heckinghauserstr. 21.

NEU!
Betonit-Waschöfen
mit Gasheizung
rasch — sauber — billig.
Zu beziehen durch das Barmer Gaswerk, zugelassene Installateure und einschlägige Geschäfte. 1812b
Mit Kohlenheizung sparsamster Schnellkocher rostfrei, feuer est, billig. — Betonit-Ofen-Fabrik Barmen-R., Telefon 5877, Elberfelderstraße 19.



Das Schönste
zum Weihnachtsfeste ist ein Sprechapparat in der Qualität uns. Spezialmodells „Meteor". Das Ereignis des Tages ist er, denn bei seiner tadellosen Qualität in seiner gediegenen Ausstattung ist er ein Apparat v. großer Tonschönheit, eine Zierde f. jeden Salon. „Meteor" ist mit den gewöhnlichen, vielfach i. Markt befindlichen Apparaten nicht z. verwechseln u. zu vergleichen. Ein vollkommen gleichmäßiger, ruhiger Ablauf ohne Nebengeräusch, eine völlig klare u. unübertreffliche Wiedergabe verbürgen d. vollsten künstlerischen Genuß. „Meteor" ist ausgestattet mit ein Schneckenfederwerk m. doppeltem Schneckengetriebe, welches hinsichtlich d. Aufzug schon durch seine dreifache Lagerung Gewähr für unbed. Haltbarkeit bietet. Durch Verwendung der großen wertvoll. Konzert-Aluminium-Schalldose „Globo", wohl der besten zurzeit überhaupt existierenden Schalldosen, erhält „Meteor" eine Klangfülle v. unübertroffl. Reinheit u. naturgetr. Wiedergabe. Um weiten Kreisen die Anschaffung ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, versend. wir diesen Apparat **5 Tage zur Probe** m. bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, um Gelegenh. z. geben ihn auf seine Güte u. Preiswürdigk. — vor d. Kauf — zu prüfen, aus. m. 6 Stücken auf drei doppelseit. bespielten Orig. Sek.-Platten a. Listenpr. b. angemess. Anzahl. gen. bequ. Wochenzahlungen von nur Gm. **3.–** Wir machen dies Zugeständnis im Bewußtsein uns. Leistungsfähigkeit, u. weil w. wissen, daß wir m. dies. Apparat auch d. verwöhntest. Ansprüche zu befried. i. in der Lage sind.
Musik gehört in jedes Haus!
Geben Sie uns Gelegenheit zu ein. Lieferung zur Probe u. verlangen Sie sof. ill. Prospekt auch üb. andere Sprechapparate, Trichter u. i. [illegible] Haub.- u. haubenl. Apparate gratis u. frei.
Walter H. Gertz, Berlin S 42, Postfach 1587.
In Berlin erbitt. wir Besuch unser. Ausstellgs.- u. Vorführungsräume Alexandrinenstr. 97, v. 8–7. Zweigniederlass. ung in Köln: Friesenplatz 16, Hansahaus, parterre, 8½–7.



8231

Ohne 1 Pfennig Anzahlung
bis ½ Jahr Kredit
gewähren wir Ihnen durch dieses

Sonder-Angebot!
Mittwoch den 14. u. Donnerstag den 15. Dezember
stellen wir einen gewaltigen Posten
2reih. Marengopaletots mit Samtkragen
auf la Satinella verarbeitet, **zu außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.
Mk. 58.- 68.- 76.- 86.- 98.- 110.-
Die Anschaffung vor Weihnachten wird Ihnen dadurch besonders erleichtert.
h293
Helios
Wall 26 ELBERFELD **Wall 26**

Vereinigte Stadttheater
Barmen — 291 — Elberfeld

Mittwoch 14. Dezember:

Barmen: 8¼ bis gegen 6: Der falsche Mohr und das Goldprinzeßchen. Märchen mit Gesang u. Tanz v. Christian Gollong. Außer Abon. I. 8—10½: Falstaff. Oper v. Giuseppe Verdi. C 18 III.

Elberfeld: 3½—5¾: Dornröschen. Märchenspiel mit Gesang u. Tanz v. Robert Bürkner. Außer Abon. I. 8 bis nach 10½: Juarez und Maximilian. Dram. Historie von Franz Werfel. C 18 II.

Thalia-Theater

Nur noch bis Freitag, den 16 Dez., täglich 8 Uhr. Man versäume nicht, sich d. letzten Vorstellungen anzusehen von

Drei arme kleine Mädels

Mittwoch u. Samstag nachm 4 Uhr d. letzt. beiden Märchen-Aufführ.

Tischlein deck' dich

Jeder Erwachsene 1 Kind frei, 2 Kinder auf eine Karte. 1478

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mk 1.

Josef Meth im Salamander

Heute abend 8 Uhr:
Der lachende Erbe.
Am Mittwoch:
Der selige Cyprian.
In den Pausen: 3111
Die 3 Musikanten aus Tegernsee

Frauenklub Elberfeld

[illegible] Vortrag von Dr. [illegible]

Ufa-Palast Barmen Tel. 4138

Nur noch bis einschl. Donnerstag!

Mady Christians

die beliebte und anmutige Künstlerin

Wilh. Dieterle

Livio Pavanelli — Ida Wüst

ernten täglich großen

Beifall

in dem Filmwerk:

Heimweh

Das Schicksal d. Vertriebenen in 7 ergreifenden Akten.

Vor u. während des Films singen die beliebten
Geschwist. Rittershaus
deutsche Heimatlieder.

Dazu die weiteren **neuen Darbietungen in Bühne u. Film.**

Silvester in Paris

5täg. Gesellschaftsreise à Pers. 52.- Mk.

veranstaltet vom

Deutschen Reisebüro Wenzel & Müller, Paris.

Prospekte u. Teilnehmerkarten bei den Reisebüros Rud. Dahl Barmen, Altenmarkt und Elberfeld-Döppersberg, sowie im Leonh. Tietz-Reisebüro. 3046

Eisbahn!

Meierei Fischertal, Barmen

Besitzer: Franz Feintner.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch bis Donnerstag

Lachsalven

begleiten die täglichen Aufführungen unserer

großen Lustspielwoche

Lilian Harvey in:



Die „tolle Lola"

6 Akte köstlichen Humors mit

Hans Junkermann Harry Halm Julia Serda u.

LILIAN HARVEY

welche in ihrer Rolle als spanische Tänzerin unbeschreiblich ist.

Hierzu die große Lustspielkanone

Reinhold

Schünzel

in seinem neuesten und besten Lachschlager:

Ueb' immer Treu und Redlichkeit!

Ein Lustspielschlager allerersten Klasse.

Hierzu unsere weiteren Neuheiten.

Kassenöffnung 2 Uhr.

1204

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik [illegible] jetzt Friedrichstr. 43

MONOPOL

Hofkamp Elberfeld

Mittwoch u. Donnerstag
Sonder-Vorstellungen
Eintrittspreise Mark 0.50 und 1.—

3 Erst-Aufführungen 3

I.
Wilhelm Dieterle
Grete Reinwald

Ich hab' im Mai von der Liebe geträumt

6 Akte.

II.
Großer Wildwestfilm
Jack Hoxie

Der Mann im Sattel

6 Akte.

III.
Ossi Oswalda

Ein schwerer Fall!

Reizendes Lustspiel.

1322

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld — Neumarkt

die führende Kleinkunstbühne im Wuppertal mit dem erstkl. Großstadt-Programm!

Mittwoch nachmittag 4 Uhr

Familienvorstellung

Eintritt frei.

Hansa-Bier-Palast

Elberfeld — Neumarkt.

Jeden Abend ab 7 Uhr konzertiert die beliebte holländ. Attraktions-Kapelle

„Red Head" 413

Kinderleicht  *und geräuschlos geht*
die Bügelmaschine v.

RICHARD EBELING

Elberfeld, Bachstraße 80

Ferner

la Wassermotor-Waschmaschinen und Wringmaschinen.



Gegen die Kälte schützen Sie sich durch wärmere Kleidung. — Erkrankungen veranlassen Sie, einen Arzt zu Rate zu ziehen. — Ihren durch anstrengende Berufsarbeit erschöpften Nerven gönnen Sie eine Ferienreise.

Was tun Sie für Ihre Augen?

Sie werden wahrscheinlich zugeben müssen, nichts oder nur wenig für ein so kostbares Gut.

Bedenken Sie, daß Ihre Augen durch die spezifischen Schäden intensiver ultravioletter Strahlen der Sonne gefährdet werden können. Benutzen Sie die Gelegenheit der notwendig gewordenen Anschaffung oder Ergänzung von Augengläsern dazu, die farblosen

NG.-BUSCH-Ultrasin

Brillengläser

zu verlangen, die nicht nur infolge ihrer punktuell abbildenden Wirkung ganz ausgezeichnete Gläser für den täglichen Gebrauch sind, sondern auch die ultravioletten Strahlen des Lichts absorbieren!

Sachgemäße Anpassung durch den sachkundigen Optiker ist Vorbedingung.

Ultrasin-Gläser sind kenntlich an der Marke

Aufklärende Druckschriften [illegible] kostenlos!

Nitsche & Günther Optische Werke A.-G. | **Emil Busch A.-G.** Optische Industrie
Rathenow

Am 15. Dezember eröffnen wir

Bankstraße 6

eine große Weihnachts- h6080

Gemälde-Ausstellung.

Günstige Gelegenheit zur Erwerbung wertvoller Weihnachtsgeschenke zu billigst. Preisen.

Baedeker*'sche Kunsthandlung*

Herzogstr. 33 Fernsprecher 435 Bankstr. 6.

Mäntel

Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Anzüge f. Sport, Straße u. Abend, Windjacken, Damenmäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern wir **5 Tage zur Probe** mit bedingungsloser Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, um Güte u. Preiswürdigkeit unbeeinflußt prüfen zu lassen. b. angem. Anz. gegen bequ. Wochenzahlung von nur G.-M. **1.—** pro Woche. Verl. Sie unt. Illustr. Prospekt mit Preisliste gratis u. frei. **Walter E. Gartz, Berlin S 42, Postfach** 156 R
In Berlin Besuch erbeten Alexandrinenstr. 97.

[illegible] Zweigniederl. in Köln, [illegible]

Es bleibt Tagesgespräch

Mady Christians

in ihrem Groß-Film:

Heimweh

7 Akte — unter musik. Begleitung des Orig. russischen

Balalaika-Orchesters

u. besonderer Gesangseinlagen von Frl. **Ira Petrowna**, der Sängerin von der ehem. russisch. Staatsoper, Moskau.

in den

Odeon-Lichtspielen,

ELBERFELD, POSTSTR. 7.

Vorführungszeiten **3.00, 6.00, 9.00** Uhr.

Dazu das erstklassige Bei-Programm.

1354

Natur-Tafelbutter, gar. rein, tägl. frisch, 9 Pfund franko Nachn. 17.80 Mk. **Vorfers-Mutler** Scharbeutz [illegible]

U.T. Elberfeld Herzogst.

Beifall ohnegleichen

findet unser glänzendes Programm.

Liane Haid

Die weiße Sklavin

7 fabelhafte Akte.

Rudolf Klein-Rogge
Dolli Davis

Trommelfeuer der Liebe

nach einer Novelle von Alexander Engel.

Der Film führt uns in die bunte Welt des Theaters mit seinen Geschehnissen.

7 glänzende Akte

sowie das vorzügliche Beiprogramm.

1313

Handelshof

Elberfeld

Mittwoch den 14. Dezember 1927,
abends 8½ Uhr:

Gr. Sonder-Konzert

mit Gesangs-Einlagen.

h59

Wer an a411

Asthma, Bronchialkatarrh

leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.

Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn 15, Ellerstraße 67.

Haus Hof und Garten

Nr. 291 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 13. Dez.

Weihnachten der Pflanze.

Der bekannte Biologe Raoul Francé schreibt in seinem Werke „Vom deutschen Walde" (Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin SW 68) von der Wirkung der Wintersonnenwende auf das Leben der Pflanzen:

Die heiligen zwölf Nächte sind von einer besonderen Bedeutung für das Leben. In ihnen vollzieht sich in den Waldbäumen und Sträuchern etwas, für das die Wissenschaft keine andere Bezeichnung fand als „innere Wandlung". Technisch fertig zum Frühlingswachstum ist auch schon vor diesen Wochen die Knospenschar; trotzdem beginnt sie damit nicht, auch wenn man sie ins warme Glashaus bringt. Der innere Impuls fehlt. Man hat aus der Tatsache schon längst eine sinnige Volkssitte gemacht. Gemeint damit sind die „Barbarazweige" der Pflaumen und Aepfel, die man am 4. Dezember, dem Barbaratage, schneiden soll. Früher sind nämlich die Knospen noch nicht ausgebildet. Man bringt sie in das warme Zimmer und bietet ihnen Wasser, um die Freude zu erleben, in dem heiligen Zwölfer blühende Zweige in der Stube zu haben. Nie blühen sie vor dem 20. Dezember auf, meist am 25.—26., denn ihre innere Wandlung erfolgt eben nicht vor der Wintersonnenwende.

Hier verbirgt sich irgendein Geheimnis der Pflanze und des Lebens überhaupt, das die Generation nach uns vielleicht lösen wird, während viele hundert Geschlechter vor uns es nur gefühlsmäßig empfunden und es in ihren Glauben und ihre Festesfreude verwoben. Die Wintersonnenwende ist also kein Fest, das man möglicherweise verlegen oder gar abschaffen kann, es gibt vielmehr natürliche, vom Weltengeist bestimmte Feste, und sie ist eins davon. In den Weihnachtstagen wird das Leben wirklich „neu geboren", und es ist ein sinniger Mythus, der denn auch vom germanischen Heidentum bis zu den indischen Religionen geht, daß in ihnen ein Geburtsfest mit Freuden und Hoffnungen gefeiert wird. Auch die Bäume und Strauch und Kraut feiern es mit.

In den Bäumen wenigstens findet vielleicht in den Rauhnächten sogar etwas wie ein besonderer Schmaus statt. Lebensmittel dazu wären genug da, denn jeder Waldbaum geht genau so wie Hamster, Dachs, Igel und Maus „wohlgemästet" in den Winter hinein.

Die Fichte und Tanne, im allgemeinen alle Nadelhölzer, legen sich von dem Sommerüberfluß eine Reserve an, nicht viel anders, wie wenn sich die Tiere einRänzlein anmästen. Es besteht auch in diesem Fall aus Fett und liegt bis zum zwanzigsten Jahr der Bäume (wenigstens bei einigen hat man das untersucht) im Markholz, später ziemlich draußen unter der Rinde. Wenn das Wild im harten Winter sich an den Bäumen vergreift, dann sucht es diese Reserveschicht herunterzunagen.

Die Eiche und Buche, überhaupt alle Hartlölzer, lagern nicht Fett, sondern Stärke in Mark und Holz ab, keiner geht ohne Reserven in den Winter, braucht sie dann auch, denn wovon soll denn die ungeheure Laubkrone und das neue Nadelwerk des neuen Jahres aufgebaut werden.

Immergrüne Laubgehölze.

Neben den Nadelhölzern, die vornehmlich im Winter dem Garten ein besonderer Schmuck sind, werden in steigendem Maße immergrüne Gehölze angepflanzt, machen sie dem Gartenbesitzer doch den Aufenthalt in Park und Garten auch dann zur Freude, wenn die meisten anderen Gehölze ihr Laub abgeworfen haben und die Natur im Schlummer liegt, um mit dem erwachenden Frühling dann wieder unvergleichliche Schönheit zu spenden. Wo immer auch diese Pflanzen verwendet werden, sei es an geschützten Stellen oder als Unterpflanzung lichter Gehölze, sei es als Hecke oder in Einzeltrupps, stets werden sie durch Blütenpracht und Farbenwirkung oder durch Form und Farbe der Belaubung, des Holzes oder der Früchte zieren und der Umgebung besondere Reize verleihen. Bei der häufig vorhandenen Eintönigkeit vieler Gärten sollte den immergrünen Laubgehölzen ein ihrer Bedeutung entsprechender Platz zuerkannt werden. Sehr schön, besonders für kleine Ziergehölze geeignet sind Berberis buxifolia nana, verschiedene Zwergmispelsorten (Cotoneaster microphylla, Cotoneaster microphylla thymifolia, Cotoneaster salicifolia und andere), ferner Heidekräuter (Calluna vulgaris und Erica carnea und deren Hybriden), die Stechpalme oder der Hirlstrauch (Ilex aquifolium und laurifolium), die bekannte Berberitze (Mahonia aquifolium), Lonicera nitida (Sommermyrte), sehr geeignet für niedrige Ziergehölze. Die Zweige sind ein wertvolles Bindematerial. Schließlich noch das Pfaffenhütchen (Evonymus japonica) mit dunkelgrünen lederartigen Blättern, Pyracantha coccinea, der Feuerdorn mit prachtvollen roten Früchten und die große Anzahl der verschiedenen Alpenrosengarten. Mit diesen Namen ist zwar die Gruppe immergrüner Gehölze nicht erschöpft, aber doch eine bewährte Sortenwahl geboten, die der Pflanzenfreund nicht unbeachtet lassen sollte.

Praktische Winke.

Stoffblumen, die verdrückt und weich geworden sind, bekommen wieder ein besseres Aussehen und werden wieder steif, wenn man sie kurze Zeit in den Dampf über kochendes Wasser hält. Dann biegt man sie zurecht und glättet sie. Ein frischeres Aussehen kann man ihnen auch geben, wenn man die Ränder mit einer scharfen kleinen Schere beschneidet und die dunklen Stellen der Blütenblätter etwas nachreibt. Man bedient sich dazu eines feinen Pinsels, kann aber die Farben eines gewöhnlichen Tuschkastens verwenden. Man taucht künstliche Blumen, die durch Staub und Schmutz gelitten haben, auch in Spiritus. Man muß sie langsam hin- und herdrehen. Hat man dies einige Male getan, so läßt man sie abtropfen und trocknen. Sind die Farben echt, so werden sie nach dieser Behandlung wie neu.

Zweimal Ernte jährlich!

Erfahrungen eines Gemüsebauern.

In intensiven Gemüsebaugroßbetrieben ist man schon vor mehreren Jahren dazu übergegangen, möglichst viele Felder zweimal jährlich abzuernten. Diese doppelte Ernte verlangt natürlich einen kleinen Mehraufwand an Arbeitskraft, die aber dem erzielten Reingewinn gegenüber kaum ins Gewicht fällt. Da unsere bergische Heimat durch ihr feuchtes Klima ihren, wenn auch nicht gerade erstklassigen, Boden und die vorzügliche Lage im Absatzgebiet, als Gemüseanbaugebiet in Betracht gezogen werden kann, möchte ich an dieser Stelle zunächst ein Beispiel anführen.

Anbau von Spät-Wirsingkohl nach Busch- oder Stangenerbsen.

Nachdem der Acker im Herbst geschält worden ist, pflügt man ihn im Frühjahr tief, sobald der Boden aufgetaut und abgetrocknet ist. Man gibt dann pro Morgen 2 Zentner Superphosphat und 2 Zentner 40prozentiges Kali. Stallmistdüngung ist bei Erbsen streng zu vermeiden, da sie den gefährlichen Mehltau begünstigt, der in wenigen Tagen die ganze Ernte vernichten kann. Nach dem Eineggen des Kunstdüngers bleibt der Acker bis zur Bestellung noch acht Tage liegen. Man drillt die Erbsen (80 Pfund pro Morgen, am besten nimmt man Monopol- oder Schnabel-Erbsen) wie Rüben, mit mindestens 30 Zentimeter Reihen- und 3 Zentimeter Samenabstand, in höchstens 3 bis 4 Zentimeter Tiefe, ein, und walzt sie mit der Ringel- oder Glattwalze fest.

Die Behandlung des Bestandes bis zur Ernte ist einfach. Sobald die Reihen sichtbar sind, wird gehackt. Wenn erforderlich zweimal.

Die Ernte beginnt, wenn in den ältesten Hülsen die stärksten Samen hart und mehlig werden, meist Mitte bis Ende Juni, also zwischen Heu- und Roggenernte. Hat man nicht genug eigene Leute, um die Ernte zu bewältigen, läßt man die Erbsen am besten im Stücklohn pflücken und bezahlt pro Zentner 1.20 bis 1.50 RM. Da es Frauenarbeit ist, sind wohl überall leicht Arbeitskräfte dafür zu bekommen. Stehen die Erbsen sehr hoch im Preise, so pflückt man sie zwei- oder dreimal durch, damit die kleineren, nachgereiften, noch mit zum Verkauf kommen. Sonst mäht man den Bestand und zupft dann die letzten Hülsen ab. Die Ernte hat schnell zu erfolgen, da die Früchte fast alle zu gleicher Zeit pflückreif sind, sie dürfen auch nicht zu lange gelagert werden, da sie sonst hart werden. Das abgemähte Kraut ist ein vorzügliches Viehfutter, besonders für Schafe.

Das Feld wird nun sofort geräumt. Das Kraut kann auf kleinen Haufen am Feldrande oder auf dem Wege trocknen. Bei eventuell eintretendem Regen oder sonst bei trübem Wetter pflanzt man sofort hinter dem Pfluge, die in Saatbeeten oder auf kleinen Parzellen gezogenen Wirsingkohlpflanzen. Hierzu ist die späte Wirsingsorte Perlna am besten geeignet. Ein halbes Pfund Samen genügt, um mit den daraus gezogenen Pflanzen einen Morgen zu bepflanzen. Die Aussaat erfolgt Ende April bis Anfang Mai. Die Sämlinge müssen vor dem Verpflanzen gut durchfeuchtet werden. Das Pflanzen geschieht, wie schon oben gesagt, hinter dem Pfluge in jede zweite Furche, in Abständen von dreißig bis vierzig Zentimetern. Nach 14 Tagen bis 3 Wochen wird gehackt, wenn nötig, später noch einmal. Die Kohlblätter bedecken sehr bald den Boden und lassen Unkraut kaum aufkommen.

Die Ernte des Spät-Wirsingkohls beginnt Anfang Dezember und zieht sich bis Mitte Januar hin. Leichter Frost und Schnee schaden dem Kohl nicht. Die Kohlköpfe werden mit dem Hackmesser von den Strünken abgehauen, die losen Blätter entfernt, und der Kohl ist verkaufsfertig. Abnehmer sind alle Gemüsehändler. Der Abfall ist ein vorzügliches Futter für Kühe. Bevor der abgeerntete Acker wieder gepflügt wird, müssen sämtliche Kohlstrünke entfernt werden, da sie dem Ungeziefer Unterschlupf bieten.

Der Ertrag bei Erbsen schwankt zwischen 40 und 50 Ztr. pro Morgen, der Großhandelspreis ist 10 bis 15 RM. pro Ztr., bei Wirsingkohl 120 bis 200 Ztr. pro Morgen und der Preis 3 bis 5 RM. Den Reinertrag zu berechnen überlasse ich jedem Anbauer selbst; er wird bestimmt zu einem befriedigenden Ergebnis kommen. Ich habe sogar auf einem Pachtgut, und zwar 80 Kilometer von der nächsten Stadt entfernt, einen sehr hohen Reingewinn erzielt. Wenn die Gemüsehändler erst wissen, wo die nächste Anbaustelle ist, reißen sie sich förmlich um die Ware.

Angesichts dessen, daß das Gemüse als Volksnahrung im Ansehen immer noch steigt, hat der Anbau eine große Zukunft. Da die Landwirtschaft heute so schwer um ihre Existenz zu kämpfen hat, hoffe ich, durch diesen Aufsatz manchem einsichtigen Landwirt einen Fingerzeig zu geben, wie er seine Lage verbessern kann. Darum sollte jeder Landwirt einen Versuch machen, auch auf der kleinsten Fläche lohnt er schon. Fritz Rüsche.

Frostschutz der Johannis- und Stachelbeersträucher.

Ein sehr einfacher, dabei wirksamer, zuverlässiger Frostschutz besteht im Zusammenbinden der Sträucher. Man legt irgend eine Schnur oder ein Strohseil um die Sträucher und schnürt die Bündel fest zusammen, so daß die Sträucher wie Reisigbesen dastehen. Diese Bänder werden erst gelöst, nachdem die Blüte und damit die Spätfrostgefahr vorbei ist. Der Schutz besteht darin, daß derartig behandelte Sträucher früher austreiben. Die Ursache für diese merkwürdige Erscheinung ist bisher unbekannt. Jedenfalls aber sind die Sträucher getitzter als sonst belaubt und das Laub gewährt der Blüte Schutz. Die Insekten, welche die Blütenstaubübertragung und damit die Befruchtung übermitteln, werden im Besitz der Blüten nicht gehindert, weil Blüten genug zum Durchschlüpfen vorhanden sind. Dieses Frostschutzmittel hat den Vorzug nicht nur der Billigkeit, sondern auch den, schnell und für große Bestände durchführbar zu sein. Gartendirektor Hö.



Ein Gebäude für Entmottung.

Ein eigens dafür gebautes Gebäude zur Durchführung der Entmottung ist jetzt von einer Berliner Firma errichtet worden. Das Gebäude besteht aus einer aus Stein gebauten Entmottungskammer, außerdem zwei Vorräume und einen Vorratsraum. Die Kammer kann durch zwei Türen vollständig dicht abgeschlossen werden, so daß ein Austreten der Giftgase unmöglich ist; ihre Temperatur wird auf 15 bis 20 Grad gehalten. Zum Töten der Schädlinge dient ein Blausäurepräparat, das die Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung geschaffen hat. Das Präparat wird von Arbeitern, die mit Gasmasken versehen sind, in der Kammer ausgestreut, nach hinreichender Durchgasung der Möbel, Pelze, Teppiche usw., die entmottet werden sollen, wird das Gas durch einen Ventilator abgesaugt, und dann wird auf chemischem Wege geprüft, ob die Kammer von den Giftgasen völlig frei ist. Erst dann darf sie wieder geöffnet und betreten werden. Nachdem die entmotteten Gegenstände gelüftet und geklopft sind, können sie sofort wieder in Gebrauch genommen werden.

Aspirin-Tabletten die unübertroffenen Schmerzstiller!



Karl May's Gesammelte Werke

Monatlich nur 3.— RM.

Ausführlichen Prospekt auch über die übrigen Reiseromane Bände kostenlos und franko. Bestellschein nebenstehend.

Buchhandlung Blal & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97 · Postfach 158 · Postscheckkonto 39812.

Was bringt der Weihnachtsmann?

Für die Damen: Felle aller Art wie Bisamratte, Nutria, Seal-Electric (von 1.50 M. an), amerik. Opossum (von M. 1.80 an), echt Skunks, australisch. Opossum, Tibetin (Kragen von M. 4.80 an) usw., ferner Stickereien, Spitzen und Bänder aller Art, Seal-Plüsch für Mäntel etc., Herbupfe.

Für die Herren: Selbstbinder, australisch. Opossum für Kragen, Socken usw.

Für die Kleinen: Mäckchen usw.

Für Alle: Handschuhe, Taschentücher, Stoffe aller Art. 1764

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90.

Radio-Anlagen!

Ohne Hochantenne tadellos Empf. im Lautsprecher. Vorführung in Ihrer Wohnung.

G. Linnhoff, Barmen

Alberiestraße 18. 1760

Ein praktisches und schönes Weihnachts-Geschenk ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.80
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren — Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters

Elberfeld — Telephon 5296

4 Turmhof 4

Fabrikation - Schleiferei - Reparatur.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	14.50	18.00	20.25	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	13.50	15.00	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	13.50	15.00	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	12.00	16.50	18.75	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	11.25	13.50	16.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.00	7.50	9.00	9.75

Ob tassender — Gebäckzangen

Bedenkliche Gefälligkeiten.

Fingierte Anmeldungen.

Wer vorsätzlich bewirkt, daß Erklärungen oder Tatsachen, die für Rechte oder Rechtsverhältnisse von Erheblichkeit sind, in öffentlichen Urkunden, Büchern oder Registern als abgegeben oder geschehen beurkundet werden, während sie nicht geschehen sind, macht sich einer intellektuellen Urkundenfälschung schuldig. Gegen diese Gesetzesbestimmung hatte sich der Kaufmann Wilhelm K. aus Elberfeld vergangen. Im Mai war ein Sohn des Zeitungsverkäufers Hermann M. aus einer Fürsorgeanstalt entsprungen, er war zu seinem Vater zurückgekehrt und hatte ihn gebeten, ihm bei der Beschaffung falscher Papiere behilflich zu sein, damit er irgendwo Arbeit annehmen könne und nicht wieder in die Anstalt zurückbrauche. Der Vater M. wandte sich an K., der als selbständiger Arbeitgeber bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse eingetragen ist und, wenn er einen bei ihm eingetretenen Arbeitnehmer anmeldet und für ihn die Ausstellung einer Ausweiskarte und einer Quittungskarte zur Alters- und Invalidenversicherung beantragt, nur einen Vordruck mit dem Namen des Arbeitnehmers auszufüllen und mit seiner eigenen Unterschrift zu versehen braucht. M. überreichte ihm einen auf den Namen Hans Schmalenbach lautenden An- und Abmeldeschein, den ihm sein Sohn gegeben hatte, und bat K., ihm zu helfen. K. tat ihm den Gefallen, er meldete den angeblichen Hans Schmalenbach als Arbeitnehmer an, obgleich er weder diesen, noch den jungen M. eingestellt hatte. „Hans Schmalenbach" wurde als Arbeitnehmer eingetragen, und die intellektuelle Urkundenfälschung war damit vollendet. K. erhielt die beantragten Papiere, er gab sie M. und der seinem Sohne, der danach Arbeit bei einem Fuhrunternehmer in Düsseldorf erhielt. Um dieselbe Zeit hatte der Zeitungsverkäufer Wilhelm K. seine Frau als Putzfrau verdungen, und K. hatte auch diese zur Krankenkasse angemeldet und es wurde auch ihr eine Ausweiskarte ausgestellt. Die Frau ist aber nie in seine Dienste getreten, angeblich nicht, weil ihr der Weg zu weit war. Das Manöver soll nur gemacht worden sein, um der Frau im Notfalle Krankengeld zu verschaffen. Dazu ist es jedoch nicht gekommen, es ist auch kein Versuch gemacht worden, solches zu erlangen, und ein Schaden ist der Krankenkasse daraus nicht erwachsen, ebenso in dem vorigen Falle nicht. K. wurde daher vom Erweiterten Schöffengericht in Elberfeld von der Anklage der Anstiftung zum Betrugsversuch freigesprochen, zumal ihm nicht nachzuweisen war, daß er seine Frau nur zum Schein verdungen habe. K. aber wurde wegen intellektueller Urkundenfälschung in zwei Fällen mit Rücksicht darauf, daß er wegen Betrugs schon zweimal bestraft ist, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt und M. wegen Anstiftung dazu in einem Falle zu 30 Mark Geldstrafe.

Der Herr „Generalvertreter".

Der Kaufmann Paul L. aus Barmen war im vergangenen Jahre als Generalvertreter zum Vertriebe eines Hindenburgbuches von einem Leipziger Verlag angestellt. Es war abgemacht worden, daß die ihm zustehende Provision stets gleich nach Eingang von Aufträgen gezahlt werden sollte. Er hat dann auch 125 Mk. Provision ausgezahlt bekommen, hinterher hat sich aber herausgestellt, daß ein Teil der eingesandten Aufträge fingiert, die Unterschrift der angeblichen Besteller gefälscht war. In dem vorbereitenden Verfahren hat er ein Geständnis abgelegt, vor dem Schöffengericht in Elberfeld behauptete er, einer seiner Untervertreter habe ihm die Aufträge so überbracht, und er habe sie in gutem Glauben an seine Firma weitergegeben. Er konnte das behaupten, weil der betreffende Untervertreter nach Amerika ausgewandert ist. Das Gericht hielt ihn auf Grund seines früheren Geständnisses für überführt und verurteilte ihn mit Rücksicht auf seine einschlägigen Vorstrafen wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 5 Monaten Gefängnis.

Fünf Meineidsprozesse und ein Totschlag

stehen in der diesmaligen, unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bergmann begonnenen Schwurgerichtstagung zur Verhandlung an. Gestern wurde zunächst gegen die Katharina D., jetzige Ehefrau Albert S. aus Remscheid verhandelt, die angeklagt war, am 15. Februar vor dem Amtsgericht in Remscheid in einem Zivilprozeß wissentlich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt zu haben. Sie wurde nach nichtöffentlicher Verhandlung zu der geringsten zulässigen Strafe von einem Jahr Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.



Reiten und Charleston.

„Was hast du aber bloß für krumme Beine bekommen, Herbert?"

„Ja, sieh mal, Onkel, früher bekam man sie vom Reiten und jetzt vom Charlestontanzen."

Schwierige Rechnung.

„Denken Sie mal, was der Filmdiva Moa passiert ist?" „Ja, was denn?" „Ihr Sekretär hat ihre Bücher nicht genau geführt, und nun findet sie, daß sie zweimal öfter geschieden ist, als sie verheiratet war."

Bei mir finden Sie nur Ia Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

PELZE

Seal und Biberett ..... 1.50 australische Opossum ..... 7.00 Amerik. Opossum .....
echte nat. Skunkskragen, 2reihig ..... 40.50 Sealtafeln, ca 37 breit, 100 lang ..... 19.50 echte große Silberwölfe .....

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: Pelzvertrieb Kalman BARMEN Altermarkt 18, 1.
Ecke Kölnerstr. — Telefon 8394. Etagen-Geschäfte Telefon 8713. — Ecke Mittelstr.

Ah--!
von MUSIK-
MITSCHING
ist der Sprechapparat. Ja, Mitsching ist und bleibt das führende Musikhaus am Platze. Da ist jedes Instrument Qualität und doch nicht teuer. Jeder findet zu Weihnachten z. billigst. Preise ein Geschenk.
MITSCHING hat die größte Auswahl in Apparaten u. Platten.
Columbia, Electrola, Cremona, Grammoph., Polyphon, Odeon, Parlophon, Resonaphon, Elektromophon, Vox, Kalliope etc.
— Bequeme Teilzahlung. —
Ich bin gerüstet für einen Messenbesuch zu Weihnacht.
MUSIK-MITSCHING
Elberf., Poststr. 17 u. Gegr. 1888.

M. 18.- M. 42.- M. 15.-
Mod. Zuglampe Schirm m. Metallreif
Mod. Speisez.-Beleuchtung
Mod. Schlafz.-Ampel mit Seide zugenäht
Herren- und Speisez.-Kronen, Ständer-, Tisch- u. Nachttischlampen in großer Auswahl billigst.
M. HEYNITZ Elberf. HEUBRUCH 6

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete des Kraftfahrzeugwesens
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
Durch die Post vierteljährlich Mk.
Verlag W. Girardet, Ess

Ohne Musik kein Fest!
Einer meiner billigen Qualitätssprechapparate bildet für jeden das erfreulichste
Weihnachts-Geschenk
Bevor Sie sich durch die verlockenden Anzeigen der Sprechmasch.-Versandhäuser beeinflussen lassen, besuchen Sie mein überaus reichhalt. Qualitätenlager. Selbst mein billigster Sprechapparat wird Sie durch seine große Tonfülle überraschen.
Ia Qualitäten. — Billige Preise. — Günstige Zahlungsbedingungen.
J. Schwiebert
Barmer Sprechmaschinen- u. Schallplattenzentrale
Altermarkt 8 ● Barmen ● Telephon 93
Größtes Spezialhaus des Berg. Landes.

Carl Sasse, Elberfeld,
Ecke Herzog- u. Kaiserstraße.
Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für
Korbmöbel Kinderholzmöbel
Puppenwagen Kinderfahrzeuge
Spielwaren Turngeräte
Unübertroffene Auswahl Billigste Preise!
Fachmännische Bedienung! Zustellung frei Haus

Weihnachts-Sonderangebot
HONIG
gar. rein. Bienen-, Blüten-, (Schleuder-), unter Kontrolle eingedickt. Nahrungsmittel-Chemikers 10-Pfd.-Dose Mk. 9.60 franko, halbe Dose Mk. 5.50 franko. Nachnahmekosten trage ich. Probepäckchen à 1/4 Pfd. netto Mk. 1.70 franko b. Voreinsendung. Gar. Zurücknahme. Frau Lehrer a. D. C. Fischer, Honigversand, Werder 259 a. d. Havel.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 59
Elberfeld.

Eilen Sie!
da meine Werbetage nur noch kurze Zeit dauern. — Ich empfehle meine
Damen-Mäntel und Kleider
50% unter Preis
die ich bis einkaufte.
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Paletots
fabelhaft billig.
Ich führe nur Qualitätsware.
Machen Sie von diesen Angebot Gebrauch.
Spezialangebot in Windjacken, warm gefüttert. Lederjoppen u. Strickwaren.
Paul Hamm,
Barmen, Wertherstrasse 42.

Frohe Stunden durch besseres Seh

Overhages Straßen- und Gesellschaftsbrille
ohne Rand.
Leichter Sitz, vornehmes Aussehen.
Garnitur in Nickel ..... Mk.
Garnitur in Doublé .. Mk. 8.— u.
Garnitur echt Gold 10 kar .... Mk.
Garnitur echt Gold 14 kar .... Mk.
Gläser je nach Schleifart von 1 Mk. je S
Umtausch und Gläserbestimmung nach dem Feste bereitwillig und kos
Schenken Sie Augengl
von
Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustr. 4

Achtung
beim Kauf von Musikinstrumenten, besonders
Sprechapparaten
Keine auswärtigen Versand-Geschäfte oder branchefremde Fahrradhändler, sondern nur der langjährige Fachmann am Platze bietet dem Publikum Gewähr für Qualität und Preiswürdigkeit! — Größte Auswahl und erleichterte Zahlungsweise bieten dem kaufenden Publikum die nachsteh. Wuppertaler
Fachgeschäfte:
A. Feuerstein Nachf., Barmen, Steinweg 13
Peter von Kothen, Barmen, Wertherstraße 55
Otto Schweitzer, Barmen-R., Berlinerstr. 112 und Heckinghauserstraße 170
E. Henseling Nachf., Elberfeld, Altermarkt 7
Carl von Kothen & Sohn, Elberf., Kölnerstr. 58
Robert Wolff, Elberfeld, Friedrichstraße 48
Willi Wagener, Schwelm, Oetenstraße 10.

Täglich frische Eier abzug.
„Geflügelfarm Dellwig"
Post Haßlinghausen. Besitzer: Emil Hülsbusch. Bestellg. nimmt entgegen: Albert Hülsbusch, Elb., Lagerstraße 11.

F. & A. Deutzmann, Barmen
Lindenstr. 1, Fernsprecher 1107
empfehlen:
3 gute Weinbrände
Original Winkelhausen Faßabzug Mk. 3.50
„ Scharlachberg „ Mk. 4.00
„ Kantorowitz „ Mk. 4.50
Lieferung frei Haus ohne Aufschl.

Ausnahme-Angebot!
Nur für Händler und Wiederverkäufer.
Bettwäsche-Garnituren
Ia Linon, 130×200, 6teil., best. Mk. 21.—
Ia Linon, 160×200, 6teil., best. Mk. 23.50
Damast-Garn. zu den billigsten Preisen.
G. Schrey, Textilwaren, Elberfeld, Gesundheitstraße 9.

Ungeziefer jeder Art, vertilgen zu lassen ist Vertrauenssache. Wenden Sie sich an Hammerstg. Mühlings Nachf. Barm.-U., Gretenstr. 10, Tel. 5165

Zum Weihnachtsfest
Passauer Hafermast-Gänse
bratfertig mit Fett u. Innerem 4-6 Kilo schwer, liefert wiederum in bekannter Güte u. nur frischer Ware zum billigsten Tagespreis per Nachnahme
Joh. Rogers Wwe., Passau (Bayern) Begr. 1883

Gelegenheits-Angebot!
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden
prakt. Weihnachts-Geschenke
Küchenwagen in Porzellan u. Emaille
Ia Teppichkehrmaschinen
Geflügelscheren mit Knochenbrecher
Aufschnittschneidemaschinen
Wiegemesser, 1- und 2-schneidig
und diverse andere, alles beste Qualität 1/4 billiger als Ladenpreise nur Elberfeld, Gesundheitstr. 9, part.

Ihr Herrenhut
kostet zum Reinigen und Aufbügeln Mk. 1.90 3 Tage lieferbar.
FRAU DRUCKER, Elberfeld, Kipdorf 4.

Bestimmt bis Weihnachten!
Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten. Hülsbeck, Elberfeld, Südstraße 35, Telephon 5902

Stellen-Anzeigen

Nr. 291 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 13. Dez. 1927

Bedeutende Plüschweberei am Niederrhein sucht zum baldigen Eintritt tatkräftige, jüngere

Persönlichkeit

zwecks Ueberwachung größerer Verkaufsorganisation.

Abgeschlossene englische und französische Sprachkenntnisse Bedingung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild, Referenzen, Zgn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen erbeten unter E 10042 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. o47

Tüchtige 403a **Löter** gesucht. Hörner & Tittermann, Barmen.

Kräftiger Junge 15—17 J. f. dauernde Beschäft. ges. Fischer, Metw.-Fabr., U.-B. Allee 85a. 396a

Fixer Junge der sich auch i. Heizungsfach ausbilden kann, sof. ges. Vorzust. vorm. zw. 10 u. 12 Uhr. E., Humboldtstr. 5, pt. 10082

Geübte Schererin für **Schweizerrahmen,** die möglichst auf Handrahmen gelernt hat, per sofort gesucht. **Bingen & Co.,** Elberfeld, Sedanstr. 36. k6381

23jähr., brünettes, nettes Mädel f. Anfangsstelle als **Bardame.** Ang. E 6186 Gesch.

Frau f. Stelle zum Nähen u. Flicken. E., Paradestr. 61.

20jähriges Mädchen sucht zum 1. 1. 28 Stellung in r., evgl. Etagen-Haush. Ang. an die Fil. bd. Bl. in Thünn. b1469

Teilhaber Vertreter

Stiller Teilhaber mit a. 10 000 Mark f. sich., erstkl. Handels-Untern. z. gut. Beding. ges. Ang. u. E 6262 an d. Gst.

Beteiligung. Welch. Fräulein bet. sich mit 1500—2000 RM. an ein. Geschäft der Genußmittelbr.? Angeb. mit Ang. des Alters u. E. 6270 an die Gesch. d. Bl.

Tätig beteiligen möchte sich lediger Kaufmann, Enbe 30er, arbeitsfreudig u. zuverlässig, verträglich, aus solchter, beitbürgerl. Familie, zunächst mit 3000 Mark, später mehr. Branche gleich, doch gute Grundlage Bedingung. Ausführliche Zuschriften, die ehrenwörtlich streng vertraulich behandelt werden, unter E 5748 an d. Gst.

Beteiligung mit kl. Kapital von älterem Herrn ges. Ausführl. Ang. unt. E 6163 an d. Gst.

Dauernde günstige **Verdienstmöglichkeit** wird intell., strebs. Herren all. Stände durch leichte angenehme Reisetätigkeit geboten. Anfänger erzielen schon nach kurzer, gründlicher Einarbeitung durch Fachmann nachweisbar ein sehr gutes Einkommen. Vorstellung erbeten von 10—12 u. 3—6 Uhr. a251 **Th. Klein, Elberfeld,** Blumenstraße 20.

Geübte Weber(innen) sofort gesucht. **Ross & Lucas,** mechan. Möbelstoff-Weberei Elberfeld, Bärenstr. 13.

Bei gutem Einkommen finden gebildete, repräsentable a32 **Damen** von bester Herkunft angenehme Position bei einer Weltfirma. Kurzgef. Bewerbungen mit Angabe des Standes oder früherer Tätigkeit unter Beifügung eines Lichtbildes zu richten an E 10029 Gesch.

Von größerem Fabrikgeschäft wird zum baldigen Eintritt eine durchaus **perfekte Stenotypistin** gesucht, die sorgfältig nach Diktat wie auch selbständig arbeiten kann. Engl. u. franz. Sprachkenntnisse erwünscht. Angeb. unt. E 10043 an Geschst. o48

Wo wird ein selbst., flotter **engl. Korrespondent** mit langj. Uebersee-praxis ges.? Herborr. Propagandist, Exportfachm., der mit Erfolg neue Absatzgeb. schaffen kann. Ev. auch für ½ Tage. Ang. E 6166 Gesch.

Auto-Monteur über 10 Jahre im Fach tätig, gel. Autoschlosser, sucht Stelle, ev. als Fahrer. Angebote unter E 6063 an die Gesch.

Junges **Mädchen** sucht zum 1. oder 15. Jan. Stell. in bess., rud. Privathaush. oder als Zweitmädchen. Angebote unt. E 6191 an Gesch.

Tüchtiges, im Haushalt erfahrenes **Mädchen** sucht per 1. 1. 1928 Stellung. Ang. unt. E 6269 an d. Gst.

Ja. Frau f. Putzst. Näh. Gesch. 1139

Ja. Frau sucht bei alleinsteh. Herrn St., od. Büro zu reinig. Ang. E 6149 Gst.

Stad!-Reisenden mit fest. Gehalt u. Prov. p. 2. 1. 28 ges. Chr. Becker, Breslau 3. a56

Reisender von Kaffeerösterei per sofort oder 1. 1. 28 gegen gutes Gehalt und Provision ges. Angebote unter E 6194 an die Gst.

Größere Gummiband-Weberei sucht z. 1. 1. 28 durchaus zuverlässigen **Kalkulator.** Jüngere Herren mit Branchekenntnissen erhalten den Vorzug. — Angebote unter B 261 an Gst. B., Neuerweg 57. 349a

Tüchtiger, absolut selbständiger **Tapetendrucker für Holzdruck,** ferner selbständiger **Prägedrucker** für 5 farb. Masch. Gust. Hiedemann, per sofort gegen hohen Lohn gesucht. — Ang. mit Ang. bish. Tätigkeit unter E [illegible] an die Geschäftsstelle.

Kunstgewerbler für Malerei auf Seide (Heimarbt.) ges. Kunstgewerbl. Werkstätten R. Recknagel Elberfeld, Kampstr. 23/29.

Lüstrierer, Aufrahmer und Durchzieher suchen 83b Gd. Bartels-Feldhoff A.-G., Barmen-Wupperfeld, Garnstr. 5.

Zum mögl. sofort. Eintritt suchen wir mehrere tüchtige fleißige **Vor- und Abbügler** auf Stücklohn. Gelernte Schneider bevorzugt. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Beschäftigung. **H. & L. Fritzsche,** Herrenkleiderfabr. b28 Elberfeld, Herzogstraße Nr. 10—12.

Wir suchen zum Eintritt per Anfang Januar einen tüchtigen b146 **Zuschneider.** Angebote erbeten an: **Ludw. Montanus & Co., Aachen,** Barstraße 7.

Hosen- u. Westenschneider für dauernde Beschäftigung gesucht. 10062 **Herz & Dahl, Elberfeld,** Holane 63.

Buenos Aires. Für einen a75 **deutschen Fabrikationsbetrieb** wird perfekter **Appreturmeister** für Kunstseide, Naturseide und Mischgewebe gesucht. Spezialkenntnisse für Weisbachsche Spannmaschinen Bedingung. Gutes Gehalt, dreijähriger Kontrakt, freie Hin- u. Rückreise. Bewerbungen m. Altersangabe, Referenzen, Zeugnisabschriften, Angabe letzter Gehaltsbezüge, ob ledig od. verheiratet, und wann Ausreise erfolgen kann, befördert unter BA 1886 Rudolf Mosse, Bremen.

Gesucht nach auswärts ledigen, perfekt. **Riemendreher** für Gummilitzen und alle einschlägigen Spezialitäten, der einer Riemendreherei mit 3—4 Tischen als erste Kraft und später als Meister vorstehen kann. Ang. mit Ang. bester Ref. und Gehaltsansprüchen unter E 6262 an die Geschäftsstelle. †

Jüngerer Gummibandwirker auf Hosenträgerband sofort gesucht. 407a **August Kehrenberg,** Unter-Barmen, Rudolfstraße 32a.

Aushilfe. Für Packtisch und Kontrolle suche bis Weihnachten **tüchtigen Packer od. gewandtes Fräulein** evtl. nur für Samstag und Sonntag nachmittags. **L. Hirsch, Barmen,** Schuhwaren. 130

Wir suchen per sofort aushilfsweise **2 jüngere Packer,** die schon in einem Wäsche- oder Wollwarengeschäft tätig gewesen sind. Vorzustellen zwischen 6—7 Uhr abends bei **Hirsch & Wittinetzki, A.-G.,** Elberfeld, Holane 70. 10077

Laufjunge, nicht unter 16 J., gesucht. Garderobenhaus Merkur, E., Altenmarkt 10, I.

Perf. Maschin-Näh. auf Grobnäh. sofort gesucht. Mechanischer Betrieb. Gdb. Wilhelmstraße 11a, I.

Sackopiererinnen f. elektr. Betrieb ges. B., Färberstr. 21.

Weibliche

Redegewandte Damen u. Mädchen f. ang. Reisetätigkeit ges. Verdienst tägl. 15—20 Mk. bei tägl. Auszahlung. Ang. u. E 6159 an d. Gst.

Jüngere 386a **Stenotypistin** mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, v. Lebensmittel-Großhandlg. sofort ges. — Angeb. mit Zeugnis-Abschr. u. B 280 an Gst. B., Neuerweg 57.

Zur selbständig. Erledigung aller Kontorarbeiten, doppelt. amerik. Buchführung, Stenogr., Schreibm. usw., suche ich geeignete o46 **Dame** oder Herrn. Ausf. Angebote mit Zeugn. u. Gehalts-Anspr. u. E 10 041 an die Geschst. erb.

Tüchtige Kontoristin, die mit allen vork. Büroarbeiten vertr. ist, zum 15. 12. ges. Angeb. unt. E 6167 an die Geschäftsst.

Wir suchen z. baldigen Eintritt ein **junges Fräulein** zur Bedienung des Telephons sow. für allgem. Büroarbeiten für das Hauptbüro eines Metall-Walzwerks in Barmen. Schriftl. Angeb. u. E 1966 an Gst. a251

Für feines Kondit.-Kaffee w. sofort ges. eine gewandte **Verkäuferin, 1 Kaffeeköchin,** die auch die Hausküche führen muß. **2 Spülmädchen** sowie zur Aushilfe f. Mittwochs, Samstags u. Sonnt. ein **Servierfräulein.** Konditorei Empting, E., Auguststr. 164.

Suche für sof. 3× wöch. nachm. von 2 bis 7 Uhr bessere **junge Frau oder Fräulein** zum Bedienen der Höhensonne i. ärztl. Praxis. Vorkenntn. nicht nötig. Vorstell. Donnerstag den 15. zwischen 6—7 Uhr. E., Königstr. 76, I.

Geübte Haspelkettenschererin f. Natur- u. Kunstseide für die Fabrik sofort gesucht. H. Hüttenhoff, Barm., Paradestr. 29.

Perfekte 404a **Anlegerin** für Tiegel u. Prägepresse per sof. ges. Ang. Jung Söhne, B., Rauenwerth 9.

Anlegerinnen sowie jüngere **Hilfsarbeiterinnen** für meine Offsetabteilung sofort ges. Aug. Schmidtmann, Barm., Oberdörnerstraße 90. 397a

Tücht., gut empfohl. Flickfrau f. Donnerst. u. Freit. ges. Wetl. E., Wortmannstr. 15, Tel. 1152.

Für Packtisch junges Mädchen zum sofortig. Eintritt ges. Es wollen sich nur solche melden, die schon als Packerin gearbeitet haben. Hermanns & Froitzheim, Barmen.

Lebensmittelgeschäft sucht zum 1. Febr. älteres, bess., evgl. Lehrmädchen. Bed.: Absol. Ehrlichkeit, gute Schulkenntn. Selbstgeschr. Ang. u. B 3513 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Hauspersonal

Tücht., fleiß., bess. **Küchenmädchen** im Alter von 22—25 Jahren, für Gesch.-Haush. per 1. Jan. oder früher gesucht. Zweitmädchen vorh. Haus Breidenbach, Remscheid-Hasenbaq.

o26 Heimarb. verg. B. Holster, Breslau Hb.

Tüchtige Einschlagspulerin gesucht. a330 **Ittershaus & Sohn, Barmen-R.**

Für die Einzelhube suchen wir ein junges, zuverlässiges **Mädchen.** Barmen, Heckinghauser Straße 40—42.

Per sofort werden noch einige a251 **junge Frauen und Mädchen** für leichte, angenehme Beschäftigung bei gutem Verdienst u. für dauernd gesucht. Meldungen erbeten Mittwoch v. 10—12 u. 3—6 Uhr. Th. Klein, Elberfeld, Blumenstraße 20.

Kranken-Schwestern resp. **Pflegerinnen** a231 können ihren idealen Wirkungskreis durch vornehme Aufklärungs- und Werbetätigkeit bedeutend erweitern. Stellung ist dauernd. Hohes Einkommen zugesichert. Zu melden: Bezirksdirektion, Barmen, Gemarkerstr. 16, II. 10—1, 5—7½.

Erf. Mädchen mit gut. Zeugn. für alle Hausarbeit. sof. ges. Frau E. Boos, B., Beethovenallee Nr. 28, Tel. 1752. †

Suche mögl. zum 1. Jan. zuverl., tücht. **Hausmädchen.** Frau Bau. Brückner, Elbf., Kaiserstr. 39.

Ordtl. Mädchen in Geschäftshaushalt sofort gesucht. Elbf., Lothringerstr. 49.

Für Holland wird sof. ein gesundes, tüchtiges Alleinmädchen ges. Briefe an Frau Verhoeven, Rotterdam, Schiedamschwe Weg Nr. 8a.

Wegen Heirat des jetzig. Mädch. f. kl. Eig.-Haush. (2 Erw., 1 Kind) kl. kinderl. nur besseres **Mädchen** zum 1. Januar ges. Verlangt wird sauberes, selbständiges Arbeiten. Geboten wird hoher Lohn u. angenehme Stellg. Vorst. Samstag vorm. zw. 10—12 Uhr. Zeugn. erforderl. Frau Fritz Kuhweide, Barmen, Paradestr. 15.

Ord., kinderl. Mädchen f. kl. Haushalt (1 Kind) gesucht. — Frau Levi, Elberf., Wiesenstraße 23.

Zuverl. Mädchen f. alle Hausark. ges. Frau E. Heinrichs jr., E., Kipdorf 50.

Mädchen für leichte Hausarb., 14—17 J., das zu H. schlaf. f., für sof. Frau Doz, B., Arnoldstr. 4.

Mädchen für 3 od. 4 halbe Tage gesucht. Elb., Sambahn 5.

Tücht. Mädchen z. Spülen u. Putzen ges. Kost u. Logis im Hause. Gutes Salär. Tichaans, E., Schwanenstr. 26.

Mädch. f. Hsh. ¾ T. ges. E., Turmhof 15, II.

Ordentl., sauberes **Mädchen** für halbe Tage in kl. Haushalt ges. Frau Paul Hohmüller, Barm., Wittensteinstraße 90.

Ordentl. saubere **Putzfrau** für Büro gesucht. U.-Barmen, Allee 6a, 1. Etage. 412a

Stellen-Gesuche

Jung. Kaufmann 20 Jahre, aus der Schloß- u. Beschlag-Brch., perf. Korresp. der franz. u. span. Sprache, auch engl., mit Ia Lehrzeugn., sucht Stell. p. 1. 1. 28 in größ. Exportgesch. Akzeptiere auch Ausland. Angeb. unter E 6190 an Gesch.

Deutsch-Amerikan. wünscht Agenturen nach Nord-Amerika, evtl. Stell. als Reisender. Hohe Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. E 1964 an die Gst. b3392

Ja. **Schlagzeuger** perf., Notist, kombi. Jazzinstr., m. Glockenspiel sucht Stllg., auch für Samstags und Sonntags. W. Fauzenbach, B., Berlinerstraße 10b. Telephon 5745.

Langjähriger **Werkmeister** einer größ. Besteckfabrik, m. all. Einrichtungen, Lohn- u. Akkordwesen vertr., sucht, gest. auf pr. Ref., leitende Stell. Angeb. unt. E 1963 an die Gst. b329

J. Mann, 24 Jahre, Gärtner, f. Arbeit, gleich w. Art. Ang. u. E 6155 an Gst.

Stempelschlossermstr. 40 Jahre, perfekt in sämtl. vork. Arb. d. Metallbr., sucht sich, gest. auf Ia Zeugn. u. Ref., z. 1. 1. 28 zu veränd. Angeb. u. B 3505 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

J. Mann 26 J. alt, Nüsterich 2 u. 3b., sucht Stelle, wo er sich unter Anleitung weit. ausbild. kann, gegen geringe Vergütung. Gest. Ang. u. B 3512 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Langjähriger **Heizungsmonteur,** perf. im Schweißen, sucht sich zu veränd. Ang. u. E 6263 Gst.

Sbrl. geb. jg. Mann, verheir., sucht Vertrauensstellung als Kassierer, Bote, Beifahrer od. dergl. Ang. u. B 3497 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Metzgergeselle 22 Jahre, mit Führerschein 3b, sucht St. Gute Zeugnisse vorhand. Karl Meurer, Elbf., Weststr. 43.

Weibliche

J. Dame sucht Arb., gl. welcher Art. Ang. u. E 6261 an Gst.

Maschinenfabrik (Waffenartikel) sucht zur Vergrößerung **tätigen Teilhaber mit ca. 15 Mille** für solides, aussichtsreiches Unternehmen. Ang. u. B 3479 Gesch. B., Neuerweg 57.

Elberfelder Fabrik sucht **General-Vertreter** für Elberfeld-Barmen bei sehr hoher Provision. Ang. unter M 6102 an Annoncenexped. Wiesbaden. a56

Vermischtes

Steppdecken, Sofakissen sehr preisw. Anfr. u. E 5758 an Gesch.

Neue und gebr. **Taschen-Uhren** von 3.95 Mk. an. **Armband-Uhren** Tula-Silber und echt Gold. Gelegenh.-Käufe in **Brillantschmuck** 14 karät. goldene **Herren-Uhren** m. Sprungdeckel, goldene **Trauringe** 333 gest. v. 4.5 an, 585 gest. v. 7.4 an. **Weck-Uhren** von 2.95 Mk. an. All. unt. Garantie reellst. Bedienung. Nur im Gelegenheits-Kaufhaus **F. Kranefeld,** ELBERFELD, Wilhelmstraße 13.

Günstige Gelegenheit! Prachtv., echte Glashütter Herrenuhr m. Sprungdeckel, 14 kar., selten schön. Stück, sehr billig zu verk. T. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Etg.

Sonder-Angebot: Satin-Stepp. 14.50, Bettbezüge, Chiff. u. Ress. 4.50, Kissenbez. (ausgeb.) 1.20 u. höh., Dam.- u. Kd.-Schlupfhosen 0.75 u. höh., Reform-Röcke, farb. u. weiß, 2.40, Oberh.-Einsatzh. 1.95 u. höh., Damen-Nachthemden 2.95 u. höh. Blaue Rabattmarken. 17765 E., Friedrichstr. 32, im Laden.

Gebrauchter 1372 **Lastenaufzug** 100 kg Tragkraft, preiswert abzugeben. Ang. E 1951 Gesch.

1 P. Schneesch. b. E., Gesundheitsstr. 91, I.

Damenhandtasch. in allen Preislagen, mod. Ausf., f. günstig, an Händler und Ladengesch. evtl. in Kommission. Anfr. u. E 5761 an die Gst.

2 Dam.-Brill.-Ringe, 1 Kollier preisw. zu verk. E., Hochstraße 29, II.

Gelegenheitskauf! Herren- u. Damen-**Brillantring** p. Stück 90 Mk. abz. Hammelmann, Aukt., B., Allee 212. †

Neues Tafelbesteck 90 % Silberauflage, mod. Muster, für 12 Pers., bestehend aus 6 Dz. Teile, prima Qualit., 20 Jahre Garantie für Haltbarkeit, für 150 Mk. zu verkaufen. **T. Leeser,** Elbf., Kipdorf 108, 1. Etag. Tel. 527.

Tafelbestecke, Weiß., neu, z. Gr. Silberaufl. bill. z. v. Ang. E 5759 Gst.

Gr. erst. Photoappar. 9×12 prsw. Schob, B., Seifenstr. 13.

Gut erh. Porzellan-Eßservice (Rosenthal), 14teilig, preisw. abzug. U.-Barmen, Heidebruchstraße 49. †

Likör- u. Rauch-Serv., Rauchständer sehr preisw. abzug., evtl. an Händler u. Gesch. in Kommiss. Anfr. u. E 5760 an die Gesch. d. Bl.

Staubsauger zu bes. Besichtigung 2—4 Uhr. Näh. in der Gesch. 1141

Weihnachtsgeschenk! Oelgemälde u. Kuckucksuhr bill. B., Gemarkerstraße 27, part. 114. †

Gußeiserne neue **Rippenrohre,** 100 mm lichte Weite billig zu verkaufen. Gustav Hens, B., Telephon 3037. †

Spielwaren

Schaukelpferde bill. z. v. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17796

Puppenwagen billig, Kinderdreirad z. v. E., Hochstr. 90, 1. E.

Puppenw. 5 Kröger, E., Steinbeckerstr. 92.

Kinderauto billig, Schaukelpferd zu v. E., Hochstr. 90, 1. E.

Kinderverkaufsstand, Holländer b. zu vk. E., Hochstr. 90, 1. E.

Elektr. Märklin-Eisenbahn, Sachs., m. Zubeh., billig zu verk. E., Langestr. 21, pt.

Märklin-Uhrwerksmot., E., Adlerstr. 4, p.

Gröss. Heimkino mit Tisch u. vielen Filmen billig abz. Elb., W.-Rathenaustraße 10, 2. Etg.

Fast neuer, wenig gebrauchter 3996 **Kino-Apparat Ernemann** mit Anzahl Filmen billig abzugeb. B., Bücht., Schmmelsbusch Nr. 25.

Filmappar. u. Film. f. 30 Mk. Barmen, Fernerbrückenstr. 11, 1.

Gross. Kinder-Auto billig zu vk. W.-M., Rauentalerstr. 30.

Kn.-Schiebkarren, rot u. lackiert, extra stabil, auch einzeln billig abzug. Bente Nachf., Barmen-R., Eisenstraße 4. †

1 Ziegenstich, Dank., 2 Eichhörnchen, Kindersoufflet, Spielwag., g. Schaukelpf., g. erh. E., Geratstr. 6, II.

Einige schöne Kinderstühle bill. abzugeb. Barm.-Heckinghausen, Hauptstr. 6, II. †

Weiß. Kinderbettst., b. E., Platenstraße 32, p.

Kaufgesuche

Einph.-Motoren gebr. 1,5—5 PS, mal Welle, zu k. ges. Ang. E 6291 Gesch.

Gesucht: Rundfräsmaschine f. Holzstiele bis 800 mm Länge, evtl. im Tausch geg. 800 mm Bandsäge u. Kettenfräse. Ang. E 1967 an die Gesch. 1157

2 Ver Litzenmaschinen für Gummilitzen geeignet, ev. Gummilitzenmaschinen, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen ges. Ausführl. Ang. u. B 286 Gst. B., Neuerweg 57. 405a

Gummilitzenmaschinen, 2 Stück 3/25, 3 Stück 3/29, 3 Stück 2/33, zu kaufen ges. Es kommen nur gute Maschinen in Frage. Ang. unt. Telephon Barm. 2824. 398a

1 gebr., aber noch gut erhaltene **Exzenterpresse** zu kaufen ges. oder geg. Gewindeschneidmaschine, bis 1¼" schneidend, od. Fasson-Automat, bis 10 mm Durchlaß umzutauschen. Ang. u. E 1970 a. Gst. b1476

Klavier zu kaufen ges. Ang. u. B 3546 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Gebrauchtes **Speise- u. Schlafz.** geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. u. B 3499 Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltene **Kochmöbel-Garnitur** zu kaufen ges. Angebote mit Preis an die Filiale d. Bl. in Radevormwald, Markt 2.

Gebr., gut erh. Tisch u. Gasof. ges. Preis-Ang. E 6187 Gst.

Spiegelnauer-Lampe, mit groß. Seidenschirm u. Waldbödelle für ziehendes Wasser zu kauf. ges. Ang. E 6193 Gst.

Daag-Chassis ACZ oder ACO, auch stark reparaturbedürftig, kauft a231 Landrad Müllheim, Bin.-Köpenick.

1 Militärwagen zu kaufen ges. W. Härten, Tornap.

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, E., Deweerthstr. 104, Tel. 6272.

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordstr. 49, T. 1421.

Gut erhaltene **Herren- und Damen-Garderobe,** Schuhe u. Wäsche, Möbel, Pfandscheine kauf zu hoh. Preisen Köllmann, E., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354.

Handst.-Gewichte, ½—3 Pfd., zu kauf. ges. F. W. Wolff, Barm., Rotistr. 20.

Standuhr. Alte bergische Standuhr zu kaufen ges. Ang. mit Preisangeb. u. E 1959 an die Geschäftsst. 1255

Gut erh. Puppenwagen zu kauf. ges. B., Cleferstr. 80, I.

Kinder-Dampfmasch., aus Privathand ges. E., Kielerstr. 57, III.

Junger Fox zu k. ges. Bevenburg, Kirchstr. 2.

Damenhüte, extra weiche Veranderung, in Filz 2.75, 3 Tage lieferbar. — Frau Drucker, Elberf., Kipdorf 46.

9 Schaufenster **Möbelhaus** 9 Schaufenster

E. A. Frowein

Großer Weihnachts-Verkauf

Kasse **20%** Rabatt.

Nur bis 24. Dezember 1927

Breite-Elberfeld — Berlinerstr. 82.

Lagerung kostenlos — Lieferung franko, mit eigenen Autos, auch nach auswärts.

Stoffe bereiten Freude!

größere noch, wenn Sie unsere ausgesuchten Qualitäten schenken:

Barmen

Crêpe de chine ganz besond. schwere Qual., in vielen Modefarben, reine Seide. 100 cm br., Meter 6.90,	5.60	**Neue Schotten** 130 cm breit, in kleidsamen Farben und großem Sortiment .... Meter	2.25
Veloutine hocheleganteѕ weichfließend. Gewebe, in aparten Farben, 100 cm breit .... Meter	8.60	**Kasha-Schotten** warme reinwollene Qualität in aparten Pastellfarben, 100 cm breit .... Meter	3.90
Crêpe Georgette schwere reins. Qual., in den begehrten Farben bleu, lachs, teerose etc., 100 cm br., Meter	7.90	**Tuch-Schotten** elegante Qualität, in den neuesten Farbstellungen, 100 cm breit, Meter 5.60, 4.90,	3.25
Mantelstoff für Mädchen und Kinder, in jugendl. Farben wie rot, bleu, fraise, gilt, 130 br., reine Wolle,	4.25	**Mantel-Epinglé** aus bestem reinwoll. Kammgarn-Material, für halbschw. Mäntel, 130 cm breit, Meter	8.90

Barmen Berlinerstraße 65 — der **Textilhof** — Barmen Ecke Wichlinghauserstraße.

MÖBEL

20% Kassa-Rabatt

gewähren wir nur bis Weihnachten.

150 kompl. Zimmer am Lager.
Große Auswahl in
Klein- u. Polstermöbeln.

Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.
BARMEN, Höhnestraße 28.

Gust. Kellner Söhne



Geldschrank-Fabrik, Barmen
Allee 220 Fernruf 676
Neue u. gebrauchte Geldschränke stets am Lager. Übernahme von Reparaturen. Maschinen- und Geldschrank-Transporten.

Zeitungs-Makulatur ... billig abzugeb. — G. ...

Das Weihnachtsgeschenk für den Landmann

Der Praktikus

Handbuch für den praktischen Landwirt

Das Ergebnis jahrelanger praktischer Erfahrungen und Beobachtungen hervorragender Fachmänner

Zusammengestellt und mitbearbeitet von Diplomlandwirt Al. Loenartz
Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage
341 Seiten Großoktav

Preis Mk. 10.– Ganzleinen

Zu haben in allen Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen dieser Ztg.

Verlag W. Girardet, Essen

Wenn der Storch kommt, sagt Frau Rheinen, Doppelherz darf hier nicht fehlen.



Bei Wöchnerinnen, überhaupt bei allen Schwachen, Kranken, Müden, ist Doppelherz ein wahrer Segensquell. Bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit ist Doppelherz empfehlenswert. Wer Doppelherz noch nicht kennt, gehe sofort in die nächste Apotheke oder Drogerie und verlange 1 Flasche Doppelherz zu G.-M. 2.00, 3.90 u. 5.00 nebst einer aufklärenden Broschüre. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien, bestimmt bei:

Elberfeld: Drog. Blume, Königstr. 49; Drog. Rutten Schemann, Wall 1; Merkur Drog. O. Pieper, Hochstr. 71.
Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstraße ...; Loher Drog. Heinze & Co., am Loher Platz; Drog. E. Reinhaus, Alter Markt 19.
Rittershausen: Adler-Drog. Th. Lang, Berlinerstr. Nr. 69; E. Heuser, Heckinghauserstr. 171.
Langerfeld: C. Lohn, Wiesenstr. 12.
Vohwinkel: Drog. Fr. Peters.

Die elegante Modelinie verlangt das gut sitzende Korsett.



Hüfthalter, Büstenhalter, Komplets, Gummischlüpfer, Leibbinden.
Spezialität: Extra-Binderkorsett für starke Damen.

Korsett-Röttgen Elberfeld

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über ... Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde anschaffen.

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1896. 5 Min. v. Hauptbhnf.

Unfug ist 20% Rabatt

auf Möbel zu geben, denn jeder logische Käufer muß sich sagen, daß dieser Prozentsatz erst einkalkuliert werden muß. Prüfen Sie die Endpreise, u. dann werden Sie alles bestätigt finden.

Möbelhaus

Bachmann & Co.

Barmen, Karlstraße 31/33 an der Ruhmeshalle.

Bis Weihnachten ist unser Geschäft durchgeh. v. 1-3 geöffnet.

Zu Weihnachten!

Neue goldene Herrenuhren, 14 kar., mit Sprungdeckel von 130 Mk. an u. höher.
Neue goldene Armbanduhren, 14 kar., für Damen von 30 Mk. an u. höher.
Neue silberne Herren- und Damenarmbanduhren von 20 Mk. an u. höher.
Schöne Brillantringe von 40 Mk. an u. höher.
Goldene Trauringe, 14 kar., Paar von 20 Mk. an u. höher.
Goldene Herrenketten, silberne Bestecke, goldene Armbänder, dio. Körbe etc. etc. verkaufe alles nach Gewicht!
Große Auswahl in prachtvollen modernen Brillantringen, Brillantkolliers, Brillantbrochetts, versilberten Bestecks, Granaten, Korallen und sämtlichen Schmucksachen in neu und gebraucht, wie schon lange bekannt alles unter Garantie staunend billig!

T. Leeser,
Elbf., Kipdorf 108, 1. Stock, Fernr. 527.
Sonntag geöffnet.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Senkfußeinlage „Hygiena"

Millionen in Gebrauch! — Mehrfach prämiiert



fertigt nach Maß und Gipsabdruck.

Emil Oellingrath, Barmen, 28 Heubruch 26.

Bücherschränke 44.-

Mark 54.–, 68.–, 74.–, 130.–, 145.– u. s. w.
Kleinmöbel zu außerordentlich niedr. Preisen.

Adler, Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen. **Elberfeld** Hofaue Nr. 53.

Nicht himmelschreiende Reklame



sondern nur die Verwendung des bewährten u. beliebten

Waschlotz

schafft Ihnen eine blendend weiße Wäsche

Waschlotz enthält kein Chlor, auch keine sonstigen schädlichen Zusätze.

Ueberall zu haben

EILEN SIE Nur noch kurze Zeit dauert der **TOTAL-AUSVERKAUF** wegen Vermietung unseres Lokals

20% Rabatt — auf die unerhört billigen Preise. Herren-Anzüge, Paletots, Gummi- und Regenmäntel, Lodenjoppen besonders billig. Gehrock-Anzüge, Cutaways, Tanz-Anzüge, Damen-Mäntel, Kleider, Pullover, Strickkleider, Crepe de chine und Veloutine-Kleider, seidene Gummi-Mäntel. — **20%** Rabatt

HAMM nur ELBERFELD, WALL 34.

Um die ...

Der Reich... Den ... Das Branntwe...

WB. Berlin, 12. D... der heutigen Reic... gen stand die schon ... erörterte Frage der ... steuer. Der R... stellte sich im Gegen... euch diesmal auf den ... Kabinett gebilligte ... Durchführung der von... en Wünsche sei. Im ... Gemeinden müsse eben... werden, die zwar nic... wohl aber dem Ge... Brüning entspreche... ent vor, eine Ermä... tzes von 10 auf 9... 1928 ab, wozu noch we... ungen der Fami... er Steuerzahler trete... Kinderaufkomm... Millionen Mark ... ür 1928 berücksi...

Merkwürdigerweise ... emokraten mit di... Steuersenkung sehr ... ehen durch ihren Sp... ers, sehr hefti... en Minister und ... nd erklärten glatt b... emokraten jede Ver... olgen dieses Vorgeh... ehnen. Ebenso sche... er auch gegen den ... sämtliche sozialdemo... eichsrats gegen den ... achen und an seine ... t haben, die zwar d... r keineswegs den ... richt.

Darauf geht später ... bgeordnete Dr. Gere... e Sozialdemokraten ... chen beschränkte sich ... ehr parteipolitisch ... ungen ohne große ... ge wird an den S... iesen, der hoffentl... ar zu seinen Entschl...

Dann bespricht man ... ein-Monopolge... inder parteipolitisch ... orlage und überweis... teuerausschuß. Als m... die Fortsetzung der ... ohe Entschädigun...

Vermietun...

Verpachtun... Gutgehende... Café-Restau... Konzertlokal, 130—140 Pers... Mittelpunkt der Stadt ... umständehalber sofort ... zu verkaufen. Interess... ebote einreichen unter ... chft. B., Neuetweg 57.

Verpachtung der W... der Stadthalle Gem... Für die Wirtschaftsräum... le mit großem Saal wir... zum 1. Januar 192... Pächter ges... kommen nur kautionsf... e in Frage. Die Stadtha... oviert. Angebote unter ... htpreises sind unverzüg... verwaltung Gemünd-Ei... der die Pachtbedingung... den könn. u. das Pachto... werd. kann. Der Bü...

Wohnungstausch. ... mm in bess. Zuf... Altstadt) geg. 3 3. ... stadt. Angeb. u. ... 6260 an Gschft.

Im Se... Bart ... Zwecke ... Ang. u. ... Gst. B ...

Geldmarkt

Hypotheken ... Grundschuldbriefe ... Finanz-Büro ... feld, E., Berliner... aße 59, T. 9761.

Darlehen an Beamte ... günstigen Bedingungen durch die Beamten-Kredit-Ges. ... G.H., Hamburg 1. ... Vertrauensmann für ... erfeld, Barmen ... berg. Bezirk: a231 ... Meren, Elberf. ... henbergerstr. 3.

... 00 M Bergü'ung ... für kurze Zeit ... in Sicherheit 3000 Mark ... zahle 4000 Mk. ... ück Geff. Ang. u. ... 6162 an d. Gst.

für G... Solin... cheid...

100 M... zu ve... 500 Mk. ... sof. Zah... zurück ... Mon. ra... Prima ... wird ach... u. E 57...

Um die Senkung der Lohnsteuer.

Der Reichstag verweist die Vorlage an den Steuerausschuß.
Den Sozialdemokraten geht sie nicht weit genug.
Das Branntwein-Monopolgesetz geht ebenfalls an den Steuerausschuß.

WB. Berlin, 12. Dezember. Im Mittelpunkt der heutigen Reichstagsverhandlungen stand die schon lange in der Öffentlichkeit erörterte Frage der Senkung der Lohnsteuer. Der Reichsfinanzminister stellte sich im Gegensatz zum Reichsrat auch diesmal auf den Standpunkt, daß seine vom Kabinett gebilligte Vorlage die einzig richtige Durchführung der vom Parlament ausgesprochenen Wünsche sei. Im Interesse der Länder und Gemeinden müsse eben eine Regelung gefunden werden, die zwar nicht dem starren Wortlaut, wohl aber dem Geiste der sogen. Lex Brüning entspreche. Er schlägt daher erneut vor, eine Ermäßigung des Steuersatzes von 10 auf 9 Prozent zum 1. Januar 1928 ab, wozu noch wesentliche Verbesserungen der Familienabzüge zugunsten der Steuerzahler treten. Das daraus entstehende Minderaufkommen von 160 bis 170 Millionen Mark sei bereits im Etat für 1928 berücksichtigt worden.

Merkwürdigerweise waren die Sozialdemokraten mit dieser immerhin erheblichen Steuersenkung sehr wenig zufrieden. Sie ließen durch ihren Sprecher, den Abgeordneten Hertz, sehr heftige Angriffe gegen den Minister und das Kabinett richten und erklärten glatt heraus, daß die Sozialdemokraten jede Verantwortung für die Folgen dieses Vorgehens der Regierung ablehnen. Ebenso scharf wandte sich Dr. Hertz der auch gegen den Reichsrat, trotzdem die sämtliche sozialdemokratischen Mitglieder des Reichsrats gegen den Regierungsentwurf ausgesprochen und an seine Stelle eine Regelung gesetzt haben, die zwar den Wünschen der Länder, aber keineswegs den Interessen des Volkes entspricht.

Darauf geht späterhin der deutschnationale Abgeordnete Dr. Gereke ein, der wieder gegen die Sozialdemokraten polemisiert. Im wesentlichen beschränkte sich die ganze Debatte auf sehr parteipolitisch gefärbte Auseinandersetzungen ohne große Gesichtspunkte. Die Vorlage wird an den Steuerausschuß verwiesen, der hoffentlich noch vor dem 1. Januar zu seinen Entschlüssen kommt.

Dann bespricht man das schwierige Branntwein-Monopolgesetz mit mehr oder minder parteipolitisch zugespitzter Kritik der Vorlage und überweist es ebenfalls an den Steuerausschuß. Als man vor fast leerem Hause die Fortsetzung der Aussprache über die hohe Entschädigung für den Ruhrbergbau geht, stellt sich heraus, daß das Haus überhaupt beschlußunfähig ist. Bei einem Hammelsprung über einen Vertagungsantrag der Sozialdemokraten wird diese Beschlußunfähigkeit auch dadurch festgestellt, daß die Sozialdemokraten und Demokraten außerhalb des Saales bleiben, also die Beschlußunfähigkeit künstlich herstellen. Darauf vertagt man sich auf morgen 11 Uhr.

Die nächsten Tage werden sehr umfangreiche Sitzungen bringen; man will von morgens 11 Uhr bis in die späten Abendstunden hinein tagen, um den Rest der vorliegenden Arbeiten möglichst rasch zu erledigen, insbesondere um die Besoldungsordnung unter Dach und Fach zu bringen.

Zwei Verhaftungen in der Hamburger Bilderfälschungsangelegenheit.

WTB. Hamburg, 12. Dez. In der Angelegenheit der Hamburger Bilderfälschungen, bei der Bilder französischer Impressionisten von unbekannten Malern angefertigt und signiert worden waren, wurden heute vormittag die beiden Angeklagten Peitz und Cordes wegen Fluchtverdachts und Verdunkelungsgefahr verhaftet.

Ein Musikdirektor als Wilderer erschossen.

Berlin, 12. Dez. Bei Liebenwerda im Forst Rothstein hat anfangs voriger Woche ein Förster einen Wilderer erschossen. Erst nach vier Tagen konnte der Erschossene als der Musikdirektor Rich. Dreßler aus Kirchhain in Sachsen festgestellt werden. Er ist das Opfer seiner Jagdleidenschaft geworden.

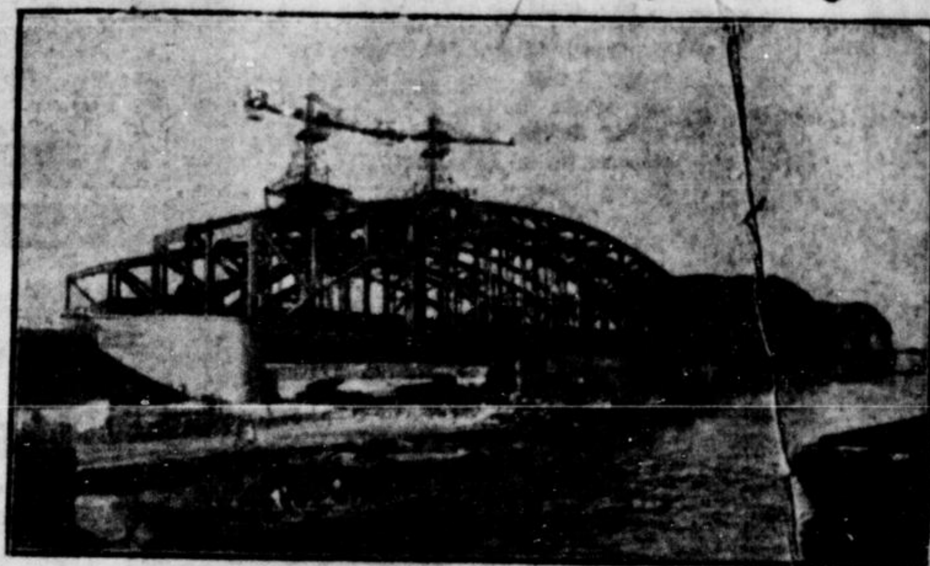
Vier Kinder ertrunken.

Haselünne (Bezirk Osnabrück), 12. Dez. Die vier im Alter von 4 bis 13 Jahren stehenden Kinder des Holzvorarbeiters Wiggenhorn fuhren am Sonntagvormittag mit einem kleinen Leiterwagen über die leichte Eisdecke des sogenannten Hasekolks und brachen ein. Ehe Hilfe zur Stelle war, ertranken alle vier Kinder.

Die Goldfunde von Ancona.

Seit einiger Zeit werden im Hafen von Ancona Baggerarbeiten ausgeführt, um den Goldschatz zutage zu fördern, der mit einem schwedischen Schiff, das hier scheiterte, in der See versunken war. Die Baggerarbeiten haben überraschend günstige Erfolge gehabt. An einem einzigen Tage fand man bei der Durchsuchung des Schlammes, den die Baggereimer aus der Tiefe hoben, nicht weniger als 140 Goldmünzen verschiedener Größe und mit dem Prägestempel verschiedener Nationen, Münzen, die in der Zeit zwischen 1600 und 1700 geschlagen und in tadellos erhaltenem Zustand heraufgebracht worden waren. Es sind noch rund 150 Tonnen ausgebaggerten Schlammes zu durchsuchen. In einigen Tagen sollen dann Taucher in die Tiefe gehen, um auf dem Meeresgrund weiter zu suchen. Die geborgenen Münzen sind dem Archäologischen Museum in Ancona überwiesen worden.

Die neue Elbbrücke in Hamburg.



Die umgebaute Norderelbbrücke bei Hamburg ist am Sonnabend feierlich dem Verkehr übergeben worden. Die Brücke hat bei drei Bogen eine Gesamtlänge von 300 Metern und ist auf der einen Seite für den Eisenbahnverkehr, auf der anderen in zwei Etagen für Wagen und Fußgänger sowie für die Hochbahn eingerichtet. Die Bauzeit der Brücke dauerte 19 Monate.

Frohe Weihnachten verwenden Schuhe als Geschenk

Sehr preiswert und vielseitig sind besonders unsere

Damen-Spangenschuhe

für Straße und Gesellschaft.

August Wetter

ELBERFELD, Islandufer 11.

Das gute Schuhhaus für alle!

Vermietungen

Verpachtung!

Gutgehendes

Café-Restaurant

Konzertlokal, 130—140 Personen fassend) im Mittelpunkt der Stadt Barmen gelegen, umständehalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Interessenten wollen Angebote einreichen unter B 3515 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Verpachtung der Wirtschaft der Stadthalle Gemünd-Eifel.

Für die Wirtschaftsräume der Stadthalle mit großem Saal wird d1473

zum 1. Januar 1928 ein

Pächter gesucht.

Es kommen nur kautionsfähige Fachleute in Frage. Die Stadthalle ist völlig renoviert. Angebote unter Angabe des Pachtpreises sind unverzüglich an die Stadtverwaltung Gemünd-Eifel zu richten, wo der die Pachtbedingungen eingesehen werden können u. das Pachtobjekt besichtigt werd. kann. Der Bürgermeister.

Wohnungstausch. ... Zimm. in bess. Zust. ... (Südstadt) geg. 3 Z. ... stadt. Angeb. u. ... 6260 an Gesch. •

Im Zentr. Barmens Part.-Raum f. Bürozwecke 1. 1. 28 zu v. Ang. u. B 3506 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Tausch-Wohnung!

Biete 4 sehr schöne Zimmer m. Mansarde a. d. Hohenzollernstr. Suche 6 oder 7 Zimmer in bess. Hause, mögl. Mittelpunkt der Stadt. Ang. E 5763 an die Gst. •

Zentrum, 1. Etage,

7 Wohnräume, für Geschäftszwecke und Wohnung zu verm. Ang. E 2693 Gesch.

Großer Lagerkeller zu vm. C., Albrechtstr. 26. Abds. n. 5 U. •

Gräfl. 5-Z.-Wohn., abgeschl., in gutem Hause, auch ohne Vordringl.-Besch. p. sof. zu vm. Teilw. Neubau, Mietvorsch. erforderl. Ang. unt. B 3511 an d. Gst. B., Neuerweg 57. +

Freie Wohnung. Eine 3-Zim.-Wohn. mit Fabrikgebäude zu verm. Bei Wohnung allein müssen Möbel mit gekauft werden. Haus Duyenstr. ... 74. 183

2 Zimmer an Brautp. mit gr. Karte in d. Nordstadt sofort zu vm. Ang. u. E 6295 Gst.

Gr. Z., C., Hoffkamp gegen 3 zu tausch. Ang. E 6292 Gesch.

In gut. Hause 1-2-Z.-Wohnung zu verm an alleinsteh. Dame, die vordringl. dem. ob. Wohn. in Barm. freimacht. Barmen, Südstr. 19, Kont. +

Mietgesuche

Gutgelegenes **Ladenlokal** für Metzgerei zu m. oder gutgeh. Metzgerei zu übernehmen gesucht. Angeb. unt. E 6156 an die Gesch.

Ladenlokal für Zigarettengesch. geeign., in verkehrsreicher Gegend Elbf. oder Barmens gesucht. Ang. E 6257 Gesch.

Herrschaftliche 5- od. 6-Z.-Wohnung m. Zubeh., beschlagnahmefrei, in ruhig. Lage, z. 1. Jan. od. später ges. Angeb. u. B 3500 an d. Gschft. B., Neuerweg 57. +

Beschlagnahmefreie, schöne **5-Zimmer-Wohnung**, mögl. Zentrum, zu mieten ges. Ang. u. E 6267 an d. Gst.

Im Bohwinkel eine e235 **7- od. 8-Zimmer-Wohnung** oder Einfamilienhaus zum Frühjahr 28 zu mieten gesucht. Ang. V 349 an die Filiale Vohwinkel.

Beschlagnahmefreie Wohnung ca. 4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde, mögl. Barmen-Mitte, zu mieten gesucht. Angebote B 3519 Gst. B., Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie **3- od. 4-Zimmer-Wohnung** gegen Abfindung oder Neubauwohnung, möglichst in Mittelbarmen, für jetzt oder später gesucht. Angebote unter B 3496 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

800-1000 qm Fabrikräume (Shed) sof. zu mieten ges. Ang. E 2694 Gst. 8007a

4-Zim.-Wohnung mit Bad, in nur gut. H. Oberbarm. v. kl. Familie (3 Pers.) z. 1. 1. 28 od. sp. gesucht. Ang. u. K 762 an die Fil. in Barmen, Berlinerstr. 61. +

Beschlagnahmefreie **Wohnung, 3 Zimm. u. Küche** zu mieten ges. Ang. mit Preis u. B 6152 an die Gesch. bs. Bl.

Zahn-Praxis. 2 oder 3 h. Räume Nähe Friedrichstr. f. Jan. od. Febr. ges. Ang. E 6154 Gesch.

200 qm hell. gewerbl. Raum v. Textil-Unternehm. langfr. ges. Angeb. u. E 5996 an Gst. •

4- od. 5-Zimmer-Wohnung möglichst bald gesucht. Biete Tauschwohnung von 3 Z. u. Küche in Mandelburg zur Verfügung. Angeb. unt. B 282 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 394a

Gegen Vergütung 3 od. 4 Z., mit oder ohne Mans., beschlfrei, ges. Es können auch 2 od. 3 Zimm. in allerbest. Zustande zur Verfügung gest. werden. Nähe Elberfelderstr. Angeb. u. E 5762 an Gescht. •

Hohe Miete zahle ich für 3 od. 4 Zimmer. Ang. mit Preis u. B 3520 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Best. Herr s. leeres od. möbl. Zimm., a. liebsten im Zentr. • Ang. E 6253 Gesch.

Kontor u. Lagerraum 40—60 qm, zu miet. ges. Ang. u. B 3499 Gst. B., Neuerw. 57. +

400—500 qm Arbeitsraum zu ebener Erde, mit großer Einfahrt u. Hofraum zu mieten ges. Ang. u. B 284 an die Gescht. B., Neuerweg 57. 400a

Garage für Personen- und Lieferwagen (mögl. Stadtmitte) ges. Angebote mit Preis an Max Haas, Elberf., Hofkamp 16, Telephon 1453. 8007b

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Distelbeckerstr. 21, I: Eleg. möbl. Z. mit elektr. Licht, Telephon u. Badbenutzung zu verm. •

Feldstr. 12, II, Nähe ... möbl. Z. mit Kochgel., an berufst. Ehep. zu verm. •

Ludwigstr. 33, 1. Et.: Möbl. Zimm. f. H. •

... möbl. Sch. a. f. 1. od. 2 H. •

Nordstr. 6, II, ...: Frdl. möbl. Zimm. z. 15. 12. zu verm. •

Sonnb. Gartenstr. ...: Möbl. Z. am Bahnhof zu vermieten. •

Vereinsstr. 1, I: Sch. m. Z. m. el. Licht, bessb. sof. od. 1. 1. 28. •

Wilhelmstr. 28 ...: Schlafz. m. Z., 2 B., Gas, an 2 ord. H. •

Wolkenburg 20, III: Heimm. Sch. möbl. Z. m. Kochgel. an 2 H. o. Ehep. z. v. •

Wilbergstr. 10, III: Möbl. Zim., elektr. Licht, zu verm. •

Möbl. Z. an Ehep. zu vm., 4 M. Miete i. voraus zu zahlen. Ang. E 6264 Gst. •

Barmen:

U.-B., Gesellschaftsstr. 30, I: Großes Part.-Z., einf. möbl. mit Wasch-, Koch- u. Leuchtgas z. 1. 1. +

B., Fischertalerstr. 66: Sch. möbl. Z. a. bess. H. +

B., Heckinghauserstr. 136, Walther: Möbl. Zimmer zu verm. +

B., Semmelstr. 16, II: Logis f. Hrn. fr. +

B. Neuerweg 57, III: Möbl. Z. a. Dame. +

B., Oberdörnerstr. 89: Möbl. Zimmer. +

B., Wettinerstr. 65, I, Carl Schäfer: 2 möbl. Z. m. Kochgelegenheit mögl. an 2 Mädchen sof. zu verm. Monatlicher Mietpreis 35 Mk. +

B., Ziegelstr. 14, II: Best. möbl. Z. m. all. Bequeml. an ordentl. Mädch. +

Gesuche

Gut möbl. Z. m. H. u. Kaffee von ruh. Herrn Nähe Königstraße zu miet. ges. Ang. E 6151 Gesch.

2 oder 3 möblierte Zimmer Stadtmitte von Ehep. ges. Ang. u. E 6258 an Gst. •

Kinderloses Ehepaar sucht in Barmen od. Elberfeld p. 1. Jan. **möblierte 2-Zimmerwohnung,** möglichst mit Küchenbenutzung. Gefl. Ang. unter B 285 Gst. B., Neuerweg 57. 51a

Fabrikdirektor s. T. sucht sofort ein eleg. **möbl. Zimmer** mögl. volle Pension, Telephon u. Bad erwünscht, n. Beding. Ang. mit Preis unt. E 6157 an Gesch. •

Einf. möbl. Zimmer Nähe Carnaperstr. f. jg. Fräul. sof. ges. Ang. u. B 3491 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Anst. saub. Mädch. sucht Zim., am liebst. in Elbf., mit od. oh. Möb., wo Kochgel. vorh., Gas u. Herd f. gest. w. Ang. M Z Fil. Sonnb. •

Junger Mann sucht **einfaches möbliertes Zimmer.** Ang. E 6161 Gst. •

Berufst. kindl. Ehep. sucht sofort möbl. od. teilw. leer. Zimm. mit Kochgel. z. 15. 12. Ang. u. B 3500 an Gst. B., Neuerweg 57. +

• Gut möbl. Z. mit Klav. v. 2 Hrn. ges. Ang. u. E 4192 Gst.

Erb., ausw. Mädch. sucht z. 15. 12. ein möbl. Z. mit oder ohne Kochgelegenheit. Ang. E 6272 Gst. •

Eleg. möbl. Part.-Z. von ausw. Hrn. ges. Ang. u. B 3518 an Gst. B. Neuerw. 7. +

Eleg. möbl. Zimmer p. 1. 1. in Barmen ges. Ang. u. K 770 an die Fil. Barmen Berlinerstr. 61. †

Geldmarkt

Hypotheken auf Grundschuldbriefe ... Finanz-Büro ... Elberfeld, Berlinerstraße 59. T. 9761. •

Darlehen an Beamte zu günstigen Bedingungen durch die **Beamten-Kredit-Ges.** m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberfeld, Barmen u. berg. Bezirk: a231 ... Meeren, Elberf., ...enbergerstr. 3.

100 Mark zu verdienen. 500 Mk. suche ich p. sof. Zahle 600 Mk. zurück innerhalb 2 Mon. ratenweise. — Prima Sicherh. tt wird gestellt. Ang. u. E 5764 an Gst. •

... **M** Beratung! ... für kurze Zeit ... in Sicherheit 3000 Mark zahle 4000 Mk. ... Gefl. Ang. u. 6162 an d. Gst. •

Die unterzeichneten **Sparkassen** vergüten für **Spareinlagen** je nach Kündigung u. Höhe

bis zu **7 Prozent.**

Kassenstunden: 8½—12½ Uhr und 2½—4½ Uhr
Samstags: 6½—11 Uhr. e103

Städt. Sparkassen
Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath, Höhscheid, Haan, Gemeindesparkasse Gruiten

Bardarlehen
auf 20 Monate
an Beamte, Pensionäre etc. bis zu 3 Monatsgehältern, evtl. mehr. Ueberweisung der Rückzahlungsrate direkt durch die Gehalt zahlende Kasse auf Bank, geringe Lebensversicherung und Genossenschaftsanteil. a231
Barauszahlung in ganz kurzer Zeit
nach Prüfung der Unterlagen. Nur schriftliche Kreditgesuche, die streng vertraulich behandelt werden, mit Gehaltsangabe (Gehaltsminimum 250 Mark), Dienststelle und Alter. Keinerlei Vorschüsse.
E. G. WERNER & CO., G. M. B. H., BERLIN W 8
Postschließfach 64.

20000 RM. zur Ablösung der Aufwertungs-Hyp. sofort auf massives Haus im Mitte d. Stadt zu leihen ges. Ang. E 6082 Gst. •

Wer leiht einem Geschäftsmann geg. gute Sicherh. und hohe Zinsen **3- bis 4000 Mk.?** Ang. B 3504 Gschft. B., Neuerweg 57. †

1. Aufwertungshypothek zu kaufen gesucht. Ang. über Lage der Objekte, Höhe der Hypothek und Auszahlung unter E 6265 an die Gescht. •

50-60000 RM. als Darlehn, Kredite a. Festangestellte, Beamte in Beträgen b. zu 5000 Mk. unter günst. Bedingungen schnellstens d. Bank-Büro Wahl & Jung, E., Gesundheitstr. 9, 1. Et., Fernr. 1851, Sprechst. 10—12 und 2—6 Uhr. •

500 Mark geg. Sicherh. f. gef. Ang. E 6150 Gst. •

Vermischte Anzeigen

1fül. Froschsystem. bedeut. verbessert d. Neuheit entspr. D.R. ... a. Welche Firma hat Int. zw. Verw. ? Ang. u. B 3514 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kleine Schlosserei in U.-Barm. sucht Schraubst.-, Schmiede-, Bohrarbeit, kleinere Artikel. Angeb. unt. E 6271 an Gescht. •

Welcher Fabrikant o. Großhändler richtet Zweiggeschäft ein in **Nähmaschinen und Fahrrädern?** Diese Branche wird bis heute schon seit 10 Jahren betrieben. Ang. u. B 3507 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Schreib. u. Nähm. Reparat. l. H. Karte gen. Burk, Elberf., Nessendahlerstr. 23 •

Guter 1. Geiger für Trio gesucht. Angeb. u. E 6153 a. die Gescht. d. Bl. •

Bildschöner Kater ¾ J. alt, in gute Hände zu verschenk. Elb.-Zoo, Böttingerweg 135, I., alter Kuhstall. •

Lieferauto zur Aushilfe gesucht. **Klischan,** Elberfeld, Wall 116

Mittagessen 1,20 Mark, im Abonnement 1.— Mark. Kein Trinkzwang — Hotel Wuppertaler Hof, Barmen, Winklerstraße 26. 209a

Wlch. Gleichdenkende würde d. Krankh. in Not gerat. 35j. led. Kaufm. f. Lage erl.? v3394 Näh. Gst. 1142

Eil-Transporte mit ¾-Tonnen-Auto, große Ladefläche, übernimmt bill. u. sof. Wilden, Barmen, Fernruf Nr. 5941 †

Dilettanten-Blas-musik-Verein sucht noch Musikfreunde. Angeb. u. E 6165 an die Gst. •

...-Transporte ... Fh., T. 4445

Auto-Transporte all. Art bis 15 Ztr. werden bill. u. zuverl. ausgef. Dietich, Elbf. Tel. 2929. •

Lieferauto. Fuhren werden sehr billig ausgeführt. † Ang. u. B 3517 an Gst. B., Neuerweg 57

Heiratsgesuche

Frl., 41 Jahre, ev., möchte Herrn in sich. Stell., am liebst. Beamten, zwecks a313 **Heirat** kennen lernen. Gute Wäscheausst., Betten usw. vorhand. Brf. u. Sch. 6458 an G. Geerkens, Enn.-Exp. Hagen i. W. a313

Unterricht

Engländerin ert. Unterr. 50 J. pro Stunde. Ang. u. E 5962 an Gst. 17806

Buchf., Bil. anzus. Dipl.-Kfm. eröffnet Kursus i. kl. Kreis. Ang. E 5972 Gschst.

Sportlehrer, ausgebildet im **Jiu-Jitsu,** zum weiteren Training gesucht. Angebote unter E 6266 an die Geschäftsstelle. •

Vorschule in Barmen
Anmeldungen von Schülern für das neue Schuljahr †
zu Ostern 1928
werden schon jetzt entgegengenommen Barmen, Bleicherstr. 20
Wevelmeyer.

Je früher Sie **Ihr Inserat** aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für **gute Ausführung** desselben anwenden.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Die glückliche Geburt eines tüchtigen

Sonntag-Jungen

zeigen hocherfreut an

Carl Lindken und Frau
Billy geb. Bois

z. Zt. Privatklinik Dr. Drewe — Barmen, Wupperstraße 14

1824

Dr. Fritz Funkenberg und Frau
Liselotte geb. Seiffert

zeigen die glückliche Geburt ihrer Tochter

Susanne Lore

an.

Elberfeld, den 11. Dezember 1927.
z. Zt. Hospital „Rotes Kreuz" Hardtstraße.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag abend 7½ Uhr, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen herzensguten Mann, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

August Greef

im Alter von 62½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:

Witwe Anna Greef geb. Schmidt
August Greef d. J.
Anna Greef
Frau Ida Reider geb. Greef
Frau Hedwig Greef geb. Günther
Adolf Reider
und 5 Enkelkinder.

Barmen (Erlenstr. 9), Hennef a. Sieg, Remscheid, den 11. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 15. Dez. nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Kirchhofs am Norrenberg aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gestern entschlief nach längerer Krankheit unser Obermeister

Herr

August Greef

nach einer mehr als 42jährigen rastlosen Tätigkeit in unserer Firma.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen, den 12. Dez. 1927.

Ed. Mellinghaus Söhne.

Gestern entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Kollege, der Obermeister

Herr

August Greef

im Alter von 62½ Jahren.

Der Entschlafene war uns über 42 Jahre lang ein Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Barmen, den 12. Dez. 1927.

Die Prokuristen u. Angestellten der Firma Ed. Mellinghaus Söhne.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Paul Schröder
Maria Schröder
geb. Gönnemann

Vermählte.

Margarete Gönnemann
Erich Woth

Verlobte.

Köln a. Rh. — Elberfeld, Wörtherstraße 18 — Gevelsberg i. W.

Elberfeld, den 14. Dezember 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag abend entschlief sanft unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Adolf Bauer

Helene geb. Schoeller

nach einem Leben der treuesten Fürsorge für die Ihren im Alter von 88 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Adolf Bauer, Geh. Regierungsrat
Emmy Bauer
Ida Bauer
Alfred Bauer
Helene Blank geb. Bauer
Eugen Blank
Hilde Bauer
Ilse Bauer
Hilde Blank.

Elberfeld (Gesundheitstr. 140), Potsdam, Frankfurt a. Main, Berlin, den 12. Dezember 1927.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag 15. Dez., vorm. um 11¼ Uhr, in der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße statt, daran anschließend die Beisetzung auf dem alten reform. Friedhof.

Es wird frdl. gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag dem 11. ds. Mts., abends 9 Uhr, entschlief im festen Glauben an ihren Erlöser, an den Folgen einer schweren Operation, meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere stets treubesorgte, über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Augustat

Auguste geb. Neiang

im Alter von 67 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Familie Friedrich Augustat.

Elberfeld (Königstr. 166c), Düsseldorf, 12. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 14. Dez., nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Bredtchen aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Hermann Mähler

geb. Buschhausen

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Gesundheitstr. 75), den 12. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 15. Dezbr., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Bredtchen aus statt.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Montag morgen 9¼ Uhr ging unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Heinr. Jacobs

Emma geb. Vasbeck

im Alter von 78 Jahren nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, infolge Herzlähmung, in Frieden heim.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Danzigerstraße 6), Barmen, Waldbröl, Düsseldorf, den 12. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 15. Dez., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt ihres

zweiten Sohnes

zeigen hocherfreut an

Dr. Heinz Nürnberg u. Frau
Kläre geb. Jaeger.

Elberfeld, 12. Dezember 1927
Schlieperstr. 2
z. Zt. Hospital Rotes Kreuz

Sprechen hiermit allen Verwandten und Bekannten für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, insbesondere dem Herrn Pastor Röhrig, unseren innigen Dank aus.

Familie Dreischer.

Elberfeld, 13. Dez. 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter, stets treusorgender Mann, mein guter Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinrich Braun

Polizei-Wachtmeister a. D.

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Braun
Milly geb. Stein.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 101), den 13. Dezember 1927.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Donnerstag 15. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Nachruf.

Unser lieber, treuer Freund

Herr

Heinrich Braun

wurde uns diese Nacht durch den Tod infolge Herzschlags entrissen.

In langen Jahren war er unserem Hause in selbstloser Treue und Anhänglichkeit zugetan. Wir werden ihn nie vergessen. Es ist ein guter Mensch gestorben.

Peter Saurenhaus und Frau
Milly geb. Reiminghaus.

Elberfeld, den 13. Dezember 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Lisa sprechen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Wilh. Wendel.

Elberfeld, den 13. Dezember 1927.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief Samstag abend 10½ Uhr sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Witwe Ewald Oberhem

Ida geb. Riemenschneider

im Alter von 58½ Jahren, nachdem ihre Tochter Ida vor acht Wochen ihr im Tode vorausging.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Auerstr. 7), Elberfeld, Hamburg, den 12. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10½ Uhr von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Bruders sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Barmer Sport-Club, dem Oberbarmer Sänger-Chor, dem Chef, Angestellten, Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Emil Lieser und allen Hausbewohnern, insbesondere dem Herrn Pastor Culp für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren aufrichtigen Dank.

Geschwister Heil.

Barmen, den 13. Dezember 1927.

hiermit allen Ver-
Bekannten für die
Teilnahme bei dem
unserer lieben Mutter,
dem Herrn Pastor
en innigen Dank aus.

lie Dreischer.

Dez. 1927.

zeige.

wartet infolge
treusorgender
und Onkel

aun
D.

Braun

ber 1927.

nachm. 2 Uhr.
tr. aus statt.

aun

Herzschlags

in selbstloser
rden ihn nie

nd Frau

beim Heimgang
unseren tief-

endel.

Verloren
Gefunden

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 3½ Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Arnold Koch

Lokomotivführer a. D.

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren, gestärkt durch die Gnadenmittel der römisch-katholischen Kirche, zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Witwe Mathilde Koch geb. Hölterhoff
Elisabeth Plandick
Elfriede Koch
Arnold Koch jr.
Ernst Plandick
und 4 Enkelkinder.

Barmen, den 13. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 15. Dez., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Hügelstraße 28 aus. — Die feierl. Exequien für den Verstorbenen sind Donnerstag morgen 8½ Uhr in der St. Joh. Baptist-Kirche.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Preis-Aufgabe!

schirl tgaweg isl bieh nennöweg

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Eß- oder Wohnzimmer-Einrichtung
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4-7. Preis: 4 Fahrräder für Damen oder Herren
8-17. Preis: 10 Sprechapparate
18-20. Preis: 3 Photo-Apparate
21-50. Preis: 30 Taschenuhren

sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.

Gewinner eines obengenannten Preises ist Jeder der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts.

Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an:

Hans Kriwat, Braunschweig Nr. 21.

Bohwinkeler Konsum-Verein, Bohwinkel.

Bilanz per 30. September 1927.

Aktiva	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Kassenbestand	1866	85	Geschäftsguthaben der Mitglieder	6977	30
Stadtsparkasse Bohwinkel, Kon.-Konto	12662	04	Lieferantenschulden	10550	75
Stadtsparkasse Scheck	6043	—	Rücklage	2800	—
Mobilien	[illegible]	—	Umsatzsteuer-Rücklage	[illegible]	22
G. E. G.-Anteil	606	79	Spar-Rabatt	12360	—
Depot-Anteil	760	—	Reinertrag	5	[illegible]
[illegible] Abt. Schuld	25	—			
Spart-Kulm-Schuld	1	—			
Warenbestand	10289	—			
Vorgelegt. Sterbegeld	175	—			
ℳ	33028	68	ℳ	[illegible]	[illegible]

Bestand der Mitglieder 30. 9. 1926 . . . 830
Zugang im Geschäftsjahr 1926/27 . . . 16
 846
Abgang im Geschäftsjahr 1926/27 . . . 89
Bestand der Mitglieder 30. 9. 1927 . . . 757

Die Haftsumme der Mitglieder hat sich um 1480 ℛℳ vermindert und beträgt am 30. 9. 1927 15140 ℛℳ.

Von den Geschäftsanteilen sind eingezahlt 6977.30 ℛℳ.

Der Vorstand:
gez.: Jocher. Hetzrath. Hall. Wölfle.
Der Aufsichtsrat:
gez.: Glebel. Geisel. Benningsohn. Griebl. Riggemann.

Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstr. 92, part.
Frau Paula Osterrath.

Privat-Auskünfte

vor Verlob., Heirat usw.
Vertrauensangelegenheiten
erledigt a. allen Pl. der Erde
Auskunftei „Bergisch-Land"
Elberfeld, Steinstraße 19.
Dir. a. d. Breitestr. Fernspr. [illegible]

Billig! **Marmor-Schreibzeuge** Billig!

wegen Aufgabe d. Artikels v. 10 Mk. an
Werkstätte
für Marmor und Grabmonumente
H. Heidfeld, Barmen-Klingelholl,
Hugostraße 19. Fernspr. 2854 u. 7025.



denn die Erzeugnisse der Marken „Ski" u. „Plastica", die wir in großer Auswahl führen, verhelfen Ihnen dazu.

Lade die Damen in meine behaglichen **Anprobe-Räume** zur zwanglosen Besichtigung meiner Modelle ein.

Sie bekommen in meinem Spezial-Mieder-Haus zu billigsten Preisen **Qualitätsware** Nur fachkund. Bedienung

Beim Einkauf Puppen-Corsetts und reizende Taschentücher **gratis**.

Meine Schaufenster zeigen Ihnen die neuesten Modelle

Rothenberg-Borchers

Elberfeld, Herzogstr. 32 — Miederhaus für schlanke Damen — Barmen, Wupperstr. 12/14

Ausschneiden!

Waaning-Tilly-Oel

Erhältlich in den Apotheken

Preis pro Flasche Rm. 1.- in Kapseln Rm. 2.50

das altbewährte Mittel gegen **Gallenstein, Gicht, Verdauungsstörungen und andere Beschwerden**

Man achte auf die Unterschrift und hüte sich vor Nachahmungen!

Gebr. Waaning-Tilly

Einen gesunden
Schlaf

und damit eine Kräftigung der Nerven erzielen Sie nur durch den

„Baldravin"

[illegible]

Zu haben in Apotheken und Drogerien, [illegible] in der Central-Drogerie [illegible], Drogerie Fritz Flemer, [illegible], Drogerie [illegible], Kaiser-Drogerie, Schwanen-Drogerie, Drogerie C. Hellbach, [illegible] Drogerie [illegible], in Barmen, Drogerie A. [illegible], Drogerie Jansen, in Wichlinghausen, in Barmen, Adler-Drogerie [illegible], [illegible]

PELZE

Besonders billiges Angebot!

Große Wölfe . . . von 60.00 an | Besatzkragen . . . von 20.00 an
Echte Skunkskrag. von 40.00 an | Mod. Besatzkragen von 4.00 an
Seal- u. Biberpelze von 1.00 an | Opossumfelle . . . von 1.00 an
Jacken und Mäntel, ganz a. Crepedechin von 150.00 an. Alle Umarbeitungen gewissenh. u. preiswert. Ware wird b. Weihnacht. zurückgel.

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

nur Altermarkt 1, Ecke Schönegasse, Telefon 2956.
1. Etage. — Sonntags von 2—6 Uhr geöffnet.
Etagen-Geschäft



OMEGA

die Uhr fürs Leben!

Reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in folgenden Barmer Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäften

Karl Bornau Mittelstr. 25
Franz Schulz Wertherstr. 39
W. Giebel Berlinerstr. 23
Rob. Werres Sohn Mittelstr. 20-22

Weylands

Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher 447

reinigt wäscht spannt Gardinen

Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto in Wuppertal frei

Verkaufe morg. am Steinb. Bhf. prima Weihnachtsbäume. Gebe von 100 St. an ab. H. Bulvermacher.

Für Ihren Anzug

finden Sie bei uns eine Fülle englischer und deutscher Stoffe, bei denen die moderne Note ebenso zu ihrem Recht kommt wie der etwas konservativere Geschmack, und die im Verhältnis zu den vorzüglichen Qualitäten ganz ungewöhnlich billig sind!



Praktische Weihnachtsgeschenke

Anzugstoffe 140—45 cm breit, blau Kammgarn-Cheviot, Meter . . . . . . nur **8.75**

Anzugstoffe engl. Geschmack Meter . . . . . . nur **13.00**

Anzugstoffe feine Kammgarne, Meter . . . . . . nur **15.00**

Anzugstoffe Kammgarne, beste deutsche Fabrikate, allerletzte Neuheiten . . . . . . Meter nur **19.75**

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

(Nachdruck von Wort und Bild verboten)

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Bei der am 11. Dezember ds. Js. stattgefundenen Wahl der Repräsentanten und Stellvertreter der Synagogengemeinde Elberfeld sind auf den zugelassenen Wahlvorschlag „Einheitsliste Dr. Aaron" 504 gültige Stimmen, auf den zugelassenen Wahlvorschlag „Liste Gerszt" 76 gültige Stimmen abgegeben worden. Es sind demnach gewählt:

Von der Einheitsliste Dr. Aaron:

a) als Repräsentant:

1. Dr. Siegfried Aaron, Rechtsanwalt, Elberfeld,
2. Karl Kahn, Kaufm., Elbf.,
3. Dr. Friedrich Bauer, Arzt, Elbf.,
4. Joseph Wolfschonok, Kaufm., Elbf.,
5. Hans Fischel, Kaufm., Elbf.,
6. Nathan Adlerstein, Kaufm., Elbf.,
7. Emil Goldschmidt, Kaufm., Elbf.,
8. Alfred Adler, Kaufm., Elbf.,
9. Simon Samuel, Kaufm., Elbf;

b) als Stellvertreter:

1. Max Winter, Kaufm., Elbf.,
2. Julius Mendels, Kaufm., Elbf.,
3. Moritz Wolff, Klempnmstr., Elbf.,
4. Julius Plaut, Kaufm., Elbf.,
5. Isidor Schwarz, Kaufm., Elbf.,
6. Max Fleischhacker, Kaufm., Elbf.

Von der Liste Gerszt.

a) als Repräsentanten:

1. Jakob Gerszt, Schneider, Elbf.;

b) als Stellvertreter:

Niemand.

Die Gewählten haben sich sämtlich zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Einsprüche gegen die Wahl sind bis zum 28. Dezember 1927 bei dem unterzeichneten Wahlkommissar, Rathaus, Zimmer 51, einzureichen.

Elberfeld, 13. Dez. 1927.

Der Wahlkommissar: Prof. Dr. Gensel.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch dem 14. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale, Hochstraße 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: 1 [illegible], 1 Rauchtisch, 1 [illegible], 2 antike Sessel, 3 Nähmaschinen, 2 Schreibtische mit Sessel, 1 Schreibmaschine, 1 Aktenschrank, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Waschkommode, 1 Büfett, 1 Tisch, 12 Stühle, 150 Biergläser, 30 Weingläser, 30 Likörgläser u. a. m.

Elberfeld, 13. Dezember 1927.

[illegible], Gerichtsvollzieher i. V.

Zwangs-Versteigerung.

Am 14. Dez., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstraße 66, verschied. Büfetts, Kredenz, Tische, Stühle, Schränke, Schreibtisch, Gartentisch, 1 Klavier, Orgel, 1 Eisschrank u. a. m., um 11 Uhr, Luisenstraße 17 1 kompl. Ladeneinrichtung, Kasse, Waagen, Halter, Korsetts, Hosen, Möbel u. a. m., sowie um 12 Uhr, Wiesenstraße 50, bei Spedit.-Firma [illegible] eingelagerten Sachen wie Möbel, Hutständer, Herden, u. a. m. öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern.

[illegible], Gerichtsvollzieher in Elberfeld, Neuenteich 71.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 14. Dez. 27, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Chaiselongue, 2 Weidensessel, 1 Vertiko, 2 Schreibtische, 1 Rauchtisch, 1 Klubsessel, 1 Chaiselongue, 1 Bild, 1 Nähmaschinen, 1 Aufsatz, 1 Kredenz, 1 Salonschrank, 2 Küchen, 2 Schreibmaschinen, 1 Aktenschrank, 3 Tische, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Grammophon, 1 Nähmaschine, 1 Bauernbank, 1 Bowle, 1 [illegible], 1 Stehpult, 1 Waage, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 15. Dez., nachm. 2 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, Lothringerstraße 4, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Friktionspresse mit 145 mm Spindel, 1 Friktionspresse mit 110 mm Spindel, 3 Treibriemen versch. Größe, 1 Transmission, 5.60 m 50 mm Welle mit drei Wandkonsolen, 1 Hängebock und den dazugehörigen Lagern, 1 Drehstrommotor, 7½ PS, 220 Volt mit Anlasser und Voltmesser, 1 Drehstrommotor, 1½ PS, wie vor, 1 Transmission, 3.50 m, 45 mm Welle, mit drei Wandkonsolen und Lagern, 1 Schreibtisch, 1 Korbgarnitur, bestehend aus Tisch, 2 Stühl. und Nachtservice, 1 Schreibmaschinentisch, 3 Regale, 2 Stühle, verschiedene Bücher, 60 Grs. Aluminiumlöffel, Ausschußware, ca. 100 kg, ca. 10 Ries Seidenpapier, 1 Rolle Packpapier, 1 kleine Bohrmaschine, 1 Schraubstock u. div. Werkzeug, ca. 75 kg Stahlkugeln 1–7 mm, 2 Kommutläster.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Grope, Gerichtsvollzieher kr. A., Barmen.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jakob Schwann in Barmen, Freiheitstraße 16, des Inhabers der Firma Schwann & Co., Druckerei in Barmen, Höhenstraße 52, ist am 12. Dezember 1927, mittags 12,10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Daemgen in Barmen, Schuchardstraße 3. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 15. Jan. 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 7. Jan. 1928, vorm. 11½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 11. Februar 1928, vorm. 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 348b

Barmen, 12. Dezember 1927.

Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am 14. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hochstraße 66, 2 Rechenmaschinen, 1 Kartothekkasten, 1 Bücherschrank, 2 Büfetts, 1 Posten Bücher, 1 Registrierkasse, 1 Schreibmaschine, 1 Posten Damenstrümpfe, Schilpier, Garnituren, Jacken, 2 Chaiselongue mit Decke, 15 Herrenmäntel, 1 6sitzer Personenkraftwagen, 1 Kredenz, 2 Klubsessel, 1 Sofa mit Umbau, 1 Fahrrad, 1 Geldschrank und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern. 16072

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch d. 14. Dez., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Mäuerchen Nr. 8, Deutsches Haus, folgende Gegenstände:

1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Damenpelz, 4 Bände Brockhaus-Lexikon, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Flurgarderobe, vier Korbflechtstühle, eine Ladentheke, 1 Ausstellkasten, 1 Küchenbüfett, 1 Nähmasch., 1 Rauchtisch, Strickjacken, Damenjacken, Kindermäntel u. a. m. öffentlich geg. gleich bare Zahlung verst.

G. Nolte, 16078 Ober-Gerichtsvollz.

Maschinen

2 gebr. erstkl. Schreibmasch., Smith Premier & Kappel, billig zu verk. Elberf., Blumenstr. 8, I. •

Hand- und Wassermotor-Waschmaschine u. Heißwringer bill. zu verk. Hörges, E., Kölnerstraße 37a. •

Grundstücks-Markt

Rentab. Wohnhaus mit Anbau, Garten u. Hofraum in der Nähe des Rathauses sofort zu verk. Ang. u. E 6268 an Gst. •

Abzugeben:

Fast neue Exzentertafelschere, 1300×3 mm, erstes Fabrikat, Neupreis 3500.–, zu Mk. 2300.–

Pittler-Revolver, bestens erhalten, DRA., zu Mk. 1400.–,

Hor. Samson-Fräsmaschine 600×170, tadellos, zu Mk. 1200.– Anfragen unter E 1998 an Gst. f157

Nähmaschine,

das billigste u. schönste Weihnachtsgeschenk, ohne Anzahlung, 1. Rate: Anfang Februar.

Für nur 35 Pfg. täglich.

Liefere nur beste deutsche Fabrikate. Frühzeitige Bestellung erwünscht. Verlangen Sie Vertreterbesuch. – Angeb. u. R 70 a. d. Gesch. Barm., Neuerweg 51. †

Bahn-Anschluß-Grundstück

an ausbaub. Straße, sehr gute Lage, umständehalber sehr billig zu verk. Angebote unter E 5777 an die Gesch.

Herrschaftl. Haus

in feiner Wohnlage Barmens, 15 Räume, Parkett, Wintergarten, Heizung, Warmwasser, groß. Badezimmer, groß. Garten, alles im besten Zustande und beziehbar zu verkaufen. Interessenten mit groß. Barkapital kommen in Frage. Angebote unter B 395 Gst. B. Neuerweg 57. †

Lebensmittelgeschäft, kompl., mit Einr. u. Waren, preisw. sof. zu vk. Pr. ca. 2000 Mk. Bei Tausch a. mit 3–4-Wohn. Ang. unter B 3500 an d. Gst. B. Neuerw. 57. †

Drittenrgeschäft, modern eingerichtet, mit Warmwasseranlage u. groß. Rebenzimmer, f. Damengesch. bel. geeignet, krankheitsh. zu verk. Ang. B 3501 Gst. B. Neuerweg 57 †

G. m. b. H.-Mantel schuldenfrei, sof. bill. zu verkaufen. Ang. u. E 6250 an Gst. •

Kleine mechanische Spulerei zu verk. od. zu vm. Näh. in Gst. f140 •

Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise, von 110 Mk. an. **Pfaff und Anker** zu Originalpreisen. **Jeder Käufer** erhält in meiner **Stick-Schule** Unterweisung i. Stick. und Stopf.

August Boln, Barmen, Rat. Kirchstr. Reparaturwerkstatt. 7

Nähmaschinen, bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. •

Haftel, E., Kloppdahn 30, II.

Gesuche

Landhaus,

massiv, Nähe Elberf. oder Barmen, bei groß. Anzahlung aus Privathand zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 6255 an Gesch. •

Lagergebäude

mit ca. 600 qm Nutzfläche in Elb. od. B. zu kaufen gef. Ang. u. E 6256 an Gst. •

Musik-Instrumente

Piano, schwarz, gut erhalt., aus Privath. billig zu vk. B.-Langerf., Buschenburg 9. †

Pianos

neue u. gebrauchte vorteilhafte Bedingungen

Sprechapparate

Schrankapparate mit Doppelfederwerk, Konzert-Schalldose u. Luxusteller von 110.– M. an

Hausapparate von 45.– Mk. an.

Kofferapparate von 25.– Mk. an.

Schallplatten

Riesen-Auswahl, stets das Neueste, sowie sämtliche

Musikinstrumente

Lauten, Gitarren, Violinen, Mandolinen, Accord-Zithern etc. sehr billig.

Musikhaus **Karl vom Rothen & Sohn** Elberfeld, Kölnerstraße 58, Telefon 3383.

†Piano, prima, 875, gr. Harmonium 300, Schrankapp. 100 Mk. Fr. Bongardt, Pianohdl., B., Sedanst. 121.

Pianino

mit schönem, gesangreichen Ton u. fein. Ausstattg., sehr bill. zu verk. Adresse u. E 6264 an Gst. •

Pianos

Hochwertige Qualität.

Billiges Weihnachts-Angebot

Sehr günstige Teilzahlung.

Meyer Piano G. m. b. H. **Barmen,** Carnaperstraße 5. Telefon 4868.

Piano, erstkl., kaum gespielt, u. Einbau-Piano 30% unter Preis abzugeben. Bogel, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden. •

Sprech-Apparate,

Schallplatten,

Columbia, Odeon, Parlophon, Homocord, Vox usw. usw.

große Auswahl, günstige Zahlungs-Beding.

W. Dieckmann, E., Kasinogartenstraße 17. (Ecke Königspl.)

• Fast neuer Tischapparat mit 22 Pl. für 60 Mk. zu verk. E., Hambüchen 30, II, r.

† Neues schwz. Klav. billig zu verk. B., Gewerbeschulstr. 127, I.

Klavier,

schw., sehr gut, aus Privathand zu verk. Ang. E 6158 Gst. •

Nagelneues, schwz. Klavier unt. Preis geg. gute Bettstermöbel (neu) zu tausch. ges. Du'sberg, B., Gewerbeschulstr. 127, I. †

Sprechapparate

und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. • W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Bachstraße 65.

Mehrere gebrauchte

Pianos

sofort greifbar.

Spaethe Elberfeld, Herzogstraße 37

Odeons

Sprechapparate und Schallplatten. Aug. Vollmer, Barm.-R., Krautstraße 36. 1756

Zu verkaufen:

Ia Konzertgeige u. B-Trompete mit A-Bogen, Elb., Wiesenstraße 48, 2. Etg. •

Preisw. Wiener Harmonika und Bandoneon, erst., billig zu verk. Winkelmann, E., Paradestraße 58. •

Stainer

(Geige) billig zu v. E., Pleißstr. 3, pt., zw. 6 u. 8 U. abd. •

Grammophonschrank mit 20 Pl. Platten f. 95 Mk. netto. B., Dörnerbrückenst. 11. †

Gute Schülergeige m. all. Zub. billigst.

Neuer, eleg., perlgrauer Hut weit unt. Pr. E., Humboldtstr. 6, pt. f172

Möbelmarkt

Sehr gutes eichenes Herrenzimmer preisw. abz. Sanber, B., Werlestr. 52. †

Qualitäts-Arbeit Komplettes Eichen-Herrenzimmer, besteh. aus Bücherschrank, Schreibtisch, runder Ausziehtisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibtisch-Sessel, mit 1,60 m Schrank **Mk. 650.–** mit 1,80 m Schrank **Mk. 750.–** mit 2,00 m Schrank **Mk. 850.–**

Möbellager Giesecke, Elberfeld. • Erholungstr. 9–11.

Gelegenheitskauf. **Schlafzimmer** w. Raumm., echt eiche, zu 525, do. voll abgesperrt, m. engl. 3-, 620 kompl., m. Marm. u. Stühl. etc. sof. a. Schreinerei, Barmen, Nevahausstr. 45, I. †

Komplettes Eichen Speisezimmer • schwere und gediegene Qualitätsarbeit, Büfett, Kredenz, Auszieh-Tisch und 6 Stühle, mit Leder- oder Gobelin-Bezug, mit 2 m Büfett **M. 950.–** mit 1,80 m Büfett **Mk. 800.–**

Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9–11

Mod. Speisezimmer, Eichen-Bücherschrank, Nußb.-Büfett, mod. Schlafzimmer, mod. Küche billig zu vk. † B., Mühlenweg 61.

Küchen

wundervolle Modelle bis

Mk. 285.–
„ **375.–**
„ **420.–**
„ **455.–**
„ **500.–**
bis **Mk. 615.–**

Adler, Ausstellg. vornehm. Wohnungseinrich. Elber. Hof-u. 58

Gebr. 2schl. Bett m. Matr. u. Keilk. bill. Händler verbeten. E., Sandstr. 15, I.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

komplette gebrauchte

Laden-Einrichtung

sehr billig zu verkaufen,

bestehend aus insgesamt 24 Metern Regale, 2 Theken à 3 Meter, 2 Theken à 2 Meter, alle mit Glaskasten-Aufsätze, 2½ Meter Theke mit Aufbau passend für Kasse, **kleine Kasse und Geldschrank.** – Angebote unter E 6254 an die Geschäftsstelle dies. Blattes •

Bevor Sie **Möbel** kaufen besuchen Sie bitte

Möbelhaus Herm. Böker, Elberfeld, Bachstraße 46/48,

dort finden Sie zu bill. Preisen gediegene Qualitätsmöbel. •

Für Weihnachten

Küchensofas
Plüschsofas
Chaiselongues

billig und gut. 83d

Anzahlung M 10.–, wöchentl. M. 5.–

Falkenstein, Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 55.

Küchen! Küchen! mod. Muster, weg. Raumm. f. nur 175, 225 b. a. Schreiner, B., Zeughausstr. 45, I. †

Gelegenheitskauf! Speise-Zimmer, echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.

Otto Vossen, E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater

Außergewöhnlich **Schlafzimmer,** voll abgesperrt, m. 3t. Spiegelschr., w. Marmor, eiche gerigt, nur 525 Mk. 83b

Küchen,

ich. Mod., echt Vera. Büfett 1,80 m. 475, Büfett 1,60 m. 390, Büfett 1,55 m. 350, Büfett 1,45 m. 330, alles mit Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen.

Ledertuchsofas

M. 58, M. 65, M. 75, Kudebetten M. 52. Fr. Siebert, Schreinerm., B.-R., Werléstr. 3, Nauentalerstr.

Komplettes Schlafzimmer • mit Schleiflack Reseda-Farbe, ganz apartes Modell, Schrank 2 m **Mk. 900.–**

Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9–11

Passende

Weihnachts-Geschenke

Büfetts, Eiche Nußbaum, Vitrinen, Standuhren, Klubsofas, Klubsessel, Flurgarderob., Dielengarnit, Klubtische, Klublampen

alles in groß. Auswahl vorrätig. •

Otto Vossen Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. Nr. 2 und 4, a. Thalia-Theat.

Verstellb. Chaisel. extra breit 45 Mk., ant. Ledert.-Sofa 60, fein Plüschsofa 90. • Cleffmann, E. Bachst. 7

Praktisch

denken

Möbel

schenken!

Wohnzimmerbüfetts in eich. u. nußbaum, Küchenbüfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Rauchtische, Nähtische, Wohnzimmertische, Wohn.-Stühle, Korbsessel. •

Flurgarderoben,

Sofas u. Chaiselongues, Chaiselonguedecken finden Sie in großer Auswahl zu d. billigsten Preisen, auch geg. Zahlungserl., im **Möbelhaus Böker,** E., W.-Rathenaustr. 20

Fest Gelegenheit

Kompl. Tochter-Schlafzimmer in Schleiflack, München. Handmalerei, einschl. Frisiertoilette u. Waschkom. mode mit Marmor sow. Matratzen **Mk. 500** • in einf. Ausführ. **Mk. 400**

Möbellager Giesecke Eb., Erholungst. 9–11

Kinderbett

neu, noch nicht gebraucht, gegen Barzahlung abzug. Angebote unt. E 1969 an die Gst. b1475

Küchenbüfettschrank b. zu vk. E., Kantstr. 16, pt. Rh. Nob. ft.

Näh. Wäsch., m. w. ac mor 45, Ledertuch-Sofa, neu, 55, verstellb. Chais., neu, 45, Lu. 21 Kdrich. 25–45. Kuppermann, Elbf., Bachstraße 36. •

Sehr gut erh. Waschtisch m. Warm., Kinderb. u. Bettst. [illegible] Simon [illegible]

Chaiselongue u. Sofa billig. E., Gerberstr. 9a, pt. •

Neuheit!

Raumsparende Patent-Sofas, •

Pat.-Chaiselong.

Mit wenig. Handgriffen die Verwandl. in ein Bett oder Doppelbett

Möbellager Giesecke Eb., Erholungst. 9–11

Sofas, Chaiselongues, nur gute Verarbeit., sehr billig. Polsterei Künzler, Elberf., Kölnerstraße 50. •

Sofas u. Chaiselongues äußerst preisw. zu verk. Gebe auch Kredit. Keine Handelsware. Polsterei Jünsdorf, B., Neustadtstr. 4. Tel. 5197. 152b

Prachtv. Chaiselong. neu, sof. f. nur 35 M. E., Neue Nordstr. 6c, p. •

Sofas.

In meiner großen Spezialabteil. finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas von 85 Mk. an, Chaiselongues v. 58 Mk. an sowie eleg. Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettst., Oberbetten, Waschtische, Schränke usw. b242

A. Brechtmann, E., Hoffamp 46, 46a.

Klubsessel, Sofas und Chaiselongues in gut Qualitätsware, preiswert zu verkaufen. Zahlungserleichterung

H. Werig, Polsterm., Barm., Westkotterstraße 96 u. b. J. 2. Tel. 8110.

Fast neues modernes Ledersofa bill. zu vk. E., Oberstr. 35, p. •

Neues Chaiselongue billig abzug. Elbf., Marienstr. 67, pt. •

Fest-Geschenke! Sofas, Chaiselongue, Klubsessel, Nähtische, Flurgarderoben, Rauchtische etc. in bester Qualit. und zu überaus günstig. Preisen. **Möbellager Giesecke,** Elberfeld, Erholungstr. 9–11

Sch. Ledertuchsofa, neu, sof. ganz bill. E., Wilhelmstr. 31a, I. •

Korbmöbel bill. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17797

Korbmöbelgarnit. schön. Weihn.-Gesch., billig zu verk. Anfr. u. E 5757 an Gst. •

2 Klubsessel u. Tischständerlampe preisw. bes. vorm. Elberf., Hoffamp 15, II. •

Rauchtisch mit Zigarrenschr. b. zu verk. Näh. Elbf., Adlerstr. 1, part.

Prachtvolle

Kamine

aus eigener Fabrikation, weit unt. Ladenpreis zu verk. Fr. H. Thiele, modern. Kaminbau, Elbf., Wittenstr. 8

Gr. Irisch. Kolosofen bill. B., Unterdörnerstraße 28, III. r. †

Neuer Ia. amerikan. und Kamin-**Einsatzofen** zum halb. Preis zu verk. E., Otto, E., W.-Rathenaustr. 6, I. •

Fast neuer Kachelofen umzugsh. preiswert abzugeb. Besicht. b. Wernick & Dahm, Schlosserei, Elberf., Neuenteich 54.

Kaminofen, Sofaumbau, Eiche, billig zu verkaufen. Elb., Johannisstr. 18.

Gut erh. schw. K., **herd** f. 30 Mk. z. vk. E., Oststraße 15, I. •

Kl. w. Herd für 8 Mk. zu verk. E., Treppenstr. 13b. •

Gut erh. großer **Rest.-Gaskochherd** zu verk. Tichaans, E., Schwanenstr. 26. •

Schönes Weihnachtsgeschenk! Wenig gebr. Gas-Kamin bill. zu verk. B., Rödigerstr. Wa. †

Verk., 2fl. **Sparofen** kochplatte m. weiß. Emailletisch bill. zu vk. E., Oststr. 9, II. •

6fl. Gasleuchter bill. E., Bleichstr. 16a, II. •

Sch. Gaslampe und alte Geige billig zu verk. Näh. Müller, B.-Rittersh., Werléstraße 69. †

Fahrzeuge

Limousine

6-Sitzer, prima bereift, erstkl. Fabrikat, gut gepflegt, als Vermietwagen best. geeignet, sehr preisw. u. evtl. erleichterten Zahlungsbed. zu vk. Anfr. an Postschließfach 529, Düsseldorf.

Fiat 501,

6/21 PS, Innensteu.-Limousine, mit allen Schik., fast ballonbereift, in neuwert. Zustande, preiswert zu verk. Der Wagen ist bis Mitte 1928 versichert u. versteu. Angeb. unt. R 1521 an Ann.-Exped. Th. Richartz, Solingen.

Opel-, Adler-, Dürkopp-, Bismarck-Fahrräder

Kinder-Fahrräder mit Luftbereifung.

Leichte Zahlungsbedingungen.

LINDER

Elberfeld, Königstraße Nr. 21, Telephon 5908 und 2235

13/60 PS. Buick,

neuwertig, fast bereift, a. Privathand preisw. abzug. Anfr. u. Postschließfach 529, Düsseldorf. b1463

4/16 PS. Opel

2-Sitzer, fast ballonbereift, Licht u. Anlasser, u. b1463

6/20 PS. Aga

offen, Licht u. Anl., fast gut bereift, preisw., ev. erleicht. Zahlungsbed., zu vk. Anfr. a. Postschließfach 529, Düsseldorf.

Tadellos erhaltener

8/24 PS. N.S.U.

off. Viersitzer, kompl. elektr. ausgerüstet, versich. u. versteuert, preisw. aus Privatbesitz abzug. Ang. u. B 287 an Gst. B., Neuerweg 57. 406a

5 To. Daag-Lastkraftwagen,

neu repariert, mit neuer Elastic-Bereifung, elektr. Licht, preiswert zu verk. Gefl. Anfr. unter B 288 an Gst. B. Neuerweg 57. 32b

6/21 PS. Fiat,

offen, 4-Sitzer, in gutem Zustand, u. b1464

9/30 PS. Renault

offen, Innensteuerg., fast ballonbereift, Vierradbr., preisw. zu verk., ev. erleicht. Zahlungsbed. Anfr. a. Postschließfach 529, Düsseldorf.

Opel-Wagen,

9/25, mit Verdeck, 6-Sitz., verk. und zugelass., 1 tadellos. Zust., billig zu verk. Wagen kann jederzeit vorgef. werden. W. Alba, Castrop-Rauxel, Kreis Bochum, Wittenerstr. 15.

1. Opel, 4/14 PS, Dreisitzer, in neuem Zustand, wenig gelaufen, fast bereift, Mk. 1300.–.

2. 6/30 PS, offener Viersitzer, fast neu bereift, mit allen Schikanen ausger., b. 15. 10. 28 Kasko versi., noch 5 Mon. versteuert, in allerbestem Zustand, Mk. 2500.–.

3. 9/25 PS Viersitz.-Limousine, Dietrich Loraine, fast neu, fast bereift, mit allen Schikan. ausgerüstet, versteuert, Mk. 2250.–.

4. 8/22 PS Dürkopp-Chassis mit Fährerhaus, vollst. durchrepariert, Mk. 1000.

Cremer & Lückmann Schwelm, Brunnen Süd, Telephon 325. e3

Studebaker

Limousine, 16/50, fast neu, aus Privathand abz. Ang. B 3495 an Gst. B. Neuerweg 57 †

4/12 PS. 2-Sitzer,

fast neu ber., verst. bis Sept. 28, elektr. Licht, Preis 600 Mk. Tel. Barmen 1010. •

Neue Opel-Rennmaschine zu verk. Nach 5 Uhr. Alt Barmen, Beckmannshof Nr. 4. †

Fahrräder

Anzahlung Mk. 10, Wöchentlich Mk. 3.

Kinderräder, Dreiräder, Roller äußerst billig! • H. Faßbender, Barm., Marienst. 10, a. d. Ortskrankenk. Neuerweg 30 am Stadttheater

Kinder-Fahrräder

mit Vollgummireifen Mk. 18.75 u. 29.75, mit Luftreifen Mk. 35.00 u. 67.00

Dreiräder

Mk. 21.–, 23.– u. 33.–

Wilh. Voss G. m. b. H. Elberfeld, Kleeuatr 8 u. Hochstr. 70.

Fahrrad,

gut erh., mit elektr. Beleuchtung, 1 Kolosäuler, 1 Kochherd, 2 Wrüfgrungen, 2 Gasheizöfen, 8 Rippen (Prometh.), 1 dopp. Stehpult mit 2 Drehschemel sowie Anilin-Farben für die Lederwarenbranche bill. zu vk. Merle & Stoffel, Barmen, Emmastr. 32

Leichte Flachwagen, 15–12 Ztr. Tragkr., sow. leichter Kastenwagen billig abzug. Erich Schröder, E., Wiesenstr. 58, Tel. Nr. 9218.

F. neuer Kippwagen zu verk. oder gegen Flachwagen zu tauschen. Fuhrunternehm. Ernst Tiagemann, Hattingen, Reichstal 9. Tel. 2021

Gut erh. Ziehwagen billig abzug. od. gutes Schaukelpferd u. Puppenwagen zu tauschen. Bohwinkel, Rathrath 5, part.

Gebr., g. erh. Kinder-Sitz- u. Liegewagen, auch als Zwill.-geeign. priv. z. vk. Kemnastr. 19, I. •

Kleidermarkt

3 getr. Anzüge

billig abzugeb. Mittwoch den 14. nachm. zwischen 2 u. 4 Uhr. Elbf., Rathenaustr. 46, II. •

Getragene **Ueberzieher** von 9.00 Mk. an bis zu den feinsten in schwarz mit Sammet-Kragen, **Anzüge** besond. für korpulente Herren, **Hosen** in lang u. Breech, in allen Preisen, ferner **Musik-Instrumente und Reisekoffer** aller Art, reelle Bedien. Nur im **Gelegenheits-Kaufhaus F. Kranefeld,** Elberfeld, Wilhelmstraße [illegible]

Fast neuer D.-Wintermantel, Gr. 42, m. Pelz billig abzugeben. Jägerhofstr. [illegible]

Getragene Anzüge feinste Moharr., getr., für gr. Fig. u. 1 Regenmantel, 15 M. Vortm. B., Buchenstr. [illegible]

Elegantes Gesellschaftskleid Gr. 44 billig. [illegible] Emilienstr. 58, II.

Tiermarkt

Krankh. sof. ein gut. **Pferd (Stute),** fehlerfrei, in nur gute Hände abzug. Fern. ein gut erh. **Flachwagen,** 35 Ztr. Tragkr., verk. Ang. u. S 73 an Fil. in Schwelm

Junger Dobermann-Rüde, 2 Jahre, billigst zu verk. Barm., Eisenstraße 18. Tel. 1369.

Weihn.-Geschenk! Schäferhund, den schönsten von d. Schönen, 5½ Monate alt, mit St. [illegible] prämiiert, Eltern, billig abzug. He[illegible] B., Hermannstr. [illegible]

Deutsch. Schäferhund (Rüde), m. Stammbaum, ¾ J. alt, [illegible] schön. Exempl., [illegible] halb. billigst abzug. Näh. E., Sedanstr. [illegible] nach 4 Uhr nachm. •

Kan.-H. u. Weibch. [illegible] B. E., Welfelstr. [illegible] III •

2 gute Kanarienvögel zu verk. Elbf., Augustastr. 42, pt. •